Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (12 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 10. Dezember 1903. —5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 291

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

58. Kongreß.

Washington, D. K., 10. Dez. Morgan von Alabama widmete seine Rede über die kubanische Vorlage mehr der Panama-Frage. Er verstieg sich sodann dazu, einen Angriff Deutschlands auf Kuba und einen Krieg Deutschlands mit den Ver. Staaten zu prophezeien, da Kuba bei seinem Bestreben, sich von den Ver. Staaten freizumachen, einen Freund in Deutschland finden werde, und sowohl der deutsche Kaiser, wie Präsident Roosevelt nach einem Krieg lechzten!!

Der Redner fügte noch hinzu, er sei erst jüngst einem hervorragenden Demokraten begegnet — er deutete an, daß das der früherere Staatssekretär Olney gewesen — welcher über die Haltung der Ver. Staaten gegenüber Panama und Kuba gesenkten Hauptes geäußert habe: „Wahrhaftig, zum ersten Mal in meinem Leben muß ich gestehen, daß ich mich meines Landes schäme."

Washington, D. K., 10. Dez. Der Abg. Bell von Kalifornia brachte im Haus eine Vorlage ein, welche die Verfälschung oder falsche Bezeichnung einheimischer oder auswärtiger Weine verhindern soll, ebenso wie die Fabrikation unreinen Weins in unserem Lande.

Der Haus-Ausschuß für Wahlen hat bestimmt, daß am nächsten Montag der Wahlmandats-Streit von A. D. Dantzler gegen A. F. Lever (7. Kongreß-Distrikt von Süd-Karolina) zur Verhandlung genommen werden soll.

Neue Sensation über Wood.

Er soll von einem Mord-Attentat auf McKinley lange vorher gewußt haben.

New York, 10. Dez. Der Zeitungskorrespondent George Eugene Bryson kabelt aus Havana, Kuba, folgendes Geschichtchen:

„Ich bin in der Lage, die verblüffende Mittheilung zu machen, daß General Wood, während er amerikanischer Militär-Gouverneur von Kuba war, schon Monate vor der Eröffnung der Pan-Amerikanischen Ausstellung in Buffalo gewußt hat, daß Anarchisten planten, den Präsidenten McKinley daselbst zu ermorden." Ein junger italienischer Zeitungs-Korrespondent, welcher bei den kubanischen Insurgenten diente, von den Spaniern als Gefangener nach Barcelona gebracht wurde, aber entkam und wieder nach Kuba zurückkehrte, soll dem General Wood gesagt haben, daß sowohl die Ermordung McKinleys, wie auch des mexikanischen Präsidenten Diaz — falls Letzterer die Ausstellung besuche — geplant sei.

Dieser junge Italiener hatte angeblich im Festungs-Gefängniß zu Barcelona zufällig von diesem Komplott gehört. Er soll aber vom General Wood keineswegs Dank für seine Informationen erhalten haben, sondern vielmehr aus Kuba ausgewiesen und auf ein, nach Mexiko abfahrendes Schiff gebracht worden sein, wo er angeblich auf eine falsche Anschuldigung des Diamantendiebstahls verhaftet wurde. Wie es heißt, sitzt er noch jetzt im Zuchthaus zu Beleg, Mexiko. Sein Name ist Marco Viktor Divizzia, und er soll einmal Hauptmann in der italienischen Armee gewesen sein.

Indeß enthält diese abenteuerliche Geschichte keinen Hinweis auf eine Verbindung des wirklichen Mörders McKinleys mit obigem Komplott.

Den Banditen entrissen.

Bristol, Tenn., 10. Dez. Es wird hieher gemeldet, daß nach einem viertägigen Kampfe und einem schließlichen mitternächtigen Gefecht der vermißte junge Philadelphiaer Millionär Edward L. Wentz den Banditen, die sich seiner behufs Erpressung eines Lösegeldes bemächtigt hatten, entrissen worden, daß er aber leiblich und geistig eine Ruine sei. Die Meldung fügt noch hinzu, daß man ihn über West-Virginien nach Cincinnati gebracht und dort in ein Hospital geschafft habe.

(In Cincinnati läßt sich jedoch noch nichts darüber in Erfahrung bringen.)

Admiral gestorben.

Stratford, Konn., 10. Dez. Der dienstverabschiedete Kontre-Admiral Bancroft Gherardi ist in seiner Wohnung dahier heute Nachmittag gestorben.

Die jüngste Wiener Lügenmär.

Ein entlassener Diener soll sie ausgesprengt haben.

Wien, 10. Dez. Neuerlicher Meldung aus Prag zufolge war die Falschmeldung über ein Ehe-Drama, das sich im Haus des Fürsten Otto v. Windisch-Grätz abgespielt haben sollte, ursprünglich von einem entlassenen Diener aus Rache ausgesprengt worden. Dieser Bursche ersann die Geschichte, daß die Fürstin Elisabeth Marie eine Schauspielerin in den Gemächern ihres Gemahls ertappt und niedergeschossen habe, und „intime Feindinnen" der betreffenden Schauspielerin in Bühnenkreisen sowie ein amerikanischer Sensationskorrespondent verbreiteten die Mär weiter.

Dynamit-Attentat.

Auf einen „Scab"-Friedhof in Kolorado.

Victor, Kolo., 10. Dez. Der Krieg zwischen Kapital und Arbeit in unserem Staat führte neuerdings sogar zu einem Dynamit-Angriff auf den Sunnyside-Friedhof, welcher in Arbeiter-Kreisen als der „Nicht-Gewerkschaftler-Friedhof" bekannt ist. Der Todtengräber hatte ein knappes Entkommen.

Victoria, Kolo., 10. Dez. Der Friedhof, auf welchem das erwähnte Dynamit-Attentat verübt wurde, gehört Davis & Byler, einer Firma von Bergbau-Ingenieuren, welche eine hervorragende Rolle als Mitglieder der „Citizens Alliance" bei der Bekämpfung der Gewerkschaften gespielt hat. Es wurde auch ein Angriff auf die Schmiede-Werkstatt und das Geräthehaus gemacht, welche mit dem Friedhof in Verbindung stehen, und dieses Gebäude wurde zerstört.

Eine Kavallerie-Abtheilung bewacht jetzt die Gräber, und die Miliz hat eine Untersuchung begonnen.

George E. Enderlich, der Todtengräber, welcher zur Zeit in der Schmiede beschäftigt war (wo die Bohrer für das Anlegen der Gräber in dem sehr felsigen Boden beständig auf's Neue scharf gemacht werden müssen) glaubt, daß es auf sein Leben abgesehen gewesen sei.

Trinidad, Kolo., 10. Dez. Auf eine Anzahl Sheriff-Gehilfen und Clerks, die auf der Fahrt von Berwin nach Tobasco waren, feuerte eine Partie Gewerkschaft-Grubenarbeiter aus dem Hinterhalt. Die Angreifer feuerten dreißig Minuten hindurch, ohne indeß Jemanden zu verletzen, und flohen auf das Herannahen von Verstärkungen für die Polizeimannschaft.

Trinidad, Kolo., 10. Dez. Viele italienische und sizilische Streiker sind in der Stadt, kaufen Revolver und Munition und stoßen Drohungen aus. Man fürchtet weitere Angriffe auf die Angestellten der Kohlengesellschaften. Der gemeldete Angriff zu Berwind war, wie sich jetzt herausstellt, von italienischen und sizilischen Frauen herbeigeführt worden, welche auch selber an dem Schießen theilnahmen.

Die „United Mine Workers" (Mitchell'scher Verband) haben Vorkehrungen getroffen, hier ein Depot zur Vertheilung von Lebensbedürfnissen an streikende Grubenarbeiter in den umgebenden Lagern zu eröffnen.

Reading, Pa., 10. Dez. Der Streik in den Anlagen der „Reading Foundry und Maschine Co." in North Reading wurde für beendet erklärt und heute früh wurde die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem der Betrieb eine Woche lang so gut wie vollständig geruht hatte. Die Firma machte die in voriger Woche angekündigte Lohnherabsetzung wieder rückgängig.

Leutnant Schmidt erhält den schlichten Abschied.

Straßburg, 10. Dez. Die Bilse-Affäre fordert noch immer ihre Opfer. Neuerdings erhielt Leutnant Schmidt, Adjutant des Lothringischen Train-Bataillons Nr. 16 in Forbach, den schlichten Abschied. Er heißt in dem vielerwähnten Sensations-Roman „Aus einer kleinen Garnison", welcher dem Verfasser, Ex-Leutnant Bilse, 6 Monate Gefängniß und Dienstentlassung eintrug, Müller und figurirt bei verschiedenen Vorgängen als hervorragender Antheilhaber.

Fünfzehn Menschen ertrunken.

Berlin, 10. Dez. In den letzten Tagen sind in den verschiedensten Gegenden Deutschlands insgesammt fünfzehn Menschen ertrunken, welche durch das Eis brachen, und denen nicht früh genug Hilfe zutheil werden konnte.

Prinzeß Alicias Eingeständniß.

Wien, 10. Dez. Die „Neue Freie Presse" meldet, die Anwärter des Schönburg-Waldenburgischen Fideikommisses verlangen gerichtlich, daß der junge Prinz Karl Leopold, der anderthalbjährige Sohn des Prinzen Friedrich und der Prinzessin Alicia, deren Scheidungsprozeß jetzt im Gange ist, von der Erbberechtigung ausgeschlossen werde, weil die Prinzessin selbst eingestand, Prinz Friedrich sei nicht dessen Vater.

Meutern gegen Briten.

Aden, Arabien, 10. Dez. Es trifft die Meldung hier ein, daß Somalis in Ostafrika, welche von den Briten zum Kriegsdienst ausgehoben worden waren, gemeutert und sich den Streitkräften des sogenannten Tollen Mullah angeschlossen hätten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Graf Waldersee von Hamburg; Ethiopia von Glasgow.
Auckland, Neuseeland: Sonoma von San Franzisko, über Honolulu nach Sydney.
Hongkong: Indrasama von Portland, Oreg.
Rotterdam: Amsterdam von New York.
Liverpool: Haverford von Philadelphia; Cedric von New York.
Glasgow: Furnessia von New York.
Hamburg: Patricia von New York.
Philadelphia: Belgenland von Antwerpen.
Neapel: Calabria von New York, über Genua und Livorno.

Abgegangen.

New York: Moltke nach Hamburg; Lahn nach Italien; La Champagne nach Havre.
San Franzisko: Enterprise nach Hilo.
Halifax, N. S.: Dominion nach Liverpool.
Southampton: Main, von Bremen nach New York.
Queenstown: Teutonic, von Liverpool nach New York; Merion, von Liverpool nach Philadelphia; Altonia, von Liverpool nach Boston.
New York: Monterey nach Kuba; Niagara nach Mexiko; Gallia nach Marseille.
Neapel: Prinz Oskar, von Genua nach New York.

Ausland.

Reichstags-Geschäfte.

Bebel spricht in der Budget-Debatte.—Sein Angriff auf Rußland macht großes Aufsehen.—Reichskanzler Bülow antwortet ihm.

Berlin, 10. Dez. Bei der heutigen Fortsetzung der Debatte über das Budget im Reichstag hielt der Sozialistenführer Bebel eine Rede, in welcher er erklärte, Rußland könnte mit Leichtigkeit von Kiao-Tschau (Deutsch-China) Besitz ergreifen, wenn immer es ihm passe; daher sollte Deutschland seinen moralischen Einfluß ausüben, um Schwierigkeiten in Ostasien zu verhüten. Der Redner prophezeite auch, daß der Militär-Etat bedeutend erhöht werden würde.

Einer, dem Reichstag zugegangenen Denkschrift zufolge betragen die Reichsanleihen bisher 2650 Millionen Mark, nähern sich also schon stark der dritten Milliarde.

Berlin, 10. Dez. Im weiteren Verlauf seiner Rede über das Budget beschuldigte der sozialistische Abgeordnete Bebel die Regierung, mit Rußland zusammenzuwirken in der Unterdrückung politischer Unzufriedenheit. Die russische Polizei, sagte er, benehme sich in Preußen gerade, als ob sie zu Hause wäre; sie erhalte von den preußischen Behörden alle Arten von Gefälligkeiten, und Dutzende russischer geheimer Polizei-Agenten seien in Berlin und anderen Zentren thätig und schnüffelten das Thun und Treiben russischer Studenten und anderer russischer Einwohner aus. Dies — sagte er weiter — sei aber nur **eine** Probe des Zäsarismus, wie er in Deutschland geübt werde; andere seien die Empfänge von Cornelius Vanderbilt, unnöthige Geschenke an auswärtige Nationen und pruntvolle Armeekorps-Paraden. Der ganze Glanz und das ganze Aufheben vom Militärleben in Friedenszeiten werde an solche Possenmachereien verschwendte, statt thatsächlichen Ausbildungs- und Studiumszwecken zu dienen.

Abermals auf die Empfänge Vanderbilts in Danzig anspielend, sagte Hr. Bebel:

„Was hat er gethan, um alle diese Aufmerksamkeiten zu verdienen? Solche Dinge machen doch blos den Eindruck von Schwäche, nicht von Stärke."

Des Weiteren machte der Redner einen heftigen Angriff auf Rußland, welcher die Vertreter der Regierung veranlaßte, mißmuthig den Kopf zu schütteln.

Unter Anderem sagte Herr Bebel:

„Rußland ist im Wesentlichen ein barbarischer Staat, gegen dessen Bestialitäten alle europäischen Regierungen keinen Protest erhoben haben!"

Noch mehr derartige Aeußerungen enthielt seine Rede, und er führte eine Sprache, wie sie noch selten im Reichstag über eine benachbarte Macht vernommen worden war!

Ferner sprach der Redner von den Juden-Metzeleien in Kischinew, wo die Behörden „ruhig dabeigestanden und sich die Morde angesehen" hätten. Er versicherte auch, ein russischer General habe Tausende von Chinesen in den Amurfluß hineingetrieben, und bei der Verhaftung eines russischen Spions in Sofia (Bulgarien) habe man bei dem Gefangenen „dokumentarische Beweise dafür gefunden, daß Rußland Kenntniß von dem Plan zur Ermordung des **Königs Alexander** schon Monate vor der thatsächlichen Ausführung hatte!"

Reichskanzler v. Bülow antwortete auf die Bebel'sche Rede. Er sagte, die Regierung sei fest entschlossen, die Entwicklung der sozialen Gesetzgebung zum Besten der großen Volksmassen weiterzuführen. Dazu bedürfe sie aber die Mitwirkung des Landes, und nichts hindere den Fortschritt in dieser Beziehung mehr, als die Gewohnheit der Sozialdemokraten, soziale Fragen mit monarchie-feindlichen Tendenzen zu verquicken.

„Die Geschichte hat indeß bewiesen" — fuhr der Kanzler fort — „daß Monarchien in sozialer Beziehung raschere Fortschritte gemacht haben, als Republiken, und zwar deshalb, weil der Monarch eine unabhängige Stellung, über den verschiedenen Klassen und Parteien, einnimmt. Noch in keiner Republik ist so Vieles für die Arbeiter gethan worden, wie in dem kaiserlichen Deutschland! In der Schweiz sind die Bundesrath-Vorlagen, welche wichtige soziale Reformen, wie die Arbeiter-Versicherung, verfügten, bei der Volks-Urabstimmung zurückgewiesen worden."

Berlin, 10. Dez. In seiner Kritik der Sozialdemokratie, als Antwort auf die Angriffe Bebels auf die Regierung, sprach der Reichskanzler Bülow auch in sarkistischer Weise über die Vorgänge auf dem kürzlichen sozialistischen Parteitag in Dresden. „Wo blieb da die Meinungsfreiheit?" fragte er. „Hr. Bebel hat Hrn. Bernstein, ein Mitglied des Reichstags, in einer Weise gerüffelt, wie es der Reichskanzler noch nicht mit dem untersten Beamten thun würde. Das römische Papstthum war nie verschwenderischer mit Bann-Bullen, als die sozialdemokratische Mehrheit unter Hrn. Bebel."

(Siehe auch das Betreffende auf der Innenseite.)

Die Panama-Angelegenheit.

Anerkennung der neuen Republik durch Oesterreich.

Wien, 10. Dez. Oesterreich-Ungarn hat jetzt ebenfalls formell die Unabhängigkeit der neuen Republik Panama anerkannt.

General Mac Arthur.

San Franzisko, 10. Dez. General McArthur, von welchem eine Depesche aus Honolulu behauptete, daß er einen **Krieg** zwischen Deutschland und den Ver. Staaten prophezeit habe, ist nicht hierher zurückgekehrt und wird nicht vor Weihnacht erwartet.

In Armee-Kreisen hier und in Washington glaubt man an jene Angabe nicht.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Angeblicher Diebstahl.

Hundert Zulaßkarten zum Bankett des Telegraphen-Verbandes entwendet.

Die 500 Delegaten zum Konvent der Interstate Independent Telephone Association waren heute früh arg verstimmt, als bekannt wurde, daß ein Dieb aus dem Zimmer des Sekretärs des Verbandes E. M. Coleman, Louisville, Ky., im Auditorium Hotel 100 Zulaßkarten zu dem heute Abend stattfindenden Bankett, mit dem der Verband den Konvent beschließt, gestohlen hatte. Außerdem hatte sich der Gauner die Mitgliederliste, in der sich neuausgefüllte Mitgliederkarten befanden, angeeignet. Die gestohlenen Karten tragen die Nummern 1—100. Personen, welche derartige Zulaßkarten vorweisen, werden nicht zugelassen werden. Der Rest der verfügbaren Zulaßkarten ist vergeben. Die gestohlenen Karten waren für hervorragende Mitglieder des Verbandes und Freunde der Beamten bestimmt.

Der Konvent nahm heute Mittag mit der Wahl der nachgenannten Beamten seinen Abschluß: Präsident, Henry A. Barnhart, Rochester, Ind.; Vize-Präsident, E. H. Moulton, Minneapolis, Minn.; Sekretär, E. M. Coleman, Louisville, Ky.; Schatzmeister, A. B. Conklin, Aurora, Ill.; Vollzugsbehörde: Charles E. Hull, Salem, Ill.; J. S. Bellamy, Knoxville, Ia.; J. Rex, North Manchester, Ind.; Richard Valentine, Janesville, Wis.; W. Guy Jones, Columbus, O.; H. G. Conger, Hannibal, Mo.; W. Matthews, Maysville, Ky.; Charles E. Wells, Kansas, und J. G. Splane, Pittsburg.

Beschlossen wurde, das Recht der Mitgliedschaft auf die Staaten Pennsylvanien und Nebraska auszudehnen. Der nächste Konvent wird während der Weltausstellung in St. Louis abgehalten werden.

Sein Vermächtniß.

James A. Fullenwiders Testament im Nachlaßgericht eingereicht.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament des von Raubmördern erschossenen Anwalts James A. Fullenwider eingereicht. Er hatte es unterschrieben am 3. Dezember, als er mit dem Tode rang. Die Unterschrift, welche kaum zu entziffern ist, beweist, welche Qualen er litt. Der Werth des gesammten Nachlasses ist nicht angegeben, wird aber angeführt werden, wenn das Gesuch um Ernennung von H. H. Kennedy und Harry Dougherty zu Testamentsvollstreckern dem Gericht unterbreitet werden wird.

Ein Bruder des Verstorbenen wäre beinahe in der letztwilligen Verfügung vergessen worden. Sein Name, W. R. Fullenwider, ist mit Bleistift gekritzelt. Ihm wurden $3000 vermacht, die für ihn verwaltet werden sollen. Ein anderer Bruder, Harvey P. Fullenwider, erhält $8000; die Wittwe $5000 und die gesammte Einrichtung im Gebäude Nr. 472 42. Str., eine Stieftochter, Irene, $500; ein Bruder, Robert, $1000; zwei Schwestern, Elizabeth und India, wurden mit je $1500, die Mutter mit $600, Irving, Marjorie und Helen Gray, Kinder einer verstorbenen Schwester, mit je $500 und Harry A. Dougherty, ein Freund mit $600, der Bibliothek des Erblassers und den Officemöbeln bedacht. Der Rest der Habe verbleibt der Wittwe.

Schuldig gesprochen.

Die Jury in dem wegen Entführung der sechzehnjährigen Hannah Larkin gegen James Kavanagh eingeleiteten Prozeßverfahren gab heute Nachmittag ihren Urtheilsspruch auf „Schuldig" lautend ab. Richter Chytraus hat das Strafmaß zu bestimmen. Hannah Larkin ist die Tochter eines im städtischen Arbeitshause angestellten Wächters. Kavanagh hatte das Mädchen angeblich veranlaßt, aus ihrer in Lawndale befindlichen elterlichen Wohnung durchzubrennen. Auf dem Zeugenstande sagte Hannah aus, sie sei zwar mit Kavanagh verlobt, doch hätte sie sich aus freiem Entschluß aus ihrem elterlichen Hause heimlich entfernt.

— Sehr ordnungsliebend. — Frau Sekretär Schulze soll ja eine ganz außergewöhnlich ordnungsliebende und reinliche Hausfrau sein. — Na, was meinen Sie wohl—die scheuert in ihrer Wohnung sogar die Mauslöcher aus!

Advokaten in Schaaren.

Die Verhandlung über das Drahtspannungsrecht der U. T. Co.

Welche Freibriefe in Kraft?

Antrag auf Absetzung zwei der drei Massenverwalter eingereicht.—Eine Berufungssache vor dem Appellhof. — Sieg der Abwasserbehörde.

Im Bundeskreisgericht wurde heute ein Versuch gemacht, die Masseverwalter Jas. H. Eckels und R. R. Govin der Union Traction Co. durch andere Personen zu ersetzen, doch nahm Richter Großcup das ihm von Anwalt Frank S. Weigley als Rechtsberather von Mary Boyd, der Besitzerin von zwölf Antheilscheinen der North Chicago Street Railroad Co., eingereichte Gesuch zwar entgegen, verschob aber seine Entscheidung, da gerade die Verhandlung des Gesuchs der Masseverwalter der Union Traction Co. um Erlaubniß zur Spannung von elektrischen Leitungsdrähten an gewissen Strecken an der Lincoln, an der Clybourn und Blue Island Ave., an der Division, Wells und Madison Str., aufgenommen werden sollte.

„Aus was für Gründen wünschen Sie die Absetzung dieser Masseverwalter?" fragte der Richter. „Wir glauben, daß die geschäftlichen Beziehungen der Masseverwalter zu der Union Traction Co. solcher Art sind, daß die Herren nicht gehörig und vorurtheilsfrei die Aktionäre der North Chicago Street Railroad Co. zu vertreten vermögen," antwortete der Advokat. „Ich habe die andere Partei in dieser Sache benachrichtigt, wünsche aber die Klage nur mit Zustimmung Euer Ehren einzureichen." „Nun gut, ich werde die Klageschrift lesen und dann meine Entscheidung treffen".

In der nun beginnenden Verhandlung über das Recht zur Anlage der Drahtleitung war die Union Traction Co. durch die Anwälte Gurley, Miller, Crawford, Auerbach und Tolles vertreten, und die Stadt durch Korporationsanwalt Tolman und die Sonderanwälte Mathis und Burritt Smith.

Nach Verlesung des Gesuches und der Antwort der Stadt, sowie der Erklärung der beiden Schriftstücke durch die Anwälte Miller und Mathis, stellte Richter Großcup die Frage, ob nicht alle Ordinanzen, unter denen auf jenen Strecken der Straßenbahnbetrieb erfolge, ausgelaufen seien. Herr Mathis antwortete, daß nur die Ordinanz mit Bezug auf die W. Madison Str. noch in Kraft sei, gab aber auf einen Zwischenruf der gegnerischen Seite zu, daß möglicherweise auch die bezüglich der Wells Str., Lincoln und Blue Island Ave. noch zu Kraft beständen. Der Richter erklärte dann, sämmtliche auf jene Straßen bezügliche Ordinanzen prüfen zu wollen und gab jeder der beiden Parteien zwei Stunden Zeit zur Begründung ihrer Stellungnahme. Dann wird er sich die Sache überlegen.

Anwalt Crawford hob in seinem Plaidoyer hervor, daß er von der Stadt ausgestellte Erlaubnißscheine zur Anlage von elektrischen Drahtleitungen auf einer Gesammtstrecke von zwölf Meilen besitze, die unter derselben Ordinanz ausgestellt seien, auf die sich die neuen, jetzt vorliegenden Gesuche stützten. Die Stadt habe früher nie das Recht der Gesellschaft zur Anlage von Drahtleitungen in Frage gestellt, und jetzt maße sich ein städtischer Verwaltungsbeamter, der Oberbaukommissär Blocki, das Recht an, die Bestimmungen jener Ordinanz zu verhindern, und dem Befehl des Bundesrichters unter dem vorläufigen Einhaltsverfahren zu widersprechen, indem er versuche, durch eigenmächtiges Verfahren diese großen Anlagen und deren Betrieb zu lähmen. Herr Crawford behauptete ferner, daß die Gerechtsame für die Straßenbahnen auf der Westseite nicht, wie der Korporationsanwalt behaupte, auf 20 oder 25 Jahre ausgestellt seien, sondern bis zu dem Erwerb des Eigenthums durch die Stadt. „Diese Gesellschaften," sagte er, „besitzen eine Verlängerung ihrer Vorrechte, bis ihr ganzes Eigenthum angekauft ist." Mit Bezug auf die Straßenbahnlinien auf der Nordseite machte er gleiche Freibriefdauer geltend. Ferner bestritt er, daß die Bestimmung, daß die Straßenbahnen durch Thierkraft betrieben werden sollten, zulässig sei, da jene sich nur auf Gesellschaften beziehe, welche unter den allgemeinen Gesetzen des Staates und nicht durch Spezialfreibrief inkorporirt seien, was bei den Straßenbahnen der Fall ist.

Nunmehr wird sich auch der Bundes-Kreisappellhof mit der Straßenbahnfrage zu beschäftigen haben. Heute nämlich reichte Anwalt Levy Mayer seine schriftlichen Argumente in der Berufungssache seiner Klienten D. A. Kohn, James J. Townsend, John G. Packer und S. W. Strauß gegen die North Chicago Street Railroad Co. u. A., ein. Den erstgenannten hatte es Richter Großcup am 9. Oktober bekanntlich durch einen Einhaltsbefehl untersagt, durch Vorgehen in den Staatsgerichten sich irgendwie in die Angelegenheiten der in Frage kommenden drei Straßenbahn-Gesellschaften zu mischen. Dagegen wurde Berufung angemeldet, und in der Einwandschrift wird das Recht des Richters, einen solchen Befehl zu erlassen, in Frage gestellt.

Der Hauptsache nach werden die folgenden Fragen vom Appellhof zu entscheiden sein: Hat der niedrigere Gerichtshof die Befugniß gehabt, in einer Klagesache, in der es sich lediglich um einfache Schuldklagen gegen die in Frage kommenden drei Gesellschaften gehandelt hat, sich in die Rechte von nicht betheiligten Aktionären einzumischen, die nur — jeder in Bezug auf die Gesellschaft, deren Aktionär er ist — zu verhindern, bestrebt waren, daß die neuen Pachtverträge mit der Union Traction Co. abgeschlossen würden, und denen es außerdem nur darum zu thun war, gewisse Beamte, die ihre Behauptung nach auf ungesetzliche Weise erwählt worden waren, abzusetzen?

Hat ferner das Bundesgericht die gesetzliche Macht, Aktionäre, die in keine dem betreffenden Bundesgerichtshofe vorliegende Klage verwickelt sind, durch einen Einhaltsbefehl davon abzuhalten, durch eine Klage in den Staatsgerichten ihre Rechte zu schützen, wenn diese von der Gesellschaft, deren Aktionäre sie sind, bedroht werden?

Präsident Carter von der Abwasserbehörde wurde heute telegraphisch benachrichtigt, daß die erste von Farmern wegen Ueberschwemmung ihres Landes gegen die Behörde eingeleitete Klage auf ($15,000) Schadenersatz zu Gunsten der Verklagten entschieden worden sei. Die Prozeßverhandlung fand im County Fulton statt und dauerte drei Monate. „Es ist das ein großer Sieg für uns und wird uns vor weiteren Schadenersatzklagen und Forderungen von Hunderttausenden von Dollars schützen," sagte Herr Carter.

Frl. Hansons Verfolger.

Etwas romanhafte Geschichten aus der Idylle in Lake Bluff.

Weitere Zeugenaussagen über einen Versuch, den Eindruck zu erwecken, daß die City Railway Co. Agenten nach dem Heim von Dr. Celestine Messenger in Lake Bluff, Ill., im letzten Sommer gesandt habe, um Frl. Inga Hanson anzugreifen, welche dort weilte, wurden heute vor Richter Chetlain von Chas. Anderson und Henry Odenbreit gemacht, Zeugen für die Bahngesellschaft. Frl. Hanson hat letztere bekanntlich auf $30,000 Schadenersatz verklagt und die Gesellschaft behauptet, daß kein Klagegrund vorhanden sei.

Anderson sagte aus, er sei im letzten August im Hause der Frau Dr. Messenger gewesen und ersucht worden, dazubleiben, weil ein Angriff auf das Haus befürchtet werde. „Ich saß im „Parlor" und wartete der Dinge, die da kommen sollten," erzählte der Zeuge. „Plötzlich begannen Steine zu fliegen, und zwei gingen mir dicht am Kopf vorbei. Dieselben kamen aus der Richtung der Thür, nahe Frl. Hanson's Bett. Ich ging nach draußen, fand aber Niemand, und begab mich bald darauf heim.

Henry Odenbreit sagte aus, er wäre als Spezialpolizist angestellt worden, um mehrere Nächte hindurch im August das Haus der Frau Messenger zu bewachen. „Ich versteckte mich eines Abends hinter einem Zaun", erzählte der Zeuge, „und hörte dort ein Geräusch, als wenn im Hause ein Stein gegen eine Wand geschleudert werde, und dann auf den Fußboden falle. Darauf wurde ein Schuß abgegeben. Zusammen mit Bürgermeister Cornish von Lake Bluff ging ich in's Haus, wo Frau Messenger erklärte, sie habe geschossen, um gewisse Personen zu verscheuchen.

In's Irrenhaus geschickt.

Wie Frau Karoline Hill heute vor Richter Pond aussagte, hatte sich ihr Gatte, der 70jährige Washington Irving Hill, in der letzten Zeit zu einem Schürzenjäger schlimmster Sorte entwickelt. Er führte junge hübsche Frauen in's Theater, bummelte mit diesen nach den Vorstellungen in Restaurants herum und zeigte sich daheim übellaunig, ja krakehlsüchtig. In der letzten Zeit hatte er des Oefteren auch sonderbare Selbstgespräche geführt. Dr. Hunter, der Hill im Beobachtungs-Hospitale überwacht hatte, leitete dessen Verhör, bei welchem sich der alte Mann aber in so viele Widersprüche verwickelte, daß die Geschworenen ihn als irrsinnig bezeichneten. Er wurde nach dem Asyl in Dunning gesandt.— Dasselbe Schicksal wurde dem Farbigen Clarence Stone zu Theil, welcher die Familienangehörigen von Frank R. Ellis, Nr. 36 Bellevue Place, durch die Zusendung anonymer Briefe belästigt hatte. Ellis war früher im Haushalt der Ellis'schen Familie beschäftigt und hatte schon damals Spuren von Geistesgestörtheit gezeigt.

Die Stadt soll zahlen.

Ueber 300 Grundbesitzer in Pullman und Kensington haben im Kreisgericht heute eine Klage angestrengt, um von der Stadt Abrechnung über Abzugs-Kanalbauten in jener Gegend zu erlangen. Die Kläger behaupten, sie hätten mehr bezahlen müssen, als die Arbeit gekostet habe, und der Ueberschuß sei von der Stadt anderweitig verwendet worden. Sie verlangen dieses Geld zurück.

Hinter verschlossenen Thüren

Die Taufe des Nationalverbandes der Bauunternehmer.

Förderung des Friedens.

Die Presse von den Verhandlungen ausgeschlossen. — Angeblich kein Kartell mit starken Baugewerkschaften geplant. — 68 Städte vertreten.

Bauunternehmer aus 68 Städten sind zur Zeit in der Steinway-Halle an der Van Buren Straße versammelt, um einen Nationalverband zu gründen, dessen Zweck, wie Sekretär E. M. Craig einem Berichterstatter der „Abendpost" heute Mittag auf Befragen sagte, die Förderung der Interessen der Bauunternehmer und des industriellen Friedens sein soll. Wie man den letzteren fördern will, sagte Herr Craig nicht, wohl aber beschwerte sich der frühere Feuerwehrchef Mathias Brenner, welcher als Zerberus des Kongresses amtirt, über die Ungerechtigkeit, welche sich die Presse gegenüber dem Verband angeblich zu Schulden kommen ließ, indem sie behauptete, die Bauunternehmer wollten mit den Baugewerkschaften gemeinsame Sache machen, „um unsere Mitbürger niederzuschlagen," wie der Herr sich ausdrückte. Er bestritt entschieden, daß der Verband beabsichtige, als Trust alle kleinen Unternehmer und die kleinen Gewerkschaften an die Wand zu drücken. Die Verhandlungen werden geheim geführt, wenigstens vorläufig.

Es war nahezu Mittag geworden, als Sekretär Craig Namens der hiesigen Vereine der Bauunternehmer die Theilnehmer zur Ordnung rief. Auf seinen Vorschlag wurde Wm. O'Brien von hier zum zeitweiligen Vorsitzer erkoren, auch die sonstigen zeitweiligen Beamten und der Ausschuß für Beglaubigungsschreiben wurden eingesetzt. Letzterer machte sich sofort an die Arbeit, und inzwischen ließ der Vorsitzer eine Pause eintreten. Von einer offiziellen Begrüßung der Besucher durch einen Vertreter der Stadt war Abstand genommen worden, da Bürgermeister Harrison einem ihn zu diesem Zweck aufsuchenden Ausschuß erklärte, es sei ihm physisch unmöglich, alle sich hier versammelnden Kongresse willkommen zu heißen. Die Geschäfte des Kongresses werden bis morgen Nachmittag dauern; morgen Abend findet im Auditorium ein Bankett statt, und dann treten die 140 auswärtigen Theilnehmer die Heimreise an.

Vertreten sind die Bauunternehmer-Verbände folgender Städte, darunter die dreißig Verbände der Stadt New York durch zwei Delegaten: Aurora, Ill.; Baltimore, Md.; Buffalo, N. Y.; Burlington, Ia.; Cedar Rapids, Ia.; Cleveland; Columbus; Detroit, Mich.; Dubuque, Ia.; Duluth, Minn.; East St. Louis; Evansville, Ind.; Grand Rapids, Mich.; Jackson, Mich.; Kalamazoo, Mich.; Kansas City, Mo.; Lafayette, Ind.; Milwaukee, Wis.; Minneapolis, Minn.; New York City; Omaha, Nebr.; Orange, N. J.; Peoria, Ill.; Pittsburg, Pa.; Providence, R. I.; Racine, Wis.; Rockford, Ill.; St. Joseph, Mo.; St. Louis, Mo.; Springfield, Mass.; Terre Haute, Ind.; Toledo, O.; Topeka, Kan.; Washington, D. C.; Zanesville, Ohio., u. a. m.

Jetzt im Gange.

Nach zweitägigen Bemühungen gelang es heute Mittag endlich, die Jury zu vervollständigen, vor welcher Walter L. Stebbins unter der Anklage auf Mord der Prozeß gemacht werden wird. Mit der Beweisaufnahme ist heute Nachmittag begonnen worden. Stebbins wird bekanntlich beschuldigt, während eines Streites mit Walter Scott diesen in seiner Geschäftsstelle im Monadnock Gebäude erstochen zu haben.

Gestörte Ballfreude.

Im Ballkostüm bekämpften gestern Evanstoner Feuerwehrleute einen Brand in der Scheune Nr. 1025 Benson Ave., Evanston. Die Feuerwehr hielt einen Ball ab, als der Alarm ertönte.

Im Wartesaal des Stationsgebäudes der Chicago & Northwestern-Bahn zu Austin explodirte gestern eine Petroleumlampe. Der zehnjährige Sohn des Stationsvorstehers F. A. Onthank erstickte mittels eines chemischen Feuerlöschers den Brand im Keime.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus der Bezugsquelle Chicago Ave. von verdächtiger Beschaffenheit.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, wahrscheinlich leichtes Schneegestöber. Heute Abend wärmer, Minimumtemperatur etwa 20 Grad über Null. Veränderlicher Wind.
Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag, mit Ausnahme möglichen Schneegestöbers im nördlichen Theil. Veränderlicher Wind.
Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag, mit Ausnahme möglichen Schneegestöbers im nördlichen Theil am morgigen Tage. Westwind.
Nieder-Michigan: Schneegestöber heute Abend und Freitag, veränderlicher Wind.
Wiskonsin: Wahrscheinlich Schneegestöber heute Abend und Freitag, heute Abend wärmer im westlichen Theil. Veränderlicher Wind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 26 Grad, Nachts 12 Uhr 24 Grad, Morgens 6 Uhr 14 Grad, Mittags 12 Uhr 20 Grad.

Tausende haben Nierenleiden und wissen es nicht.

Um zu zeigen, was Swamp-Root, das große Nieren-Mittel, an Euch bewirkt, kann jeder Leser der „Abendpost" eine Probeflasche frei per Post erhalten.

Schwache und kranke Nieren rufen mehr Schmerzen und Leiden hervor, als irgend eine andere Krankheit, deßhalb, wenn durch Vernachlässigung oder andere Ursachen einem Nierenleiden sein Lauf gelassen wird, so folgen sicher schlimme Resultate.

Eure anderen Organe brauchen vielleicht auch Behandlung — aber vor allen Dingen Eure Nieren, denn sie arbeiten am meisten, und ihnen muß zuerst Beachtung geschenkt werden.

Wenn Ihr krank seid, oder Euch „elend befindet", beginnt Dr. Kilmers Swamp-Root, das große Nieren-, Leber- und Blasen-Mittel, einzunehmen, denn sobald Eure Nieren gesund sind, verhelfen sie all den anderen Organen zur Gesundheit. Ein Versuch wird Euch überzeugen.

Die milde und augenblickliche Wirkung von Dr. Kilmers Swamp Root, dem großen Nieren- und Blasenmittel, macht sich bald bemerkbar. Es steht an der Spitze wegen seiner wunderbaren Heilungen der schwierigsten Fälle. Swamp-Root versetzt Euren ganzen Körper in gesunden Zustand und der beste Beweis dafür ist ein Versuch.

14 Ost 120. Str., New York City.

Werther Herr! 15. Oktober 1903.

„Ich litt schlimm an einem Nierenleiden. Alle Symptome waren vorhanden, meine frühere Kraft und Stärke war dahin, ich konnte mich kaum noch dahin schleppen. Sogar meine geistigen Fähigkeiten ließen nach und oft wünschte ich den Tod herbei. Damals sah ich Ihre Anzeige in einer New Yorker Zeitung, ich hätte mich aber nicht darum gekümmert, wenn es nicht wegen der beschworenen Garantie mit jeder Flasche Ihrer Medizin gewesen wäre, daß Ihr Swamp-Root rein vegetabilisch ist und keine schädlichen Droguen enthält. Ich bin siebzig Jahre und vier Monate alt und mit gutem Gewissen kann ich Swamp Root allen Nierenleidenden empfehlen. Vier Mitglieder unserer Familie gebrauchten Swamp-Root für vier verschiedene Nierenkrankheiten mit denselben guten Resultaten."
Mit vielem Dank für Sie, verbleibe ich
Achtungsvoll Ihr
Robert Berner.

Ihr könnt eine Probeflasche des berühmten Nieren-Mittels, Swamp-Root frei per Post portofrei erhalten, um Euch von der Heilkraft desselben zu überzeugen für solche Leiden wie Nieren-, Blasen- und Harnsäurekrankheiten, schlechter Verdauung, wenn Ihr häufig Tag und Nacht uriniren müßt, wenn es brennt oder schmerzt, wenn ein röthlicher Satz im Urin ist, bei Kopfweh, Rückenschmerzen, lahmem Rücken, Schwindel, Schlaflosigkeit, Nervosität, Herzstörungen, die Folge von schlimmen Nierenleiden, Hautausschlag von schlechtem Blut, Neuralgia, Rheumatismus, Diabetes, Blähungen, Reizbarkeit, Ermattung, Energielosigkeit, Gewichtsverlust, fahler Hautfarbe oder Brights Krankheit.

Wenn Euer Urin, wenn er ungestört vierundzwanzig Stunden in einem Glas oder Flasche steht, einen Bodensatz bildet, oder trübe ist, so zeigt dies, daß Eure Nieren und Blase sofort Behandlung gebrauchen.

Swamp-Root ist die große Entdeckung von Dr. Kilmer, dem hervorragenden Nieren- und Blasen-Spezialisten. Hospitäler wenden es mit wunderbarem Erfolg an bei leichten und schlimmen Fällen. Aerzte empfehlen es ihren Patienten und gebrauchen es in ihrer eigenen Familie, denn sie betrachten Swamp-Root als das größte und erfolgreichste Mittel.

Swamp-Root schmeckt angenehm und wird in Apotheken in der ganzen Welt in zwei Größen Flaschen verkauft und zu zwei Preisen — fünfzig Cents und ein Dollar. Beachtet den Namen Swamp-Root, Dr. Kilmers Swamp-Root und dei Adresse, Binghamton, N. Y., auf jeder Flasche.

Editorielle Notiz. — Wenn Ihr die geringsten Symptome von Nieren- oder Blasenleiden habt, oder wenn eine Spur davon in Eurer Familiengeschichte verzeichnet ist, so schreibt sofort an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., welche Euch bereitwilligst sofort per Post, kostenfrei, eine Probeflasche von Swamp-Root zuschicken und ein Buch, welches viele der tausenden und abertausenden von Zeugnissen von Männern und Frauen, die kurirt wurden, enthält. Vergeßt nicht, in Eurem Schreiben zu erwähnen, daß Ihr diese liberale Offerte in der „Abendpost" gelesen habt.

6,10,15,17dez

Die Innerste.

Von **Wilhelm Raabe.**

(15. Fortsetzung.)

Am Vierundzwanzigsten, Nachmittags drei Uhr, war weißer Sand frisch gestreut in der Stube, und der Korporal wagte kaum noch aufzutreten, als er die Blumentöpfe im Fenster scharf in Reihe und Glied rückte. Als die Dämmerung kam, ging ihm auch die Pfeife aus, und um fünf Uhr saß er still mit dem Müller — seinem früheren Musketier auf der Ofenbank und blickte durch die Dämmerung mit einer Art von drolligem Respekt auf die noch dunkle Weihnachtstanne, an deren Aufputz er selber mit geholfen hatte. Die junge Frau vernahm man in der Küche und jetzt legte der Einarm dem Kameraden fast zärtlich die Hand auf's Knie und sagte:

„Kerl, ich habe oft meinen Jokus an Dir gehabt, aber diesmal ist's mir Ernst mit Dir! Es ist eine Kriegswelt, und ohne Deinesgleichen hätten wir Anderen uns schon längst unter einander aufgefressen. Deshalb gibt's von Deinesgleichen am mehrsten auf Erden — der Herrgott hat's so eingerichtet, und er muß Bescheid wissen. Und weil dieses so ist, so bleib' bei Deiner Natur, halte Dein Haus rein, sei vergnügt mit Deinem Weibe und kümmere Dich nicht um Dinge, in die Du hineingerathen bist wie der Esel in die Dragonerremonte. Augenblicklich aber habe ich Dir wie mir nichts weiter zu wünschen, als daß der Christabend zu Ende gehe, wie er jetzo angefangen hat."

Vergnügte Weihnachten! Eine Stunde später war die ganze Bewohnerschaft der Mühle um die lichterglänzende Tanne versammelt, und der Korporal Brand hielt der Abwechselung wegen den leeren Aermel mit den Zähnen; er hatte sich mit dem Aufschlage die Augen gewischt, und da er seit seinem Auferstehen vom Bett ganz und gar in einem Kostüm seines Kameraden und Wirthes stak, so wußte er mit den Knöpfen daran noch nie so gut Bescheid wie mit jenem einzelnen Knopf, der ihm im Oktober von der Montur Seiner Majestät des Königs Friedrich von Preußen allein übrig geblieben war.

Arm in Arm standen Müller und Müllerin vor dem Tisch mit dem Tannenbaume, und ein jeder der zwei Mühlknappen hatte seinen Arm um die Hüfte einer der beiden kichernden Mägde der Frau Lieschen Bodenhagen gelegt. Daß der Marschall Broglio zu Kassel lag und die Vorposten der Franzosen über Göttingen und Einbeck und bis in den Harz hineinstanden, kümmerte Keinen in der Mühle bei Sarstedt an der Innerste. Sie sahen die Lichtlein und goldenen Aepfel funkeln, sie knackten ihre Nüsse wie die Eichhörnchen im Neste, und dann saßen sie und sahen die Lichter an ihrem Weihnachtsbaum niederbrennen, und die drei Weiber sangen ein Weihnachtslied, in das die Mannsleute hinter ihren Thonpfeifen hineinsummten.

„Die Welt ist im Krieg; wir aber gebrauchen die gute Stunde, Frau Meisterin!" rief der Korporal fröhlich.

„Das sage ich auch," sprach die Frau Meisterin.

„Für das, was sonst kommen kann, haben wir ja auch die vier Büchsen geladen an der Wand, Jochen," meinte der Müller. „Im vorigen Monat, als Du ruhig im Thurm lagst und der Franzos bei Einbeck sich verschanzte, ist das Gesindel oft genug an der Thür gewesen. Die Schererei reißt nicht ab."

Die beiden Mühlknappen gaben auch ihr Wort dazu; das letzte Lichtlein an der Tanne brannte herunter.

„Heidi!" rief der Korporal; und der Müllerin kleine Blechlampe lieferte wieder das einzige Licht für die Stube und Kumpanei. Nun schnurrten die Spinnräder wieder, die Männer schmauchten und tranken und sprachen von allerlei Abenteuern, die sie erlebt hatten, jedoch mit „Modestität," auf daß auch das Frauenzimmer sein Behagen dran haben konnte.

Um neun Uhr fing es an zu schneien, und um zehn Uhr fiel der Schnee sehr dicht. Fluß und Land wurden von einer weißen reinlichen Decke überzogen, und nur Gesträuch und Gartenzaun, sowie das Gebüsch am jenseitigen Ufer der Innerste hoben sich schwärzlich im Schneelicht ab. Vom Ziethen im Busch kamen die Männer auf ein ander behend Geschöpf im Busch, und wie man das in Schlingen in der Hecke fängt und sich einen billigen Braten im Schlafe schenken läßt. Grinsend legte der Meister Albrecht den Finger auf den Mund und rief:

„Haltet die Mäuler, wir haben sonst morgen benebst der Verwandtschaft die ganze Sarstedter Försterei hier, um uns in die Töpfe zu riechen. Sie wissen immer noch einen Hasen von einem Hammelviertel zu unterscheiden."

Dabei stand er auf, ging zum Fenster, öffnete es und schob den Kopf hinaus. Kein Lüftchen rührte sich; das weiße Gewimmel kam wie im leichten Spiel vom dunklen Firmament herab, aber ziemlich hell ist es die ganze Nacht durch geblieben, denn der Vollmond hat nicht nur im Kalender, sondern wirklich hinter dem Gewölk gestanden.

„Wenn das so weiter geht, Lieschen, wie's angefangen hat, so werden Vater und Mutter morgen auf ihrem Wege hierher die Beine hübsch hoch heben müssen. Wir wollen aber eine Wacht stellen, daß sie sich nicht einfallen lassen, schon dem Eis zu trauen. Die Innerste —"

Er brachte das, was er noch sagen wollte, nicht heraus. Hell und klar — ja unendlich melodisch klang ein Ruf durch die Nacht über die Innerste her — ein singender, harzischer Bergruf, und in demselben Moment blitzte und krachte ein Schuß aus dem Weidenbusch, und die Kugel streifte dem Meister Bodenhagen die Stirn, fuhr durch die Weihnachtstanne und schlug in die Stubenwand. Zu gleicher Zeit erschütterten heftige Schläge die Thür der Mühle, und ein zweiter Schuß schien in das Thürschloß abgefeuert worden zu sein. Die nächtlichen Angreifer waren im Hause, ehe sich ein Einziger in der Stube von dem plötzlichen Schrecken aufgerafft hatte. Durch ein greulig Fluchen jauchzte die helle Stimme wieder.

„Jesus Christus, die Innerste!" jammerte die Müllerin, und die beiden Mägde drückten sich mit Zetergeschrei in den Winkel. Von Allen zuerst hatte diesmal der Müller seine Sinne beisammen. Schon hatte er eine der Flinten, von denen er vorhin sprach, vom Nagel gerissen.

„Die Marodebrüder! Ob's mir geahnt hat?! Hans, Fritz, die Büchsen herunter — Lieschen, unter die Bank — Kourage!"

„Kourage!" schrie auch der Korporal, „das Gesindel feg' ich mit der Linken vom Tisch. Kriecht unter, Weibervolk — da sind sie, und es ist auch nur ein Weihnachtsbesuch!"

Er hatte ein Handbeil aus der Ecke aufgegriffen und trat gegen die Stubenthür: "Bon soir, messieurs!"

Es waren drei Kerle, die in die Stube drangen; — Gesindel, wie es sich zwischen den Heeren umtrieb, und wie der Bauer jener Zeit es zu seinem Schrecken und Schauder nur allzu gut seit Jahren kannte! Der Rock des fünfzehnten Ludwig neben der zerfetzten Uniform König Friedrichs des Zweiten! Um den dritten Galgenstrick aber zu kostümiren, mußte die ganze Reichsarmee Mann für Mann einen Fetzen hergegeben haben, und es wäre wahrlich ein Kunststück gewesen, aus seiner äußeren Erscheinung her bestimmt abzunehmen, welchem Herrn er zuletzt falsch geschworen hatte.

Was nun in der Mühle vorging, läßt sich schwer nach einander erzählen. Besinnen und Bedenken war nicht am Ort. Der Meister Müller, den sie einst den tollen Bodenhagen nannten, schoß zuerst, und er traf auch. Die Eindringlinge feuerten ihre Pistolen ab.

"Sacre nom de dieu! En avant les autres!"

Der Korporal Brand schlug für den Musketier Bodenhagen zu, wie er vordem auf ihn gehauen hatte; und ob den beiden guten Knappen Hans und Fritz würde dem Oberst Colignon das Wasser im Munde zusammengelaufen sein. Es wurde ein Raufen, Heulen, Sakermentiren und Aechzen im Dunkeln, denn der Tisch stürzte um mit der Lampe und der Weihnachtstanne, und die weißen Müllerhabiten hatten jetzo ihr Gutes; es war ihretwegen keine Noth, daß Meister, Gesell und Gast auf einander schlugen. Der Schnee leuchtete ihnen aber auch von draußen.

Sie trieben die Räuber bis auf die, welche zu Boden lagen, in den Hausgang zurück und dann auch wieder aus dem Hause hinaus. Sie konnten nur noch die Kolben gebrauchen, aber sie gebrauchten sie, trefflich; daß die Noth sie beten lehrte, konnte man gerade nicht behaupten. Die Mühle wehrte sich tapfer, und die Frauenstimme, die so melodisch das Zeichen zum Angriff gegeben hatte und immer von Zeit zu Zeit von Neuem in den Lärm des Ueberfalls klang, wurde immer geller, kreischender, zorniger, giftiger! Die drei armen Weiber, die im Winkel am Ofen in ein zitternd Bündel zusammengeduckt knieten, vergingen am meisten vor dieser Stimme in Schauder und Ohnmacht. Seltsamerweise hatte nächst den Frauen der Korporal Jochen das feinste Ohr für sie; der junge Meister Albrecht Bodenhagen, sein Haus und Weib vertheidigend, achtete kaum darauf.

(Schluß folgt.)

REINE MILCH Erhaltet Ihr sie?

THE BORDEN'S CONDENSED MILK CO.

besitzt seit siebenundvierzig Jahren den unantastbaren Ruf, nur die beste Qualität Milch zu führen, dem Publikum absolut reine und frische, auf der Farm in Flaschen gefüllte Milch zu liefern, die in Kühlwaggons früh am Morgen nach der Stadt geschafft und an demselben Vormittag an die Familien geliefert wird.

17 E. MONROE STR.
Telephone Central 1200. dido*

Fürst Bismarck und die „Nordd. Allgemeine Zeitung".

Heinrich von Poschinger theilt dem „Berl. Tageblatt" mit: Schon in seiner Abgeordnetenzeit hat Bismarck die Bedeutung der Zeitungen hoch angeschlagen, in Frankfurt a. M. hatte er dann in seinem Gesandtschafts-Hotel ein förmliches Preßbureau etabliert, und als Ministerpräsident, Bundeskanzler, Reichskanzler und Reichskanzler a. D. hat er die Presse unausgesetzt beeinflußt. In dieser langen Reihe von Jahren hat Bismarck in journalistischer Beziehung im Grunde nur einen Mann gefunden, der ihm völlig genügte: das war der Geheime Regierungsrath Dr. Hahn, der Leiter der offiziösen „Provinzial-Korrespondenz." Bei der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" konnte Bismarck seiner Sache nur dann sicher sein, wenn er dem Blatte — es geschah dies, um den Ursprung des Artikels dem Setzerpersonal zu entziehen, meist auf ungestempeltem Papier — dasjenige übersandte, was einfach abzudrucken war. Bekam der Chefredakteur an einem Tage von Bismarck — wobei man vorzugsweise an das Auswärtige Amt und die Reichskanzelei zu denken hat — kein „Futter", so blieb ihm nichts übrig, als auf gut Glück nach eigenen Konzepten zu arbeiten. Daß da mitunter gefährliche Entgleisungen vorkamen, kann man sich denken. Geheimrath Pindter operirte in Fällen, wo die Zusendungen aus der Wilhelmstraße mitunter längere Zeit versiegten, vielfach mit Glück, da er mit den Zielpunkten der Bismarck'schen Politik wohl vertraut war. Sein Vorgänger, Dr. Braß, war in solchen Jongleurkünsten nicht so bewandert; Bismarck wußte dies, und er ließ sich in den sechsziger Jahren oft die Bürstenabzüge des Leitartikels zusenden, um zu sehen, ob alles stimmte, und um sie, wo es nöthig war, selbst durchzukorrigiren. Das hätte nun zwar wie ein Mißtrauensvotum aufgefaßt werden können, Dr. Braß tröstete sich aber und sagte sich: lieber lasse ich die Prozedur über mich ergehen und gewinne bei dieser Gelegenheit überdies noch werthvolle Bismarck-Autographen, als daß das Gewitter nachher über meinen Kopf hereinbricht.

Das Jahr 1867 war für Dr. Braß besonders verhängnißvoll. Die „Norddeutsche Allg. Ztg." hatte wiederholt so sehr daneben geschossen, daß Bismarck es bei Rügen nicht mehr bewenden ließ, sondern Braß seine Informationen völlig entzog. Der Letztere handelte korrekt, indem er erklärte, unter diesen Umständen von der Leitung des Blattes zurücktreten zu wollen. Da aber Bismarck dieses Resultat keineswegs beabsichtigt hatte, so schrieb er dem Dr. Braß zurück, er wolle ihm versuchsweise die entzogenen Informationen wieder zugehen lassen, hoffend, daß er Verstöße, wie die gerügten, für die Folge zu vermeiden wissen werde. „Zu diesem Zwecke ist es vor allem nöthig, daß Sie sich in brennenden Fragen so lange der entschiedenen Parteinahme enthalten, bis Sie sich mit der amtlichen Stelle verständigt haben, und lieber schweigen, solange sie der Haltung der Regierung nicht gewiß sind, und daß Sie außerdem Staaten, mit denen wir in Frieden leben, und Personen von Bedeutung, auch wenn sie unsere Gegner sind, mit Höflichkeit und Schonung behandeln."

Das Buch erklärt Euch wie auf mein Risiko gesund zu werden.

Wenn Ihr Euer Befinden bessern wollt.
Wenn Ihr mehr Kraft haben wollt.
Wenn es Euch an Ehrgeiz mangelt.
Wenn Ihr Sachen nicht mehr verrichten könnt wie früher.
Wenn Eure Nerven—Euer Muth—schwinden.
Wenn Euer Selbstvertrauen abnimmt.
Wenn es Euch an Muth, Stärke und Lebenskraft mangelt.
Wenn etwas Eure Konstitution untergräbt.
Verlangt brieflich von mir mein Buch.
Schickt keinen Cent. Laßt mich das Risiko laufen. Ich werde Euch einen Apotheker in Eurer Nachbarschaft nennen, der Euch sechs Flaschen von Dr. Shoops Wiederhersteller einen Monat auf Probe gibt. Nehmt es ein und seht selbst wie es wirkt. Dann entscheidet.
Es kostet nichts — nicht einen Cent — wenn Ihr sagt, „Ich bin nicht besser." Ueberlaßt es nicht dem Apotheker oder mir. Wir könnten voreingenommen sein.
Ihr, Ihr allein sollt sagen, ob Ihr $5.50 bezahlt oder nichts. Der Apotheker braucht sich nicht zu beklagen. Er rechnet mir die Kosten an auf Euer Wort hin.

Versucht Dr. Shoop's Wiederhersteller einen Monat auf mein Risiko.

Keinen Cent, wenn es fehlschlägt.
Es ist eine zwei Cents Briefmarke — oder eine Postkarte — gegen sechs Flaschen meines Wiederherstellers — gegen $5.50, die Kosten desselben. Glaubt Ihr jetzt, daß der Wiederhersteller etwas ganz ungewöhnliches für die Kranken zu thun vermag? Ich weiß, schon seit langer Zeit, wie sicher er ist, wie selten er fehlschlägt.
Ich setze meinen Ruf auf's Spiel. Und die Kosten der Medizin dazu. Ich weiß es und ich will, daß auch Ihr es wißt. Auf diese Weise erwecke ich Euer Interesse. Andere thun es nicht auf diese Weise. Es liegt ihnen nur daran, Geld zu erlangen. Verlangt von mir das Buch, welches Ihr braucht.
Schreibt mir — Jetzt — heute.

Gebt bloß an, welches Buch Ihr braucht, und adressirt Dr. Shoop, Box 146, Racine, Wis.

Buch 1 über Dyspepsie.
Buch 2 über das Herz.
Buch 3 über die Nieren.
Buch 4 für Frauen.
Buch 5 für Männer (versiegelt).
Buch 6 über Rheumatismus.

Milde, nicht chronische Fälle, werden oft mit ein oder zwei Flaschen geheilt. Bei Apothekern zu haben.

Zement oder Stahl.

Beträchtliche Aufmerksamkeit erregt in Washington ein Interessenkampf, welcher sich vor dem Departement des Innern abspielt. Seitdem im vorigen Kongreß die Berieselung der Oed-Ländereien beschlossen wurde, sind nun Pläne für riesige Reservoirs und Dämme zur Aufstauung des Schneewassers entworfen, und hat sich eine Wetteiferschaft zwischen zwei Korporationen ergeben, deren eine Zementdämme zu bauen wünscht, während die andere Stahlkonstruktion anbietet. Der Sekretär des Innern und der Direktor des „Bureau of Reclamation", Newell, begünstigen die Zementdämme an und für sich, aber der Zement-Trust, darauf bauend, hatte ganz unverschämte Preise gefordert, und Stahlkonstruktion kann, zu den vorliegenden Angeboten, um ein Drittel billiger geliefert werden. Wären die Preise gleich, so würde wahrscheinlich Zementbau bevorzugt werden, aber da es sich um Millionen handelt, ist die Differenz zu gewaltig, und überdies ist in Betracht zu ziehen, daß die Kosten für Reservoirs und Dämme von der Regierung, nach dem angenommenen Plan, gewissermaßen nur vorgeschossen werden, die Ackerbauer aber dieselben thatsächlich bezahlen müssen.

Der Plan basirt auf der Idee einer Antheils - Gesellschaft, welche alle Landeigenthümer einschließt, die von der Berieselung profitiren. Je nach der Zahl der berieselten Aecker wird die Zahl der Antheile bemessen, die auf den Einzelnen entfallen. Der Nominalwerth der Antheile ist $15. Diese Antheile bilden, bis sie abbezahlt sind, eine Hypothek, welche auf dem berieselten Areal lastet. Je mehr die Reservoirs und Dämme kosten, desto mehr hat der Ackerbauer zu bezahlen. Fünf Berieselungsdämme sind vorläufig geplant: der Tonto-Damm in Arizona, andere bei Sweetwater in Wyoming, St. Mary's in Montana, der Gunnison River-Damm in Colorado und der Truckee-Damm in Nevada. Der erste Kontrakt für Zementlieferung für den Truckee-Damm ist abgeschlossen worden, und danach hat sich nun die Frage entwickelt. Die Senatoren der westlichen Staaten, in denen die Dämme gebaut werden sollen, werden von ihren Konstituenten mit Anfragen und Protesten gegen die Uebergriffe des Zement-Trust überschwemmt und sie machen nun ihren Einfluß geltend, um die Interessen ihrer Konstituenten zu wahren. Der Sekretär des Innern hofft die Zement-Lieferanten zur Vernunft zu bringen; andernfalls ist es wahrscheinlich, daß überall, wo thunlich, Stahlkonstruktion zur Verwendung gelangen wird. Ganz ohne Verwendung von Zement geht es dabei natürlich auch nicht ab, aber jedenfalls würden die Kosten der Bauten bei theilweiser Verwendung von Stahlkonstruktion wesentlich billiger sich stellen.

Hämorrhoiden-Heilung garantirt

Juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment versagt, Euch in 6 bis 14 Tagen zu heilen. 15ol,dz*

Das Mädchen in der Badewanne.

Ein ebenso gemüthlicher wie gewissenhafter Gemeindevorsteher scheint der von Schwyz zu sein. Er hat ein Plakat, das den Zweck hat, sogenannte Kleiebäder anzupreisen, für anstößig erklärt und nicht zum öffentlichen Anschlag zugelassen. Im Berner „Bund" wird das Plakat folgendermaßen beschrieben: „Ein Mädchen sitzt, wie man es beim Baden gewöhnlich zu thun pflegt, ohne Pelzkragen und Jacket, also entkleidet, in einer Wanne. Ein anmuthiger Backfischkopf mit zwei lebhaften Augen, aus denen ein unschuldiger Schalk guckt, zwei nackte Arme und — man erröthe nicht! — ein winziges Stückchen Brust sind sichtbar. Ich, ein züchtiger Junggeselle, kann trotz meiner noch von Niemanden angezweifelten Tugendhaftigkeit an dem schönen, durchaus anständig gehaltenen Bilde mit dem besten Willen nichts „Anstößiges" herausklügeln." Sehr originell ist nun aber die Begründung, die der Herr Gemeindevorsteher anläßlich des Anschlagverbots an die betreffende Firma abgehen ließ. Statt sich mit dem Anführen der einschlägigen Gesetzesparagraphen abzumühen, setzte sich der Herr Präsident hin und schrieb: „Im Besitze Ihres Plakates bemerke Ihnen, daß die gegenwärtig hier herrschende Temperatur (10 Grad Reaumur) nicht für diesen Genre paßt. Lassen Sie der Dame etwas Wäsche anziehen, oder, was uns noch erwünschter ist, sorgen Sie für wärmere Witterung. Achtungsvoll! Schwyz, den .... Unterschrift."

— Summe des Lebens. — Wie hoch auch mancher in der Welt — Durch Amt und Würden war gestellt, — Das Resultat heißt doch zuletzt: „Er wurde ein-, ab-, beigesetzt."

— Merkwürdig. — Merkwürdig, ich bin jetzt nicht aus dem Hause gekommen und habe mir doch einen derben Schnupfen geholt.

Bekanntmachung! Von Samstag, den 12. Dezember, an wird unser Laden jeden Abend bis Weihnachten offen sein.

36zöll. Flokana Suitings, gute Auswahl von Farben, zu **25c**

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

40zöll. Novelty Kleiderstoffe, wirklicher Werth 58c — zu **29c**

Bedenkt! Nur noch 12 Einkaufstage

bis Weihnachten u. noch so viel einzukaufen—schiebt es nicht auf—kommt zum Hauptquartier.

Damen-Waist — Gemacht aus bestem Flannelette — tucked Yoke — werth 75c — für diesen Freitag offerirt zu **38c**

Dressing Sacques — Flannelette Dressing Sacques für Damen — der wirkliche Werth ist 50c — für diesen Freitag zu **35c**

Damen-Shawls — Reguläre $5 importirte Beaver Shawls — sind wendbar, braun und grau — für diesen Freitag zu **$3.98**

Damen-Hüte — Filz - Promenade - Hüte — assortirte Moden und Farben, werth $1.00, $1.50 und $2.00, um damit aufzuräumen zu **48c**

Spitzen-Gardinen — Nottingham Spitzen - Gardinen — 3 Yards lang — besonders speziell — diesen Freitag per Paar zu **69c**

Ein prachtvoller Anblick

Unser Weihnachts-Panorama.

Sicherlich werdet Ihr bereits diese Prachtentfaltung eines Anblickes gewürdigt haben? Vier dichte Reihen von zwölf Fuß hohen Cristbäumen, behangen mit funkelndem Tinsel, die prachtvollen Spielsachen und die passendsten Weihnachtsgeschenke aller Art, beleuchtet durch **Tausende und Abertausende farbiger Glühlichter**—eine Dekoration, die noch zu keiner Zeit von irgend einem Retail-Laden in dieser Stadt geboten wurde.—
Kommt und bringt Eure Kinder mit!

Männer-Unterzeug — Reinwollene Kameelhaar-Unterhemden und -Hosen — mit doppelter Front und doppeltem Rücken — zu **98c**

Muster-Unterzeug — Für Männer — aus reinwollenem Kameelhaar oder natürlicher Wolle, zu **$1.25**. Anderes bis zu $2.00.

Damen-Unterzeug — Egyptische gerippte fließgefütterte Leibchen und Beinkleider — ferner extra Größen 7, 8 und 9, 65c Werthe **50c**

Knaben-Sweaters — Reinwollene Sweaters — in maroon, blau und schwarz — reguläre $1.00 Werthe — verkauft zu **89c**

Gardinen-Strecker — Mit nickelplattirten Nadeln — gut gemacht und gestützt — dieselben werden am Freitag verkauft für nur **59c**

Das beste ausgewählte Spielsachen- und Puppen-Lager in Chicago—bei Wieboldt's.

Kid Puppen, große Sorte, schließende Augen—feines Haar—zu **25c**. Andere aufwärts bis zu $10.

Blackboards, auf Gestell, zu **10c**. Andere aufwärts bis zu $3.00.

Soldaten-Uniformen, Feuerwehr-Uniformen, Polizisten-Uniformen, 25c aufw. bis zu **$5.00**

Angekleidete Puppe—große Sorte—bewegliche Augen—garnirter Hut—sagen Mama und Papa **25c**

Pulte—schön finished, mit Blackboard Attachment—von $5.00 herunter bis auf **85c**

Glanzblech-Oefen, von 10c bis zu... **$5.00**

Bureaux u. Dressers, mit Spiegel zu **25c**. Andere von 5c aufw. bis $10.

Leinen, Bettdecken.

Gebleichter Tischtuch-Damast, 60 Zoll breit—schwere Qualität—regulärer Preis 30c, per Yard **22c**

Mantel Drapes—gemacht aus schwerem Sateen—lange geknotete Fransen—helle und dunkle Farben—3 Yards lang—$1.00 Werth—Stück **69c**

Gesäumte Marseilles Bettdecken—Center Muster, reg. Preis $1.00, zu... **69c**

Befranste Bettdecken—hübsche Medaillon Muster — $1.50 Werth, das Stück zu **$1.15**

Celluloid- und Leder-Waaren

Toilet Set—Bürste und Kamm, Sterling plattirt, trimmed und dekorirt—Dresden Rücken, zu.... **85c**

Handschuh- u. Taschentücher - Schachteln — ganz Celluloid — mit Satin gefüttert—Stück **50c**

Wrist- und Hand-Bags — schwarzes Seal Leder—Moire-gefüttert — „fitted" oder Inside Frame—zu... **25c**

Wrist Bags f. Mädchen — Burnt Leder—speziell zu **10c**

Likör-Verkauf für Weihnachten.

Wenn Ihr Eure Liköre für Weihnachten hier kauft, könnt Ihr sicher sein, das Beste für Euer Geld erhalten zu haben.—Proben werden bereitwilligst verabreicht.

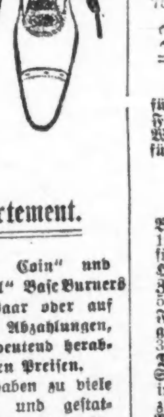
White Horse Pure Rye Whiskey
per Gallone **$1.80**
per ½ Gallone **95c**
per Flasche **50c**

Port-, Sherry- oder Muskatell-Wein, 1889er Lese—reg. 48c Werth. Flasche.. **39c**

Fresno Porte (1897)—Gall. 95c; ½ Gall...... **52c**

Holland - Gin — importirt in Holz von De Kuyper & Co., Rotterdam, die große Flasche zu **89c**

Schuhe und Slippers.



Beaver Schuhe für Damen — Leder-foxed und fließgefüttert, alle Größen, $1.25 Werth, zu **69c**

Kinder - Schuhe — Box Calf und Dongola Kid—8½ bis 11—$1.00 Werth zu..... **69c**

Haus - Slippers für Damen — Sammet oder Filz — mit Filz-Sohlen —3 bis 8— 69c Werth **39c**

Mädchen - Schuhe—Box-Calf und Vici Kid — 11 bis 2 — $1.50 Werth, zu **98c**

Waistings, Flanelle

Nur von 8:30 bis 9:30 — Standard Prints, wie Kleider Calicoes, Comforter Prints, wth. bis zu 8c die Yard **3¾c**

Importirte mercerized Waistings — werth bis zu 75c die Yard **29c**

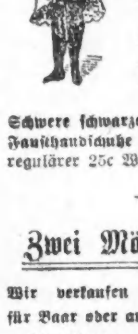
Sanitary rother Flanell, volle 6 Unzen schwer, werth volle 59c, Yard **25c**

36zöllige schwere schwarze Shirting-Trills — wth. 12½c die Yard, zu **7½c**

Damen-Wrappers herabgesetzt

75c	98c	$1.25
für 98c Flannelette Wrappers für Damen.	für $1.25 Flannelette Wrappers für Damen.	für $1.98 Flannelette Wrappers für Damen.

Strumpfwaaren und Mitts.



Schwere schwarze gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder — ganz nahtlos — Größen von 6 bis 8½ — regulärer 15c Werth, **7c das Paar.**

Schwere schwarze fließgefütterte Strümpfe für Damen—doppelte Fersen und Zehen — zu **10c**

Schwere schwarze wollene gemischte doppelte Fausthandschuhe für Männer—regulärer 25c Werth, das Paar....... **15c**

Unser Ofen-Departement.

„**Gold Coin" und „Jewel" Base Burners** für Baar oder auf leichte Abzahlungen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Wir haben zu viele davon und gestatten bedeutende Preisermäßigungen während des Monats Dezember.

Zuverlässige, geruchlose und rauchlose Oel-Heiz-Oefen.... **$2.95**

Wir haben auch den „Barler", den Standard Oil Co.s „Perfection" u. verschiedene andere wohlbekannte Oel-Heizöfen.

Groceries und Provisionen

Bestes Patentmehl, 10 Pfd. für **25c**
H. & E. granulirter Zucker—5 Pfd. **23c**
Frisch gebackene Ginger Snaps, 3 Pfd. **10c**
Duluth Parlor-Streichhölzer, 6000 im Packet, zu **15c**
Wieboldts oder Chicago Family Seife, 5 Stücke für **19c**
Feigen zum Kochen, Pfd...... **6c**
Fancy Muskatell-Rosinen, per Pfd. **8c**
Importirte deutsche Kirschen, per Pfund.... **18c**
Hochfeiner japanischer Reis, 4 Pfund...... **19c**
Beste Farina, 5 Pfund....... **15c**
Feine deutsche Nudeln, Pfd.... **5½c**
Fox River Süßkorn, per Dtz. $1; per Büchse...... **9c**
Fancy Cod Fish — 1-Pfund-Tablets....... **10c**
Fancy französische Walnüsse, per Pfund.. **13½c**
Feiner Santos Kaffee—per Pfund **11c**
Java- und Mokka-Kaffee—per Pfund...... **19c**
Nur von 8:30 bis 10 Uhr—Fancy Sugar Cured geräucherte Butts — sehr mager, per Pfund **9¾c**
Armour's Breakfast Speck—Streifen von 4 bis zu 5 Pfund im Durchschnitt—sehr mager—per Pfund **14c**

Zwei Möbel-Spezialitäten.

Wir verkaufen Möbel für Baar oder auf leichte Abzahlungen.

Hoher Stuhl — genau wie die Abbildung — Solid Golden Oak — Rohr - Sitz — gedrehte Spindeln — regulärer $1.50 Wth., zu **$1.19**

Chiffonier — solid Golden Oak — 5 große Schubladen, beste Messing - Griffe — hübsch trimmed—$5 Werth.... **$3.85**

Warnung.

Trotz wiederholter Warnungen vor einem Schwindler, der sich früher Otto Steinhauer, dann OttoSchwarz nannte, treibt dieser Schuft noch immer unter dem Namen Karl Klingbeil erfolgreich sein Gewerbe. Er verspricht in allen Fällen prachtvolle Prämien, wenn ihm auf ein Jahr oder einige Monate Vorausbezahlung für die „Abendpost" geleistet wird, und erreicht sehr häufig seinen Zweck, obwohl er sich durch nichts als Vertreter dieses Blattes ausweisen kann. Wir ersuchen deshalb die Leser, ihre Bekannten nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß die „Abendpost", wie jede andereZeitung in Chicago, ihre Agenten mit Erkennungsbriefen versieht, und daß sie Niemandem Vorausbezahlung leisten sollten, der nicht einen solchenBrief vorzeigen kann. In der Stadt Chicago sind nur die Träger zum Kollektiren berechtigt.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Cortelyou's erster Jahresbericht.

Washington, D. K., 10. Dez. Soeben ist auch der erste Jahresbericht vom Sekretär des neuen Handels- und Arbeitsdepartements, Cortelyou, veröffentlicht worden. Ein Theil des Inhalts ist schon durch die diesbezüglichen Mittheilungen in der Jahres-Botschaft des Präsidenten Roosevelt erledigt. Dieses Departement beschäftigt gegenwärtig insgesammt 10,025 Personen, worunter 1229 in der Bundeshauptstadt, und hatte am Schluß des Rechnungsjahres $9,796,847 an Gehältern und sonstigen Unkosten verausgabt. Im Uebrigen war bis jetzt seine Thätigkeit hauptsächlich nur eine vorbereitende.

Hr. Cortelyou spricht auch vom Panama-Kanal und sagt, die Arbeiten an demselben würden wahrscheinlich schon bald begonnen werden; anläßlich des erforderlichen großen Transports von Baumaterial und von Arbeitern erhebe sich die Frage, ob nicht aller Schifffahrts-Verkehr von den Ver. Staaten nach dem Isthmus von Panama, soweit er Kanal-Zwecken dient, den Ver. Staaten vorbehalten bleiben solle.

Der Bericht befaßt sich auch mit der Einwanderungs-Frage und empfiehlt, die Gesetzes-Bestimmungen betreffs Zurückweisung nicht wünschenswerther Personen noch mehr in's Einzelne auszuarbeiten. Im Uebrigen mahnt er zur größten Vorsicht und Mäßigung in der Behandlung dieser ganzen Angelegenheit.

Große Auswnaderung.

New York, 10. Dez. Die Dampfer, welche in diesen Tagen von hier nach Europa abfuhren, namentlich diejenigen nach Italien, haben kaum Platz genug für ihre Passagiere. In verflossener Woche war die Zahl der Auswanderer sogar etwas größer, als die der Einwanderer; erstere betrug 13,600, letztere nur 12,000.

Ausland.

In türkischer Darstellung.

Konstantinopel, 10. Dez. Folgendes ist der amtliche türkische Bericht über den jüngstenZwischenfall mit dem amerikanischen Konsul Davis in Alexandretta, Kleinasien:

„Der Armenier Attarian, gebürtig aus Charput, war einige Jahre im Ausland, kehrte vor Kurzem heimlich zurück und reiste im Besitz eines türkischen Passes im Lande umher. Bei seinem Eintreffen in Alexandretta nahm Attarian den Schutz des amerikanischen Konsuls in Anspruch und ersuchte ihn, ihm die Reise nach Egypten zu ermöglichen. Herr Davis unterrichtete die Behörden von dem Wunsche Attarians, und es wurde ihm bedeutet, daß der Mann zur Reise die Genehmigung des Gouverneurs bedürfe und sich den vorgeschriebenen Bestimmungen unterwerfen, d. h. sich unter Anderm photographiren lassen müsse. Davis weigerte sich, irgend welche Verzögerung zu gestatten, und versuchte, Attarian mit Gewalt auf's Schiff zu bringen. Polizisten verhafteten Attarian an dem Ufer, worauf Herr Davis, von seinen Kawassen geschützt, die Sicherheitswächter angriff, im Gesicht verletzte und dann mit Gewalt in die Wache zu bringen versuchte. Letzteres gelang ihm nicht, er schlug aber die Scheiben in den Fenstern ein und erbrach die Thüre. Dann drohte er, daß er Alexandretta verlassen würde, wenn Attarian sich nicht innerhalb vier Stunden wieder in Freiheit befinden sollte. Da ihm diese Genugthuung nicht ward, schiffte sich Herr Davis auf dem Dampfer ein, auf dem Attarian reisen wollte".

Im deutschen Reichstag.

Berlin, 10. Dez. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Schädler gedachte in seiner Reichstagsrede über das Budget auch der Krankheit desKaisers in sympathischer Weise, was lebhaften Beifall hervorrief. In seinen Bemerkungen über die auswärtigen Beziehungen sprach der Redner die Ansicht aus, daß Deutschland in der internationalen Politik isolirt werde; und forderte eindringlich, daß die Regierung die Beziehungen zu den Mächten, welche dem Reiche von Nutzen sein könnten, wieder auffrische.

Abermals ist der, schon so oft angenommene, aber nie vom Bundesrath gutgeheißene Diäten-Antrag im Reichstag aufgetaucht. Diesmal wurde er von den Nationalliberalen und dem Zentrum eingebracht.

Aerzte empört.

Falsche Meldungen über des deutschen Kaisers Stimm-Behandlung.

Berlin, 10. Dez. In hiesigen ärztlichen Kreisen ist man sehr empört über die, nach den Ver. Staaten gekabelte falsche Meldung, daß die Behandlung der Stimme des Kaisers nach der Methode des Dr. H. H. Curtis von New York geschehe. Man fragt sich: „Wollen die Amerikaner einen neuenMackenzie-Fall schaffen?" Sehr aufgebracht über jene Angabe ist auch ProfessorDr. Moritz Schmidt in Frankfurt a. M., welcher den Kaiser operirt hatte.

Die Kieler Marine-Station stellt in Abrede, daß auf der Kaiser-Jacht „Hohenzollern" derzeit Arbeiten stattfinden, welche die Bereitmachung derJacht für eine neue Seefahrt bezweckten.

Die „Frankfurter Zeitung" sagt auch: „Wir erfahren aus bester Quelle, daß die Möglichkeit einer bedenklichen Wendung im Zustand des Kaisers völlig geschwunden ist, und der Monarch den preußischen Landtag im Januar persönlich eröffnen wird." Man nimmt vielfach an, daß sich diesesBlatt seine Information von Dr. Moritz Schmidt selbst geholt hat.

Angeblicher Verstoß des Prinzen Adalbert.

Berlin, 10. Dez. Einige hiesige Blätter bringen die Angabe, daß Prinz Adalbert (der dritte Sohn des Kaisers Wilhelm), welcher als Leutnant z. S. auf den, zum deutschen ostafrikanischen Geschwader gehörenden Kreuzer „Hertha" beordert worden ist, an Bord des Lloyddampfers „König Albert", der ihn von Genua aus seiner Bestimmung zuführte, die deutschen Passagiere „geschnitten" habe. Er soll ausschließlich mit Amerikanern verkehrt, und dies soll die Deutschen zu lauten Aeußerungen des Mißvergnügens veranlaßt haben.

Es ist derzeit unmöglich, den wahren Sachverhalt inErfahrung zu bringen. Zu befürchten ist aber, daß die Geschichte, wie immer sie sich im Einzelnen verhalten haben mag, von den Alldeutschen zu weiteren Hetzereien gegen Amerika ausgebeutet werden wird.

Jubiläum des auswärtigen Amts

Berlin, 10. Dez. Hier wurde das 175jährige Jubiläum des Bestehens des Auswärtigen Amtes begangen, welches König Friedrich Wilhelm I. von Preußen durch Akte vom 8. Dezember 1728 ins Leben rief. Es hatte anfänglich zwei, zeitweise auch drei Minister und führte den Namen „Departement der auswärtigen Affären" oder „Kabinetsministerium".

Im Oberhaus abgelehnt.

Die beantragte Entlassung von Soldatenschindern aus der Armee.

München, 10. Dez. Das Oberhaus des bairischen Landtages lehnte die von der Abgeordnetenkammer einstimmig angenommene Resolution ab, wonach Offiziere und Unteroffiziere, welche der Soldaten-Mißhandlung schuldig befunden werden, aus der Armee entlassen werden sollen.

Kriegsminister v. Asch, welcher bekanntlich diese Resolution unterstützt hatte, änderte seine Meinung im Oberhaus. Er erklärte hier nämlich, wenn eine solche Bestimmung gutgeheißen würden, so würde gar manche Unteroffiziere, im Bewußtsein, daß dann ihre Zugehörigkeit zur Armee aufhören werde — was sie eher für ein Privilegium, als eine Strafe ansähen — gerade zwecks ihre Entlassung Soldaten mißhandeln, und diese Mißhandlungen würden daher nicht nur nicht ab-, sondern wahrscheinlich zunehmen.

Ein anderer bairischer Militär-Befehlshaber, General v. Fries, äußerte, das niedrige Strafmaß, welches die Militärgerichte verhängen, trage die Hauptschuld an den Mißbräuchen, über die man sich beklage.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Staatssekretär Hay mußte infolge Erkältung zwei Tage lang das Bett hüten; doch hat sich sein Befinden neuerdings bedeutend gebessert.

— Die amerikanische Försterei-Gesellschaft trat in der Bundeshauptstadt zusammen. Es wurde ein sehr ermuthigender Jahresbericht geliefert.

— In Ann Arbor, Mich., erschoß sich der Student Russell H. McWilliams aus Kansas City, Mo., aus unbekannter Veranlassung.

— Wegen der Scharlach-Epidemie in Geneva, Jll., hat der dortige Schulrath alle öffentlichen Schulen bis zum 4. Januar schließn lassen.

— In Woodland, Del., wo eine Pocken-Epidemie herrscht, wird die Quarantäne so streng gewahrt, daß acht Personen nicht an den Blattern, sondern durch Hunger gestorben sind!

— Bei Astoria, Oreg., strandete die, nach Südafrika bestimmte italienische Holz-Barke „Cavour", und sie ist verloren. Die 17 Insassen wurden gerettet.

— In Nebraska war der jüngste Schneefall ein sehr starker, und man fürchtet Störungen des Bahnverkehrs, wenn der Wind den Schnee zusammenweht.

— F. J. Staufenbiehl, Bibliothekar an der öffentlichen Bibliothek in Belleville, Jll., und einer der bekanntesten Deutschen im südlichen Illinois, starb im 70. Lebensjahr.

— Der Verband der südlichen Strumpfwaarenfabrikanten, welcher in Chattanooga, Tenn., tagte, beschloß, die Preise dieser Waaren von Neujahr ab um 5 Prozent und späterhin um 10 Prozent zu erhöhen.

— Aus Sullivan, Jll., wird gemeldet: Frl. Helen Sinclair, 19jährige Schullehrerin, hat 2 Schüler und 4 Schülerinnen verklagt, weil dieselben sie gefesselt und in einem eiskalten Teich bis zum Hals zweiStunden lang unter Wasser gehalten hatten!

— Am Freitag versammelt sich in Washington das republikanische Nationalkomite, und am 12. Januar das demokratische, beide, um Ort und Datum der nächsten Nationalkonvention festzustellen.

— Der Bundes-Appellhof in Cincinati gab eine Entscheidung gegen die „Trusts" ab, welche für Personen oder Korporationen ungewöhnliche Preise berechnen. Danach haben die Kläger das Recht, eine Entschädigung zu verlangen, welche das Dreifache ihres Verlustes beträgt.

Ausland.

— In Berlin starb der ehemalige Oberpräsident der Provinz Sachsen, v. Pommer-Esche.

— König Alfonso ist von Madrid, Spanien, nach Lissabon, Portugal abgereist.

— Die österreichische Regierung hat die Bewilligung für die St. Louiser Weltausstellung auf $200,000 erhöht.

— Im Kischinewer Prozeß sind bereits 566 Zeugen vernommen. Man erwartet, daß derselbe noch diese Woche zum Abschluß gelangen wird.

— Die landwirthschaftlichen Kammern Englands sprachen sich zugunsten der zollpolitischen Pläne Chamberlains aus.

— Die russische Regierung wird die Akzise-Abgaben auf russisches Petroleum aufheben, um dessen Ausfuhr nach Persien und Afghanistan zu ermöglichen.

— Das dänische Abgeordnetenhaus hat die Diäten der Mitglieder von $1.62 auf $2.70 den Tag erhöht, aber nur für die ersten sechs Monate einer jeden Session.

— Adolf v. Menzel, der berühmte Maler in Berlin, feierte seinen 88. Geburtstag. Zugleich war der 70. Jahrestag der Vollendung seines Erstlingswerkes „Künstlers Erdenwallen".

— Der Berliner Schlächtermeister Paul Rieß ist mit Hinterlassung vieler trauernder Gläubiger verschwunden. Man glaubt, daß er sich nach Amerika gewendet hat.

— Auf derGeneralversammlung des Verbandes sächsischer Industrieller hielt der Fabrikant Alfred Petschow eine leidenschaftliche Rede über die Gefährdung des deutschen Handels durch die amerikanischen Zollgesetze.

— Aus Tokio wird telegraphirt: Der Vertreter Chinas in Thibet berichtet, daß die Russen zwei Forts bauen und auch andere Vorkehrungen treffen, um der britischen Expedition Widerstand entgegen zu setzen.

— Wie aus Guadalajaro, Mexiko, berichtet wird, hat das Gericht dahin entschieden, daß der St. Louiser Budler Kratz nach Missouri auszuliefern ist. Die Papiere gehen jetzt noch an das mexikanische Ministerium des Auswärtigen.

— Der, am dänischen Königshof zu Besuch weilende jugendliche Großherzog Friedrich Franz VI. von Mecklenburg-Schwerin wird sich, wie es heißt, mit einer Tochter des Herzogs von Cumberland, Prinzessin Alexandra, welche er kürzlich in Fredensborg kennen lernte, verloben.

— Professor Adolf Weil in Wiesbaden, eine ärztliche Autorität, sagt in einem Zeitungs-Artikel, der offizielle Bericht über die Ursache des Todes der kleinen Prinzessin Elisabeth von Hessen sei völlig unverständlich, und die Krankheits-Erscheinungen beimTyphus seien ganz verschieden von den Angaben des Sektions-Befundes!

— Der Riese Machnow, eine dem schaulustigen Publikum Berlins wohlbekannte Figur, wurde am Bahnhof in Haft genommen, weil er einen Kontraktbruch begehen wollte. Mit Zittern und Zagen nahte sich dem Koloß die, mit dem Haftbefehl ausgerüstete Gerichtsperson, aber Machnow ging gutwillig mit.

— Der italienische Finanzminister Luzzatti konstatirt in der Kammer, daß der Staats-Haushalt für 1902—1903 mit einem Ueberschuß von $2,394,260 abschloß, und daß derselbe auch für 1903—1904, ungeachtet der erhöhten Kosten für die St. Louiser Weltausstellung, einen Ueberschuß von $1,200,000 aufweisen werde.

Lokalbericht.

Richtete sich selbst.

John Mastny beging in einem Anfalle von moralischen Kater Selbstmord.

Nachdem er seine Wochenlöhnung verjubelt hatte, wagte John Mastny, Nr. 1267 West 12. Straße, nicht, nach Hause zu gehen und seinen Angehörigen unter die Augen zu treten. Er wurde im Gebäude Nr. 629 W. Lake-Straße, wie schon gestern kurz berichtet, an Leuchtgas erstickt, aufgefunden. Es unterliegt angeblich keinem Zweifel, daß er in einem Anfalle von moralischem Kater Selbstmord beging.

Vor den Augen ihrer Freundin, die an ihrem Krankenlager wachte, trank gestern die 55jährige Frau Jennie Caldwell, Nr. 264 Bowen Ave., Karbolsäure. „Laß mich sterben. Ich bin des Lebens müde. Lebe wohl!" hauchte sie, dann schwanden ihr die Sinne. Sie wurde nach dem Chicago-Hospital gebracht, wo sie am Abend starb.

* Gebäude-Inspektor Enright meldete dem Kommissär Williams, daß das Gebäude, Nr. 6320—6322 Madison Ave. nicht so baufällig sei, daß seine Niederreißung vom städtischen Bauamt angeordnet werden könnte, wie die Koronersjury, welche den Inquest über den Tod von John Selin und Emma Peterson abhielt, empfohlen hatte.

Selin und Frau Peterson erstickten an Gas, welches muthmaßlich einer schadhaften Leitungsröhre entströmte.

Gegen das Böse.

Der Reformbund stellt sich zahlreiche Aufgaben.

Noch zwei Kriminalrichter.

Einige Polizisten und ein budelnder Clerk müssen über die Klinge springen. — Eine Empfehlung des Polizeichefs.—Chemiker Bisbee angeklagt.

Im Hauptgeschäftsviertel werden die zur Zeit mit großem Eifer thätigen verschiedenen „Reform"-Gesellschaften ein bleibendes Hauptquartier aufschlagen, unter Oberaufsicht eines Verwaltungsrathes, aus je einem Vertreter der sich betheiligenden Gesellschaften bestehend. An der Bewegung nehmen Antheil folgende Vereinigungen:

Citizens' Association, Protective Association Hyde Park, Englewooder Law and Order League, Civic Federation, Municipal Voters' League, Legislative Voters' League, Hull House, Chicago Commons, Young Men's Christian Association, Commercial Club, Union League Club, Merchants' Club, Civic Club, Iroquois Club, Marquette Club, Illinois Club, Hamilton Club.

Man hofft, daß sich auch die jüdischen Jünglingsvereine und die Verbesserungs-Gesellschaften betheiligen werden.

Das Programm, welches die Leiter der Bewegung sich gesetzt haben, ist ein so umfangreiches, daß sie, wie sie sagen, den Stadtrathsmitgliedern einen großen Theil ihrer Arbeit und Verantwortlichkeit abnehmen werden. Nicht allein will der Reformbund, und zwar unaufhörlich, Verbrechen und Budelei bekämpfen, sondern er will auch die Nachlässigkeit der Polizei, die Verzögerung der Verhandlung von Kriminalfällen und die Verbrecherkneipen zum Gegenstand seiner Aufmerksamkeit machen.

Auf das schon mitgetheilte Ersuchen des Staatsanwalts hin haben die vorsitzenden Richter des Kreis- und Superiorgerichts, Brentano und Tuley, die Richter Walker und McEwen ebenfalls der Kriminalabtheilung zugewiesen, so daß die Verhandlung von Kriminalfällen beschleunigt wird.

Der Grabschausschuß des Stadtrathes hat ferner den Bürgermeister ersucht, die Wirthschaftslizens von „Andy" Craig zu widerrufen, dem bekannten gewerbsmäßigen Bürgschaftssteller, auf Grund wiederholter Verletzung der Wirthschaftsgesetze. Der Bürgermeister hat, wie vielleicht erinnerlich, versprochen, unter solchen Umständen Craig das Handwerk zu legen. Der Grabschausschuß deutet übrigens an, daß er mit Craig noch lange nicht fertig ist, sondern andere und angeblich ernstere Beschuldigungen gegen den Mann untersuchen wird.

Da Anwalt Brode Davis und Vorsitzer Herrmann heute Morgen anderweitig beschäftigt waren, so fiel die Vormitagssitzung des „Grabsch-Ausschusses" aus und dieser trat erst heute Nachmittag wieder zusammen.

Die Polizei-Disziplinarbehörde war gestern Nachmittag und Abend volle acht Stunden in Thätigkeit und hat eine ganze Anzahl Fälle erledigt. Aus dem Dienst entlassen wurden der unlängst degradirte Geheimpolizeisergeant Howe, weil er sich nicht zum Dienst gemeldet hatte, und Polizist Boylan von der Wache an der West Lake Straße wegen Trunkenheit. Gnädiger als Boylan kamen Polizeikutscher Campton, South Chicago, und Polizist Dunning von der Wache an der 50. Straße davon, welche ebenfalls des Guten zu viel gethan hatten, nämlich mit fünf, bezw. mit fünfzehn Tagen Lohnabzug. Leutnant Jas. J. Miller von der Wache an der Sheffield Ave. büßte unerlaubte Abwesenheit vom Dienst mit Verlust des Gehalts für dreißig Tage, und derPolizist McCarthy, der beste Schütze der Wache an der Harrison Str., ein gleiches Vergehen mit 5 Tagen Lohnabzug. Polizist Assidy wurde um zwei Tage Lohn „gekränkt", und die Verhandlung der Grabsch-Anklagen gegen die Polizisten Bullis und Fitzmaurice von der Wache an DesplainesStr. wurde abermals verschoben. Nicht beendigt wurde die Verhandlung der von U. Linder Wilkinson und Frau Wilkinson gegen den Geheimpolizeisergeanten John J. Kelly erhobenen Beschuldigung, von dem Schweigegeld, um welches der St. Louiser Millionär Zach. Tinker zur Vermeidung eines Skandals geschröpft worden sein soll, $2500 behalten zu haben. Chef O'Neill, Leutnant McWeeney und Hilfssheriff Geary betheuerten Kellys Ehrlichkeit. Es fiel sehr auf, daß der Polizeichef, welcher von dem Treiben seiner Untergebenen vor dem Grabschausschuß so gewaltige Unkenntniß an den Tag legte, den Kelly so genau zu kennen vorgab.

Streikbrecher Curry erhob gegen Polizist Chas. W. Rowe die Anklage, einen Streikbrecher der City Railway Co. nicht vor Streikern geschützt zu haben. In diesem Falle behielt sich die Behörde ihre Entscheidung vor.

Edward Lennon, Clerk im Wasserwerksamte, wurde von der Zivildienstkommission seinerStelle enthoben. Lennon soll im Frühjahr versucht haben, von dem Fabrikanten F. J. Davis, Morgan und West 21. Straße, Bestechungsgeld zu erlangen. Vor dieser Behörde hat der Gesundheitskommissär Reynolds jetzt auch die Anklagen, zehn insgesammt, gegen den einstweilen suspendirten städtischen Chemiker Bisbee eingereicht. Bisbee soll für Privatleute gegen Bezahlung Milchanalysen auf Kosten der Stadt besorgt haben.

Zahlungsunfähig.

Der Zigarrenhändler William S. Granger, dessen Geschäftslokal sich im Gebäude Nr. 120 O. Indiana Str. befindet, meldete gestern im Bundesgerichte seinen Bankerott an. Richter Kohlsaat ernannte die Royal Trust Company als Masseverwalter.

MANDEL BROTHERS

Ein großer Einkauf von Knaben-Kleidern

3000 $10 Männer-Anzüge und Ueberzieher zu $5.

Ohne Frage die wichtigsten Kleiderwerthe, die wir seit langem geboten haben—eine Bargain-Gelegenheit ohne Gleichen, wie Ihr zugeben werdet, wenn Ihr herkommt und die Werthe anseht, die einfach unvergleichlich sind.

Die Herstellung dieser Kleider ist absolut tadellos, die besten Fabrikanten dieses Landes sind vertreten. Wir erwarten das größte Gedränge in der Geschichte unseres Basement, Verkaufsraumes, deshalb vergrößerten wir das Dept. und die Anzahl der Verkäufer.

Lange Knaben-Ueberzieher, 7 bis 16 Jahre, früher verkauft zu $4, jetzt	2.40	Fancy Kinder-Ueberezieher, Gr. 3 bis 8 Jahre, fr. verkauft zu $6, jetzt	3.35
Lange Knaben-Ueberzieher, Größen 7 bis 16, früher verkauft zu $6, jetzt	3.35	Doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge und Norfolk-Anzüge f. Knaben, Gr. 5 bis 10 Jahre, früher verkauft zu $3, jetzt markirt zu	1.65
Lange Knaben-Ueberzieher, Größen 7 bis 16, früher verkauft zu $7 u. $8, jetzt	4.65	Doppelbrüst. Knaben-Anzüge und Norfolks, 5 b. 16 Jahre, waren früher $4,	2.45
Fancy Kinder-Ueberzieher, 3 b. 8 Jahre, früher verkauft zu $3, jetzt	1.65	Doppelbr. und Norfolk Knaben-Anzüge, 5 bis 16 Jahre, früher $6,	3.35
Fancy Kinder-Ueberzieher, 3 b. 8 Jahre, früher verkauft zu $4, jetzt	2.45	Drei Stücke Knaben-Anzüge, Gr. 5 bis 16 Jahre, waren früher $6, jetzt	3.50

3,000 Männer-Anzüge und Ueberzieher, **$5**. Sie sind so gut wie $10 und $12-Kleidungsstücke. Der größte Bargain in Anzügen und Ueberziehern, von dem Ihr jemals gelesen habt — jedes Kleidungsstück ist garantirt von reiner Wolle, gemacht mit handgearbeiteten Knopflöchern und handwattirten Schultern, Hand-Felled Kragen und durchweg die allerbeste Arbeit. Anstatt $10 und $12, **$5**

$14 und $15 Anzüge und Ueberzieher, **7.50.** $16 und $18 Anzüge und Ueberzieher, **$10.**

Außerordentlicher Verkauf von Damen-Schuhen und spezielle Werthe in Feiertags-Slippers.

Dies ist ein sehr ungewöhnlicher Verkauf. Gute Schuhe — Schuhe, die sich gut tragen — Schuhe von Facon—Schuhe, die bequem sind — zu 1.50 und 1.98 sind sicherlich ungewöhnliche Bargains; aber es sind 1.50 und 1.98 Schuhe nur im Preis — in jeder anderer Hinsicht sind sie positiv so gut wie die besten $2.50 und $3.00 Schuhe.

1.98 Tausende von Paar — in Lackleder, Box Calf und Vici Kid; Schuhe für den Gebrauch auf der Straße und für Gesellschaften, in den allerneuesten Façons. Dies sind ohne Frage ausgezeichnete Werthe zu diesen Preisen. **1.50**

Einzelne Partie Damen-Schuhe, waren $2, für **$1.**

Eine große Auswahl von Weihnachts-Pantoffeln

Slippers für Männer, in lohfarbig und schwarz, spezielle Werthe, **1.48** und **$1**

Juliet Filz-Slippers für Damen, mit Pelz besetzt, **98c** und **69c**

Filz-Slippers für Damen und Kinder, alle Größen, **50c.**

Verstadtlichung.

Reden für und gegen die Uebernahme der Straßenbahnen.

Dem Verkehrsausschuß wurden heute diesbezügliche Beschlüsse des Chicago Turnbezirks unterbreitet.

In der heutigen Vormittagssitzung des stadträthlichen Verkehrsausschusses führte Herr Leopold Saltiel als Vertreter des Chicago Turnbezirks in längerer Rede den Mitgliedern des Komites die Nothwendigkeit zu Gemüthe, sich der Mueller-Vorlage zur Lösung der Verstadtlichung des Straßenbahnsystems zu bedienen.

Vorsitzender Bennett, wie auch die Ald. Mavor und Foreman, gaben Herrn Saltiel zu bedenken, daß sich der Verausgabung von Bonds für die Uebernahme des Straßenbahnwesens seitens der Stadt schier unüberwindliche Schwierigkeiten in den Weg stellten. Wenn die County-Verwaltung nicht im Stande wäre, Schuldscheine an den Mann zu bringen, noch es der Stadtverwaltung gelungen sei, die volle Zahl der neuen Ausgabe von Schuldscheinen zur Verbesserung der Wasserwerke in den hiesigen Banken unterzubringen, würde es noch schwerer halten, ein so riesiges Unternehmen durch städtische Bondsausgaben zu finanziren, wie es die Uebernahme und die Leitung des Chicagoer Straßenbahnwesens sei.

Darauf hatte Herr Saltiel zu erwidern, daß die Bewohner der Stadt sehr genau über die Lage der Straßenbahngesellschaften hinsichtlich der Erneuerung von deren Freibriefen unterrichtet seien, aber von den Geldnöthen des Countyrathes oder des städtischen Wasseramtes nur wenig wüßten.

Das geringe Interesse für die Verausgabung der betreffenden Bonds sei einzig und allein daraus zu erklären, daß die Bürger der Stadt über die Nothwendigkeit derselben nicht genügend unterrichtet wären, sonst würden sie selbst diese Bonds kaufen und die Banken würden dadurch veranlaßt werden, die Verausgabung der Bonds zu übernehmen und diese Schuldscheine auf den Geldmarkt zu bringen. Redner gab zu, daß es die Pflicht der Stadtverwaltung sei, die bestmöglichen und besteingerichteten Straßenbahnverkehrseinrichtungen für die Bewohnerschaft zu erlangen und dafür zu sorgen, daß der Verkehr nicht unterbrochen, sondern beständig im Gange erhalten werde.

Die verschiedenen Linien, auf die sich die abgelaufenen Freibriefe und Gerechtsame der Union Traction Co. erstreckten, müßten aber möglicher Weise im Falle ihrer Uebernahme seitens der Stadtverwaltung, wenn auch nur auf kurze Zeit, außer Betrieb gestellt werden, gab ihm Alderman Foreman zu bedenken.

Saltiel erwiderte, alle Hindernisse gegen die Verstadtlichung könnten aus dem Wege geräumt werden, wenn auch nicht von heute auf morgen, so doch in absehbarer Zeit. Dem Redner wurde für seine Mühewaltung schließlich vom Vorsitzenden der Dank des Komites ausgesprochen.

Im Verlauf der gestrigen Nachmittagssitzung machten Vertreter der Einsteuer-Leute ziemlich unverblümt die Andeutung, daß der Verkehrsausschuß bei den Verhandlungen mit den Straßenbahn-Gesellschaften nicht das wahre Wohl der Bürgerschaft im Auge habe. Als schließlich sogar ein Redner, der sich W. A. Mitchell nannte, erklärte, die Mitglieder des Ausschusses verdienten den Strick, falls sie die Annahme der Freibrief-Ordinanz durchsetzten, ging Vorsitzer Bennett die Geduld aus und er entzog dem Redner das Wort. „Es ist zum mindesten eine starke Zumuthung," so sagte Ald. Bennett, „daß wir ruhig zuhören sollten, wenn man uns verdächtigt, ohne auch nur im Besitze des geringsten Beweises für derartige Behauptungen zu sein. Diese öffentlichen Sitzungen sind anberaumt worden, um der Bürgerschaft Gelegenheit zu geben, ihre Ansichten in der Angelegenheit frei und offen zu entwickeln und dem Ausschuß womöglich praktische Fingerzeige zu geben. So lange die Redner sich dieses Zweckes bewußt bleiben, wird derAusschuß ihnen unbeschränkte Gelegenheit zur Aussprache geben, auf keinen Fall aber bin ich gesonnen, weitere derartige grundlose Verdächtigungen zu gestatten, wie sie heute ausgesprochen worden sind."

Pfarrer Kelley brach als Vertreter von Bürgern seines von der 39. Straße, 47. Straße, Indiana Avenue und Wabash Avenue begrenzten Kirchensprengels eine Lanze für die Union Traction Company. Die Verstadtlichung sei und bleibe vorläufig noch ein frommer Wunsch, dieStadtverwaltung sei noch nicht reif genug für die Verwirklichung eines so kühnen Planes, zudem stecke sie bereits so tief in Schulden, daß fast alle zum Wohl und Besten der Bürgerschaft bestimmten Verwaltungszweige darunter leiden müßten. Rechtsanwalt J. Henry Kraft folgte mit einer Beweisführung für die Verstadtlichung. Er erklärte, die Verhältnisse, unter denen vom Staate im Jahre 1856 die betreffenden Freibriefe an die Straßenbahngesellschaft vergeben wurden, wären doch grundverschieden von den jetzigen; damals wäre die Legislatur noch nicht gewahr gewesen, welcher Werth für die Straßenbahngesellschaften in den ihnen verliehenen Freibriefen stecke; diesmal solle die Stadtverwaltung die Interessen der Bürgerschaft doch besser wahren.

* Im Enteignungsverfahren derAbwasserbehörde gegen die Pennsylvania-Bahn wurden heute Nachmittag die Plaidoyers geschlossen, und bald werden die Geschworenen das Wort haben.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin" (Eimer & Amend.)

Es bleibt dabei.

Dowie muß die Kosten der Masseverwalterschaft tragen.

Die Anwaltsfirma Musgrave, Broman & Lee stellte heute im Namen von Gläubigern Dowies, welche von diesem insgesammt $15,000 zu fordern haben, den Antrag, daß Dowie nicht gehalten sein sollte, die Kosten zu tragen, welche aus der Masseverwaltung entstanden sind, wenigstens sollte eine solche Anordnung vom Richter nicht bindend erlassen werden, ehe Dowie für zahlungsfähig erklärt worden ist.

Die Vertreter der übrigen Gläubiger, sowie der Anwalt der Masseverwalter, widersetzten sich diesem Antrag, und der Richter entschied endlich dahin, daß es bei der ursprünglichen Abmachung bleiben, d. h. daß Dowie die Kosten zu tragen habe. Des Weiteren gab der Richter den Gläubigern die Erlaubniß, in den Staatsgerichten Zahlungsurtheile gegen Dowie zu erwirken, sie dürfen sie aber nicht vollstrecken lassen.

Der Zigarrenhändlerverband.

Die zum nationalen Verband der Zigarrenhändler gehörende Chicago Cigar Dealers' Association hält heute Abend im Sherman House ihre Jahresversammlung ab. Die Entgegennahme der Berichte der Beamten, die Wahl eines neuen Vorstandes und die Ernennung von vierundzwanzig Delegaten zur Konvention des Nationalverbandes stehen auf dem Programm. Der Nationalverband, bekannt als die „Cigar Dealers' Association of America", tritt am 12. Januar, ebenfalls im Sherman House, zur Jahressitzung zusammen.

Barneveld, Wisc.

Die Erkältungs-Kur (Cold-Push), welche uns Dr. Pusheck vor einem Jahre sandte, kurirte meinen Mann, der sich eine Erkältung zugezogen hatte, in einigen Tagen. Auch brauchten wir den Rest noch im Laufe des Winters in Erkältungsfällen auf. Immer mit ausgezeichnetem Erfolge. Mrs. Fred Urben. anz

Blatternkrank.

Frank Szatek, Nr.115 W. 19. Str., begrüßte einen blatternkranken Kunden mit kräftigem Händedruck. Jetzt ist er selbst an den Blattern erkrankt. Der 32jährige Patient fand Aufnahme im Isolirhospital. Er ist nur einmal, und zwar als Kind, geimpft worden.

Kurz und Neu.

* Jas. Broderick, Theo. Groß und David J. Norbury wurden Montag von Richter Holdom vom Geschworenendienst entschuldigt, auf heute waren sie zu solchem vor Richter McEwen geladen, aber nicht gekommen. Der Richter verfügte darauf ihre Verhaftung.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Krieg ohne Kongreßbeschluß.

Der Vormarsch eines kolombischen Heeres gegen Panama, der auf dem Umwege über Venezuela gemeldet wird, hat wahrscheinlich nur in der Einbildungskraft eines scherzhaft angelegten Seemannes begonnen. Es hat sich aber gelegentlich des Aufflatterns dieser Ente herausgestellt, daß sozusagen das ganze Röhricht mit Jägern angefüllt ist, die schußbereit auf dem Anstande stehen. Die Regierung der Ver. Staaten ist, mit anderen Worten, auf jeden Angriff vorbereitet, den die Regierung von Kolombia gegen — die „Junta" in Panama unternehmen könnte, um ihre Oberhoheit über die losgerissene Provinz wiederherzustellen. Nicht nur streifen amerikanische Kriegsschiffe in beiden Meeren umher, um jedem Versuche zur Landung kolombischer Truppen vorzubeugen, sondern es werden auch die Flußmündungen bewacht, damit nicht etwa ein feindliches Heer aus dem Inneren an die Küste gelangen kann. Selbst die Pässe, die durch den angeblich undurchdringlichen Urwald führen, werden scharf im Auge behalten, weil die „Halbwilden" in Kolombia sich am Ende doch durch das Dschungel heranschleichen könnten. Der neue Generalstabschef Young verräth natürlich nicht seine Militärgeheimnisse, läßt aber durchblicken, daß die Ver. Staaten alle erforderlichen Vorbereitungen getroffen haben, um jedem Einfalle von Kolombia her begegnen zu können.

Nun sind nach dem Vertrage von 1846 die Ver. Staaten nur zur Beschützung des Verkehrsweges über die Landenge von Panama verpflichtet, und nicht zur Vertheidigung des ganzen Staates Panama. Der mit der sogenannten Junta vereinbarte Vertrag, der den Ver. Staaten auch letztere Verpflichtung auferlegt, ist aber von unserem Bundessenate noch nicht bestätigt, und ist deshalb auch noch nicht rechtskräftig. Wenn dessenungeachtet die Washingtoner Regierung der Schwesterrepublik Kolombia durch militärische Mittel jede Möglichkeit abschneidet, die Rebellen in Panama zum Gehorsam zurückzuführen, so führt sie ohne Zweifel Krieg gegen Kolombia. Daß sie dem Feinde nicht entgegen marschiren läßt, sondern seinen Angriff abwartet, ist auf rein taktische Gründe zurückzuführen. Sie hat sich nach Lage der Dinge für die „Defensive" entschieden, die im Kriege ebenso oft gewählt wird, wie die „Offensive". Ohne eine formelle Kriegserklärung zu erlassen, hat sie Maßregeln getroffen, die überall und zu allen Zeiten als Feindseligkeiten gegolten haben. Es macht sicherlich keinen Unterschied, daß Kolombia diese Maßregeln noch nicht so beantwortet hat, wie sie von jeder widerstandsfähigeren Macht beantwortet worden wären. Der Kriegszustand ist thatsächlich vorhanden, und zwar ist er vom Präsidenten der Ver. Staaten ohne Zustimmung des Kongresses geschaffen worden. Wenn der Kongreß einen so gröblichen Verfassungsbruch ohne Widerrede geschehen läßt, so wird fortan kein Herrscher größeren Anspruch auf den Titel „War Lord" haben, als das amtliche Oberhaupt der größten demokratischen Republik.

Diese Seite der Münze wird von den Vertheidigern des Präsidenten geflissentlich gar nicht angeschaut. Es wird immer nur auf den angeblichen Vortheil hingewiesen, der den Ver. Staaten aus der Vollendung des Panamakanals erwachsen soll, und wenn auch zugegeben wird, daß das Vorgehen des Herrn Roosevelt etwas ungewöhnlich war, so soll es doch gerechtfertigt gewesen sein, weil mit dem „Lumpengesindel in Bogota" eine ehrliche Verständigung „offenbar" nicht zu erzielen gewesen wäre. Doch weder der denkbar größte materielle Nutzen für die Ver. Staaten, noch die höchstmögliche Lumperei Kolombias entschuldigt einen Schritt, der nicht nur dem Buchstaben, sondern auch dem Geiste der Verfassung so schroff zuwiderläuft wie der Roosevelt'sche. Wenn der Präsident ohne Zustimmung des Kongresses das Land in einen Krieg stürzen kann, so ist er mächtiger, als jeder konstitutionelle Kaiser und König. Was sich aus einer derartigen Machtvollkommenheit nach und nach ableiten läßt, lehrt insbesondere die römische Geschichte.

Die Warnung, daß ewige Wachsamkeit der Preis der Freiheit ist, gehört vielleicht auch schon zu den veralteten Anschauungen. Es ist aber gewiß, daß vor der „Expansionsära" kein Präsident das gewagt hätte, was Herr Roosevelt sich erlaubt hat, und daß kein Kongreß eine derartige Anmaßung der Exekutive geduldet hätte. Hat sich aber in fünf Jahren ein so bedeutungsvoller Umschwung vollziehen können, so läßt sich gar nicht absehen, was schon die allernächste Zukunft bringen mag. Es wird sowohl von oben wie von unten her an der Umwandlung der demokratischen Republik gearbeitet.

Anmaßend und unfertig.

Nachdem die berühmte — berüchtigte wäre vielleicht besser — „Mueller-Bill" in der Staatsgesetzgebung unter großem Skandal angenommen worden war, wurde den Wählern Chicagos in der jüngsten Frühjahrswahl die Frage, ob der Stadt Chicago das Recht gegeben werden soll, die Straßenbahnen selbst zu erwerben, zur Abstimmung vorgelegt. Die Abstimmung ergab 142,826 Stimmen dafür und 27,998 Stimmen dagegen. Die Frage wurde damit bejaht; es wurde der Stadt das Recht, die Bahnen zu erwerben, gegeben.

Dieses so erlangte Recht ist weit davon entfernt, eine Pflicht zu sein. Als man der Bürgerschaft anempfahl, für die Ertheilung dieses Rechts an die Stadt zu stimmen, hütete man sich auch sehr sorglich, den Eindruck zu erwecken, als wolle man damit die Stadt zur Uebernahme der Straßenbahnen verpflichten. Daß die sofortige „Verstadtlichung" der Straßenbahnen, angesichts der finanziellen Lage der Stadt, so gut wie unmöglich ist, wurde zugegeben. Man war sogar bestrebt, der Erörterung der Frage, ob städtischer Betrieb überhaupt rathsam sei, auszuweichen. Man versicherte den Wählern, darum handle es sich jetzt ja gar nicht. Darüber könne Jeder denken, wie er wolle; aber auch wer von dem städtischen Betrieb durchaus nichts wissen wolle, müsse dafür stimmen, daß der Stadt jenes Recht verliehen werde, denn dieses Recht solle ja nur als Drohung gegen die Straßenbahngesellschaften gebraucht werden. Es handle sich jetzt nur darum, der Stadt einen großen Knüppel in die Hand zu legen, die widerborstigen Straßenbahngesellschaften einzuschüchtern und nachgibig zu machen. Unter solcher Darlegung und Erklärung der „Referendum-Frage" stimmten 142,826 der rund 375,000 Stimmgeber der Stadt dafür, 27,998 stimmten dagegen. Das Recht, die Straßenbahnen zu erwerben, wurde der Stadt von einer Mehrheit der abgegebenen Stimmen ertheilt, nicht von einer Mehrheit der stimmberechtigten Bürger.

* * *

Unter diesen Umständen hätte eine ganz besonders große Dosis der bekannten Unverfrorenheit, die „everything in sight" beansprucht, dazu gehört, das Ergebniß der Abstimmung als einen großen Sieg des „Verstaatlichungs-Gedankens" hinzustellen, geschweige denn zu behaupten, daß die Bürgerschaft Chicagos sich zugunsten der sofortigen Uebernahme der Straßenbahnen durch die Stadt erklärt hätte. Und das that damals auch Niemand. Die „Reformer" von der Verstaatlichungssorte redeten zwar von einem Erfolg, aber es fiel ihnen nicht ein, zu behaupten, daß die Stadt nunmehr zur Erwerubng der Straßenbahnen verpflichtet sei.

Seither hat sich das jedoch geändert. Es sind ja nun schon acht Monate verflossen seit jener Wahl und da rechnen sie wohl darauf, daß die besonderen Umstände, unter denen das „Ja" jener 142,000, bezw. das Schweigen der nichtstimmenden 200,000 Bürger erlangt wurde, in Vergessenheit gerietheen; vielleicht sind sie selbst kurzen Gedächtnisses — jedenfalls ist ihnen seither der Kamm ganz gewaltig geschwollen und sie gebahren sich, als sei durch jene Abstimmung der Stadt nicht ein Recht ertheilt, sondern eine Aufgabe gestellt worden, die sie sofort oder noch früher zu erledigen hat, und als seien sie auserwählt und beauftragt, für die sofortige Erfüllung dieser Pflicht zu sorgen.

Die Bürger sind der Straßenbahnfrage herzlich überdrüssig geworden. Sie möchten am liebsten nichts mehr davon hören, noch sehen. Sie würden zu beinahe jeder Lösung Ja und Amen sagen. Besonders hat sich die Union Traction Company ihnen so verhaßt gemacht, daß sie vielleicht sogar in eine Uebernahme der Linien dieser Gesellschaft durch die Stadt willigen würden, trotzdem sie sich nicht für den städtischen Betrieb erklärten, wenn ihnen nur irgend ein möglicher, vernünftiger und bald durchzuführender Plan vorgelegt würde. Aber da eben hapert's. Der Straßenbahnausschuß sucht seit Monaten in heißem Bemühen irgend eine Lösung derStraßenbahnfrage zu finden. Es war ihm bisher unmöglich. Er hat auch an die Verstadtlichung der Bahnen gedacht— er hat keinenWeg entdecken können, auf dem dies erreicht werden könnte. Er hat die Befürworter des „Verstaatlichungsgedankens" eingeladen, in seinen Sitzungen zu erscheinen, ihm ihre Ansichten und Pläne vorzulegen und ihm zu helfen, eine Lösung der schwierigen Frage zu finden.

Die Herren kamen—schnell und eifrig. Sie sind derartig von der Größe ihrer Aufgabe und der eigenen Wichtigkeit durchdrungen, daß sie keine Gelegenheit versäumen, ihn und ihr Licht leuchten zu lassen vor den Leuten. Man durfte auch erwarten,daß nun „Butter werden" würde, denn da diese Herren die „Verstaatlichung aller Nutzbarkeiten", im Besondern die Verstadtlichung der Straßenbahnen seit Jahren als das Patentheilmittel für alle Mängel und Schäden anpriesen, mußten sie doch auch anzugeben wissen, wie das gemacht werden muß. JederDoktor, der ein Rezept vorschreibt, gibt eine Gebrauchsanweisung dazu und sagt dem Patienten oder dessen Angehörigen, wo er die Medizin bekommen kann. Es wird keinem geistig gesunden Arzt einfallen, demKranken etwas zu verschreiben, von dem er gar nicht weiß, ob es überhaupt existirt und zu haben ist.

* * *

Die „Municipal Ownership"-Leute erschienen vor demStadtrathsausschuß und thaten auch den Mund gewaltig weit auf, aber was kam dabei heraus: ein durchführbarer Plan? — ih wo! — Verdächtigungen und Schmähungen und die Forderung, daß die Stadt die Straßenbahnen übernehme. Und wenn Vorschläge verlangt wurden, wie das zu machen sei, ein entrüstetes: das müßt Ihr wissen! So ging's Wochen und Monate hindurch, bis gestern, als einer der Herren den Aldermen bedeutete: „Bedenkt, daß das Volk von Chicago drohte, Stricke zu benutzen, wenn Argumente und Stimmen nicht mehr ziehen", einem der Stadtväter endlich die Galle überlief und er erklärte, er habe nun genug von solchemGeschwätz, dieHerren möchten doch nun endlich einmal mit einem Vorschlag herausrücken. Tapfere Menschen lassen sich nicht so schnell einschüchtern, und so wurde vorerst noch weiter gemacht in niederträchtigen Anspielungen. „Die mittelalterlichen Barone," sagte einer der redefreudigen Herren, „hatten Knappen und starkarmige Männer, um ihre Opfer auszurauben; neuzeitliche „Barone" erreichen dasselbe Ziel, indem sie sich die Hilfe gesetzgebender Körperschaften suchen, wenn sie das Publikum um werthvolle Gerechtsame berauben wollen." Das brachte wieder einenProtest von Seiten derAldermen; es wurde entschieden erklärt, man wolle dergleichen nicht länger mehr anhören, und nun endlich kam ein Vorschlag; wie ein Alderman mit Recht sagte, der erste vernünftige Vorschlag, der von dieser Seite gemacht wurde, und worauf lief der hinaus? — Die Wortführer der Municipal Ownership League erklärte, wenn der Stadtraths-Ausschuß seiner Gesellschaft alle einschlägigen Daten u. s. w. zustellen wolle, dann wolle er sich verpflichten, einen Verstadtlichungs-Plan auszuarbeiten und dem Ausschuß zuzustellen — binnen drei Monaten!

Man hat sich für einen „Gedanken" begeistert und Andere geschmäht und gelästert, weil sie ihn nicht schnellstens durchführten, aber von dem „Wie?" hat man bisher offensichtlich noch keine blasse Ahnung gehabt; darüber will man gnädiglich jetzt endlich einmal nachdenken und in drei Monaten wird man es vielleicht wissen. —

Vielleicht auch nicht. Und wenn der letztere Fall eintritt, werden sehr viele Bürger damit ganz zufrieden sein. Es ist kaum denkbar, daß angesichts der jüngsten Enthüllungen über die Lotter- und Luderwirthschaft in unseren jetzigen städtischen Betrieben, eine Mehrzahl der Bürger für die Uebernahme der Straßenbahnen durch die Stadt sein sollte. Und wenn jene Herren wirklich einen Plan zustande bringen, dann wird man ihn sich wohl genauer auf seine „Finanzirung" ansehen müssen. Nur auf „Effectations" wie das bekannte Luftschloß jener Bauersfrau und ein gewisses nordseitliches „Denkmal" der Unternehmungslust gewisser begeisterter Verstaatlichungsschwärmer darf er nicht aufgebaut sein. Denn Dergleichen pflegt in die Brüche zu gehen.

Korporationen und Oeffentlichkeit

Gleich dem Präsidenten ist auch der von ihm ernannte Vorsteher des neugeschaffenen Handels- und Arbeitsamtes, Herr Cortelyou, ein sehr hoffnungsfreudiger Mann. Stark im Hoffen und groß in Versprechungen. Unternehmungen, die er kaum angefangen hat, bespricht er in seinem „Jahresbericht" in einer Weise, als seien sie bereits vollbracht oder zumindest ihre triumphreiche Durchführung gesichert. So in dem Abschnitt von den Korporationen und der Oeffentlichkeit.

„Auskunft zu erlangen und zu veröffentlichen über Einrichtung, Finanzirung und Geschäftsgebahrung der Trusts und sonstigen großen Korporationen ist bekanntlich eine der mannigfaltigen Obliegenheiten des neuen Regierungszweiges. Vielerseits wird sie als seine wichtigste Aufgabe betrachtet. Herr Cortelyou selber sieht sie offenbar dafür an. „Vielen Korporationen", so schreibt er, „hat das Volk wichtige Privilegien bewilligt, und es haben manche dieser Korporationen durch Kapital-Zusammenhäufungen ausgedehnten Einfluß auf die gewerblichen Verhältnisse des Landes erlangt. Werden solche Privilegien ungebührlich ausgenützt, so wird dadurch nicht bloß der industrielle Fortschritt aufgehalten, sondern auch häufig politische Korruption erzeugt".

So wahr das ist, so bekannt ist es. Es braucht kein Geist aus seinem Grab zu kommen — auch kein neuer Handelsminister — uns solche Kunde zu geben. Doch der Herr Minister nennt nicht nur die Uebel, die sich eingenistet haben: mit schöner Zuversicht stellt er auch sofort deren Abhilfe in Aussicht. Er wird die Korporationen zwingen, sich in das Licht der Oeffentlichkeit zu stellen, und dadurch werden Unbilligkeit Unehrlichkeit ,und Korruption an den Tag gebracht werden; und zwar soll dies geschehen, ohne daß deswegen jemand in Gefahr kommt, an geschäftliche Mitbewerber verrathen zu sehen, was er eigenem Fleiß, eigenem Streben und eigenem Unternehmungsgeist verdankt, und ohne daß irgendwie jemandes private Rechte verletzt werden.

Wie er das Alles fertig bringen will und worauf seine Zuversicht sich stützt, hat er nicht angegeben. Dagegen weiß man, wenn auch sein Bericht davon nicht spricht, daß er eine Umfrage an die Korporationen gerichtet hat, worin er nichts weiter verlangt, als einige, nicht einmal sehr tief gehende Auskunft über deren Kapitalisation und sonstige Finanzangelegenheiten — und daß er bereits bei diesem ersten Schritt auf Widerstand gestoßen ist. Die Standard Oil Company, von allen räuberischen Trusts vielleicht der räuberischste, hat ihm schlankweg die geforderte Auskunft verweigert, obgleich sie sich durch Beantwortung der Fragen keinerlei Gefahr ausgesetzt hätte.

Der Rockefeller'sche Trust bestreitet der Bundesregierung das Recht, ihre Nase in seine Angelegenheiten zu stecken. Und wenn er damit sich einer kolossalenUnverschämtheit schuldig macht, und man hoffen darf, daß auch ihm schließlich bewiesen werden wird, daß er nicht über sondern unter dem Gesetz steht — so ist nichts desto minder durch seine Weigerung bis auf Weiteres der Weg verlegt, auf welchem Herr Cortelyou so große und wichtige Ergebnisse zu erzielen verspricht.

Selbstverständlich kann er die Weigerung nicht ruhig hingehen lassen. So lange der Standard Oil Trust die verlangte Auskunft nicht gibt, werden sie auch andere nicht geben, oder werden wenigstens dann seinem Beispiel folgen, wenn einmal andere, unbequemere Fragen gestellt werden sollten. Herr Cortelyou wird also die Auskunft, die man ihm nicht freiwillig gibt, zu erzwingen suchen müssen. Die Frage seiner gesetzlichen Autorität wird dadurch vor die Gerichte gebracht werden, wo der Streit darüber sich jahrelang hinschleppen mag, ehe endgiltige Entscheidung erzielt wird. Selbst wenn dann solche Entscheidung gegen den Trust ausfällt, so wird das nicht viel bedeuten, weil die gestellten Fragen nicht viel bedeuten, und die Richter grundsätzlich nie mehr als den eben vorliegenden Rechtshandel entscheiden.

* * *

Die Anwälte des Trusts berufen sich auf den Satz der Verfassung, welcher besagt, daß das Recht der Bürger auf Sicherheit ihrer Person und Behausung, ihrer Papiere und sonstigen Habseligkeiten gegen ungebührliche Durchsuchungen und Beschlagnahmungen nicht verletzt werden soll. Sie folgern, daß eine Auskunft, welche die Regierung sich nicht nehmen darf, auch den Bürgern durch Befragen nicht abgezwungen werden dürfe. Es ist auf diesen Grund hin auch schon die Beantwortung von Fragen verweigert worden, die bei Aufnahme des Zensus gestellt wurden. Gerichtlich anerkannt wurde damals, daß „die Gewalt des Kongresses, Bürger zur Ertheilung von Auskunft über ihre Geschäftsangelegenheiten zu zwingen, eine Grenze haben möge". Die Hauptfrage, wo diese Grenze zu ziehen, ist unbeantwortet geblieben. Wohl aber wurde betont, daß es Geschäfte und Geschäfte gibt: solche mit besonderen Privilegien und Verantwortlichkeiten, wie Eisenbahnen und Telegraphen, die wegen ihrer gewissermaßen öffentlichen Pflichten besondere Beaufsichtigung und Regelung erheischen, und von denen deshalb auch jede dafür benöthigte Auskunft gefordert werden dürfe, während bei anderweitigen Geschäftsunternehmungen die bezügliche Verpflichtung zweifelhaft sei.

Ehe alle diese und die damit zusammenhängenden streitigen Fragen endgiltig im gerichtlichen Verfahren ihre Erledigung gefunden haben werden, wird noch sehr viel Wasser den Mississippi hinablaufen, vielleicht auch noch mancher Nachfolger auf Herrn Cortelyous Stelle gelangen. Und selbst wenn man einmal so weit sein wird und alsdann, wie man hoffen darf, den Trusts und Korporationen klar gemacht sein wird, daß der Staat denn doch das Recht hat, das sie ihm nicht zugestehen wollen, so wird auch dann wahrscheinlich sich zeigen, daß die bloße Offenlegung anstößiger und gemeinschaftlicher Geschäftsgebahrungen noch lange nicht gleichbedeutend mit deren Abhilfe ist. Jedenfalls ist zur Zeit zum Frohlocken noch kein Grund vorhanden.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist das Beste gegen
NEURALGIE,
Rheumatismus, Hexenschuss.
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER"
PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:
New York, d. 12. Oct. 1897. Ich fand Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER ein sehr werthvolles Liniment gegen Neuralgie.
J. J. Kovarik
PROFESSOR DER VIOLIN ABTHEILUNG DES NATIONAL CONSERVATORY OF MUSIC.
25c. u 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministern, etc.

England und die Transvaalbahn.

Nachdem das Vorgehen Englands bei Uebernahme der Transvaalbahn schon wiederholt zu berechtigten Klagen Anlaß gegeben hat, rufen neuerdings die Bedingungen, die für die Einlösung der Transvaalbahn-Aktien gestellt wurden, in den Kreisen der Aktionäre lebhaften Unwillen hervor. Beweis hierfür ist die nachstehende Zuschrift, welche der „Frkf. Ztg." aus Aktionärkreisen zugeht. „Das Verlangen der englischen Kronagenten, die deutschen Aktionäre hätten ihre „bona fides" bei der Erwerbung ihrer Aktien darzuthun, ist geradezu eine grobe Verletzung des geltenden Rechts. Bisher hatte umgekehrt jeder, der das Abhandenkommen von Werthpapieren zu beklagen hatte, die Nummern dieser Werthpapiere so deutlich bekannt zu geben, daß der redliche Erwerber bei Anwendung der gewöhnlichen Vorsicht in der Lage war, den Erwerb der aufgerufenen Papiere zu vermeiden. Man hätte also sehr wohl schon frühzeitig eine geeignete Warnung vor dem Erwerb von Transvaalbahn-Aktien erlassen können. Nichts derart ist geschehen und nur durch nachträgliche Mittheilungen, deren Quelle nicht zu erkennen war, verlautet, daß die englische Regierung Aktien, die im Besitz des Präsidenten Krüger und seiner Leute gewesen seien, von der Einlösung ausschließe. Die deutschen Aktionäre haben sich im guten Glauben und ohne von Krügers Besitz nur eine Ahnung zu haben, ihre Aktien im regelmäßigen Börsenverkehr erworben. Hätten sie auch nur entfernt daran denken können, daß sie Papiere kauften, die möglicherweise nicht rechtlicher Herkunft seien, so hätten sie zweifellos von dem Erwerb der Papiere Abstand genommen. Schon der hohe Preis, für den Deutschland seinen Besitz an Transvaalbahn-Aktien erstanden hat, ist vollgiltiger Beweis für den guten Glauben seiner Erwerber. Die ganze Angelegenheit, soweit sie die Einlösung der Aktien durch die englische Regierung betrifft, ist übrigens nirgends dem Privatrecht entrückt, und die englische Regierung wird sich nicht weigern können, wenn sie auf dem Standpunkt ihrer Kronagenten wider Erwarten beharren sollte, ihrerseits einen Gerichtshof zu benennen, bei dem die Angelegenheit nach englischem Recht verhandelt werden könnte. Bei dieser Gelegenheit könnte auch die unerklärliche Schwäche des Schutzkomites wieder gut gemacht werden, welches der englischen Regierung einen Rückkaufpreis zugestanden hat, der sich kaufmännisch wohl kaum rechtfertigen läßt."

Sprachschwulst.

Auch die Sprache, sagt Wustmann in seinem Buche „Allerhand Sprachdummheiten", hat ihre Reifröcke, ihre Schinkenärmel, ihre Schleppen; die Sucht, sich möglichst breit auszudrücken, geht durch unsere ganze Schriftsprache. Wo für einen Begriff zwei Wörter zur Verfügung stehen, ein kurzes und ein langes, da wird gewiß das lange vorgezogen. Man schreibt nicht sein, haben, können, kommen, geben, sehen, sondern sich befinden (z. B. in großer Verlegenheit), besitzen, vermögen (die Hälfte derBevölkerung vermag weder zu lesen noch zu schreiben), gelangen, verleihen (Ausdruck wird immer verliehen, nicht gegeben), erblicken. Und doch, wie unpassend ist das oft! Erblicken z. B. bezeichnet ja den Augenblick, wo ich etwas zu sehen anfange, wo mir etwas in's Auge fällt, mag ich es nun vorher gesucht haben oder nicht: eine Stunde lang hatte ich mich in dem Menschengewühl nach ihm umgesehen, endlich erblickte ich ihn. Aber: ich erblicke darin einen großen Fehler, oder: darin ist ein großer Fortschritt zu erblicken, ist doch ganz sinnwidrig; denn hier handelt sich's doch um eine dauernde Ansicht, und die kann nur durch das schlichte, einfache sehen ausgedrückt werden. Zahllos sind die Fälle, wo ein einfaches Zeitwort ganz unnöthigerweise durch eineRedensart umschrieben wird, wie Folge leisten, Verzicht leisten, Abbitte leisten u. ähnl., oder durch eine schleppende Weiterbildung verdrängt wird.

Geld wird nicht mehr eingenommen und ausgegeben, sondern nur noch vereinnahmt und verausgabt. Die Kosten einer Sache werden nicht mehr so und so hoch angeschlagen, sondern veranschlagt. Prozente werden nicht abgezogen, sondern verabzugt, Porto wird nicht ausgelegt, sondern verauslagt. Lauter fürchterliche Wörter — aus dem Zeitwort erst ein Hauptwort gebildet, und aus dem Hauptwort dann wieder ein Zeitwort. Auch in der Häufung der Präfixe und Präpositionen vor den Zeitwörtern können sich manche gar nicht genug thun. Da werden anlangen und betreffen beide zu anbelangen und anbetreffen verlängert, man lebt sich in einen Gedanken hinein (statt ein), man führt ein Musikwerk mit Hinweglassung des Chors auf (statt: ohne Chor); vor allen Dingen aber bildet sich nichts mehr aus, sondern alles bildet sich heraus; schon lange vor Einführung der Buchdruckerkunst hatte sich bei der Kirche die Sitte herausgebildet usw. Woheraus denn? Der Ausdruck hat etwas so Gewaltsames, daß man die Sitte wie aus einem Krater hervorbrodeln sieht. Am Ende werden gar noch Trinksprüche hinausgebracht und einem ein paar Hiebe hinaufgezählt.

Ein Zarenschloß.

Ueber das neuerdings vielgenannte Schloß des Zaren inSkierniewice wird von dort geschrieben: Das Schloß liegt südlich von der Eisenbahnstation in einem großen schönen Park. Der Schloßpark ist 1451 angelegt worden. Damals gehörteSkierniewice dem Erzbischof Jan. Es blieb seitdem bis zur ersten Theilung Polens Residenz des Erzbischofs von Gnesen, Fürstprimas von Polen. Gegen Ende des achtzehnten Jahrhunderts erbaute der Primas Ostrowski einen Palast, in dem später der französische Marschall Davoust kurze Zeit lebte, der das Schloß von Napoleon geschenkt erhielt. Als bei der ersten Theilung Polens nach der Abdankung von Stanislaus Poniatowski Warschau an Preußen fiel, gelangte Skierniewice 1795 an Preußen. Davoust erhielt Skierniewice zwölf Jahre später, als Napoleon das Herzogthum Warschau gründete. Seine Erben verließen es 1812, alsNapoleon entthront wurde, und flohen aus Rußland. Nun wurde Skierniewice wieder dem Zarthum Polen zugezählt und ging bei der Einverleibung Warschaus an Rußland über. Es wurde das Eigenthum der Gemahlin des damaligen Statthalters von Warschau Großfürsten Konstantin Pawlowitsch. Die Gattin des Großfürsten, die polnische Gräfin Johanna Grudzinska, bekam das Schloß 1820 von Kaiser Alexander I., der es ihr schenkte, als sie seinen Bruder heirathete. Sie erhielt bei dieser Gelegenheit den Titel einer Fürstin von Lowicz. Nach dem Tode der Fürstin (1831) wurde Skierniewice von der russischen Regierung angekauft. 1871 erhielt der russische Feldmarschall Barjatinski, der Unterwerfer des Kaukasus, Skierniewice zum lebenslänglichen Besitz. Alexander III. besuchte als Thronfolger das Schloß wiederholt und weilte dort als Gast des Fürsten Barjatinski.

Nach dem 1879 erfolgten Tode des Feldmarschalls ging das Schloß wieder in den persönlichen Besitz des Zaren über und wurde vollständig renovirt. Vom 15. bis 17. September 1884 fand dort die bekannte Dreikaiser-Zusammenkunft statt und durch dieses bedeutsame politische Ereigniß wurde der Name des kleinen Ortes weltbekannt. Die Kreisstadt Skierniewice, russisch Sternewizh, an der Skierniewka, zählt ungefähr 10,000 Einwohner, von denen der größte Theil Juden sind. An die denkwürdige Drei-Kaiser-Begegnung erinnert ein kleines, prächtig ausgestattetes Theater, das damals errichtet wurde. Dort fand bei jener Gelegenheit eine Festvorstellung statt.

Das kaiserliche Lustschloß ist nicht groß. Von der breiten Freitreppe des von dichtem grünen Epheu umrankten Palais hat man eine hübsche Aussicht auf den uralten Park und die mit Teppichbeeten und Springbrunnen geschmückten weitenRasenflächen vor dem Schloß. Eine breite Treppe führt aus dem mit kostbaren Gobelins verzierten Vestibül in den Speisesaal, das Billardzimmer und die innersten Gemächer des Schlosses. Den Eingang zum weiten im Stil LudwigsXIV. möblirten Saal schmückt ein Kolossalgemälde des russischen Malers v. Rosen, das eine Truppenschau darstellt, die der Großfürst Konstantin Pawlowitsch 1824 in Warschau auf demSächsischen Platz abhielt. Auf dem Kamin in diesem Raume steht eine kostbare Standuhr aus Malachit, eine getreue Nachbildung des berühmten Peter-Denkmals von Falconet auf dem Senatsplatze in Petersburg. An einer Längswand des Saales hängt ein lebensgroßes Porträt des Fürsten Barjatinski.

Im Arbeitszimmer des Zaren befinden sich mehrere Landschaften russischer und ausländischer Künstler, darunter eine Arbeit Bogoljubows, eines geschätzten Marinemalers, die den Seekanal beiPetersburg darstellt. Dieses Zimmer schmückt auch ein Porträt Kaiser Alexanders II. in Husarenuniform zu Pferde von Sswertschkow. Vor dem Kamin im Arbeitszimmer steht ein von Künstlerhand gemalter Ofenschirm, nicht weit davon sieht man den in schönem Schnitzwerk ausgeführten Bücherschrank des Fürsten Barjatinski. Dem großen Schreibtisch gegenüber steht eine alte Uhr, die die Zeit für sechs verschiedene Orte angibt und außerdem die Mondphasen zeigt. Im Billardzimmer stehen zahlreiche Gewehrschränke, die Wände sind mit Jagdtrophäen geschmückt, Geweihen, an denen silberne Täfelchen angebracht sind, die angeben, wo und wann das Thier erlegt wurde. Im Speisesaal befindet sich ein reichgeschnitztes, altes, großes Eichenholzbuffet, dem ein bunter Majolika-Kamin gegenüberliegt. Ueber der Tafel hängt ein in Schmiedearbeit ausgeführter Kronleuchter, der zusammen mit den an den Wänden angebrachten Lampen eine Fülle von elektrischem Licht verbreitet. Das ganze Palais wird elektrisch beleuchtet. Die übrigen Wohn- und Aufenthaltsräume des Schlosses unterscheiden sich von den genannten Prunkgemächern durch eine fast an bürgerliche Schlichtheit erinnernde einfache und praktische Einrichtung. Der Schloßpark umfaßt mehrere Hektare. Er ist reich an jahrhundertealten knorrigen Eichen, mächtigen Kastanien, hohen Birken, schattigen Linden, herrlichen Edeltannen und breitästigen Walnußbäumen. Viele dieser Waldriesen besitzen urkundlich ein Alter von einem halben Jahrtausend. Wenn die Zarenfamilie nicht in Skierniewice anwesend ist, ist der wundervolle Park für das Publikum geöffnet.

Naturgaszufuhr vermindert.

Die Peoples Gas Company, welche Gas zu Heizungszwecken durch eine direkte Röhrenleitung von den Naturgasquellen im Staate Indiana bezieht, sieht sich durch die vor wenigen Tagen eingetretene starke Verminderung der Naturgaszufuhr vor die Nothwendigkeit gestellt, ihren Kunden anzurathen, sich mit Kohlen für die Heizung ihrer Wohnungen zu versehen. Die Gesellschaft befürchtet, die Möglichkeit könne eintreten, daß sie die Lieferung von Naturgas in diesem Winter zeitweilig ganz einstellen müsse. Besonders in Hyde Park hat die Peoples Gas Company viele Kunden, denen sie gestern diesbezügliche Mittheilungen zugehen ließ.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Josephine Schmidt

im Alter von 67 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag Morgen um halb 10 Uhr vom Trauerhause, 286 Dayton Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob, Peter, Frank, Katharina Domke, Mary Pfeiffer, Elisabeth Schroeder, Amelia Müller, Kinder.
Hugo Domke, Louis Pfeiffer, John Schroeder, August Müller, Schwiegersöhne.
Lena Schmidt, Agnes Schmidt, Schwiegertöchter.
mdo nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Albertine Rofs

am 9. Dezember 1903 selig im Herrn gestorben ist. Die Leichenfeier findet statt vom Hause der Hinterbliebenen, 506 Elston Ave., am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, nach der 4. Deutschen M. E. Kirche, an Augusta und Robey Str., um 2 Uhr Nachm. von da per Kutschen zum Rosehill Friedhof.

Wm. Rofs, Gatte.
Emil Rofs, Sohn.
Minnie Rofs, Schwiegertochter.
Edith, Elvira, Willie, Emily und Emil McKinlich Rofs, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Anna C. Wegat

am 9. Dezember 1903 im Alter von 21 Jahren, 2 Monaten und 4 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2467 Drake Ave., um 2 Uhr Nachm., Sonntag, den 13. Dezember, nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Martens, Mutter.
Louis Wegat, Walter Wegat, Max Martens, Brüder. doso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter u. Schwester

Elizabeth C. Schmalz

am Donnerstag, den 10. Dezember, im Alter von 32 Jahren, 4 Monaten und 25 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Dezember, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 24 Keenon Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: dofr

Carl L. Schmalz, Vater, nebst Geschwistern.

Gestorben: Am 9. Dezember, in seiner Wohnung, Hermann Haußmann jr., 54 Jahre alt, geliebter Gatte von Catharine Haußmann geb. Graf, Vater von Hermann, William und Clara. Beerdigung Samstag, den 12. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1741 Sherman Place, nach Rosehill. Philadelphia und Baltimore Zeitungen bitte zu kopiren. dfr

Gestorben: Elisabeth Engelhardt, 77 Jahre 1 Monat alt, geliebte Mutter von Lewis, Robert, Heinrich, Mary, Carrie, John und George. Beerdigung am Freitag, den 11. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 74 Howe Str., nach dem Graceland-Friedhof. mdo

Todes-Anzeige.

Banner Wohlthätigkeits-Vereins.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Tirolt

140 W. 23. Str., am Dienstag Abend gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Dezember, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Augusta Schmidt, Präsidentin.
Maria Knapp, Sekretärin.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. bsfsdj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in **Powers**
Direktion........................Leon Wachsner
Sonntag, den 13. Dezember 1903
13. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male!
Die Märchentante!
Preis-Lustspiel in 3 Akten von Gensichen.
Sitze jetzt zu haben. dofafo

3. großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Frauen-Verein „CAROLA"
in der Vorwärts Turnhalle,
12. Str. und Western Ave., am Samstag, den 12. Dezember 1903.
Tickets im Vorverkauf 35c. An der Kasse 50c.
Anfang 8 Uhr.

Indiana Harbor! Das ist Alles!
Sprecht vor oder schreibt wegen voller Einzelheiten und Büchlein.
EAST CHICAGO COMPANY,
77 East Jackson Boulevard.
Albert De W. Erskine, Präsident.
Honore Palmer, Vize-Präsident.
Potter Palmer jr., Schatzmeister.
5dez*

Leichte Abzahlungen.
Uhren und Diamanten. — Deutsche Firma.

Nur $1.00 wöchentlich kauft eine feine Elgin od. Waltham Uhr in goldgefülltem Duebergehäuse, garant. 20 Jahre. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt. Wählt Eure Weihnachts-Uhr od. Diamanten jetzt aus. Wir machen es Euch leicht. Waaren werden abgeliefert nach der ersten Anzahlung —keine Sicherheit erforderlich. Unsere Baar-Diamanten-Offerte: Wir erstatten alles Geld mit Abzug von 5% an allen Diamanten, die von uns gekauft werden zurück. Ihr könnt nichts verlieren, wenn Ihr bei uns kauft. Auf einen $50 Diamanten geben wir $47.50 in Baar zurück, wenn Ihr ihn zu retourniren wünscht, daher kostet es Euch nur $2.50, um einen $50 Diamanten ein ganzes Jahr zu tragen. Diese Offerte hat nicht seines Gleichen. Diamanten steigen im Werthe. Kauft direkt und spart Geld. Diese Offerte wird in 30 Tagen zurückgezogen. Sprecht vor und besichtigt unser Lager. Katalog frei. Wenn Ihr wünscht spricht unser Vertreter in Eurer Wohnung mit Mustern vor. Referenzen: Jede Bank in Chicago.
Offen jeden Abend bis Weihnachten.
MARQUARDT & SCOTT CO.
126 State Str., Ecke Madison Str.,
Champlain Bldg.—Nehmt Elevator. 2—31dz,Leod

Theo. Wilken. Aug. Wilken.
AUG. WILKEN & CO.
49 La Salle Str. Tunnel-Weinstube.
California-Weine.

	Gall.	Dtzd.
Riesling	1.00	3.00
Feiner Riesling	1.50	4.00
Johannisberger	2.00	5.00
Claret	1.00	3.00
Feiner Tafel-Claret	1.25	3.50
Alter Cabernet	2.25	5.50

10 Jahre alter Port, per Flasche 1.00, per Gall. 4.00, per Dtzd. 9.50.
Für med. Zwecke stehen unsere alten Weine laut ärztlicher Zeugnisse unübertroffen da.
Bestellungen auf unsere allbekannten feinen Tafelweine für Privat- und Familien-Gebrauch werden jederzeit auf's prompteste ausgeführt und nach allen Stadttheilen frei in's Haus geliefert. Tel. Main 3539.
bd10,12,13,16,20,23,27,30

Direkt vom Produzenten
an Ort und Stelle ausgewählt,
absolute Reinheit garantirt.
Mosel- u. Saar-Weine
H. JAEGER & CO.
Weinstube
93 Dearborn Str.
17nov,bidofafon,4w

Garland Oefen
verkauft auf
60 Tage Zeit
zu
Baar-Preisen.
A. V. SMITH & BRO.,
239 Ost North Ave. 10dez1mo2

KOELLING & KLAPPENBACH
100—102 Randolph Str.
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.
Weihnachts-, Neujahrs-, Gratulations- und Postkarten.
Deutsche importirte und hiesige Kalender für 1904.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Unseren neuen Bücher-Katalog verschicken auf Wunsch gratis und franko. bd10,13,17,20

Wir haben das größte Lager von
eingerahmten Bildern
in Chicago, und eine schöne Auswahl von Möbeln, und ersparen Euch von 10 Proz. bis 25 Proz. an diesen Waaren. Viele schöne Sachen für Weihnachtsgeschenke. Besehet unser Lager.
Chicago Copy Co.
Verkaufsräume 418—424 Milwaukee Ave.
dofrfa

Weihnachts-Geld-Sendungen
prompt und billig durch
K. W. Kempf,
84 LA SALLE STR. —fa

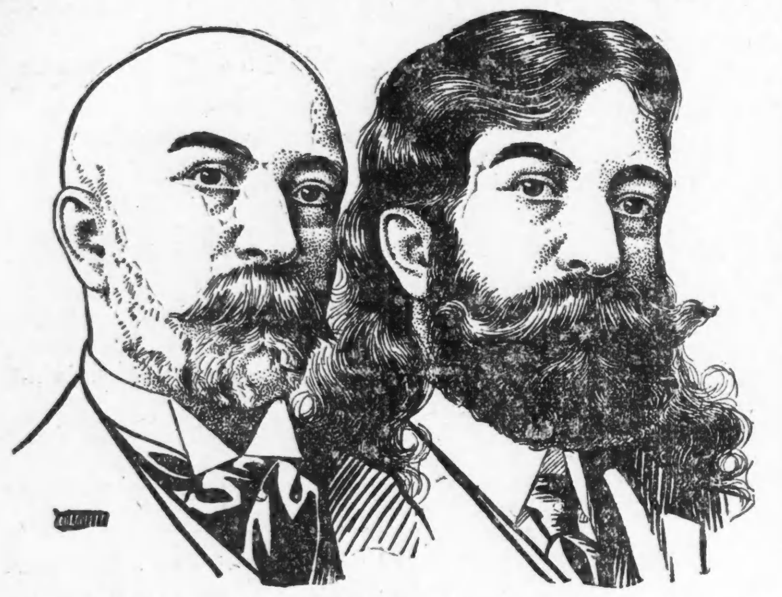
EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fj11

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

„Ich erzeuge Haar in einer Nacht."

Ein berühmter Doktor-Chemiker hat ein geheimes Mittel entdeckt, welches Haar auf jedem kahlen Kopf erzeugt.

Er verschickt freie Probe-Packete an Alle, die schreiben.



Der Entdecker dieses wunderbaren Mittels, welches Haar in einer Nacht erzeugt.

Nachdem er ein halbes Jahrhundert im Laboratorium gearbeitet und sich hohe Ehren erworben hat durch seine vielen weltberühmten Entdeckungen, hat der berühmte Arzt-Chemiker, der an der Spitze der großen Altenheim Medical Dispensary steht, gerade jetzt die Aufsehen erregende Ankündigung gemacht, daß er eine Mixtur hergestellt hat, die Haare auf irgend einem kahlen Kopfe erzeugt. Der Doktor behauptet, daß nach Experimenten, deren Durchführung Jahre in Anspruch nahm, er schließlich doch das Ziel seines Ehrgeizes erreichte. Für den Doktor sind alle Köpfe gleich. Es gibt keine, die durch dieses merkwürdige Heilmittel nicht zu kuriren sind. Der Rekord der bereits erzielten Heilungen ist wirklich wunderbar, und wäre es nicht wegen des hohen Ansehens des großen Arztes und der überzeugenden Zeugnisse von Tausenden von Bürgern im ganzen Lande, so würde die Sache fast zu wunderbar scheinen, um wahr sein zu können.

Es kann kein Zweifel darüber walten, daß der Doktor im Ernst ist, wenn er seine Behauptungen aufstellt, noch lassen sich seine Heilungen leugnen. Es wird von keinem Mann, Frau oder Kind verlangt, daß sie ihm oder irgend sonst Jemand auf's Wort glauben sollen, sondern er ist bereit und willig, ein freies Probe-Packet von diesem großen Haar-Wiederhersteller an irgend Jemand zu schicken, der deswegen an ihn schreibt und eine 2-Cent-Briefmarke für Porto beilegt. In einer einzelnen Nacht hat er Haare auf kahlen Köpfen erzeugt, die jahrelang kahl waren. In einer Stunde hört das Ausfallen der Haare auf. Es versagt nie, ohne Rücksicht auf Zustand, Alter und Geschlecht. Alte und junge Männer, Frauen und Kinder, Allen wurde durch längeren Gebrauch dieser großartigen neuen Entdeckung geholfen. Schreibt heute, wenn Ihr kahl seid, wenn Euer Haar ausfällt, oder wenn Eure Augenbrauen oder Wimpern dünn oder kurz sind, an die Altenheim Medical Dispensary, 773 Foso Building, Cincinnati, Ohio, legt eine 2-Cent-Marke für Porto bei, und in kurzer Zeit werdet Ihr völlig hergestellt sein.

Lokalbericht.

Machen Schule.

Van Dyne und Konsorten finden gefährliche Nachahmer.

Rechtzeitig unschädlich gemacht.

Verfolgung eingestellt. — Busch verhaftet. — „Schlagfertiger" Anwalt. — Schindler läßt von sich hören. — Hotelverwaltung gerügt und gerichtliche Verfolgung empfohlen.

Drei junge Burschen, welche der Ruhm der „Wagenremise-Banditen" nicht schlafen ließ, wurden gestern Abend nach einem Scharmützel, in dessen Laufe ein halbes hundert Schüsse fielen, an May und Huron Str. verhaftet. Jeder der Halunken hatte zwei Revolver in seinem Besitze. Die Missethäter ergaben sich erst, nachdem sie ihre Munition verknallt hatten. Die Häftlinge, welche ihre Namen als Alfred Hampton, Stephan Clominski und Frank Nichols angaben, sind geständig, mehrere Raubüberfälle verübt zu haben. Gestern Abend hatten sie Rudolph Nelson und Fred Schylander, Nr. 70 Ewing Str., in der Nähe von Ashland Ave. und Huron Str., überfallen und beraubt. In der Bezirkswache wurden sie als die Verbrecher identifizirt, welche vorgestern Abend den Versuch gemacht hatten, eine Sangamon Str.-Car an Sangamon und Washington Str. zu überfallen.

Der Farmer Richard Kemps und sein Sohn Alexander, Archer Ave. und Geleise der Gürtelbahn, stöberten gestern in einem Strohschober zwei mit Revolvern und Munition versehene Knaben auf, die beschlossen hatten, ein Räuberleben zu führen. Die Burschen wurden dingfest gemacht und der Polizei in Brighton Park übergeben. Sie entpuppten sich als der 13jährige Arthur Cayer, Nr. 4308 Honore Str. und der um zwei Jahre ältere Thomas Stoleski, Nr. 2036 W. 51. Str.

Im Zwinger der Bezirkswache an Warren Ave. schmachten der 12jährige Francis Halket, Nr. 746 W. Ohio Str., und der 14jährige Robert Egan, Nr. 863 W. Ohio Str. Halket wurde in der Wohnung der Frau D. Shervey, Nr. 219 N. Oakley Ave., bei einem Einbruch überrumpelt und verhaftet. Egan flüchtete, wurde aber von Frau E. J. Watzlon, Nr. 217 N. Oakley Ave., in einer nahe gelegenen Gasse dingfest gemacht, nachdem er sie gebissen hatte. Die Häftlinge gestanden, elf Einbrüche verübt zu haben, um sich Geld für Zigaretten und zum Billardspielen zu verschaffen.

Vor den Augen zahlreicher Straßengänger wurde gestern Nachmittag an Madison und Jefferson Str. ein gewisser Thomas McMasters von Lansing, Mich., von Wegelagerern vermessert und um $5 beraubt. Als der That verdächtig befinden sich Charles Hart und John Smith in Haft.

John Busch, gegen den, wie berichtet, Richter Kavanagh wegen angeblichen Meineids einen Haftbefehl ausgestellt hatte, wurde gestern von dem Konstabler Gus Trapp in dem Geschäftszimmer des Anwalts Robert Zaleski, Nr. 125 Clark Str., verhaftet. Zaleski wurde gleichfalls dingfest gemacht, da er angeblich den Konstabler thätlich angriff, ihm einen Hieb auf den Kopf versetzte und ihm das Gesicht zerkratzte.

Marshall Fisher, Nr. 3327 Wentworth Avenue, meldete gestern Abend in der Bezirkswache an Desplaines Straße, daß er an Peoria und Lake Straße von zwei Männern überfallen und um $2 und eine goldene Uhr beraubt wurde. Die Polizei fahndet auf die Banditen.

Unter der Anklage, einem gewissen Wm. H. Clinton einen Bernhardinerhund gestohlen zu haben, wurde gestern H. Ellis Winnard, Nr. 808 S. Sawyer Avenue, von Richter Hurley den Großgeschworenen überwiesen. Nach der Urtheilsverkündigung schritt Winnard an den im Gerichtssaal umherlungernden Konstablern vorbei zur Thür hinaus und entkam unbehelligt. Bislang wußte er sich seiner Wiederverhaftung zu entziehen.

Nachdem gestern Nachmittag der Anwalt Charles H. Hamill mit dem Detektive-Leutnant Rohan Rücksprache genommen hatte, beschloß die Polizei, die Verfolgung der Entführer der achtjährigen Tochter der Frau Charles Bruce, Nr. 1749 Milwaukee Avenue, einzustellen.

Anwalt Hamill ist der Rechtsberather des Vaters des Kindes. Er erklärte dem Leutnant Rohan, daß der Vater das Kind entführt habe und sich mit der Kleinen schon außerhalb des Staates auf der Fahrt nach Kalifornien befände. Seinen Angaben gemäß, die von Frau Bruce bestätigt wurden, hat zwar Frau Bruce eine Scheidung von ihrem Gatten erlangt, auch sei ihr das Kind zugesprochen worden, doch habe ihr Mann gegen das Urtheil Berufung eingelegt. Ehe nun nicht die höhere Instanz eine Entscheidung abgebe, habe der Vater dasselbe Anrecht auf das Kind, wie die Mutter.

In dem Falle der Frau Rosa Ganke, die, wie berichtet, im Saratoga-Hotel Selbstmord beging, rügte die Koroners-Jury in ihrem Wahrspruch die Hotelverwaltung und empfahl, daß gegen sämmtliche Personen, welche sich an der Fortschaffung der Leiche betheiligten, gerichtlich vorgegangen werde.

Die Angelegenheit wurde dem Inspektor M. G. Connell vom städtischen Gesundheitsamt zur weiteren Veranlassung unterbreitet. Dieser wird wahrscheinlich Anklage erheben gegen den Geschäftsführer Paschal Hicks, den Hausarzt Dr. J. J. Davis, die Clerks Leonard und Simon Hicks, die Haushälterin Martha O'Neill, den Nachtwächter Spencer Cayson, den „Bellboy" Peter Malone und den Droschkenkutscher James S. Schumacher. Auf das ihnen zur Last gelegte Vergehen steht $100 Strafe. Dr. Davis dürfte außerdem die Berechtigung zur Ausübung der ärztlichen Praxis entzogen werden.

Die Gattin des vermißten Ex-Alderman John Schindler von Evanston erhielt gestern von dem Ausreißer einen vom 27. November datirten, in Chicago aufgegebenen Brief des Inhalts, daß er seiner Schulden wegen und aus Gesundheitsrücksichten sich veranlaßt gesehen habe, nach dem Süden zu gehen. Im Uebrigen werde sie sich aus seiner Abwesenheit ja nicht viel machen. Er erwarte, daß sie sich von ihm scheiden lassen werde. Er sei ein alter Mann und werde von vorn beginnen. Möglicherweise werde sie noch von ihm hören.

Frau Schindler hofft, daß es ihr nunmehr gelingen wird, die Adresse ihres seit dem 17. November verschwundenen Mannes zu ermitteln.

Clinton E. Gibson, der frühere Sekretär und Schatzmeister der verkrachten Gibson-Petre Scating Co., die sich zur Zeit in den Händen eines Masseverwalters befindet, wurde gestern unter der Anklage des Diebstahls verhaftet, aber gegen $2000 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Er wird bezichtigt, sich $2,000 aus der Kasse der Firma angeeignet zu haben.

In einem Allerweltsladen an State Straße wurde gestern Abend ein junges Mädchen unter der Anklage verhaftet, ein Portemonnaie entwendet zu haben. In der Bezirkswache an der Harrison Straße gab die Verhaftete an, 22 Jahre alt zu sein und Bessie Kennedy zu heißen. Sie behauptet, daß sie von zwei Privatdetectives verhaftet und nach dem Geschäftszimmer des Geschäftsführers gezerrt wurde, wo man ihr ein neues Portemonnaie, welches sie kurz vorher erstanden hatte, sowie ein altes, welches $17 enthielt, abgenommen habe. Im Uebrigen sei sie herzleidend. Sie verlangete, nach einem Hospital geschafft zu werden. Ihrem Gesuche wurde aber nicht entsprochen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Von dem bisherigen Eigenthümer Francis M. Gray, wohnhaft in Niles, Michigan, wurde gestern an Gordon L. Gray, in Cambridge, Mass., das Grundstück Nr. 111 bis 117 Plymouth Place, 97 bei 101 Fuß, für $70,000 Baar verkauft. Der Käufer übertrug außerdem das Besitzrecht seines an der Nordfront von der 62. Str., 450 Fuß westlich von der Stony Island Ave., gelegenen Grundstückes an Francis M. Gray, muthmaßlich seinen Bruder. Die Liegenschaft an Plymouth Place war von der letzten Steuerabschätzungsbehörde mit $148,880, vom Revisorenrath mit $121,950 bewerthet worden.

Durch Kaufvertrag ging gestern das an der westlichen Front von Str. Louis Ave., 106 Fuß nördlich von Monroe Str., gelegene Grundstück, 84 bei 105 Fuß, aus den Händen von W. H. Dorothy in den Besitz von Julius Linenthal über. Der Kaufpreis war $37,500.

Pabst Extrakt-Kalender.

Schon seit Jahren wetteifern die großen Firmen des Landes miteinander in dem Bestreben, den schönsten neuen Jahreskalender zu liefern. Heuer nun dürfte die Siegespalme dem Extrakt-Departement der Pabst Brewing Co. zufallen, das sich von der bekannten Malerin Maud Humphrey einen Entwurf zu einem Kalender hat machen lassen, der den Namen führt: „Babies aller Lande und aller Zonen". Der musterhaft ausgeführte Entwurf zeigt zwölf reizende Kinder, jedes in die Nationaltracht seines Volkes gekleidet. Der Kalender ist 10 bei 30 Zoll groß und in jeder Hinsicht so prachtvoll und doch streng künstlerisch ausgestattet, daß er als ein wirkliches Kunstwerk gelten darf. Gegen den Empfang von nur 10 Cents (Münze oder Freimarken) verschickt das Pabst Extrakt Departement, 900 Chestnut Str., Milwaukee, Wis., diesen Kalender an jede Adresse.

Mußte die Sitzung verlassen.

Aus dem Kongreß der Vertreter unabhängiger Fernsprechgesellschaften, der in diesen Tagen im „Auditorium" tagt, wurde gestern der Delegat J. C. Symmes, aus Nashville, Tenn., ausgewiesen, weil er sich von dem Vorwurf nicht entlasten konnte, im Interesse einer der Independent Telephone Association feindlich gegenüberstehenden Gesellschaft den Konvent zu besuchen. Symmes ist der Vertreter der Cumberland Telephone Co.; wie er zugeben mußte, stehen er und seine Gesellschaft in einem Abhängigkeitsverhältniß zur Leitung des Bell-Telephon-Unternehmens.

— Gemüthlich. — Grüß Gott, Sepp! Wo kommst denn her? — Grüß Gott! Beim Ochsenwirth war i. — War mein Nazi net unten? — Ja, weißt — dort haben s' gerauft — und da sind sie do durcheinander gelegen, daß ma' an einzelnen gar net auskennt hat.

Gedächtniß gestärkt.

Was Nahrung allein für das Gedächtniß zu thun vermag.

Der Einfluß von Nahrung auf das Gehirn und das Gedächtniß wird so wenig verstanden, daß Leute oft darüber erstaunt sind.

Man nehme eine Person, die sich von unzuträglicher Nahrung ernährt hat, und setze sie auf wissenschaftliche Diät, in welcher Grape-Nuts viel verwandt wird, und die Zunahme von geistiger Kraft, die dem Wechsel folgt, ist wirklich wunderbar. Ein Kanadier, der seiner Gesundheit wegen nach Kolorado geschickt worden war, zeigt dies in überzeugender Weise. „Vor einem Jahre kam ich von Kanada, ein nervöses Wrack, wie mein Arzt sich ausdrückte, und abgemagert bis zum Skelet, und mein Gedächtniß war so schwach, daß Unterhaltungen mir wiederholt werden mußten, die erst vor ein paar Stunden stattgefunden hatten. Ich war nicht im Stande, Tag oder Nacht zu ruhen, denn mein Nerven-System war total zerrüttet.

Der Klimawechsel that mir etwas gut, aber ich sah bald, daß dies nicht alles war, was ich brauchte. Ich brauchte zuträgliche Nahrung, obgleich ich es nicht wußte, bis ein Freund mir Grape-Nuts empfahl, und ich stellte einen gründlichen Versuch mit der Speise an. Da erfuhr ich, was zuträgliche Nahrung zu thun vermag, und eine Umwandlung in meinem Befinden und Körperzustand trat ein. Ich besserte mich fortwährend, und jetzt, nachdem ich Grape-Nuts sechs Monate genossen habe, ist mein Nervenleiden gänzlich verschwunden, ich habe an Gewicht zugenommen, alles was ich früher verloren habe, und was noch wunderbarer ist als alles andere, mein Gedächtniß ist so gut wie je. Wahrlich, Grape-Nuts hat mich umgewandelt an Geist und Körper, als ich nicht erwartete, wieder gesund und glücklich zu werden." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es gibt einen Grund.

In jedem Packet befindet sich ein Exemplar des berühmten kleinen Buches „Der Weg nach Wohlstadt".

SIEGEL COOPER & CO
STATE
VAN BUREN & CONGRESS

Kein kleines Mädchen in Chicago braucht ohne Puppe am nächsten Weihnachts-Morgen zu sein.

Der Ankauf einer hübschen Puppe ist mit solch' geringen Unkosten verbunden, daß fast jedes kleine Mädchen sich einige davon kaufen kann. Wir bringen hier nur einige von den Hunderten von Sorten, die wir verkaufen, als Beispiele. Wir verkaufen auch Theile von Puppen und unterhalten ein Puppen-Hospital, wo die zusammengebrochenen Puppen wieder zu Gesundheit gebracht werden.

Abbild. Nr. 1 — „Uwanta" 20zöllige angekleidete Puppe, voll gegliederter Körper, süßes Baby Gesichtchen, prachtvolle Krausen, schließende Augen, sehr modisch gekleidet in Dimity in verschiedenen Mustern und Farben — haben großen dazu passenden garnirten Hut — zu **1.38**

Abbild. Nr. 2 — Kestner-Puppe, 18zöll. voll gegliederte Kid Body Puppe, mit jointed Hip, Knieen und Armen, m. Kork gestopft, großer Bisque Kopf, gewobene Perrücke aus natürlichen Krausen, schließende Augen, Zähne zeigend, sowie Schuhe u. Strümpfe, zu **1.38**

Abbild. Nr. 3 — „Famous Flora" Puppe, mit 20zöll. voll gegliedertem Papier Mache Körper, Ball Joints, drehbare Wrists, prachtvolles Bisque Gesicht, schließende Augen, Zähne zeigend, genähter Wig mit natürlichen Krausen, Bang oder getheilt, fancy, spitzenbesetztes Hemdchen, Patentleder Slippers und fancy Strümpfe, Preis beträgt **1.50**

Abbild. Nr. 4 — „Aunt Jemima" 17zöll. Tuch Body-Puppe mit Papiermache-Kopf, Händen und Füßen. — Sie ist angekleidet wie eine Nurse mit Baby in ihren Armen — Preis **1.25**

Abbild. Nr. 5 u. 6 — Eine prachtvolle Auswahl in Charakter-Puppen — Little Red Riding Hood, Gretchen Girl, Chinesen, Indianer, Golf-Boy und viele andere, Preis von **75c** bis **45.00** zu

Amerikanische 14zöll. Rag Puppe, angekleidet als ein Knabe, waschbares Gesicht; kann angekleidet und ausgezogen werden — zu **50c**

5-Stück Puppen Kamm-Sets, imit. Tortoise Shell — zu **10c**

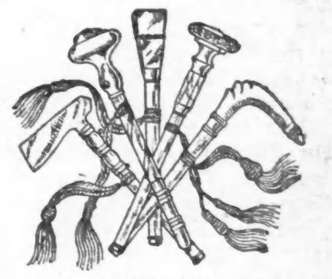
Hübsch gekleidete Puppen abwärts bis auf **25c**.

Weihnachtsbaum-Ornamente

Große Auswahl von Glas- und Flitter-Verzierungen, Kugeln, Baumspitzen, künstlichen Bäumen, Moos, Schnee, Kerzen, Kerzenhaltern, Engeln und Weihnachtsmännern. Hübsche Glas-Verzierungen zu **10c** die Schachtel und aufwärts.

Kauften Regenschirme spät und sparten Geld

Unser Regenschirm-Chef ist soeben von New York zurückgekehrt, wo er bedeutende Preis-Konzessionen erzielte



bei einem Einkaufe von Regenschirmen, gerade nach Schluß der Fabrik-Saison. Hier bieten sich nun Ersparnisse für Euch gerade zur Weihnachtszeit.

Gute Regenschirme zu **1.45**: Herren- und Damen-Regenschirme, mit einfachen und fancy besetzten Griffen, gutes Material und gut konstruirt. — Preise **2.45, 1.95** und **1.45**.

Damen-Regenschirme, **3.00**: Diese Regenschirme haben große Sterlingsilber oder Gold- und Perlen-besetzte Griffe.

Regenschirme zu **4.00**: Großes Assortiment von Herren- und Damen-Regenschirmen, mit Sterlingsilber und Gold-chased Griffen, gute Qualität Serge, Seide-Tape-Kante. Außergewöhnliche Werthe.

Regenschirme zu **5.00**: Ein besonders großes Assortiment von Herren- und Damen-Regenschirmen zu 5.00. Alle Griffe Sterlingsilber und Gold-chased und mit Perlmutter besetzt. Die Stoffe bestehen aus Tape-edged Serge Seide, seidener Taffeta und extra Qualität Laventine. Box und Engraving frei.

Kinder-Regenschirme, **39c**: In dieser Partie befinden sich Kinder-Regenschirme aus englischer Cotton Serge, starke Frames, **39c**.

Kinder-Regenschirme zu **50c, 75c, 1.00, 1.25, 1.45** und aufwärts.

Die prachtvollsten Weihnachts-Geschenke sind in der Schmucksachen-Abtheilung des Großen Ladens zu finden

Geschenke, welche in der Schmucksachen-Abtheilung gekauft wurden, vereinigen in sich Qualitäten, die nur bei besten Waaren gefunden wird, aber ein großer Theil des Profites, der gewöhnlich in die Taschen des Juweliers wandert, kommt hier dem Käufer zu gute. Das kommt daher, weil wir zufrieden sind mit einem mäßigen Profit. Nachstehend bringen wir einige Weihnachtsgeschenk-Rathschläge.

15-Jewel Männer-Uhren, **10.00**: 18-Größe, offenes Zifferblatt, Schrauben-Rückdeckel und Bezel Gehäuse, garantirt auf 20 Jahre, ausgestattet mit 15-Jewel Elgin- oder Waltham-Werk.

7-Jewel Männer-Uhren, **11.50**: 16-Größe neues dünnens Modell „Windsor" goldgefüllte Hunting Gehäuse, garantirt auf 20 Jahre, ausgestattet mit 7-Jewel Elgin- oder Waltham-Werk.

6-Size Damen-Uhren, **17.50**: 14-karät. solid goldene Hunting Gehäuse Uhren, fancy gravirt, ausgestattet mit echtem Elgin- oder Waltham-Werk. Regul. $25-Werth.

15-Jewel Damen-Uhren, **19.00**: 0-Größe, 14-karät. solid goldene fancy gravirte Gehäuse, ausgestattet mit 15-Jewel Nickel Elgin- oder Waltham-Werk.

7-Jewel Damen-Uhren, **12.50**: 6-Größe, 14-karät. goldgefüllte 25 Jahre „Essex"-Gehäuse mit echter Diamanten-Fassung, ausgestattet mit 7-Jewel Nickel, Elgin- oder Weltham-Werk.

Chatelaine Damen-Uhren, **3.75**: Garantirte harte Emaille und goldgefüllte Zenters, gute Zeithalter, in Türkisen-blau, Königs-blau, roth und grün, mit dazu passender Nadel.

Solide silberne Chatelaine, **2.15**: Solid silberne Chatelaine-Uhren für Damen oder Misses', fancy gravirt, mit dazu passender Nadel.

Reich vergoldete Novelty Uhren, garantirt gute Zeithalter, **1.95**.

Reich vergoldete Novelty Uhren, garantirt gute Zeithalter, **95c**.

Ansonia 8-Tage marmorisirte eiserne Mantel Uhren, mit Tog Figur, Stunden- und Halbstundenschlag, Kathedral Klang, 10¼ Zoll hoch, 15¼ Zoll breit, **5.50**.

Massiv gold. Damen-Ringe, mit 1 Opal und 2 Ruby Fassungen, **2.00**.

Massive goldene Damenringe, mit Solitaire Diamant-Fassung, großer weißer Stein und fancy Fassung, zu **10.00**.

Schwere Chased Band- oder massiv gold. Ringe mit einem Stein, f. Kinder, **50c**.

Massiv gold. Damen-Ringe, mit 2 Emerald, Ruby od. Amethyst-Fassungen, **3.00**.

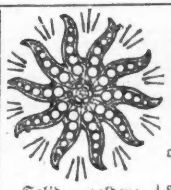
Massive goldene Damenringe, mit echtem Opal Center und sechs Rosen-Diamanten, **6.00**.

Sterling-Silber, große Sorte franz. grauer Griff Manicure-Stücke, Feilen, Cuticles, oder Nagel-Bürsten, Brieföffner und Löschpapier, **50c**.

Solid goldene Pendant Broschen für Damen, gefaßt mit 50 echten Perlen mit feinem weiß geschliffenem Diamanten, **9.00**

Solid goldene Brosche für Damen, gefaßt mit 18 Perlen und 1 echten Diamanten Zenter, **5.00**.

Sterling-Silber französisch graue goldliniirte Trinktasse für Kinder, Blumen-Zeichnungen, **2.25**.



Sterlingsilber Rücken Kleider- oder Haarbürsten, jede, **95c**.

Sterlingsilber Griff Hut- oder Bonnet-Bürsten, **50c**.

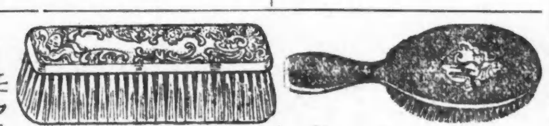
Sterlingsilber französ. graue Kamm, Bürste und Spiegel in Seide-gefütt. Kästchen, **6.25**.

Derby Silver Co.'s 4fach platt. französ. grauer Kamm, Bürste u. Spiegel, großer Kopf-Entwurf, in Seide gefütt. Kästchen, **8.25**.

Silberplattirter Kamm und Bürste, in Box, zu **1.25**.

Sterlingsilberdeckel Tintenfaß mit fancy Glas Base, **25c**.

Lander, Frary & Clark 3-Stück Tranchir-Set, ausgesuchte Stag-Hefte, Sterlingsilber-Ferrules, **2.95**.



Echter Ebenholzkamm und Bürste, Sterlingsilber französ. graue Beschläge, in Seide gefüttertem Kästchen, **1.25**.

Echte Ebenholz Militärbürste u. Kamm, große Size, feine Qualität Bristles, mit Sterling-Silber französ. grauen Beschlägen, in Seide gefüttertem Kästchen, **2.95**.

Echte Ebenholz Militär- und Kleider-Bürste, große Size, feine Qualität Bristles, Sterlingsilber französ. graue Beschläge, in Seide gefüttertem Kästchen, **3.50**.

Echte Ebenholz Haar-, Militär- oder Kleider-Bürsten, mit Sterling Silber französ. grauen Beschlägen, **95c**.

Ebonoid Kamm und Bürste, Sterlingsilber französ. graue Beschläge, in Box, **95c**.

Die Notions Counters enthalten hübsche Geschenke

In der Notion-Abtheilung befinden sich Geschenke, die sowohl hübsch wie auch nützlich sind. Nachstehend führen wir einige an, die stets annehmbar sind:

Fancy Strumpfbänder, in Schachteln, **50c** und **25c**.

Strawberry Emeries, **5c, 8c, 10c, 12c** u. **15c**.

Fancy Pin Cushions, **25c, 39c** und **50c**.

Nadel-Cases, beste Nadeln, **25c** und **50c**.

Slipper-Sohlen, Lammwolle, **25c** und **19c**.

Celluloid Strumpf-Stopfer, **15c** u. **25c**.

Fancy Hutnadeln, große Auswahl, **15c, 10c** und **5c**.

Schildplatt Empire Seiten- und Pompadour-Kämme, **25c**.

Arbeitskästchen, Leder, fancy Deckel, **25c**.

Es ist sicher, Eure Bestellungen nach des Großen Ladens Reinem Nahrungsmittel-Markt zu telephonieren

Bestellungen per Telephone werden rasch und sorgfältig ausgeführt in dem „Pure Food Market". — Telephone Private Exchange 5.

Creamery Butter, Pfd., **27c**	Dies ist die beste Butter, welche im Elgin-Distrikt gemacht wird; 5 Pfd., vom Firkin abgeschnitten und lose abgeliefert, **1.35**; das Pfd., **27c**.	Hazel Premium Patent-Mehl macht mehr u. besseres Brot aus einem Barrel, wie irgend ein and. Mehl. Halbbarrel-Säcke f. **2.49**; das Barrel für **4.98**.	Hazel Patentmehl, Barrel, **4.98**

Frische Eier, **29c** Dutz.: Jede Ei garantirt (nicht abgeliefert).

Hochfeine Butterine, **14c** das Pfd.: Für Prints oder Rollen; Braun u. Fitts' Holstein oder Morleys Special, 5 Pfd., volles Gewicht, in Trommel, **70c**.

Sea Moß Farine, **22c** das Packet: Unvergleichlich für Babies und Invaliden; 6 Packete **1.25**.

Reine Frucht Jams, **18c** das Pfd.: Glas Jar; Hazel extra Qualität; Auswahl von 16 Varietäten; 6 Jars, jedes sortirt, **1.00**.

Weihnachts-Kerzen, **9c** die Schachtel: Auswahl von allen Größen und Farben; 3 Boxes für **25c**.

Franz. Nudeln, **12c** Packet: Marjories Buchstaben; 3 Packete, **35c**.

Stringleß Bohnen, **14c** Büchse: Hazel feinste Qualität, neue Verpackung; Dutzend für **1.65**.

Java- und Mokka-Kaffee, **33c** das Pfd.: Athletic Club Mischung hochfeiner Java u. arabischer Mokka; 3½ Pfd. **1.00**.

Frischer Thee, **54c** das Pfund: Für 60c-Qualität; feiner grüner, schwarzer, speziell gemischter oder India Ceylon Thee; 3 Pfd. in Caddy, **1.58**.

Scouring Seife, **7c**: Für Carton, zwei Stücke enthaltend: Fairbanks bester Reiniger; 5 Cartons, **35c**.

Solid Meat Austern, **40c** das Quart: Für extra Selects; Baltimore Standards, Qt. **30c**.

Blue Point Austern, **12c**: Für Dutzend, in der Schale; 100, **85c**.

Frische Scallops, **50c** das Quart: Extra gut.

Frische und gesalzene Fische

Frische Makrelen, Stück, **25c**.
Extra große Makrelen, Stück, **30c**.
Spanish Makrelen, Stück, **18c**.
Frische Perch oder Flundern, Pf. **8c**.
Frischer Trout, das Pfund, **11c**.
Frischer Haddock, Pfund, **10c**.
Lake Superior Weißfisch, Pfd. **15c**.
Frische Lachs-Steaks, Pfd. **16c**.
Frische Halibut Steaks, Pf. **15c**.
Red Snappers, Ciscoes, Nr. 1 Smelts, Pf. **12c**.

Käufer von Hüten sind erstaunt über die ungewöhnlich niedrigen Preisen

Der Grund, warum Putzwaaren gegenwärtig so billig sind, ist der, weil wir den Verkaufsraum eingeschränkt haben, bis das Feiertags-Gedränge vorüber ist. Wir müssen unser Lager ganz bedeutend herabmindern. Ihr zieht daraus Vortheil.

Diese Hüte sind bei Hand gemacht, draped Filz oder Sammet-Hüte. Fertig zum Tragen mit einer Blume, Flügel, Pompon oder Feder. Sie wurden vor einer Woche für 1.98 verkauft — jetzt **98c** für die Auswahl.	Dreß Hut-Shapes, **98c**

Mädchen-Hüte für **25c**: Große runde Matrosen- oder Moscow-Beavers, m. Band Streamers od. Schleifen. Reg. Preis ist 1.00.

Garnirte Hüte für **1.50** und **2.50**: Diese Hüte wurden völlig eine Hälfte des wirkl. Werthes herabgesetzt. Es sind zwei Sortimente, zu spez. Preisen, meistens in schwarz. 3.50 Hüte für **1.50** und 4.50 Hüte herabgesetzt auf **2.50**.

Garnirte Hüte, **5.00** bis **10.00**: Um eine Räumung vorzunehmen mit unsern sämtl. feinen import. Waaren, werden dieselben von unsern Putzmacherinnen zu prachtvollen Hüten in den schönsten Entwürfen verwandt, deren Preis wir sehr niedrig angesetzt haben. — Kommt und seht was **5.00** und **$10.00** kaufen werden.

Ungarnirte Scratch Filz-Hüte, 1.50 Werthe, **50c**.

Ungarnirte franz. u. Moleskin-Hüte, 2.50 Werthe, **50c**.

2.25 feinste braune Flats für Kinder u. Mädchen, **1.50**.

1.00 gestrickte Schlittschuh-Kappen, mit Quasten, für **50c**.

1.00 import. schottische Tams, nur in Cardinal und grau, **50c**.

Tam Facon, aber in Amerika gemacht, in zwei Farben, 75c Werth, **25c**.

Halbes Dutzend Taschentücher in einer hübschen Schachtel machen ein gutes Geschenk

Taschentücher, welche im Großen Laden gekauft werden, werden ohne extra Kosten in hübsche Schachteln verpackt. Aeußerst angenehm für Geschenke. Wir versichern auch, daß die Preise, welche wir dafür berechnen, anderswo nicht gefunden werden.

Damen-Taschentücher, Leinen, spitzengerändert, 1 in einer Schachtel, jetzt 39c.
Damen-Taschentücher, Leinen, spitzengerändert, 3 in einer Schachtel, jetzt 69c.
Damen-Taschentücher, bestickt, 3 in einer fancy Schachtel, jetzt zu 48c.
Damen-Taschentücher, Leinen, spitzengerändert, 6 in ein. Schachtel, jetzt 1.50.

Damen-Taschentücher, 6 assortirte Muster in einer Schachtel, jetzt 89c.
Damen-Taschentücher, mit handgestickten Initialen, 6 in Schachtel, 1.50.
Damen-Taschentücher, reinleinen, mit Initialen, 6 in fancy Schachtel, 90c.
Damen-Taschentücher, reinleinen, Initialen, 6 in fancy Schachtel, 75c.

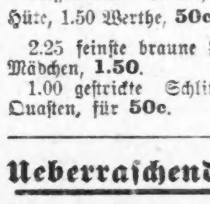
Spezielle Partie von Damen-Taschentüchern

1.00 Taschentücher, 50c Stück; Dtzd. 6.00
75c Taschentücher, 35c Stück; Dtzd. 4.00
50c Taschentücher, 25c Stück; Dtzd. 2.75
35c Taschentücher, 18c Stück; Dtzd. 2.00
25c Taschentücher, 15c Stück; Dtzd. 1.65
18c Taschentücher, 10c Stück; Dtzd. 1.10

Initial Taschentücher für Damen und Mädchen, 6 in Schachtel, 30c.
Japonette Initial Männer-Taschentücher, 10c Werth, jetzt 5c.
Kinder-Taschentücher, 3 in fancy Schachtel verpackt, jetzt zu 15c.
Initial Taschentücher für Kinder, 3 in fancy Schachtel, jetzt zu 25c.

Ueberraschender Auswahl von hübschen Sachen in der Lederwaaren-Abtheilung

Die Auswahl eines Geschenkes kann zu vollständiger Zufriedenheit getroffen werden in der Lederwaaren-Abtheilung. Die Auswahl ist so groß, daß auch für den Allergenauesten passende Geschenke herausgesucht werden mögen. Auch sind die Kosten gering.

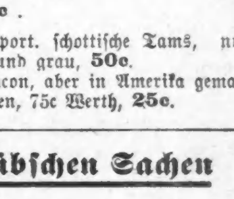


Carriage Bags zu 75c: Saffian und Walrus Leder Carriage Bags in den neuesten Facons u. Farben. Sie haben dazu pass. Börsen

Carriage Bags zu 1.50: Große Leder Carriage Bags, schwarz u. farbig, fitted.

Fancy Boxes zu 50c: Fancy gepreßte Celluloid Arbeit, Taschentuch- und Glove Boxes.

Photographie-Albums, 95c: Combination Plüsch und Celluloid Photographie Albums, fancy Innenseite, hält Cabinets u. Cards. Regul. 2.00 Wth.



Kragen- u. Manschetten Boxes, 95c: Dekor. Celluloid Kragen- und Manschetten-Boxes, satingefüttert.

Schreibtablets, 75c: Leder Schreib-Tablets, Kompartm. für Briefpapier.

Droguen und Toilets

Liquozone, $1-Sorte 63c
Belladonna Porous Plaster......5c
Pitcher's Castornia............17c
Lambert's Listerine............61c
Munyons Paw Paw, $1-Sorte..61c
Fig Laxative Syrup 23c
Peruna 61c
Witch Hazel, Pint-Flasche 15c
Seidlitz Powders, 25-Sorte....10c
Emulsion of Cod Liver Oil....59c
100 2-Grain Quinine Pillen....19c
Pfund-Fla. echtes Glycerine....21c

Warme Winter-Kappen

Echte Alaska Seal Männer-Kappen, das vollständigste Sortiment in der Stadt z. Auswahl, von $15 abwärts bis zu... 4.95
Baltic Seal Männer-Pelzkappen, ausgef. Felle, alle Facons, $3-Kappen, Freitag... 1.95
Moschusratten Pelzkappen für Männer — Kutscher- oder Detroit-Facons, wth. $4.. 2.95
Wasserdichte Seide Plüsch od. feine Tuch-Kappen für Männer, es werden keine besseren Tuch- od. Plüsch-Kappen gemacht, $3 bis.......... 50c
2000 Dutzend reinwollene Winterkappen für Männer, für über die Ohren zu ziehen.......... 15c
Mädchen-Tams und Kinder-Zipfelmützen, 98c bis 50c
Baby Toques, weiß, blau, rosa und fancy Farben,........ 15c

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE und VAN BUREN STRASSE

Geschenke für Raucher

Franz. Brier Pfeifen, in Futteral, alle Facons gerade od. gebog. Rohr, werth bis zu $1.25.. 50c
Brier-Pfeifen, Gold-Beschlag, 3-zöll. Bernstein, reguläre $3-Werthe.............. 1.75
Andere bis zu $9.
Block Meerschaum Zigarren-Spitzen, handgeschnitzte Bernstein-Spitze, in Lederfutteral... 98c
Andere bis zu $7.
Franz. Brier Pfeifen, Bernstein-Spitze, in Plüsch gefüttertem Futteral $1
Andere bis zu $9.
Raucher-Sets, f. Zündhölzer, Asche u. Zigarren..48c
Andere bis zu $12.

Weihnachts-Candies

Novelties, in Vögeln, Thieren, Blumen, Santa Claus, Dutz......10c
Candy Strings, für Weihnachtsbäume, zu 9c
Buttercups, Nuß-Zentren.......12c
Fancy Weihnachts, gemischt, Pfd. 15c
Vanilla Chocolate Creams, Pfd. 15c
String Popcorn, Schachtel 10c
Baby Mixed, für Strümpfe....11c
Volle Cream Caramels, assort...15c
Chokolade und Bonbons, schöne Box....25c
Großes Sortiment von Boxes für Kirchen und Schulen zu speziellen Preisen.

Bargain-Freitags Einkaufs-Liste für Weihnachten

Größter Bargain-Freitag Handschuh-Verkauf des Jahres

$1 Damen-Glace-Handschuhe — unsere Calve 2-Clasp Glace-Handschuhe, tadellos passend u. dauerhaft, alle Gr. und Farben, einschl. schwarz und weiß............ 59c
$1.25 Glace Damen-Handschuhe—3 wohlbekannte Styles zur Auswahl — Boulevard 2-Clasp Pique Glace, Crespi's 2-Clasp Clementine Glace, Schwarze und farbige prächtige Suede Handschuhe, alle Gr. u. Farben, jed. Paar garantirt, morgen 95c
Kayser's seidegefütt., Cashmere, fancy woll. Golf- u. selbstgefließte Cashmere Handschuhe, wth. bis $1, Verkaufspreis 50c und......... 25c

Taschentuch- und Handschuh-Schachteln, Nadelkissen, Nadelarbeit

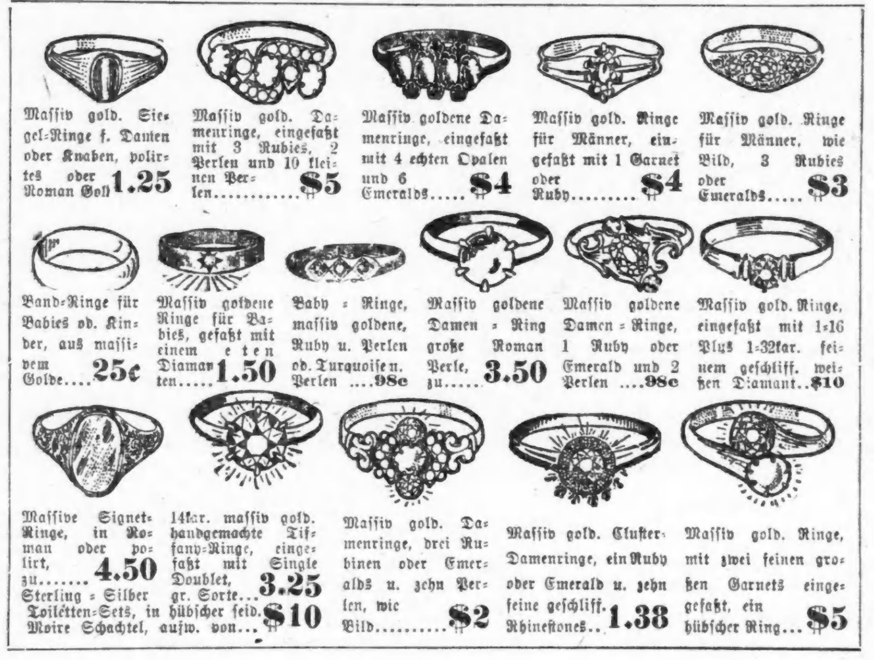
Handbemalte Celluloid Handschuh- u. Taschentuch-Kästchen, viele Styles u. Gr., Preise rang. v. $5 b. 18c
F'cy Nadelkissen, spitzenüberzog. od. handbemalte Tops, Satin u. Seide Spitzen-Ruffles, werth $2.............. $1
Gold bestickte Mantel- u. Piano Drapes, mit schweren seidegeknoteten Fransen.............. 1.39
Battenberg Centerpieces, gem. v. fein. Braid u. Leinen, Auswahl v. neuen Stichen, $2-Waaren zu........ $1
Prächtige gestempelte u. Tinted Kissen-Decken, wth. 35c............. 10c
Persian f'cy gestreifte Sophakissen-Bezüge, m. 4 großen Quasten..... 25c
3 Yd. Cord, m. 2 schwer. Quasten, gute Farben u. Kombinationen...... 19c
Teneriffe, Drawn Arbeit, Irish Point u. Battenberg Doilies, wth. 50c.... 25c

Weihnachts-Strumpfwaaren und Unterzeug zu attraktiven Preisen

20c Damen- und Kinder-Strümpfe, fließgefütterte und schwere baumwollene für Damen — wollene und schwere gerippte baumwoll. für Kinder — Bargain-Freitag.............. $12\frac{1}{2}$c
Feine importirte Damen-Fancies, schwere fließgefütterte und wollene Strümpfe — Kinder 1 bei 1 und 2 bei 1 feine Worsted Woll. u. fließgefütterte Strümpfe—alle spez. Werthe.......... 25c
Imp. seidene fließgefütt. Damen-Strümpfe, wollene u. fancy..... 35c
Jersey gerippte fließgefütterte Damen-Beinkleider 19c
Seide Taped Leibchen u. Beinkleider, Jersey gerippt, fließgef...... 25c
Leibchen u. Beinkleider, theilw. Wolle u. schwer fließgef..49c
Feine gerippte woll. Beinkleider u. Leibchen, Bargain-Freit..95c
Swiß ger. woll. Leibchen u. Tights—Bargain-Freitag......1.25

Freitags-Verkauf von Schmucksachen, Ringen, Uhren und Silber-Novitäten

Importirte Miniatur-Kuckuck-Uhren....... 50c
Ormulo Gold Novelty-Uhren, reiche Muster....... 1.95
Kuckuck-Uhren, große Sorte, fancy Gehäuse, speziell.............. 3.95
Sterling-Silber Florodora Head Manicure-Stücke.................. 25c
Import. Bowl Frucht-Ständer, vierfach plattirt, zu......... 2.50
Sterling-Silber-Griff Rasirpinsel, Manicure, Scheeren oder Briefmarken-Behälter...... 45c
Sterling-Silber beschlagene Taschen-Kämme, im Etui......... 50c
Acht-Tage eiserne Ansonia-Uhr.......... 3.95
Große Sorte eiserne Uhren, mit großer Bronze-Figur.................. 6.25



Massiv gold. Siegel-Ringe f. Damen oder Knaben, polirtes oder Roman Gold 1.25
Massiv gold. Damenringe, eingefaßt mit 3 Rubies, 2 Perlen und 10 kleinen Perlen............ $5
Massiv goldene Damenringe, eingefaßt mit 4 echten Opalen und 6 Emeralds..... $4
Massiv gold. Ringe für Männer, eingefaßt mit 1 Garnet oder Ruby......... $4
Massiv gold. Ringe für Männer, wie Bild, 3 Rubies oder Emeralds..... $3
Band-Ringe für Babies od. Kinder, aus massivem Golde.... 25c
Massiv goldene Ringe für Babies, gefaßt mit einem echten Diamanten 1.50
Baby-Ringe, massiv goldene, Ruby u. Perlen od. Turquoisen u. Perlen 98c
Massiv goldene Damen-Ring große Perle, zu...... 3.50
Massiv goldene Damen-Ringe, Roman 1 Ruby oder Emerald und 2 Perlen 98c
Massiv gold. Ringe, eingefaßt mit 1-16 Plus 1-32kar. feinem geschliff. weißen Diamant..$10
Massive Signet-Ringe, in Roman oder polirt, zu.......... 4.50
14kar. massiv gold. handgemachte Tiffany-Ringe, eingefaßt mit Single Doublet, gr. Sorte... 3.25
Sterling-Silber Toiletten-Sets, in hübscher feid. Moire Schachtel, aufw. von... $10
Massiv gold. Damenringe, drei Rubinen oder Emeralds u. zehn Perlen, wie Bild......... $2
Massiv gold. Cluster-Damenringe, ein Ruby oder Emerald u. zehn feine geschliff. Rhinestones.. 1.38
Massiv gold. Ringe, mit zwei feinen großen Garnets eingefaßt, ein hübscher Ring... $5

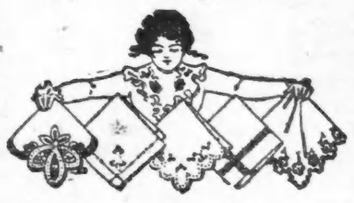
Schwere Sterling-Silber Zündholz-Behälter, fancy Muster, große Auswahl, zu.............. $1
Vierfach plattirte Kinder-Tasse........ 50c
Import. Gun Metal Zigarren-Schneider, speziell, 50c
Sterling oder plattirte Ketten-Halsbänder f. Kinder oder Babies......... 45c
Vierfach plattirte Baking Dishes..... 2.25
Vierfach plattirte Rasirtasse und Pinsel....... 1.25
Silberplattirte 4-Stücke Rauch-Sets......... $1
Wm. A. Rogers' 24-Stücke Tisch-Set in einer Schachtel..... 4.50
Silberplattirte Fancy Toiletten-Spiegel.... 1.10
Derby Silver Co.'s feinste schwere Kämme...... 50c

Spielsachen, Puppen und neue Spiele jeder Art

Puppenbett, wie Bild—zu nur........... 49c
Hunde- u. Ziegen-Sulkies, 24zöll. Räder, Stahlsprings, Varnished Hartholz.... 3.50
Erwartungsvolle Braut, sitzt in Kutsche, das Taschentuch schwenkend, gelenkt von einem Knaben, der Rad fährt—wie Bild............. 25c
Eiserner Eisenbahnzug, Tender und zwei Wagen—gut gemacht und dekorirt,—jeder........ 25c
Der immer populäre bockende Esel, überall für 35c und 50c verkauft—unser spezieller Preis....... 25c
Farmwagen—Dies ist ein Wagen neuesten Musters, so gemacht, um die Seiten u. Enden 'runterzuklappen, 36x18 Zoll groß, 15- u. 21-zöll. Räder.... 5.95
Wasch Sets, 10 Stück, wie Bild, Freitag, zu 49c und.......... 29c
Ring Toß, wie Bild............ 29c
Reed Go-Carts, wie Bild....... 89c

Morgen haben wir ein Sortiment von 500 französ. und amerikanischen gekleideten Gelenkpuppen zum Verkauf, genähte Perücke, schließende Augen, Schuhe und Strümpfe—eine Puppe, die nie zuvor zu dem Preis verkauft wurde—Auswahl........... 95c
Rag Puppen, 35c, 15c und......... 10c
Unser Lager von Novelty-puppen ist sehenswerth — Preise variiren von $10 bis auf....... 25c
Crokinole-Brett, 40 Spiele........ 75c
Shoo-Fly, wie Bild, mit gepolstertem Sitz—Freitag, 1.95, 1.65 und......... 49c
Polizeiwagen, schön roth oder blau gestrichen, Größe 32x18 Zoll, 12- u. 18-zöll. Räder, sehr fein finished—speziell. Verkaufspreis........ 4.98
Automatische Druckerpresse f. Knaben, die Sensation des Tages, $5 werth, —speziell........ 3.48
Velocipedes, wie Bild, für......... 1.25
Andere bis zu $5.
Magische Laterne, ein lehrreiches Weihnachtsgeschenk, zu......... 25c
Feuer-Patrol, 2 Pferde u. Kutscher, von 3.50 bis. 29c
Seht den neuen 1904 Angle Stahl Bob Coaster, Platz für 10 Personen, Auto-Steuer, fein Finished, volle verstellbare Fuß Racks.......... 12.50
Wir kauften das Lager einer Kindergarten-Ausstattungs-Gesellschaft, bestehend aus 2000 Hartholz, Oak Finish Schreibtafelpulte, mit Eraser, farbiger Kreide, Bildergestell und Kindergarten-Squares—der reguläre Preis ist $2.50 — unser Verkaufspreis morgen.................... 65c
Das Golden Rule Pult und Schreibtafel Combination, gefertigt von solidem Oak, elegant Embossed, besser wie irgend ein früheres Muster, Gr. 22½x35 Z., 27-Plate Revolv.-Karte, 500 Letters, Entwürfe zum Zeichnen 95c
Unser Lager von Pariser Schlitten und Cutters sind die am schönsten finished im Markte und die Auswahl ist die größte in Chicago.

Feiertags-Taschentücher — Außerordentliche Bargain-Neuigkeiten



Muster-Taschentücher f. Damen, feinste Sorte Leinen, in feinen Spitzen besetzten und bestickten Facons, zur ½ des wirkl. Werthes, Eure Ausw. 25c, 15c, 10c 5c
Reinlein. Taschentücher f. Männer, hohlgef., einfach oder m. Buchstaben, 20c Wt., 9c u. 5c
Initial-Taschentücher f. Kinder, in fancy Bilder-Boxes, f. 25c u... 17c
Seidene Männer-Taschentücher, 75c-Wth. 29c
Fancy Kinder-Taschentücher, Alphonse, Gaston und Buster Brown und fancy farbig beränderte Taschentücher, 5c Sorten....... $2\frac{1}{2}$c
Seid. Mufflers, schwarz u. weiß, $1 und... 49c

Neueste Wrist Bags sind ideale Weihnachts-Geschenke

Kutschen- u. Automobile-Bags, Walrus und Saffian Leder, mit Geldtasche und Karten-Etui versehen, $2.00 Werthe, 1.25
Kutschen- u. Automobile-Bags, von feinem Walrus Leder gemacht, 3 Stücke, mit Seide gefüttert, in allen Farben — $2.50 Werth — für................ 1.75
Initial Kutschen- u. Automobil-Bags, Walrus u. Saffian, 1.25
Wrist Bags, von feinem Lizard Leder gemacht, Seidefutter, mit Geldtasche........ 1.50
Zigarren Etuis f. Männer, in Seal Leder, Sterling Silber beschlag, $1.50 wth.... 75c
Kragen und Manschetten Boxes — echtes Leder, Atlasfutter, Top f. Knöpfe........ 1.75
Bill Books, Brief- u. Kartentaschen f. Männer, echtes Seal, Alligator u. Morocco, 95c

Unvergleichliche Bücher-Bargains
Populäre Bücher als Geschenke zu 25c

Darkneß and Daylight, Dora Deane, Edith Lytles Secret, The English Orphans, Mildred, Meadow Brook, Homestead on the Hillside, Marion Grey, Family Pride, In His Steps, — 25c — A Maid of the Wildwood, Sowers, Vengeance Is Mine, Ismael, Self-Raised, The Knights of the Croß, A Banker of Bankerville, Lifes Mistake, The Marquis, A Daughter of the Tenements,

Social Lion...39c | Castle Craneycrow......47c | Emmy Lou....98c
Peck's Bad Boy............47c | Painting Plays with Crayons.29c

Leinwand geb., 5 Bände: Mary J. Holmes, Kipling, Corelli, Henty, Edna Lyall, Rose Carey, Oliver Optic, Stevenson 69c
Standard Dichter, Padded: Longfellow, Scott, Byron, Bryant, Browning, Shakespear, Tennyson, Lucile, Whittier, Emerson, und Andere. 69c

Das Deutschthum in Posen.

(Aus der „Vossischen Zeitung.")

Das Deutschthum führt in den Ostmarken unseres Vaterlandes einen schweren Kampf, und noch schwerere Kämpfe stehen ihm bevor. Es ist lange Zeit hindurch siegreich vorgedrungen, jetzt droht ihm die Gefahr, zurückweichen zu müssen. Man hat mit Recht gesagt, Deutschland habe die polnischen Grenzbezirke mit dem Pfluge erobert. Verfallene Landgüter, die von ihren früheren Herren nicht behauptet werden konnten, wurden von Deutschen angekauft und in neuen Kulturzustand gesetzt. Der deutsche Herr befahl auf dem Lande, und der polnische Arbeiter gehorchte. Vor fünfzig Jahren zeichnete Gustav Freytag in seinem bekanntesten Roman Bilder aus der Provinz Posen, in denen alles Licht auf die Deutschen und aller Schatten auf die Polen fiel. Und wir glauben, daß diese Bilder für jene Zeit zutreffend waren.

Heute sind sie es nicht mehr. Um mit Erfolg kämpfen zu können, muß man die Stärke des Feindes richig schätzen. Die Polen haben in den letzten Jahrzehnten wirthschaftliche Fortschritte gemacht. Sie haben angefangen, mit dem Pfluge zurückzuerobern, was ihnen durch den Pflug entrissen worden war. Es gibt große polnische Landgüter, die in musterhafter Weise bewirthschaftet werden. Gleichzeitig haben Polen angefangen, sich dem Handwerke zu widmen, städtischen Erwerb zu treiben, was sie früher vernachlässigten. Es sind polnische Kreditanstalten entstanden. Kurz, der Pole hat begonnen, in wirthschaftlicher Beziehung ein sehr ernst zu nehmender Mitbewerber zu sein.

Darüber zu grollen haben wir selbstverständlich kein Recht; er hat nur nachgemacht, was wir ihm vorgemacht haben. Wir dürfen uns schmeicheln, ihm ein guter Lehrmeister gewesen zu sein. Nun aber wendet er die Kraft, die er gewonnen hat, gegen uns. Er bezeigt in jeder Weise seinen Haß gegen die deutsche Sprache, die er aus dem Gebiete verdrängen möchte, das er als sein Eigenthum bezeichnet. Er macht kein Hehl daraus, daß er auf die Wiederherstellung eines selbständigen polnischen Staates hofft und uns das, was wir gewonnen haben, zu entreißen wünscht. So wird uns ein Kampf aufgezwungen.

In diesem Kampfe halten die Polen gegen die Deutschen stets einmüthig zusammen. Es gibt keine Partei, die nicht unter den Polen vertreten wäre. Aber im Kampfe gegen das Deutschthum merkt man weder von diesen Spaltungen noch von konfessioneller Verschiedenheit etwas. Auch der polnische Protestant folgt willig im Wahlkampfe den Weisungen des katholischen Priesters. Es ist nöthig, daß die Deutschen in gleich einmüthiger Weise zusammenhalten. Konservative und Liberale haben sich schon seit Jahren in den Wahlkämpfen über gemeinsame Kandidaten geeinigt. Dagegen hat die Zentrumspartei eine Hinneigung zu den Polen gezeigt und katholische deutsche Wähler wurden oft mit leichter Mühe für den Polen eingefangen. Es zeigen sich jetzt Spuren, daß man sich das in den Reihen des Zentrums besser überlegen und sich dessen bewußt werden will, daß die Deutschen aller Parteien und Konfessionen ebenso einmüthig zusammenhalten müssen, wie die Polen es längst thun.

Die Einmüthigkeit allein thut es nicht. In dem Kampfe zwischen Nationalitäten wird stets diejenige siegreich bleiben, die die höhere Kultur besitzt, und wir müssen darauf bedacht sein, die deutsche Kultur im Osten zu stärken. Als Fürst Bismarck vor achtzehn Jahren mit einem ganzen Bukett von Polengesetzen vor den Landtag hintrat, vergaß er nicht, für die Pflege der Fortbildungsschulen zu sorgen. Und von allen seinen Vorschlägen scheint dieser der lobenswürdigste gewesen zu sein. Die Ansiedlungspolitik hat sich bisher als eine Danaidenarbeit erwiesen. Während wir dafür sorgen, daß Besitzungen von Polen für Deutsche erworben werden, können wir nicht hindern, daß andere Besitzungen aus deutschen Händen in polnische übergehen.

Von der Fortbildungsschule ist man nun zur Einrichtung einer Akademie übergegangen, gewissermaßen einer Fortbildungsschule für die höheren Kreise der Gesellschaft. Auf den ersten Blick kann eine solche Maßregel befremdlich erscheinen; welche politischen Erfolge kann man sich davon versprechen, daß einige deutsche Gelehrte hin und wieder populäre wissenschaftliche Vorträge halten?

Und gewiß wird diese Maßregel ein Schlag ins Wasser bleiben, wenn sie isolirt bleibt, wenn man sich darauf verläßt, daß diese Handvoll von Gelehrten nunmehr die Aufgabe hat, Posen zu germanisiren, wenn nicht die Deutschen der verschiedenen Stände diese Akademie als eine Anstalt betrachten, die mit allen Kräften zu fördern auch sie berufen sind.

Im politischen Kampfe halten die Deutschen zusammen. So lange die Wahlbewegung dauert, wirken sie für denselben Kandidaten. Sobald die Wahl entschieden ist, fallen sie in verschiedene gesellschaftliche Gruppen auseinander, die keine Berührung mit einander haben. An die nächsten Berufsgenossen schließt sich jeder an. Der Regierungsrath vergißt nicht, daß er goldene Litzen an der Uniform führt, während der Oberlandesgerichtsrath sich mit silbernen begnügen muß. Der Offizier begnügt sich, mit dem Beamten die gebotene Höflichkeit auszutauschen, und Offiziere und Beamte halten sich von dem erwerbsthätigen Bürgerthum fern.

Bei Eröffnung der Akademie warnte der Kultusminister vor solchem Kastengeist, und der Kastengeist hat in Posen unendlichen Schaden gethan. Wir wollen nicht noch einmal ausführlich auf einen viel genannten Fall eingehen, in dem dieser Geist einen deutlichen Ausdruck gewann, und dessen Schädlichkeit für das Deutschthum in den regierenden Kreisen noch immer nicht hinreichend gewürdigt zu sein scheint.

Man kann aus dem übrigen Deutschland unseren Brüdern in Posen zu Hilfe kommen. Alljährlich finden in Deutschland Hunderte von Wanderversammlungen aus allen Zweigen der Wissenschaften und sonstiger menschlichen Interessen statt. Nur selten verirrt sich eine solche Versammlung nach Posen. Man glaubt, dort keinen günstigen Boden zu haben. Und vielleicht irrt man sich darin. Vielleicht wird eine solche Versammlung in Posen mit desto leidenschaftlicherem Interesse aufgenommen, je seltener dort eine solche Erscheinung ist. Vielleicht ist es ihr vergönnt, dort reichere Frucht auszustreuen als anderswo und verschiedene Klassen der Gesellschaft in dauernde Berührung mit einander zu bringen, die einander vorläufig fremd gegenüberstehen.

Die Spitzen der Behörden aber müssen sich die Aufgabe stellen, die verschiedenen Gruppen der deutschen Bevölkerung in Berührung mit einander zu bringen und nicht Unterschiede zu pflegen, über die man sich an Stätten echter Kultur hinwegsetzt.

Die spanischen Gemeindewahlen.

Madrid, im November.

Der ungeheure Erfolg der Republikaner bei den jüngsten Gemeindewahlen hat noch mehr überrascht, als die Niederlage der Regierung im April bei den Abgeordnetenwahlen. Damals hatte die Regierung ihr Möglichstes gethan, um die Wahlhandlung nicht zu beeinflussen, was selbst von ihren heftigsten Gegnern anerkannt wurde, aber jetzt ist sie vor keinem Mittel zurückgeschreckt, um einen Sieg der Feinde der Monarchie zu verhindern. Wenn sie trotzdem ihren Zweck nicht erreicht hat, sondern wenn die republikanischen Stimmen sich ganz erheblich vermehrt haben, so beweist das eben, daß der Republikanismus auf Kosten der Monarchie an Boden gewinnt und daß die heftigen Verfolgungen der Republikaner nichts gefruchtet haben. Der Zuwachs der republikanischen Stimmen läßt sich statistisch nicht feststellen; Zahlenvergleiche würden hier, wo die Regierung die Zahlen nach Belieben fälscht, auch nicht das Geringste beweisen, ja selbst ein Vergleich der Zahl der gegenwärtigen republikanischen Gemeinderäthe mit der der früheren würde sinnlos sein. Es ist nämlich sehr gut möglich, daß die Regierung heute eine geringere Zahl von republikanischen Stimmen herausrechnet, als vor zwei Jahren, und daß die Gesammtzahl der republikanischen Gemeinderäthe heute kleiner ist als früher, sodaß die Regierung, darauf gestützt, von einem Rückgang des Republikanismus sprechen könnte. Das thut sie freilich nicht, sondern sie begnügt sich mit der Versicherung, daß sie mit dem Ergebniß der Wahlen in höchstem Maße zufrieden ist; sie hat nämlich herausgerechnet, daß nach ihren bisherigen Daten den 3552 monarchischen Gemeinderäthen nur 739 republikanische gegenüberstehen.

Wenn aber auch das Gesammtresultat der Wahlen ergeben sollte, daß die monarchischen Gemeinderäthe zehnmal so stark sind, als die republikanischen, so würde doch alle Welt davon überzeugt sein, daß die Regierung und die Monarchie eine furchtbare Niederlage erlitten haben. In der Hälfte der Provinzialhauptstädte haben nämlich die Republikaner ihre sämmtlichen Kandidaten durchgebracht und in zwanzig die absolute Majorität in der Gemeindevertretung erlangt. Die gewaltigen Anstrengungen der monarchischen Parteien, sich mit Hilfe des offiziellen Wahlapparates gegen die Republikaner zu behaupten, haben sich fast überall als erfolglos erwiesen. Nur in Valladolid und Granada ist es gelungen, die Republikaner um die ihnen gebührenden Mandate zu betrügen. Dagegen sind Barzelona, Valenzia, Zaragoza, Sevilla, Bilbao, La Coruña, Santander, um nur einige der größten Städte zu nennen, den Republikanern in die Hände gefallen, und fast ganz Katalonien hat sich zugunsten einer republikanischen Verwaltung ausgesprochen. Madrid würde selbstverständlich ein Gleiches gethan haben, wenn die Republikaner sich nicht freiwillig der Wahlbetheiligung enthalten hätten; das von ihnen veranstaltete Plebiszit hat nämlich nach Versicherung der monarchischen Presse rund 42,000 Unterschriften ergeben. Der Sieg der Republikaner in Zaragoza hat allgemein überrascht, da noch nicht einmal ein Monat seit der Anwesenheit des Königs, dem die Bevölkerung einen glänzenden Empfang bereitete, vergangen ist.

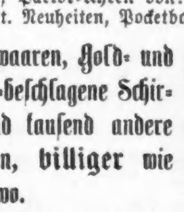
Wie die Regierung angesichts dieser Thatsachen den Muth hat, mit Befriedigung über das Ergebniß der Wahlen zu sprechen, ist einfach unverständlich. Mit Ausnahme der offiziösen „Epoca" ist die gesammte monarchische Presse so ehrlich, die furchtbare Niederlage der Regierung und der — Monarchie anzuerkennen. In erster Linie macht man die gegenwärtige Regierung dafür verantwortlich, die durch ihre Ungesetzlichkeiten und Rechtsbrüche, durch ihre Willkürlichkeiten und schamlosen Herausforderungen der Gegner deren festes Zusammenhalten und energisches Handeln bewirkt hat. Dann aber richtet die monarchische Presse sich auch gegen die monarchischen Parteien überhaupt und macht ihnen den Vorwurf, daß sie niemals eine Verbindung mit dem Volke unterhalten, ja nicht einmal gesucht, sondern bei der bisherigen Indolenz des Volkes dieses als einfaches Ausbeutungsobjekt betrachtet haben; anstatt die Interessen des Landes wahrzunehmen, hätten die monarchischen Regierungen lediglich nur ihren persönlichen Vortheil und den ihrer Freunde im Auge gehabt; sobald das Volk geklagt und auf die Erfüllung seiner gerechten Forderungen gedrängt, hätte man ihm die Gendarmerie und die Truppen auf den Hals geschickt; das allgemeine Wahlrecht und andere neuzeitliche Einrichtungen seien in schamloser Weise mißbraucht und etwaige Proteste in Blut erstickt worden. Das alles habe ungestraft geschehen können, solange die monarchischen Regierungen nicht einen energischen Widerspruch gefunden hätten; aber mit dem Auftreten der republikanischen Bewegung seien die goldenen Tage des konventionellen Oligarchenthums zu Ende gegangen und dieses habe sich als ein künstliches Gebilde erwiesen, das nirgends Halt und Stütze habe. Da von den monarchischen Parteien, wie sie heute konstituirt seien, keine innere Umgestaltung erwartet werden dürfe, werde die republikanische Bewegung in bedenklicher Weise anschwellen und bald das ganze Volk erfassen; von Wahl zu Wahl werden die Feinde der Monarchie immer größere Erfolge erzielen, um vielleicht schon in absehbarer Zeit den Thron ernstlich zu bedrohen. Nur ein einziges Mittel gebe es, um diese Gefahr abzuwenden, und dies liege darin, daß die Monarchie und ihre Regierungen sich mit dem Volke identifizirten, derart, daß das Volk zu der Ueberzeugung komme, daß die Monarchie keine inhaltlose Form sei. Das spanische Volk sei heute nicht republikanisch, wie die Feinde der Monarchie glauben machen möchten, aber es sei auf dem besten Wege dazu, es zu werden. Noch liege es in der Hand der monarchischen Parteien, dies zu verhindern; man möge darum die Lehren der jüngsten Wahlen beherzigen und dem Volke zeigen, daß seine Interessen dem König nicht nur am Herzen liegen, sondern daß sie auch vollständig die seinigen seien.

Die republikanische Presse ist natürlich voll des Jubels über den neuen Erfolg ihrer Sache, aber man kann nicht sagen, daß sie sich überhebt; sie weiß, daß es noch viel zu thun gibt, um die Erreichung ihrer Ziele zu ermöglichen. Auf die Gewinnung der Landbevölkerung scheint den Republikanern wenig anzukommen; denn sie wissen, daß jene bei der allgemeinen Unwissenheit morgen ebensogut für einen Republikaner stimmen wird, wie sie heute für einen Anhänger der Monarchie stimmt. Das große Bollwerk, das die Republikaner noch zu nehmen haben, ist das Heer; und dies für sich zu gewinnen, wird jetzt die Hauptaufgabe der Republikaner sein.

A. STRASSBURGER
Haupt-Juwelier der Nordseite.

Echt goldene Ringe von..........$ 1.50 aufw.
Echt goldene 14-kar. Diamantringe von........................ 4.75 aufw.
Echt goldene Brochen von......... 2.50 aufw.
Echte goldene Ohrringe von...... 1.25 aufw.
Echte Diamanten-Ohrringe von.. 10.00 aufw.
Gute Herren u. Damen-Ketten von 1.00 aufw.
Herren-Uhren, amerik. Werk von.. 1.00 aufw.
Damen-Uhren von............ 3.50 aufw.
Kukuk-, Parlor-Uhren von....... 3.50 aufw.
Import. Neuheiten, Pocketbooks... .50 aufw.

Silberwaaren, Gold- und Silber-beschlagene Schirme und tausend andere Waaren, billiger wie irgendwo.



563 LINCOLN AVENUE, ½ Block nördlich von Wrightwood Ave.
Cable- und Elevated-Station. Wie üblich, ein Souvenir für jeden Kunden.
dez6,8,10,12,14,16,18,20,22,23

Ein sauberer Liebhaber.

Mit einem merkwürdigen Strafprozeß beschäftigt sich die achte pariser Strafkammer. Dem Prozeß liegt folgende Bade-Idylle zugrunde: Madame X., eine sehr reiche Frau, Gattin eines pariser Bankiers, lernte in einem Badeorte einen schönen jungen Mann Namens Mayer kennen. Sie verliebte sich in ihn, den eleganten Menschen und bewilligte ihm ein Stelldichein in dem hinter dem Kurhause gelegenen Park. Zu nächtlicher Stunde trafen die Liebenden hier zusammen. Sie hatten sich sehr viel zu sagen und thaten es in der ungeniertesten Weise, da der einzige Zeuge, der Mond, den Liebenden niemals gefährlich wird. Aber außer diesem bleichen Freunde der Liebenden war eine weit gefährlichere Person Zeuge der Vorgänge beim Stelldichein, der Parkwächter. Er hatte in einem Augenblicke eingegriffen, welcher keinen Zweifel über die Schuld der Frau gestattete, und mit Entrüstung über die so grob verletzte Sittlichkeit forderte er die Namen der schuldigen Frau und des leichtfertigen jungen Mannes, um einen Strafantrag stellen zu können. Der Mann flehte den Wächter des Gesetzes um Nachsicht an, die Frau beschwor ihn in grenzenloser Verzweiflung, Gnade zu üben und das Auge des Gesetzes zuzudrücken. Lange war alles Flehen vergeblich, und nur schwer schien der Parkwächter sich zu entschließen, Milde walten zu lassen, aber schließlich konnte sein Herz nicht widerstehen, denn die Frau wollte ihm allen ihren reichen Schmuck geben, wenn er ihr Gnade gewähre. Der Schmuck war 40,000 Fr. werth, ein schönes Argument für die erbetene Nachsicht, aber das war dem Manne nicht genug. Er schätzte die Ehre einer reichen Frau weit höher ein und verlangte noch 150,000 Fr. Es ist selten, daß Frauen eine solche Summe bei sich haben, wenn sie zu einem Stelldichein gehen, aber Frau X. war höchst zahlungsfähig und man konnte ihr Kredit gewähren. Das that der brave Wächter über die Sittlichkeit in dem französischen Badeorte. Die Frau unterschrieb im Lichte des Mondes, der ihre Sünde gesehen, eine Schuldurkunde über 150,000 Fr. Mayer war verzweifelt über das Ungemach, welches seiner Freundin widerfahren, und nahm mit innigen Liebesbetheuerungen und Entschuldigungen von seiner Geliebten Abschied. Des anderen Tages schon hatte die Bankiersgattin die Ueberzeugung gewonnen, daß sie einem Erpresser und Betrüger in die Hände gefallen, daß die ganze Komödie im Park wohl vorbereitet war, daß der angebliche Parkwächter ein Genosse Mayers gewesen. Frau X. reiste nach Paris, und als ihr Mayer folgte, um Erpressungen zu versuchen, ließ ihn Frau X. verhaften und machte die Anzeige wegen Erpressung und Betrugs. Mayer befindet sich seit drei Monaten in Haft, während der Genosse, der so geschickt sittenstrenge Parkwächter zu spielen versteht, die Flucht ergriff und bis zur Stunde nicht ausgeforscht werden konnte. Mayer wird also allein vor dem Straffenat erscheinen.

— Manches Weib hätte ein Mann vielleicht zeitlebens geliebt, wenn er sie nicht — geheirathet hätte.

Office-Kalender.

Ein sehr nützlicher Kalender für das Jahr 1904 ist von der Chicago & Northwestern-Bahn herausgegeben worden. Schickt vier Cents in Briefmarken an W. B. Kniskern, Passagier Traffic Manager, oder sprecht vor in den Ticket-Offices, 212 Clark Str. oder Wells Straße-Station.

dez10,12,14,16,18,22,24,26,28,30

Lokalbericht.

Schul- und Parkgeschichten.

Die Beibehaltung der Schulhandwerker führt zu Zank.

Versammlungen in Schulen.

Befürworter der Verstadtlichungs-Bewegung finden kein Entgegenkommen. — Neue Anlagen im Lincoln Park. — Eine Verunschönung.

„Werden wir von einer Aristokratie beherrscht, oder von einer Demokratie? Der Bürgermeister hielt mich, als er mich ernannte, für hinlänglich intelligent, die Geschäfte zu besorgen, und ich ersuchte um Auskunft, damit ich sachverständig stimmen könnte. Der Präsident ist nur ein Mitglied der Behörde. Ich protestire gegen seine Handlungsweise."

Also sprach Dr. Stolz in der Schulrathssitzung gestern Abend, nachdem er von Präsident Harris aufgefordert worden war, sich zu setzen. Präsident Harris vermochte dann auch noch keine Auskunft auf die Frage von Dr. Stolz zu geben und berief sich auf den Kollegen Cameron.

„Sie scheinen Ihre Meinung oft zu ändern," sagte Dr. Stolz.

„Nein, doch mag ich etwas blöde sein," antwortete Harris.

„Das glaube ich auch!" sagte Stolz.

„Ich bin zu höflich, meine Ansicht über Sie zu äußern, sie würde nicht gut klingen. Sie beantragen also, die Leute bis zum Januar anzustellen, ohne Rücksicht auf unsere Mittel und alles Andere?" gab Harris zurück.

„Wir werden am Ende des Schuljahres einen Fehlbetrag von $121,000 haben. Der Fonds für bauliche Ausbesserungen ist um $55,000 überzogen, und selbst wenn wir jetzt die Handwerker in diesem Verwaltungszweige entlassen, werden wir das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrage von $110,000 abschließen," erklärte Vorsitzer Rowland vom Finanzausschuß. Herr Mark erinnerte Rowland an eine von ihm nicht in Betracht gezogene Verwilligung von $25,000. Schließlich wurde mit 11 gegen 5 Stimmen beschlossen, die Bauhandwerker, außer dem Superintendenten jenes Verwaltungszweiges, bis zum 6. Januar in Dienst zu behalten, gemäß Dr. Stolz' Antrag, worüber jenes Wortgefecht entstanden war.

Nachdem unlängst fast einstimmig einer religiösen Sekte gestattet worden war, Gottesdienste in verschiedenen Schulen zu veranstalten, entstanden bei einer ganzen Anzahl Mitglieder des Schulrathes gestern Abend plötzlich Bedenken, ob die Behörde gesetzlich das Recht habe, die Benutzung der Schulgebäude zu anderen als erzieherischen Zwecken zu gestatten. Diese Bedenken erregte nämlich eine Empfehlung des Ausschusses für Gebäude und Bauplätze, die Abhaltung von Versammlungen zu Gunsten der Verstadtlichung halböffentlicher Betriebe seitens der Arbeiter-Verbände in den Schulgebäuden zu gestatten, vorausgesetzt, daß die Veranstalter der Versammlungen die Heizungs-, Beleuchtungs- und Reinigungskosten trügen. Für die Gewährung dieser Erlaubniß traten ein:

Cameron, Stolz, Hartung, Thorp, Thompson, Kuflewski, O'Ryan und Harris.

Dagegen stimmten:

Mark, Downey, Wolff, Rowland, Tilden, Dudley, Fetzer und Shields.

Schließlich wurde die Sache an den Ausschuß zurückverwiesen in der Erwartung, daß sie da einschlafen werde.

Die von gewisser Seite erhobenen Anklagen, daß Mitglieder des Schulraths an Schullieferungen betheiligt seien, wurden einstimmig als „nicht durch Thatsachen begründet" zurückgewiesen. Ferner wurde beschlossen, einmal pensionirte Lehrer nicht wieder zum Unterricht zuzulassen, und für Lehrer in den Schulen für verkrüppelte Kinder wurden strengere Prüfungen, namentlich mit Bezug auf Anatomie, Gesundheitslehre, Kinderstudium und Physiologie, angeordnet, dafür sollen diese Lehrer aber auch das Gehalt von Lehrern der Haushalts-Künste erhalten.

Wm. Radebaugh, Leiter der Websterschule, wurde zum Geschichtslehrer an der Normalschule mit $1900 Gehalt ernannt an Stelle von Alice Fitch, welche im März zurücktrat, und dem 24jährigen Haidow Ablahat wurde gestattet, die Schule an der Huron Str. zu besuchen. Der Fremde ersuchte vor ein paar Monaten durch einen Dolmetscher um die Erlaubniß. Prof. Sparks übermachte den Schulen sechs Zentennial-Tafeln geschichtlichen Charakters.

* * *

Die Lincoln Parkbehörde will eine größere Pumpe für ihr Wasserwerk kaufen, kam aber in ihrer gestrigen Sitzung zu der Ansicht, daß die Pumpenfabrikanten ein Kartell bilden, da nur zwei Angebote eingelaufen waren. Komissär Simmons trat für den Ankauf eines Schleppdampfers ein, da dann bei den Arbeiten an der Seemauer $1000 gespart werden können. Ein Anerbieten, das Areal des alten Heims zum guten Hirten an der Elm- und Segdwick-Straße, 347 bei 218 Fuß, für eine kleine Parkanlage zu erwerben, wurde wegen Mangels an Geldmitteln abgelehnt. Die Behörden wählten dann die alten Beamten wieder, nämlich:

Präsident: William W. Tracy.
Vizepräsident: Bryan Lathrop.
Sekretär: M. H. Warder.
Rechnungsführer: Frank T. Simmons.
Anwalt: Frank M. Hamlin.
Schatzmeister: Edward Dickinson.

Im Lincoln-Park wird übrigens zur Zeit eine Anlage ausgeführt, welche schwerlich den Beifall der vielen Freunde des Parkes finden wird. Die am Gewächs- und Palmenhaus vorbeiführende Allee wird nämlich in südlicher Richtung durchgelegt, so daß sie in der Nähe des Gebäudes der Akademie der Wissenschaften auf die Nord-Clark Straße mündet. Diesem neuen Fußwege sind eine Menge schöner Baumgruppen zum Opfer gefallen und jener freundliche Winkel im Park wird verunschönt werden. Dabei liegt für die Neuerung gar keine Nothwendigkeit vor, denn für die wenigen Fuhrwerke, welche von dort aus in den Park kommen, genügen reichlich die schon vorhandenen Einfahrten an der Nord-Park-Ave., und an Stegen für Fußgänger ist auch kein Mangel. Wünschenswerth wäre es dagegen, wenn die Brücken in der Nähe der zoologischen Abtheilung für Fuhrwerke gesperrt würden, aus Rücksicht auf die an schönen Sommertagen dort sehr zahlreichen Fußgänger und namentlich auf die Kinderschaaren, und wenn das Publikum darauf aufmerksam gemacht würde, daß es nicht auf den eigentlichen Fahrstraßen promeniren solle, und daß dort die Fahrer das Wegerecht haben, was viele nicht zu begreifen scheinen.

Die Arbeiten für die Erweiterung des Parks über das Ufergelände hinaus sind gerade vor Eintritt der strengen Witterung an Cornelia Ave. in Angriff genommen worden. Es liegt im Plane der Parkbehörde, diese Arbeiten im Frühjahr mit Energie zu betreiben und die ganze Anlage binnen zwei Jahren auszuführen.

D.-a. historische Gesellschaft.

In der gestern abgehaltenen Monatsversammlung des Verwaltungsrathes der deutsch-amerikanischen Historischen Gesellschaft von Illinois berichtete Sekretär Mannhardt, daß durch die Vermittelung des hiesigen deutschen Konsuls der preußische Kultus-Minister die zu seinem Ressort gehörigen Universitäts- und Landesbibliotheken auf die Wichtigkeit der deutsch-amerikanischen Geschichtsblätter aufmerksam gemacht und deren Bezug empfohlen hat, und daß in Folge davon bereits Bestellungen von den Universitäts-Bibliotheken zu Berlin, Göttingen und Bonn, und der Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen, sowie von Buchhandlungen in New York, Hannover, Leipzig und Bonn eingetroffen sind. Auch die herzogliche Hofbibliothek in Gotha bezieht die Geschichtsblätter. Der Sekretär konnte ferner mittheilen, daß die Zahl der inländischen, die Geschichtsblätter beziehenden Bibliotheken auf 21 gestiegen ist. Der Sekretär hat Schritte gethan, um die „Geschichtsblätter" auch in den übrigen großen Bibliotheken der Ver. Staaten, Deutschlands u. Oesterreichs einzuführen. Trotz erhöhter Druckkosten sind die Gesammtausgaben der Gesellschaft hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben, und da noch 125 Mitglieder mit ihren Beiständen im Rückstande sind, so wird wahrscheinlich auch heuer die Rechnungsablage einen Ueberschuß ergeben.

Aus Vereinskreisen.

Die Mittheilung, daß der Plattdeutsche Gemischte Chor am nächsten Sonntag sein zweites Stiftungsfest mit Konzert und Ball feiert, dürfte eine wahre Völkerwanderung nach dem Festlokale, Schönhofen's großer Halle, zur Folge haben. Es gelangt dort, unter Mitwirkung befreundeter Gesangvereine, ein vorzügliches, abwechslungsreiches Programm zur Durchführung. Daß die Sänger des festgebenden Vereins Vorzügliches leisten und im Veranstalten von genußreichen Vergnügungen ihren Mann stehen, ist zur Genüge bekannt. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

„Heut isch's arg schö gwä." So konnten die Mitglieder des Schwäbischen Frauenvereins nach ihrer letzten Versammlung in Yondorfs Halle sagen. Nach Erledigung der Routinegeschäfte wurde der Geburtstag der beliebten Präsidentin Frau Therese Beckmann großartig gefeiert. Vizepräsidentin Frau Louise Zimmer hielt die Beglückwünschungsrede. Die Gesangssektion gab mehrere Lieder zum Besten. Die Sekretärin des Vereins, Frau Louise Schnitzler, brachte für diese Gelegenheit von ihr selber verfaßte Schnadahüpferln zum Vortrag und erregte damit die Lachlust der Geburtstagsgäste. Selbstverständlich gab's auch Kaffee und Kuchen.

— Ach so! — A.: Ihr waret doch immer so intim mit einander, warum habt Ihr Euch denn entzweit? — B.: Ja, ich kann nicht begreifen, warum mein Freund mir gram ist; ich bin mir nicht bewußt, ihn gekränkt zu haben, erst kürzlich habe ich ihm eine Kiste Zigarren, welche ich selbst erst geschenkt bekommen hatte, verehrt und seit der Zeit sieht er mich nicht mehr an.

Der Schwindsucht-Heiler ist hier.

Dr. Edward Koch, der berühmte Spezialist in Krankheiten der Lunge, Kehle und Nase ist in Chicago eingetroffen und kann kostenfrei konsultirt werden von Allen, die sich an die Koch Lung Cure, 146 State Str., zwischen 10 Uhr Vorm. und 6 Uhr Abends, diese Woche wenden.

Seine Behandlungsmethode für Schwindsucht, Asthma, Bronchitis und Katarrh geht direkt auf den Sitz der Krankheit durch Einathmung, da das Tuberkuline oder Lymphe in Dämpfe verwandelt ist, und diese stark mit Medizin geschwängerten heilenden Oele direkt auf die Luftröhren und in die tiefen Luftzellen der Lungen gelangen, wird jeder erkrankte Theil erreicht. Die Bazillen werden getödtet, die entzündeten Schleimhäute gestärkt und durch die öligen Dämpfe geheilt.

Der Erfolg dieser Behandlung ist jetzt fest begründet und ist unbestreitbar. Dr. Edward Koch hat Institute etablirt in Chicago, New York, Philadelphia, Baltimore, Buffalo, Boston, Washington, Cincinnati, Rochester, Pittsburg, Altoona, Erie etc. Dr. Edward Koch hat in allen diesen Offices fähige Spezialisten, geschickt in Krankheiten der Brust, Kehle und Nase, Spezialisten, welche ihr ganzes Leben dem Studium dieser Krankheiten widmeten.

Kommt und seht diesen großen Doktor persönlich während der Woche, wo er sich hier in 146 State Str. aufhält. Konsultationen, Untersuchung und eine Probe-Behandlung frei.

Offen am Samstag Abend und dann jeden Abend bis Weihnachten.

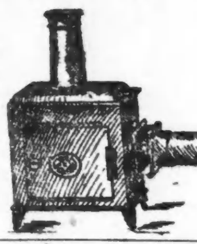
Santa Claus wünscht den Kindern Spielsachen

und Puppen für Weihnachten, und auf dem dritten Floor erwartet er die Kleinen, damit sie ihm sagen, was sie am liebsten wünschen — wir helfen Euch mit diesen niedrigen Preisen:

Baltimore Druckerpresse, mit Ausstattung, zu.......59c
Andere $4.98 bis 15c.
Eiserne Feuerwehrspritze, zwei Pferde, 13 Zoll lang.......45c
Andere $1.69 bis 8c.
Mechanisches Auto Tricycle.......15c
Mechanischer Beetle.......15c
Spiel Wasch Set, mit Wringer.......15c
Andere $4.50 und 89c.

Florodora Kid Body Puppen, öffnende und schließende Augen, Schuhe und Strümpfe, 20 Zoll lang.......98c
Andere von 15c bis $6.48.
Gekleidete Puppen, große Auswahl von $8.48 bis.......7c
Schoenhut Piano, 6 Tasten.......15c
Andere aufwärts bis $4.98.
Spiel-Bügeleisen, mit Ständer.......10c
Set American Spiel Möbel.......24c
Andere 15c, 45c, 89c.

Spiele.
Spiel von Foxy Grandpa.......15c
Spiel illustrirte Schriftsteller.......8c
Eisenbahn-Räthsel.......24c
Bescheerungs-Abend.......98c
Office Boy.......98c
Fischteich, 45c, 24c und.......7c
Lotto, 45c, 24c und.......7c
Weihnachtsbaumkerzen, per Schachtel.......7c



Magische Laterne, vollständig mit Slides, von schwarzem russ. Blech..75c
Andere von 25c aufw. bis $7.48.
8-zöll. Embossed Trommel.......38c
Andere aufwärts bis $1.69.
Metall Thee-Set, enthält 26 Stück in schwerer Pappdeckelschachtel.......98c
Andere von 8c bis $2.48.
Little Fat Man Bank.......39c
Weihnachtsbaum-Ornamente, Kerzenhalter, Tinsel — herabgesetzte Preise.

Schmucksachen zu 1/4

Eines Händlers ganzes Lager wohlfeilern Schmuckwaaren zu 25c am Dollar — wir bringen sie alle zum Verkauf ohne Rücksicht auf den Werth am Freitag zu einem niedrigen Preis.

Gold- und silberplattirte Uhrenketten für Männer und Knaben.......
Goldplattirte Hemdenknöpfe, Dumbbell und Lever-Muster, hübsche Entwürfe, gravirte und steingefaßte.......
Goldplattirte Halsketten und Uhrenketten für Damen.......
Große Auswahl von Damen-Broschen, einige aufwärts bis 50c werth.......
Feine Auswahl fancy Hutnadeln und hübscher moderner Gürtel-Broschen, in Gold- und Silber-Plattirung.......
Goldgefüllte Ringe für Damen und Kinder..
Werthe bis 50c, Auswahl, **10c**

Holt ein Kleider-Muster bei dem Freitag-Rester-Verkauf

35c Cashmeres für 15c

7000 Yards feine seideappretirte Cashmeres, in Cream, hellblau, rosa, roth, braun, blauen, grünen, Old Rose, schwarz usw., in Fabrikrestern, von 2 bis zu 10 Yards, perfekte, reine Waaren — speziell um 9 Uhr Vormittags, Yard.......15c

6,000 Yards Fabrik-Rester

Danish Cloth in Cream und allen Schattirungen, Freitag speziell, Yard.......8½c

5 Kisten Fabrik-Rester

von ganzwollenen Sturm Serges, Cheviots, Granite Cloths, Henriettas, Broadcloths, Venetians, ganzwollenen und Seide und Wolle Plaids, u. s. w., in hellen und dunklen Farben — der passendste Artikel, falls Ihr ein hübsches Kleidermuster wünscht. Skirt-Länge oder Stoff für Waists, Freitag verkaufen wir dieselben in dem Eckladen zu genau

1/3 der regulären Preise.

Morgen ist der letzte Freitag des Verkaufs des

Heilprin Pagers von Damen-Coats und Suits.

Riesige Verkäufe veranlassen uns, diesen Verkauf zu einem schnellen Abschluß zu bringen — es ist aber auch kein Wunder — es ist nur natürlich, denn genau dieselben Kleidungsstücke werden in anderen State Straße-Läden zu genau dem doppelten Preis gezeigt, den wir dafür verlangen — an jedem Vortheil, den wir durch das Einkaufen riesiger Quantitäten uns sichern, nehmt Ihr theil, wie die folgenden niedrigen Preise überzeugend veranschaulichen.

Ganzwoll. Zibeline Coats für Damen, große volle Capes über den Schultern, neue Aermel, Pouch an den Manschetten, kragenloses Muster mit hohem Hals-Effekt, mit Bias Straps aus Kersey besetzt, gefüttert mit gutem dauerhaftem Futter, nur 100 in dieser Partie, werth $12.00, zu.......$6.98

Ganzwoll. volle Länge Coats für Mädchen, etwa 5000 derselben, hübsch besetzt, neueste Muster, Alter 4 bis 14 Jahre — werth von $6.50 bis $30, Auswahl zu $14.98 herunter bis.......$2.98

Ganzwoll. Kersey-Jackets für Damen, etwa 500 von L. Heilprin's Mustern, alle Größen, einige mit Satin gefüttert, kragenlose und Sturmkragen-Muster, neueste Aermel mit Militär-Manschetten, werth aufwärts bis $15, Auswahl Freitag.......$5.98

L. Heilprin & Co.'s $6, $7 und $8 Promenadenröcke, aus elegantem englischen Melton-Tuch gemacht, einige 9 und 11 Gore, andere tucked, plaited und flounced, eingesetzter Plait-Rücken, Farben: braun, blau, grau, Längen von 38 bis 44, Waist-Maaße, Auswahl Freitag.......$3.98

Ganzwoll. Melton-Tuch Jackets für Damen, kragenloses Muster, doppeltes Cape über den Schultern, Box-Rücken, doppelbrüstige Front, neumodische Aermel, Pouch am Bottom, turned-up Manschetten, gut gefüttert, volle Auswahl Größen, L. Heilprin & Co.'s Wholesale-Preis $6.25 Freitag.......$4.49

Speziell um 9 Uhr Vorm. — Odd-Partie seidener Waists für Damen, alle Schattirungen. Etwas beschmutzt, einige werth aufwärts bis zu $5, keine unter $2.50 werth, Auswahl.......98c

Speziell um 8 Uhr Vorm. — Kleiderröcke für Damen, werth aufwärts bis zu $4.00, speziell zu.......79c

500 Kersey-Jackets für Damen, einige mit Satin gefüttert, hübsch gemacht, einige mit hohem Sturmkragen, werth voll $7.50, zu.......$1.75

1000 ganzwoll. Novelty-Stoff-Kleider für Mädchen, hübsch gemacht mit Kombinations-Yoke aus Seide, volles Skirt, tiefer Saum, alle gefüttert, Alter 4 bis 14 Jahre, Heilprin's Preis $3.75, zu.......$1.98

Ganzwoll. Zibeline Box Coats für Damen, neues Schulter Cape-Muster, half-fitted Rücken, kragenloses Muster, gesteppt mit zahlreichen Reihen von Schneider Stitching, neumodische Front, alle gefüttert mit elegantem Satin, volle Auswahl von Größen, etwa 200 derselben in dieser Partie. L. Heilprin & Co.'s Wholesale-Preis $16.50, Freitag.......$9.98

Louis der Vierzehnte Coats für Damen, aus ganzwollenem elegantem schwarzen englischen Cheviot-Tuch gemacht, tiefe Militär-Manschetten, breite Aermel, fitted Rücken, gefüttert mit Skinner's garantirtem Satin-Futter, volle Auswahl von Größen, Eure Auswahl Freitag.......$12.98

Ganzwoll. Serge Suits für Damen, in blau und schwarz, Epauletten über den Schultern, Louis der Vierzehnte Muster-Jackets, kragenlose Moden, hübsch mit Braid besetzt, volle Auswahl von Größen, alle Längen im Lager, Heilprin's Wholesale-Preis $14, Freitag.......$9.98

Kragenlose Zibeline Box Coats für Damen, in schwarz u. grau, Kragen, Fronts, Bottom, und der Mitte des Rückens entlang mit Bias-Streifen aus Kersey besetzt, neue Aermel, Pouch am Bottom, turned-up Manschetten, gut gefüttert, alle Größen, L. Heilprin's Wholesale-Preis $10.50, morgen.......$4.98

500 warme dauerhafte Coats für Damen, und ganzwoll. Capes, gefüttert mit Satin, werth aufwärts bis $8.00, Auswahl um 9 Uhr Vorm.......$1.39

500 Jackets für Misses, Alter 12 bis 18 Jahre, einige ganz gefüttert, hohe Sturmkragen, schwere Stoffe, werth aufwärts bis $6.00, Auswahl zu.......98c

Wenn Ihr Geschenke kauft, denkt an

Taschentücher.

Freitags bemerkenswerthe niedrige Preise gestattet, eine hübsche Box mit Taschentüchern zu schenken, ganz gleich wie wenig Ihr auch beabsichtig zu verausgaben.

500 Dtzd. feine Sheer handbestickte Initial Taschentücher für Damen, die Qualität, regelmäßig für 29c verkauft, Freit.......19c

300 Dtzd. japanische bestickte seidene Damen-Taschentücher, das Passendste für die Kleinen, gewöhnlich für 25c bis 50c verkauft—speziell zu 29c, 25c, 19c, 15c &....12½c

5000 Dtzd. feine Swiß bestickte, Spitzen besetzte und glatte hohlgesäumte Damentaschentücher, und ganz weiße und farbige hohlgesäumte Männertaschentücher, ein echter Bargain zu 10c—Freitag nur.......6c

Farbige Kinder-Taschentücher — überall für 2c verkauft, Freitag.......1c

Dieselben im Eck-Store in der neuen Taschentuch-Abtheilung.

Reinseid. Brokat-Mufflers für Männer, weiß und Farben, alle die neuesten Entwürfe, werth von 75c bis $2.00, nur für Freitag, zu, jedes 98c und.......48c

1000 Dtzd. sehr feine Swiß bestickte, Spitzen besetzte Damentaschentücher und reinleinene hohlgesäumte Taschentücher f. Damen und Männer, vollständig 25c werth, Freitag, Auswahl, Yard, zu.......12½c

500 Dtzd. ganz weiße reinleinene hohlgesäumte Männer-Taschentücher, wirklich 12½c werth, Freitag nur.......8c

Schwarze Peau de Soie.

Eine spezielle Freitag-Offerte von diesen Staple Seiden zu niedrigeren Preisen als andere Läden sie einkaufen können.

$1.00 reinseidene schwarze Peau de Soie, volle 27 Zoll breit, extra schwer, gerade was Ihr braucht für Waists und Kleider, verkauft auf Spezialtisch, Freitag zu nur, Yard.......59c

75c reinseidene Peau de Soie, gutes schwarz, volle 20 Zoll breit, Freitag speziell, Yard.......39c

$1.25 reinseidene importirte Double Face Peau de Soie, schön glänzend, nie für weniger wie $1.25 verkauft, Freitag— speziell, nur, 25 Stücke in dieser Partie, zu dem äußerst niedrigen Preis, per Yard.......69c

Regenschirme.

500 26-zöllige Paragon Rahmen Stahl-Stange Regenschirme, sehr schöne Perlmuttergriffe, um 3:30 Uhr Nachm., speziell.......79c

Es gährt.

Zwei Nichtunion-Straßenbahner von Unionleuten mit dem Tode bedroht.

Die Car schwer beschädigt.

Der Motorführer entkam, der Schaffner wurde niedergeschlagen, aber von einem Polizisten vor der Wuth seiner Angreifer geschützt.—Friedliche Schlichtung in Sicht.

Das aus Nichtgewerkschaftlern bestehende Fahrpersonal einer Halsted Str.-Trolleycar wurde heute, als der Straßenbahnwagen Archer Ave. und Halsted Str. erreicht hatte, von etwa 100 erbitterten Unionleuten angegriffen und zur Flucht genöthigt. Nachdem der Schaffner und der Motorführer, die während des Streiks als Streikbrecher eine bedeutende Rolle gespielt haben sollen, Fersengeld gegeben hatten, wurde die Car mit Steinen und anderen Wurfgeschossen bombardirt. Dann wurde sie gestürmt und das Innere des Wagens, eines solchen neuesten Musters, vollständig zerstört. Die Birnen der elektrischen Lichte und die Spiegel wurden zertrümmert, die Sitzpolster von den Sitzen gerissen und zerschnitten.

Der Motorführer lief etwa eine Meile weit an Halsted Str. entlang und ging seinen Verfolgern durch die Lappen. Der Schaffner aber wurde eingeholt und niedergeschlagen. Der Polizeibote John O'Hara von der Bezirkswache an 35. Straße kam ihm zu Hilfe, geleitete ihn nach einem Hause und hielt auf der Veranda treue Wacht, bis Verstärkung heranrückte, die dem Schaffner nach der Remise das Geleit gab.

Der in nördlicher Richtung fahrende Straßenbahnwagen war, kurz nach 7 Uhr, eben in Archer Ave. eingebogen, als ein Passagier bemerkte, daß der Schaffner keinen Unionknopf trug.

Kaum hatte er die Wahrnehmung gemacht, als er mit Stentorstimme schrie:

„Laßt uns absteigen! Bringen Sie die Car zum Halten! Wir wollen nicht mit „Scabs" fahren!"

Die Hälfte der Passagiere sprang ab.

Inzwischen hatte sich ein Haufen Fabrikarbeiter, die sämmtlich Unionabzeichen trugen, angesammelt. Die Leute umringten die Car. Einer aus der Menge rief:

„Wir werden die „Scabs" in den Fluß werfen!"

Dann schritt die Menge zum Angriff vor. Der Schaffner E. C. Kennedy und Motorführer Paul Ring, die allen Grund zu der Annahme hatten, daß die Angreifer die Drohung in die That umzusetzen beabsichtigten, sprangen ab und liefen in entgegengesetzten Richtungen davon, als ob ihnen der leibhaftige Gottseibeiuns auf den Fersen wäre.

Die Menge nahm die Verfolgung auf. Der Motorführer, der seinem Kollegen in der Firigkeit über war, entkam mit heiler Haut.

Der Schaffner wurde von einem Hagel von Steinen und sonstigen Wurfgeschossen getroffen und brach, nachdem er etwa ein Straßengeviert weit gelaufen war, zusammen. Nur dem Einschreiten des Polizisten hatte es zu danken, daß er nicht jämmerlich verbläut, oder gar in den Fluß geworfen wurde.

Die Car wurde inzwischen demolirt. Durch den verlassenen Straßenbahnwagen wurde der Betrieb gestört. Endlich traf ein Ausbesserungswagen ein, auf dem sich ein Unionschaffner und ein Union-Motorführer befanden, welche die Car bestiegen und die unterbrochene Fahrt fortsetzten.

Ein Streik der in Diensten von Leihstallbesitzern stehenden Droschkenkutscher wird möglicherweise verhindert werden. In einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung des Teamsters' Joint Council wurden die Forderungen der Union gutgeheißen und ein Dreier-Ausschuß ernannt, der mit den Arbeitgebern Rücksprache nehmen und über das Ergebniß seiner Bemühungen spätestens am Samstag Bericht erstatten soll.

Geschäftsagent McNulty von der Sanitary Teamsters Union berichtete gestern Abend, daß der Streik der Fuhrleute in der 7. Ward beigelegt sei. Es sei ein Uebereinkommen getroffen worden, demgemäß an einem Tage zwei, am nächsten Tage drei Ladungen befördert werden sollen.

Die Schlachthausfirmen der Viehhöfe schlugen gestern das Gesuch der 1200 Viehtreiber und Rindsdarmverarbeiter um Lohnaufbesserung rundweg ab.

Die Beamten der Amalgamated Meat Cutters & Butcher Workmen sind darüber ungehalten, werfen den Vertretern der Firmen Vertrauensbruch vor und erklären, daß ein Streik verhängt werden würde, wenn nicht der Winter vor der Thür wäre.

Michael Donnelly, der Präsident des vorerwähnten Verbandes der Schlachthausangestellten, beabsichtigt, im Frühjahr auf den Abschluß eines Friedensvertrages zu dringen, wie ein ähnlicher zur Zeit zwischen den Grubenbesitzern und den Grubenarbeitern besteht.

Auch der Verband der Damenkleider-Fabrikanten hat erklärt, die Forderungen der Damenkleidermacher-Union um Lohnaufbesserung nicht bewilligen zu wollen. Zehn der größten hiesigen Firmen dieser Branche lehnten nicht nur die Forderungen ab, sondern beabsichtigen, zu verlangen, daß die Union folgendes Uebereinkommen unterzeichne:

„Es soll keine Lohnaufbesserung verlangt werden.

Der Arbeitgeber soll das Recht haben, nach Belieben Leute anzustellen und zu entlassen.

Zwischen Union- und Nichtunionleuten soll kein Unterschied gemacht werden.

Die Angestellten verpflichten sich, an keinen Sympathiestreik zu gehen.

Streitfragen sollen schiedsgerichtlich geschlichtet werden."

Zweitausend in 20 hiesigen Fabriken beschäftigte Kandelabermacher verlangen die Gewährung des Achtstundentages bei Beibehaltung des Lohnes für neunstündige Arbeitszeit.

Der Streit zwischen der United Brotherhood of Carpenters & Joiners und der Amalgamated Society of Carpenters wurde in einer Konferenz in Buffalo beigelegt. Das getroffene Uebereinkommen wird dem Baugewerkschaftskriege in New York und Philadelphia ein Ende machen.

Leset die „Sonntagpost".

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!

Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, [illegible]

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnelle Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberanstrengung u. Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich [illegible]

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S. W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dies aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Callen Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere	*8.00 A	*9.00 A
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Chicago & Alton.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost".

An die Wand gedrückt

Das größte Wholesale Kleider-Geschäft in New York wurde durch die späte Saison gezwungen, sein Lager zu verschleudern.

Riesiger Kleider-Verkauf

$167,000 werth feine Union-gemachte Männer-Winterkleider neuester Mode uns übergeben und zum Verkauf zu

27c am Dollar

an Jackson und Fifth Ave.

Preise, die für sich selbst sprechen.

Anzüge.

Schwere Cheviot-Anzüge für Männer, Schnitt nach der Mode und gut gemacht, regulärer Werth $10 und $12 ... **2.88**

Schwere Winter-Anzüge für Männer, in Worsted u. Cheviots, einf. u. doppelknöpf., Hair Cloth Fronts, regul. Werth $15 u. $16.50 ... **4.88**

Feine moderne Männer-Anzüge, in fashionablen Worsted u. Cassimeres, breite handwattirte Schultern — werden gewöhnlich zu $18.00, $20.00 und $22.50 verkauft, zu ... **6.88**

Feinste $25, $27.75 und $29.75 Männer-Anzüge, handgeschneidert, feinste import. Suitings, handwattirte Militär-Schultern, neue Concave-Effekte — zu ... **8.88**

Ueberzieher.

Schwere Winter-Ueberzieher für Männer, in erstklassiger Weise gem. von feinen Scotch u. Meltons, reg. $10 u. $12 Werthe, nur ... **2.88**

Irish Frieze u. schott. Homespun Ueberzieher für Männer, kurze, mittl. u. extra lange Coats, regul. $14 u. $16 Coat, zu ... **4.88**

Extra lange Gürtel Strap Ueberzieher für Männer, breit und lose geschnitten, wie es die Mode erfordert, regulär $18, $19.75 und $22, zu ... **6.88**

Offen Abends bis 10 Uhr.

Feinste (breite Schultern) Männer-Ueberzieher, alle Längen, breite athletische Schultern, handwattirt, handgeschneidert u. mit Seide genäht, regulär $24.50, $26.75 und $29, zu ... **8.88**

$2.50 reinwollene Hosen für Männer, alle neuen gestreiften u. karrirten Effekte — nur ... **88c**

Handgefertigte Männerhosen, reine Worsted, regulär $4.50, $5 und $6, für ... **1.88**

Wir garantiren jedes Kleidungsstück, jeden Preis, jeden Bericht als konservativ den wirklichen Thatsachen entsprechend, daß nie zuvor in Chicago jemals solche Werthe geboten wurden. Wir nehmen sie zurück — tauschen sie um oder erstatten das Geld zurück an irgend einem gemachten Kauf.

New York Salvage Co.

JACKSON u. FIFTH AV.

Work Bros.' alter Platz.

Alle Hochbahn-Züge halten vor unserer Thür—Quincy St.

Freitag Morgen

um 8:30 Uhr offeriren wir speziell 4000 Pfund von dem feinsten Leaf Lard, das Pfund zu nur **8¼c**

Der Verkauf dauert so lange der Vorrath reicht.

Außerdem offeriren wir spezielle Freitag-Bargains in Domestics Kleiderstoffen und Flanellen.

Eine Partie Rester (von wünschenswerthen Längen) in Flanellen und Kleiderstoffen werden zum halben Preis verschleudert.

5c die Yard für hellfarbige Plaids, für Kinderkleider, 10c werth.
4c die Yard für Touristen- und Tennis-Flanelle — Rester von 2 bis 6 Yards — 7c werth.
5c die Yard für Kleider-Percales — 36 Zoll breit — 8c werth — in hellen und dunklen Mustern.
3½c die Yard für blaue und graue farbige Kattune, reguläre 6c Waare.
5½c die Yd. für Cotton Flanelle, mit schwerem Fließ, in braun, grau und rosa.
5c die Yard für gebleichten Muslin — 36 Zoll breit — gute Qualität.
5¾c die Yard für fancy gedruckte Flannelettes—mit gefließter Rückseite, reguläre 12½c Waare.

THE MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE CHICAGO, ILL. CO-OP
MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET
THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Lokalbericht.

Dezember-Grandjury.

Ihrer harrt Arbeit in Hülle und Fülle.

Die Dezember Grandjury wird am Montag vereidigt werden. Ihrer harrt ein schweres Arbeitspensum. Die November-Grandjury hat ihnen 58 unerledigte Fälle übertragen. Dazu kommen die vielen Fälle, welche das Verbrecherunwesen und die größere Thätigkeit der Polizei, bedingt durch die Grabsch-Untersuchung, inzwischen geliefert haben, sowie die Grabsch-Fälle, mit denen sich die Oktober- und die November-Großgeschworenen nicht befassen konnten. Die Herren dürften also während ihrer Sitzung nicht zu Athem kommen. Die Grandjury wird aus folgender Liste gewählt werden:

Gustav A. Paesler, Nr. 473 S. Wood Str.; George R. Jarvis, Nr. 714 Englewood Ave.; James A. McMahon, 500 W. Jackson Boulevard; Frederick E. Westfall, 235 Hastings Str.; Edward H. Lorenz, 4362 Dearborn Str.; Andrew Tafft, 19 Wisconsin Str.; Walter Farmer, 5471 Monroe Ave.; Frederick A. Wann, Nr. 4731 Ellis Ave.; Alston C. Coy, Nr. 932 W. Superior Str.; Francis C. Hanson, Nr. 16 S. Homan Ave.; Robert M. McKenny, Nr. 396 S. Marshfield Ave.; George M. Davison, Nr. 305 N. East Ave., Oak Park; George M. Gailey, Nr. 12023 Stewart Ave.; Albert A. Sommer, Nr. 472 Crystal Str.; James B. Allen, Nr. 829 W. 54. Str.; Samuel Danzinger, Nr. 5749 Prairie Ave.; William Siebert, Nr. 694 S. Union Str.; Thomas A. Lemmen, Nr. 5428 Madison Ave.; Wiley Allen, Nr. 440 42. Place.

William E. Freund, 505 George Str.; James W. Nye, Hotel Windermere; Frank A. Allinger, 232 47. Str.; Bernard Roesing, 5220 Jefferson Ave.; Jeremiah H. Linklater, 1314 W. Van Buren Str.; John X. Evans, 12105 Butler Str.; Edward Dolle, 560 S. Washtenaw Ave.; William B. Easton, 579 Division Str.; Benjamin J. Glaser, 900 S. Lawndale Avenue.

Gerard N. Alexander, Calumet Club; William F. Haack, Glen View; George W. Blossom, Nr. 4858 Kenwood Ave.; Sydney C. Anderson, Nr. 477 Crystal Str.; James C. Whipple, Nr. 531 West 61. Place; Cuthbert W. Laing, Nr. 2001 Michigan Ave.; Jas. Lang, Nr. 2394 N. 42. Ave.; Thomas Kinch, Nr. 954 W. Lake Str.; Roswell P. Fish, Nr. 637 Fullerton Ave.

Nicholas Martin, 3639 Grand Boulevard; Howard S. Prescott, 7110 Rhodes Ave.; William E. Dankert, 517 Washington Boulevard; Charles W. Newton, 3031 Prairie Ave.; Christ Gunther jun., Niles Centre; Franklin C. Jocelyn, 4247 Drexel Boulevard; George Sutherland, 7248 Yale Str.; George E. Marshall, 30 Hawthorne Place; Edward D. Wood, 370 Washburne Ave.; Julius Greenwald, 424 Belden Ave.; Michael T. Conley, 1158 Grenshaw Str.; Fred Marquardt, Matteson; Eugene S. Kimball, Lakota Hotel.

Wurden zu Mördern.

Das Verhör von Floyd A. Bey und F. J. Huegel verschoben.

Zwei 16jährigen Burschen, die kurz nach ihrer Verhaftung sich noch gerühmt haben, den Griechen John Anagoustapoulos niedergeknallt zu haben, fiel heute das Herz in die Hosen, als sie erfuhren, daß ihr Opfer der Schußwunde erlegen sei und daß sie wegen Mordes prozessirt werden würden.

Die Angeklagten sind Floyd A. Bey, Nr. 623 Hermitage Ave. und Frank J. Hügel, Nr. 415 S. Paulina Str.

Auf seinem Sterbebette machte der Grieche Aussagen, aus denen hervorging, daß er in der Fischhandlung von John Stephanie, Ashland Ave. und W. 12. Straße, beschäftigt war. Am Sonntag, den 13. November, Abends, hätten die Angeklagten etwas angesäuselt den Laden betreten. Bey habe eine Flasche Schnaps aus der Tasche gezogen und seinem Genossen zugerufen: „Die wollen wir hier leeren" Er habe Einspruch erhoben. Da habe Bey einen Revolver gezogen und ihn niedergeknallt.

Die beiden Burschen liefen aus dem Laden direkt einem Polizisten in die Arme und wurden prompt verhaftet.

Ihr Opfer fand Aufnahme im Presbyterian-Hospital. Als anfänglich verlautete, daß der Patient genesen werde, sollen die Häftlinge sich gerühmt haben, daß sie den Griechen niedergeknallt hätten, weil er ihnen nicht gestattete, Schnaps zu trinken.

Verurtheilt.

Einer der streikenden Preß-Einleger muß brummen.

Richter Holdom sprach heute John Mucher, Ed. Tohill und A. Lopith, streikende Preßeinleger der Franklin-Union Nr. 4, der Mißachtung seines Befehles schuldig, der es den Streikern verbot, die Angestellten der Druckereibesitzer zu belästigen, welche Mitglieder der Chicago Typothetae sind, mit welchem Verband die Franklin-Union bekanntlich in Fehde liegt. Mucher wurde zu 30 Tagen Haft in der County-Jail verurtheilt, Tohill und Lopith zu einer Geldstrafe von je $25. Alle Drei legten Berufung gegen das Urtheil ein. C. Sitz und Harry Le Moyne, die ebenfalls den Befehl mißachtet haben sollten, wurden vom Richter freigesprochen.

Schwer verletzt.

Frank Delaney, Nr. 62 Wells Str., glitt heute auf der schmalen und steilen Treppe im Gebäude Nr. 126 Clark Str., in dem sich die Amtsräume von einem Friedensrichter befinden, aus und purzelte hinunter. Er erlitt schwere Verletzungen am Kopfe. Im Samariter-Hospital, in dem er Aufnahme fand, wird sein Zustand für bedenklich gehalten.

Aus den Polizeigerichten.

Bessie Kennedy fiel in Ohnmacht.

Als Richter Caverly heute Bessie Kennedy, die, wie an anderer Stelle berichtet, unter der Anklage verhaftet worden war, aus einem Allerweltsladen an State Straße ein Portemonnaie entwendet zu haben, um $1 und die Kosten strafte, fiel die Verurtheilte in Ohnmacht. Sie wurde an die frische Luft geschafft. Nachdem sie sich erholt hatte, blechte sie und verließ den Gerichtssaal, nachdem sie den bösen Polizisten Rache geschworen hatte. Sie behauptete, das Portemonnaie gekauft zu haben. Drei Privat-Detektives beschworen aber, gesehen zu haben, wie sie es stibitzte.

Richter Prindiville verurtheilte heute Walter Peck, John Scroope, Henry Gonis und Hermann Kohn, die gestern Abend von der „fliegenden" Polizeiabtheilung aufgegriffen wurden, wegen Tragens verborgener Waffen um je $100 und die Kosten. Sie werden Gelegenheit haben, die Strafe in der Bridewell abzusitzen.

„Geben Sie mir Tony als Weihnachtsgeschenk, Herr Richter. Senden Sie ihn nicht für die Dauer des Winters nach der Bridewell. Er ist ein so kleiner Junge und hat nur die Kohlen gestohlen, damit ich nicht frieren sollte," bat Frau Holmquist, Nr. 473 Wells Straße, als Richter Mayer eine schwere Strafe über ihren des Kohlendiebstahls angeklagten Sprößling verhängt hatte. Der Richter hatte ein Einsehen und ermäßigte die harte Strafe auf $5 und die Kosten. Tony wird am 23. Dezember aus dem Arbeitsause entlassen werden und Weihnachten bei Muttern verleben.

Frank Nichols, Stephen Glominski und Alfred Hampton, die, wie an anderer Stelle berichtet, nach einem Kampfe verhaftet wurden, in dessen Verlauf fast 50 Schüsse abgefeuert worden waren, wurden heute unter der Anklage des Raubes dem Richter O'Donaghue vorgeführt, der sie den Großgeschworenen überwies.

Richter Eberhardt überwies heute den 12jährigen Francis Halket und den 14jährigen Robert Egan dem Jugendgericht. Die Burschen werden bezichtigt, eine Anzahl Einbrüche verübt zu haben.

In einem leeren Güterwagen der Chicago Junction-Bahn, welcher auf einem Seitengeleise in der Nähe der Kreuzung der 45. Straße steht, vergnügte sich gestern Abend eine aus annähernd dreißig Personen, zumeist Streckenarbeitern, bestehende Gesellschaft. Sie hatten ein Faß Bier aufgelegt und zechten nach Herzenslust. Das laute Frohlocken brachte den Polizisten Hanrahan von der Stockyards-Bezirkswache zur Stelle. Im Streit mit den Uebermüthigen mußte er gar bald an den Rückzug denken, denn blaue Bohnen flogen ihm nur so um die Ohren. Er rief Verstärkung herbei. Mit Hilfe seiner Amtsgenossen gelang es, 21 von den Radaubrüdern festzunehmen. Heute standen sie, des unordentlichen Betragens angeklagt, vor dem Richter. Joseph Colasso und Joseph Carsop, welche von der Polizei als die Schießbolde ermittelt wurden, hatten Geldstrafen von $50, beziehungsweise $25, zu entrichten; jeder der Anderen kam mit $2 davon.

County-Zwinger überfüllt.

Er beherbergt zur Zeit 679 Gefangene.

Im Hotel Whitman herrscht zur Zeit Raummangel. Der Herbergsvater weiß nicht mehr, wo er seine Schutzbefohlenen unterbringen soll. Zur Zeit beherbergt der County-Zwinger 679 unfreiwillige Gäste in seinen Mauern, mehr als je zuvor. Trotzdem werden täglich neue Missethäter eingeliefert, aber verhältnißmäßig wenige entlassen. Da aber morgen die Richter McEwen und Walker ihre Amtsthätigkeit wieder aufnehmen, dürfte dem Uebelstande einigermaßen gesteuert werden.

Gestern mußte Herr Whitman drei Gefangene in eine Zelle sperren und selbst das Hospital benutzen. Sollte der starke Zustrom nicht nachlassen, so wird wahrscheinlich ein außer Gebrauch gestellter Flügel des alten Countygefängnisses wieder benützt werden müssen. In diesem Flügel können 100 Gefangene untergebracht werden. Staatsanwalt Deneen bemüht sich, die Gefangenen so schnell als möglich zu prozessiren. Heute ließ Sheriff Barrett sieben gegen Geschworene-Kandidaten, die ihrer Vorladung nicht Folge geleistet hatten, ausstellte Haftbefehle vollstrecken. Die säumigen Geschworenekandidaten heißen Edmund A. Curtis, Thomas Bell, George D. Field, Proctor P. Cooley, Charles G. Law, Charles O. Mahoney und W. E. Weir. In ähnlicher Weise soll jetzt gegen sämmtliche Geschworenekandidaten vorgegangen werden, die der richterlichen Vorladung trotzen.

Stürzte ab.

John Warner auf der Stelle getödtet.

Der Bauschmied John Warner, Nr. 1011 N. Winchester Ave., war heute im Treppenschacht des Railway Exchange-Gebäudes, etwa 100 Fuß über dem Grunde, damit beschäftigt, Eisenverzierungen an einem vorspringenden eisernen Balken anzubringen, als er das Gleichgewicht verlor. Im Fallen packte er den Balken, klammerte sich an ihn fest und schrie, zwischen Himmel und Erde schwebend, um Hilfe. Seine Genossen eilten zu seinem Beistande herbei. Ehe sie ihn indeß erreichten, versagten ihm die Kräfte. Er stürzte in die Tiefe, fiel auf die Dielen des zweiten Stockes und fand auf der Stelle den Tod. Seine Leiche wurde nach Rolston's Bestattungsgeschäft, Nr. 22 Adams Straße, geschafft.

— Monolog. — Maler (am Sonnabend für sich): „Schon wieder 'mal Sonnabend, wie schnell doch so eine Woche verstrichen ist.

Schlesinger & Mayer

Waaren für Weihnachts-Geschenke
Basement-Verkaufsraum

Zum Beispiel, diese speziellen Feiertags-Offerten: Taschentücher, speziell markirt, **3c bis 9c** . . . Fancy Stocks und Kragen für Damen, halber Preis . . . . Seidene Regenschirme. fancy Griffe, für Männer und Damen, **$1.45** . . . . 4-zöllige einfache und Satin Taffeta Bänder, **10c** . . . . Straßen-Handschuhe für Männer und Damen, **49c** . . . . $1.25 Filz-Slippers für Damen, **75c** . . . . $1.75 Kid Slippers für Männer, **$1.35.**

Geschenk-Sacques: Roben

Große Auswahl in wohlfeilen, aber gutgemachten Haus-Kleidern. Jede Dame benöthigt solche. Dies ist eine außergewöhnliche Gelegenheit.

95c Flannelette Wrappers — mit fancy Braid besetzt, Flounce unten; Bishop-Aermel, reguläre $1.25-Wrappers zu 95c.

$2.95 für Eiderdown Robes — mit Appliqued Sailor Kragen, Tasche und Gürtel; großer Werth zu $2.95.

75c Dressing Sacques — von Daisy Flanell mit großem Sailor-Kragen und wehenden Aermeln, besetzt mit Cluny Spitzen, zu 75c.

50c Eiderdown Dressing Sacques — mit Rolling Kragen und Bell-Aermeln; ganzer Sacque besetzt mit gehäkelter Steppperei, 50c.

Pelzsachen für Weihnachten

Jene beliebten kleinen Pelz-Kleidungsstücke in einer unvergleichlichen Auswahl—zu sehr mäßigen Preisen.

$2.25 schwarze französische Coney Pelz-Scarfs, **$2.25** — Imperial Scarfs, mit zwei Brush Schwänzen. Dazu passender Muff, **$2.**

$6.75 Cluer Scarfs, **$6.75.** — Schwarzer Marder, verziert mit sechs Schwänzen, Preis $6.75.

$7.50 Scarfs zu **$7.50** — einzelne Pelt Fuchs, Sable oder Isabella Scarfs, verziert mit zwei Brush Schwänzen, Preis $7.50.

$12.50 Marder Scarfs **$12.50** — hübsch geformte Marder-Scarfs, in schwarz, Sable oder Isabella, verziert mit sechs Schwänzen und Seide Cord und Ornamentene, Preis $12.50.

Feiertags-Halstrachten

Gelegenheiten, welche das Signal für ein großes Gedänge sind.

15c 15c für 25c Lawn Sets — Dreistück tucked Lawn Sets, in weiß, weiß und schwarz, — verschiedene hübsche sortirte Facons.

25c 25c für 50c Stocks — Venetian Spitzen, seidene Madras Stocks — reinweiß und sortirte Farben.

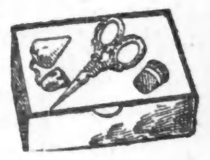
15c 15c für 25c Chiffon Top Kragen — auch Tabs — In schwarz, weiß, rosa, blau und Persian bestickt.

5c 5c für 15c Top-Kragen und Tabs — Schweizer bestickt — weiß und sortirte Farben.

10c Top Kragen und Tabs—Schweizer bestickt — mehr wie 100 hübsche Facons—gezackt oder hohlgesäumt—direkt von St. Gallen. Es ist ein glücklicher Einkauf eines Fabrikanten Ueberschuß-Lager zu ungefähr der Hälfte des Werthes—Ausw. 10c.

Feiertags-Notion-Verkauf

Ueberraschende Geschenke für wenig Geld.



Kinder-Arbeitskästchen **25c** — enthaltend alle Arten von seidenem und baumwollenem Faden, Nähnadeln, Stecknadeln, Schweeren etc.—alles in hübschem Kästchen, für **25c.**

10c für Sterling Silber Fingerhüte.
25c f. extra schweren Sterling Silber Fingerhut.
25c für extra schwere Seiten-Kämme.
25c für Knaben-Taschenmesser.
10c für alle Arten feiner Hutnadeln.
25c für fancy Strumpfhalter, in Glas-Kästchen, von Frilled Elastic, m. f'cy Schnalle u. großen Band-Schleifen.
50c f. f'cy Seiden-Strumpfhalter, in Glas-Kästchen.
50c für extra Qual. Stahl-Taschenmessern — für Männer, Damen und Kinder — mit 2, 3 und 4 Klingen.
Hunderte billiger Geschenke — nützliche Feiertags-Novitäten, welche immer beliebt sind.

Feiertags-Fußbekleidung

Slippergeschenke f. Alle, zu Preisen, welche das Schenken erleichtern.

2.50 Damen-Schuhe zu **$1.65** $1.65—Box Calf Schuhe, mit Cuban Absätzen, hervorstehende Sohlen—hübsche Facons und gut gemacht — der richtige Schuhe für dieses Wetter — auch angebrochene Partien in feinem Vici Kid, mit Kid- u. Lackleder-Spitzen—zum Knöpfen u. Schnüren—um mit der Partie zu räumen, $1.65.

Filz-Slippers für Mädchen u. Kinder—Leder-Spitzen und Leder-Sohlen—hübsch besetzt—alle Größen—**49c** u. **55c.**

$1.35 Männer Slippers zu $1.35 — alle Sorten Slippers — in Opera- und Columbia-Schnitt—auch Juliets—in Vici Kid, russ. Calf und echtem Alligator — mehr wie 30 Facons, für **$1.35, $1.50** bis **$2.50.**

Großer Taschentücher-Verkauf

Das Taschentücher-Ereigniß des Jahres — Gelegenheiten zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken — 4700 Dtzd. angekauft und zwar so billig, daß wir im Stande sind, bessere Werthe zu offeriren als je zuvor.

4,700 Dutzend von einem New Yorker Importeur zu spät erhalten für seine regul. Feiertags-Bestellungen. Wir übernahmen sie zu seinem Schaden. Ein großes u. reichhaltiges Sortiment. Swiß bestickte Taschentücher...farbige Novelty Taschentücher ..spitzenbesetzte Taschentücher..hübsche Initial Taschentücher..ganz Irish Leinen Taschentücher..Männer-, Damen- und Kinder-Taschentücher.

Taschentücher, werth bis zu 35c in fünf großen Partien zu fünf speziellen Preisen —

3c, 5c, 8c, 12½c, 19c

Seidenstoffe zur Hälfte

Schwarze Seide, Evening Seide und Gauzes, passend für Weihnachts-Geschenke.

Fancy seidene und Atlas gestreifte Gauzes und Grenadines, in schwarz und weiß und roth und weiß, passend für Scarfs, Trimmings, Fancy Waists usw., kosten 50c die Yard um einzuführen. **25c**

Schwarzer, ganzseidener Peau de Soie, reiche Kleider-Qualität in weichem Schwarz; beste 75c Werth für 58c. **58c**

Neue Voile de Soie, reinseid. weiche Abend-Stoffe, für Waists u. ganze Kleider; rosa, hellblau, Turquoise, weiß, Violett, lohfarbig und grau, für 68c. **68c**

24zöll. reinseid. Foulards, schwarze und weiße Pin Dots, passend für Kleider, Waists, Mufflers usw., für **29c.**

50c und 68c für Atlas Plaid Taffetas, Poplin Checks und Plaids, Warp Print Taffetas, bedruckte Gauzes, tucked Seide usw.— Werthe bis $1 und $1.25, für **68c** und **50c.**

Feiertags-Kleiderstoffe

Außergewöhnliche Werthe, passend für Geschenke, in dieser Model Basement Kleiderstoffe-Abtheilung—und zu Preisen, welche das Beschenken zu einem doppelten Vergnügen machen.

45zöll. Henriettas, Vellings und Batistes — reinwollene seideappretirte Henriettas und reinwollene Vellings und Batistes, passend für Damen-Kleider, Thee-Gowns, Negligees etc.; eine Ueberfluß-Quantität in Schattirungen von marineblau, Reseda, Old Rose, lohfarbig und rosa; beste 75c-Qualität, per Yard **39c**

50zöllige seideappretirte Mohair Sicilians, in zwei Schattirungen von Navy, **50c.**

44zöllige reinwollene Voiles — gute Qualität und Farben — zu **50c.**

50zöll. reinwollene Cheviots, in marineblau, zu **50c.**

45zöll. Cheviots, extra Qualität, alle Farben, zu **50c.**

Importirte fancy gemusterte Mohairs, ganz weiß und farbig auf weiß, 50c, **50c**

Lokalbericht.

Auf der Höhe der Zeit.

Gus Alexanders Abenteuer mit hochelegant gekleideten Banditen.

Vor Schrecken an allen Gliedern zitternd, wankte gestern Abend der Fruchthändler Gus Alexander, Nr. 215 N. Clark Str., in die Bezirkswache an Ost Chicago Ave. und meldete, daß er in seinem Laden von einem elegant gekleideten Frauenzimmer und zwei Männern, die seidene Hüte trugen, überfallen wurden. Die Männer hätten aus geräuschlosen Revolvern zwei Schüsse auf ihn abgefeuert und ihn, während zahllose Personen am Laden vorbeigingen, um $80 und eine goldene Uhr beraubt. Dann habe das Trio eine vor dem Laden haltende Droschke bestiegen und sei davongefahren.

Die Polizei hat keine Ursache, an der Wahrheit seiner Angaben zu zweifeln. Der Kassenapparat war leer, seine Uhr fehlt und in der Wand waren zwei von Kugeln verursachte Löcher zu sehen.

„Die Frau kaufte Bananen," sagte er. „Als ich den Kassenapparat öffnete, um ihr Kleingeld herauszugeben, betraten zwei elegant gekleidete Männer, die Angströhren trugen, den Laden, traten an den Ladentisch, zogen zwei Revolver und nahmen mich auf's Korn. Ich schloß den Kassenapparat. Im selben Augenblick gaben sie Feuer. Ich sah den Pulverdampf, hörte aber keinen Knall. Vielleicht war mir der Schreck in die Glieder gefahren. Nachdem sie das Geld und die Uhr eingesackt hatten, bestiegen alle Drei eine Droschke und fuhren davon. Der Ueberfall ereignete sich zur Zeit, als viele Theaterbesucher am Laden vorbeigingen."

Deutsches Altenheim.

Großes Konzert zum Besten der Weihnachtsbescheerung.

Der Frauen-Verein des deutschen Altenheims veranstaltet am Mittwoch Abend, den 16. Dezember, in der Händel-Halle, 40 Randolph Str., ein großes Konzert zum Besten der Weihnachts-Bescheerung im Altenheim. Das Programm ist folgendes:

1. Theil.

1. Sonate, Es-Dur, Op. 12, Nr. 3 ...... Beethoven
   Violine: Herr Bruno Kuehn, Mitglied des Thomas-Orchesters.
   Piano: Frau von Frantzius.
2. Arie aus Aida ...... Verdi
   Frau Dr. Jaques Holinger.
3. a) Aufschwung ...... Schumann
   b) Nocturne, Fis-Dur ...... Chopin
   Frau Dr. Abele.
4. a) „Ich grolle nicht" ...... Schumann
   b) „Ah, Love, but a Day" ...... Beach
   Herr Joseph A. Schickerath.

2. Theil.

5. Rezitation ......
   Frau Dr. Herzog.
6. Duett „Io t'amo, Amalia" ...... Verdi
   Sopran und Bariton: Frau Dr. Jacques Holinger und Herr Joseph A. Schwickerath.
7. a) Souvenir de Graefenberg ...... Leschetitzky
   b) Marsch der Zwerge ...... Grieg
   c) Variationen über das Thema „Letzte Rose" Chr. Balatka.
8. a) „Zieh mit mir hinaus" ...... Hildach
   b) „Der Lenz" ...... Hildach
   c) „Die Soldatenbraut" ...... Berger
   Frau Dr. Jaques Holinger.
9. a) Zweiter Satz aus dem D-Moll Konzert ...... Wieniawsky
   b) Legende ...... Wieniawsky
   Herr Bruno Kuehn.

* An Chicago und Milwaukee Ave. riß heute früh ein Trolleydraht, der das Leben der Straßengänger gefährdete und eine halbstündige Verkehrsstörung auf den Linien Milwaukee-Ave., Elston Ave., Division Straße und Chicago-Ave. verursachte. Ein Polizist hielt Wache an der Unfall-Stelle, bis der Schaden ausgebessert war.

— Aha! — Mutter: „Warum ißt Du denn nicht? Gefällt Dir an Deinem Schinkenbrötchen etwas nicht?" — Adolf: „Ja—das Brötchen!"

Mexico als Obstgarten.

Auch unsere mexicanische Nachbarrepublik ist ein großes Land mit allerlei verschiedenartigen natürlichen Verhältnissen. Einzelne Theile Mexicos haben sich ja längst als recht dankbar für einige Gattungen Obst erwiesen, die aber beinahe nur dem örtlichen Verbrauch dienten. In neuester Zeit aber beginnt man, in allen Theilen des Landes eine systematische Obstzucht zu treiben, und zwar, wie berichtet wird, mit vielversprechendem Erfolg.

Die allermeisten betreffenden Gegenden scheinen viel geeigneter für den Obstbau zu sein, als man früher angenommen hatte, wenn auch mit Unterschied der Sorten, sodaß alle Aussichten vorhanden sind, daß sich Mexico in einen großen Obstgarten verwandelt. In Verbindung damit rechnet man auf einen starken Export, besonders nach den Ver. Staaten, deren Märkte bei starkem Bedürfniß nach halbtropischen Früchten keineswegs in dieser Hinsicht überfüllt sind, trotz der Einfuhren aus Westindien und Centralamerika. Besonders verheißt man große Zufuhren mexicanischer Bananen, Ananas und mehrerer Gattungen Melonen. Hoffentlich gewinnt nicht sogleich der „Trust" wieder Controlle über dieselben.

— Eine Gefährliche. — „Erlauben Sie, mein Herr, daß ich mir Ihren Schirm anbiete?!"

Württembergische Bauten.

Der König von Württemberg hat an den Präsidenten des Staatsministeriums eine Kabinetsordre erlassen, wodurch, ähnlich wie dies jüngst in München geschehen ist, auch für die württembergische Hauptstadt ein Ausschuß zur gemeinsamen Berathung und Beschlußfassung über die Anlage der in den nächsten Jahren hier zu errichtenden großen öffentlichen Bauten in's Leben gerufen wird. Es ist dabei zunächst an die Neubauten für den Hauptbahnhof, für das Hoftheater, für den königl. Marstall, für die große katholische Kirche, an die Umbauten des Akademie-Gebäudes (der ehemaligen Karls-Schule) und mehrerer Ministerien gedacht. Da zweifellos durch die Errichtung so vieler Monumentalbauten die bauliche Entwicklung ganzer Stadttheile bedeutend beeinflußt wird, so wünscht der König, daß, wenn auch die Durchführung aller Pläne sich auf Jahre hinaus vertheilt, die einzelnen Aufgaben nicht von Fall zu Fall erledigt werden, sondern daß sie mit Rücksicht sowohl auf die wirthschaftlich-praktischen Interessen als auch hinsichtlich der ästhetisch-praktischen Gesichtspunkte nach allgemeinen, großen Grundanschauungen und auf Grund eines entsprechenden einheitlichen Bauprogramms behandelt und ihrer Lösung entgegengebracht werden. Der Ausschuß steht unter dem Vorsitz des Finanzministers v. Zeyerz. Auffällig ist es, daß in der königlichen Kabinetsordre neben den Bauten, die auf Kosten des Staates und der Krone errichtet werden, auch der Neubau der großen katholischen Kirche besonders erwähnt ist, obwohl bei ihr weder Staat noch Krone als Bauherr zu gelten hat. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß diese besondere Rücksicht auf die Thatsache zurückzuführen ist, daß nach einem Thronwechsel, der ja die katholische Linie des Württemberger Hauses an die Regierung bringt, dieses neue katholische Gotteshaus als Hofkirche anzusehen ist.

— Sehr richtig. — Frau (sehr häßlich, zu ihrem Manne, der sie des Geldes wegen geheirathet hat): Aber, Männchen, wo bleibst Du denn so lange?—Mann (den Geldschrank zuschließend): Ja, weißt Du, ich bringe erst Dein „besseres ich" in Sicherheit!

— Auch eine Ausrede. — Schutzmann: Gestohlen ist der Paletot, den Sie da tragen und Sie sind der Dieb. — Dieb: Gestohlen? Nie, Herr Kriminal! Nur mein gutes Herz ist schuld daran, daß ich den Ueberzieher trage. Hing derselbe doch im kalten Vorzimmer—eiskalt war er, wahrhaftig, Herr Wachtmeister! Dauerst mich, sagte ich, armer Rock, wart', ich will Dich wärmen. Und da zog ich ihn an—aber gestohlen—pfui, Herr Kriminal!

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.

Bargain-Freitag.

Ganzwollene Ueberzieher für Männer, gemacht aus extra schwerem Irish Frieze...in dunklem Oxford-Grau...nach neuester Mode geschnitten...Größen passend für Jedermann...von 34 bis 44...ein $10 Kleidungsstück...morgen für **$6.00**

Doppelbrüstige Sack Anzüge für Männer...die beliebtesten Facons der Saison...hübsche dunkle Schattirungen...gut gefüttert und besetzt...ein $10 Anzug Freitag für **$5.50**

Hübsche Gürtel-Ueberzieher für Männer...gemacht aus modischen braunen Plaids und Mischungen...Schnitt lang, lose und voll...gefüttert mit Worsted Serges u. bestem Aermelfutter...ein reg. $18 Coat, für Freitag **$10**

Männer-Hosen...garantirt nicht aufzureißen...hübsche Streifen und Checks...alle Größen....$1.75-Werthe...Freitag für **$1.15**

Freitag Bargains für Knaben.

Kniehosen-Anzüge für Knaben....2½ bis 16 Jahre...reinwoll. Stoffe, karrirt, Plaids u. einfache blaue Farben....extra gut gemacht....doppelknöpfig, Norfolk, Buster Brown und Russia Facons....$4 und $5 Werthe....speziell Freitag.................. **$2.95**

Ueberzieher für kleine Jungens....2½ bis 8 Jahre....in Russians und militär. Facons, gute, dauerhafte Stoffe...nette Farben....schön geschneidert....$4.50 Werthe....Freitag.............. **$2.95**

Jünglings-Anzüge....14 bis 20 Jahre....einfach- od. doppelknöpfig....gute reinwoll. Stoffe, karrirt u. fancy Mischungen...wirkl. $8 und $9 Werthe....Freitag.............. **$4.75**

Einzelne Hosen für Jünglinge....14 bis 20 Jahre....nett karrirt, gestreift und Fancies....gut geschneidert....wirkl. 1.50 u. $2 Werthe....spez. (nur 2 Paar an einen Kunden) Freitag.. **$1.00**

35c wollene Knaben- und Mädchen-Toques...alle Farben...Freitag...... **15c**

50c und 75c Slide Band Kinder Tams...in Tuch, Kersey, Chinchilla...Astrachan besetzt und Camelshaar...alle Farben...zu.............. **29c**

35c u. 50c Knaben-Mützen, mit doppeltem Band über die Ohren ziehen. **19c**

$1 Leder- oder Corduroy Knaben-Gamaschen...kleine Nummern........ **50c**

$1.25 reine Worsted Knaben-Sweaters...schlicht oder fancy Streifen...doppelter Roll-Kragen.......... **75c**

75c Derby geripptes Knaben-Unterzeug..in Wolle oder Baumwolle...gebrochene Partieen.............. **39c**

35c extra feine Qualität schott. Knabenhandschuhe, Wollstoff...... **25c**

Gebroch. Partien von $1 Negligee Knabenhemden...etwas beschmutzt. **45c**

Das ganze Lager von Lincoln-Bartlett Co.'s
feinen
Männer-Ausstattungswaaren
ist jetzt zum Verkauf in THE HUB zu
50c am Dollar.

Eine seltene Gelegenheit, um durchweg hochfeine Ausstattungswaaren zu den regulären Preisen von gewöhnlichen Waaren zu erhalten.

Hüte, Kappen und Regenschirme.

Auswahl von 80 Dutzend modernen weichen und steifen Männerhüten....schwarz und andere Farben....mehrere verschiedene Partien von $2 und $2.50 Qualitäten, um sie sofort zu räumen....spezieller Preis Freitag.................. **$1.25**

Eine Partie reinwoll. Kersey u. Seidenplüsch Kappen in Brighton, Arctic, Golf u. Yacht-Facons....alle mit doppelt. Bändern, um über die Ohren zu ziehen....$1.50 u. $2 Werthe....Freitag.... **98c**

Eine weitere Partie reinwoll. Tuchkappen....Fahr- u. Golf-Facons....mit doppelten Bändern, um über die Ohren zu ziehen....assort. Muster....seidengefüttert....$1 Werthe.............. **50c**

Auswahl von 500 Regenschirmen....Union Taffetaseide....dazu passendes Futteral....26- u. 28-zöll. Stahlstangen....extra fest gerollt — für Männer u. Damen....Perlmutter-, Horn- und Naturholzgriffe, netter Sterlingsilberbeschlag, ein $3 Regenschirm für... **$1.95**

Eine weitere Partie gefärbte Taffetaseide Regenschirme.... pass. Futteral....Sthalstangen....26 u. 28 Zoll....für Männer u. Damen...Griffe aus Horn, Buchsholz, Furze und Weichsel....einfach und silberbeschlagen....ein $2.50 Regenschirm Freitag für..... **$1.45**

Bargain Freitag Schuhe für Herren, Damen und Kinder.

1,500 Paar Engl. Welt Box Calf Schnürschuhe für Männer....schwere Oak Sohlen, englische Backstays....werth $2.50....Freitag.................. **$1.45**

700 Paar Vici Kid Schnürschuhe für Damen....Patent Tip....schwere Extens. Sohlen....werth $2....Freitag...... **$1.20**

Echte Roßleder nahtlose Schnürschuhe für Knaben....mit schweren doppelten Oak Sohlen....englische Backstays....werth $2....Freitag zu.................. **$1.10**

Box Calf und Vici Kid Schnür-Schulschuhe für Mädchen.... schwere Oak Sohlen....werth $1.50 und $2....Freitag, 1 Paar an einen Kunden.................. **$1.00**

Selbstmord in Japan.

(Korrespondenz aus Tokio.)

Die japanischen Blätter veröffentlichen aus Anlaß eines besonderen Falles eine Selbstmordstatistik, welche darthut, daß die Zahl der Selbstmorde auch hier in erschreckender Weise zunimmt. Im Jahre 1901 zählte man in Japan 8582 Selbstmörder gegen 7658 im Jahre 1897. Japan hat jetzt rund 43 Millionen Einwohner; es kommen also auf je 100,000 Japaner 20 Selbstmörder. Als Grund wird nur in verhältnißmäßig wenigen Fällen geistige Gestörtheit angegeben. Der Hunger und die Liebe sind die häufigsten Selbstmordmotive. Japan eigenthümlich ist das bekannte „Harakiri", das Bauchaufschlitzen aus beleidigtem Ehrgefühl; diese Selbstmordart ist aber in letzter Zeit recht selten geworden. Im Falle eines unglücklichen Krieges würde man mehr davon hören, denn der japanische Moralkodex, der „Bushido" verlangt Selbstentleibung bei schimpflicher Gefangenschaft. Das wird den Kadetten und Offiziersaspiranten in den Moralstunden, welche die Religionsstunden in Deutschland vertreten, auch von amtswegen gelehrt. Häufig, ja täglich kommt in Japan der Doppelselbstmord zweier Liebenden vor, meistens ertränkt sich das Paar. Wenn zwei in Liebe zu einander entbrannten jungen Japanern die Zustimmung der Eltern versagt bleibt, so sind sie mit dem Sterben meist schnell bei der Hand. Japan hat bezeichnender Weise ein eigenes Wort für den Doppelselbstmord: „Shinju", d. i. Selbstmord aus Liebe. Chamberlain schreibt in seinen „Things Japanese" darüber: „Zahllos sind die Fälle, wo Mann und Weib, in Folge der Unmöglichkeit, den Gegenstand ihrer Liebe zu ehelichen, sich mit einem Strick zusammenbinden und sich in das Wasser stürzen. Aber," fügt er hinzu, „Japan ist sogar in dieser Beziehung modernisirt. Die Liebenden greifen jetzt mehr zu Chloroform, oder sie werfen sich vor einen heranrollenden Zug. Man kann kaum eine Zeitung in die Hand nehmen, ohne auf einen solchen Fall zu stoßen."

Wie ich von japanischen Mädchen gehört habe, hoffen die Liebenden, die in den Tod gehen, durch den Selbstmord die geliebte Person im anderen Leben für ewig an sich zu fesseln. Der „Shinju" (gesprochen Schindschu) wird übrigens auch oft aus weniger idealen Gründen ausgeführt. Wenn einer der Kontrahenten zu viel Schulden gemacht hat und die Bezahlung ihm zu große Schwierigkeiten bereitet, so erreicht er, indem er sich mit der Geliebten umbringt, zwei Vortheile, indem er den unangenehmen Gläubigern entgeht und außerdem mit dem geliebten Gegestande seines Herzens für immer vereinigt bleibt.

Der oben erwähnte besondere Fall gehört in eine andere Kategorie, in die der Selbstmorde aus Lebensüberdruß bezw. Melancholie. Seine Besonderheit liegt in einer gewissen Tragik und darin, daß er in wenigen Wochen bereits 16 Nachfolger erhalten hat. Der Selbstmörder war ein junger Gymnasiast. Er hieß Fujimura und war, wie die Zeitungen berichteten, ein begabter, hoffnungsvoller und von allen, die ihn kannten, geliebter Jüngling. Eines Tages entfernte sich der junge Mann von den Seinigen. Am Tage darauf erhielten die durch sein langes Ausbleiben angsterfüllten Angehörigen einen Brief von ihm, seinen letzten, in dem er selbst seinen Tod meldete. Von einem jähen Felsenabhange hatte der Jüngling sich in den tiefen Abgrund des Kegon-Wasserfalls, des größten der berühmten Wasserfälle bei Nikko, herabgestürzt. Als man, den Leichnam suchend, den Abhang hinauf kletterte, fand man folgende Worte, die mit ruhigen Zügen auf einem Baumstamm, dessen Rinde entfernt worden, geschrieben waren:

„Ohne Grenze ist das Universum; unendlich fern liegen die Zeiten, die das Einst von dem Jetzt trennen. Keck will der Mensch, der winzig kleine, dessen Körper nur fünf Fuß lang ist, das Unfaßbare fassen. Welche Autorität kann die Philosophie des Horatius beanspruchen? (Der junge Mann hatte vorher den „Hamlet" gelesen). Sie ist werthlos. Wahrlich unser Wissen über das wahre Wesen des Weltalls kann mit einem kurzen Worte ausgedrückt werden: Ignoramus! Furchtbar ist mir dieser Gedanke geworden; er quält und grämt mich und endlich habe ich mir den Tod geschworen. Nun stehe ich entschlossen auf des Felsens Spitze, keine Unruhe spüre ich in meiner Brust. Jetzt erkenne ich erst, daß das größte Leid zur größten Freude werden kann!"

Man empfindet Mitgefühl mit dem jungen Mann, der in Verzweiflung und Melancholie Hand an sich legte. Nicht gut zu heißen ist aber der Kultus, den japanische Zeitungen mit dem „jungen Philosophen" trieben und noch treiben. Sie stellen ihn als Märtyrer, als Heiligen hin, sammeln Geld für ein Denkmal für ihn, preisen seine Gesinnung und haben es denn auch glücklich dahin gebracht, daß bis heute, nachdem noch kein Vierteljahr seit dem Selbstmorde Fujimuras vergangen ist, schon sechszehn Jünglinge sich an derselben Stelle, wie Fujimura in die Tiefe gestürzt haben. Jetzt greift endlich die Obrigkeit ein. Studenten, welche die Nähe der Unglücksstelle besuchen, werden von der Polizei sorgfältig beobachtet. Die Priester der Nikkotempel haben ein Plakat angeschlagen, in welchem sie ausführen, daß die Selbstmorde die heilige Stätte des Tempels entweihen und daß sie einen Ungehorsam gegen den Kaiser und die Eltern bedeuten. Von diesem Plakat, das auf die höchsten Pflichten des Japaners, den Gehorsam und die Verehrung gegen den halbgöttlichen „Sohn der Sonne" und die Eltern anspielt, erwartet man eine gute Wirkung. Nicht alle der jugendlichen Selbstmordkandidaten haben ihren Zweck erreicht. Zehn blieben an Ort und Stelle todt. Die übrigen sind mehr oder weniger schwer verletzt in's Elternhaus zurückgebracht worden.

Am vernünftigsten urtheilt die „Jiji Shimpo", das einflußreiche politische Organ der gebildeten Mittelklasse. Sie lenkt die Aufmerksamkeit auf die vernachlässigte körperliche Erziehung der japanischen Schüler. Thatsächlich besäße die japanische Rasse ein zu sensitives Nervensystem, das zur Melancholie prädisponiere. Das Volk liebe mehr tragische Stoffe in Dramen und Romanen als heitere und der Pessimismus läge der Allgemeinheit näher als eine optimistische Weltanschauung. Dagegen müsse hauptsächlich durch eine Erziehung, bei welcher Körperübungen eine große Rolle spielten, angekämpft werden.

Unsere Meinung ist, daß die Ruhmsucht eine nicht geringe Triebfeder zum Selbstmorde des jungen Gymnasiasten gewesen ist, wie es überhaupt in der Natur der Japaner liegt, für sich allein, einzeln, bei jeder Gelegenheit hervortreten zu wollen. Die Japaner sind ein ehrliebendes, tapferes Volk, das in einem Kriege zu großen Heldenthaten fähig ist. Von kompetenter ausländischer Seite ist aber bereits die Befürchtung ausgesprochen worden, daß die allzu „persönliche" Tapferkeit die Führung der japanischen Soldaten in Massen, wie das doch die heutige Kriegsführung mit sich bringe, erheblich erschweren könne. Wenn jeder sich für eine Heldenthat vollbringen will, so verliert er den Konnex mit seinem Truppenkörper als solchen, d. h. seine „allzu große Selbständigkeit und seine Lust „draufzugehen" machen es dem Führer fast unmöglich, mit einem Truppenkontingent als etwas durchaus Einheitlichem zu arbeiten, bei dem nur der Wille des Offiziers maßgebend ist und jeder Soldat als Persönlichkeit zurücktritt". Dieser Charakterzug des Japaners ist übrigens leicht zu verstehen, wenn man bedenkt, daß die Väter der heutigen Generation noch mit Schwert und Lanze kämpften und im tapferen Einzelkampf kriegerische Lorbeeren zu erringen suchten.

Was die auf Fujimuras Selbstmord folgenden Selbstentleibungen an demselben Orte angeht, so ist diese Manie ja leicht zu erklären. Orte, an denen schon einmal ein Selbstmord begangen wurden, haben stets eine gewisse Anziehungskraft auf Selbstmordkandidaten und Selbstmordmanien sind nichts Seltenes. Wir hoffen, daß es den vereinten Anstrengungen der Polizei und der Bonzen gelingt, die Manie hier zu ersticken und dem schönen Kegon-Wasserfalle das Unheimliche, das ihm jetzt anhaftet, für immer zu nehmen.

Lassen sich nicht trennen.

Manche Chicagoer Leute haben gelernt, wie beide zu beseitigen sind.

Kopfschmerzen und Nierenleiden sind Zwillinge. Lassen sich nicht trennen.

Und Ihr könnte die Kopfschmerzen nicht heilen, bis Ihr die Nieren kurirt habt.

Wenn die Nieren gesund und stark sind, so ist das Uebrige höchst wahrscheinlich auch in guter Verfassung.

Doans Kidney Pills machen starke, gesunde Nieren.

Fred Frank von 165 Lewis Str., Nordseite, Kutscher und Verkäufer der „Eagle Sausages Works", sagt: Jedem Wetter ausgesetzt, herauf und herunter vom Wagen springen, hat, wenn es nicht die erste Ursache der Kreuzschmerzen war, die mich häufig quälten, jedenfalls die Anfälle verschärft, wenn sie sich einstellten. Ich dachte, wenn Doans Kidney Pills so wirksam sind als Doans Ointment ,so möchte das Mittel vielleicht den Anfall von Kreuzschmerzen vertreiben, der mich einen oder zwei Tage lang heimsuchte. Dies veranlaßte mich, nach dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str., zu gehen und eine Schachtel zu holen. Das Mittel wirkte direkt auf die Nieren. Ich bemerkte das an der Thätigkeit und Zustand der Nieren-Absonderungen. Als sie normal wurden, hörten die Kreuzschmerzen auf."

Zum Verkauf bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen Doans und nehmt keine anderen

Der Overland Limited.

Weniger als drei Tage auf der Reise nach California, Oregon und Washington. Durchweg elektrisch erleuchtet. Fährt ab täglich um 8:00 Uhr Abends via Chicago, Union Pacific & Northwestern-Bahn. Andere Schnellzüge fahren täglich ab um 10:30 Abends und 11:35 Nachts. Ticket-Offices: 212 Clark Str. (Tel.: Central 721) und Wells Str.-Station.
4,8,10,12,15,17,19,22,24,26,30,31dз

Englands alte Volkskultur.

Der Berliner Tourist, der in der Berliner Börsen-Zeitung Reise-Eindrücke aus Frankreich und England veröffentlicht, ist kein Anglophobe, wie sein jüngster Bericht über englische Lebensgewohnheiten muthmaßen ließ. In seinem nachfolgenden Schlußartikel hebt er auch die guten Seiten des englischen Volkscharakters hervor und zollt ihnen Lob; in manchen Stücken vielleicht über Verdienst. Er schreibt:

„Ueber kein Volk der Welt ist in diesen Zeitläuften so viel gelogen worden, wie über die Engländer. Und zwar nicht etwa harmlos aus Unkenntniß und Unverständniß fabuliert, sondern bewußt und mit der Absicht zu schaden gelogen worden. Daß jeder Engländer ein Flegel ist, der in der Eisenbahn seinem Gegenüber ins Gesicht spuckt, daß jede Engländerin ein plattfüßiges und zähnefletschendes Ungeheuer ist, das wird alltäglich von einer Reihe von Witzblättern, die nach dem edlen Grundsatze: „ridendo dicere falsum" arbeiten, gelehrt und auch in Deutschland von Millionen treu geglaubt.

Es ist nöthig, daß hin und wieder einmal ein solcher böswilliger Blödsinn ins rechte Licht gerückt wird. Die geschmähte Engländerin ist im Kranze der Europäerinnen eine der liebenswürdigsten und vornehmsten Erscheinungen, gleich ausgezeichnet durch Eleganz der Gestalt und durch die hohe Kultur in der Art, sich zu kleiden und zu bewegen. Ein beschaulicher Lustwandel das Londoner Piccadilly hinunter zum und durch den Hyde Park läßt den empfänglichen und noch besserungsfähigen Fremdling dahinter kommen, was an dem heimathlichen Schwindel von der plattfüßigen Engländerin ist, läßt ihn vielleicht anerkennen, daß die Londonerin, wenn auch nicht, wie Balzac behauptete, das schönste Weib der Welt, so doch mindestens eine erfreulichere Erscheinung ist als die in ihrem Bois de Boulogne herumkokettirende oder herumkokottirende Pariserin.

Was die vielbesprochene englische Unhöflichkeit betrifft, so ist dieser Vorwurf ein Gegenstand, der einmal gründlicher untersucht werden müßte, als es in einer Zeitungsspalte möglich ist. Ich persönlich muß gestehen, daß ich auf meinen Wanderfahrten noch niemals einen unhöflichen Engländer gesehen habe, daß mir die Söhne Albions immer als sehr artige, ruhige, tadellose Gentlemen vorgekommen sind. Man wird aber doch irre, wenn man sieht, daß selbst gerechte Beurtheiler in diesen Chorus einstimmen, daß selbst ein so englandfreundlicher Mann wie Goethe das Wort prägt: „unhöflich seid ihr wie die Briten"; und dann sagt man sich, daß doch ein Grund für dieses Vorurtheil vorhanden sein muß, selbst wenn dieser Grund nur ein Mißverständniß wäre.

Gewiß ist der mittheilsameren deutschen Natur so ein Mister, der uns während einer dreißigstündigen Eisenbahnfahrt wie ein Stockfisch gegenübersitzt, ohne die Lippen aufzumachen, ziemlich unsympathisch. Aber ich wage einzugestehen, daß mir diese Ruhe und Gleichgiltigkeit angenehmer ist, als die Art des gemüthlichsten deutschen Reise-Onkels, der nach der ersten Reisestunde mit mir ein Gespräch anfängt, mir nach der zweiten Stunde seine Ansichten über den lieben Gott beibringt und sich schließlich ungenirt vorstellt, nur um auch mich zu zwingen zu sagen, woher ich kam und welcher Art mein Stamm.

Bemerkenswerth ist übrigens, und ich glaube das schließt über manches auf, daß die Legende von der Unhöflichkeit der Briten fast ausschließlich von Deutschen erzählt und geglaubt wird. Wir Deutschen sind eben nicht nur das höflichste, sondern auch das zeremoniellste, umständlichste Volk der Welt. Ohne Zeremonien beim Vorstellen, beim Platznehmen an einem Restaurationstisch, beim Trinken, beim einfachen Ansprechen geht es bei uns nicht ab. Und diese Förmlichkeiten erscheinen uns so sakrosankt, daß ein Volk, das diese Gebräuche nicht kennt und grundsätzlich ignorirt, uns als eine Heerde von Rüpeln erscheinen muß.

Wir entsetzen uns, wenn ein Engländer im Caféhaus den Hut auf dem Kopfe behält, und wenn gar so ein Frechling es wagt, eine Exzellenz, eine veritable Exzellenz, einfach per „Sie" anzureden, so fühlen wir das innerste Heiligthum der Deutschen Seele entweiht. Und so möchte ich glauben, daß Goethes oben zitirtes Wort auf diese Weise zu erklären ist. Vielleicht hat sich der alte Herr einmal darüber geärgert, daß einer der zahlreichen Engländer, die in seinem Hause verkehrten, ihn einfach mit „Sagen Sie mal . . ." ansprach und nicht, wie es im wohlanständigen Weimar Gebrauch war, mit: „Würden der hochzuverehrende Herr Geheime Rath wohlgeneigtest geruhen, die Gewogenheit zu haben . . ."

In London muß jedem, der nicht in seinen Vorurtheilen ganz von Gott verlassen ist, der herzliche und freundliche Ton der Engländer auffallen. Ich versuchte im vorigen Artikel zu schildern, wie ungemüthlich dem Fremden inmitten des englischen Lebens, das von kontinentalen Gewohnheiten so grundverschieden ist, zu Muth wird. Aber dieses Gefühl wird man wohl nur in der Provinz durchmachen, wo es für den Fremden wirklich äußerst schwierig ist, festen Fuß zu fassen. In London, dem kolossalen, internationalen Verkehrszentrum, wo man fast mehr Deutsche findet, als man haben will, muß man anerkennen, daß auch der starre und selbstbewußte Engländer es versteht, auf fremde Gewohnheiten und Wünsche einzugehen. Und wenn man dann erst in einen gewissen Kontakt mit dem englischen Leben getreten ist, sieht man mit Freuden, wie weit bei diesem Volke, das keine Titel und keine Verbeugungen kennt, das Verständniß für gute Sitten und Höflichkeit des Herzens auch in die tieferen Schichten der Gesellschaft gedrungen ist. Der Droschkenkutscher ist ein Gentleman, der Kellner bedient mich bereitwillig, auch wenn ich nicht in seinem Revier sitze, der Omnibuskutscher kommt eifrig auf das Verdeck geklettert, um mir zu sagen, daß ich am Ziel sei und um mir weiter den Weg zu weisen, und das, ohne daß ich ihn vorher bestochen habe.

Zum Schluß noch ein Beispiel, das dieses Thema deutlich beleuchtet: An einer Londoner Straßenecke fährt eine Droschke mit aller Gewalt einem Omnibus in die Seite, die Fahrgäste springen entsetzt auf und nur im letzten Augenblick gelingt es dem Droschkenkutscher, sein Pferd zu pariren, so daß die Deichsel unmittelbar vor den Glasscheiben des Omnibus Halt macht. Was würde nun in Berlin geschehen sein? Die beiden Rosselenker würden ein gotteslästerliches Fluchen erhoben und diese Uebung eine halbe Stunde lang fortgesetzt haben. Und was geschah in London? Der angerempelte Omnibuskutscher drehte sich um, rief dem Droschkenkutscher lachend zu: „Thank you, Sir", und fuhr in aller Seelenruhe weiter.

Das, verehrter Leser, ist es, was man alte Volkskultur nennt. Aber nur Geduld, in sechs bis sieben Jahrhunderten werden wir ebenso weit sein!"

Der blamirte Nörgler.

In einer Menageriebude produzirt sich ein gelehriger Elephant mit verschiedenen Kunststücken. Alles ist entzückt davon, nur ein blasirter Herr, der sich in der vordersten Reihe der Zuschauer befand, nörgelte in einem fort herum.

„Ist ja doch nur alles mühsam eingelernte Dressur!" ruft er zum Schlusse verächtlich. „Von Verstand kann ja bei einem solch dummen Vieh doch nicht die Rede sein!"

Der Menageriebesitzer unangenehm berührt ob der wegwerfenden Bemerkungen, lächelt auf dashin mit schlecht verhehlter Bosheit, gibt dem Elephanten ein Stückchen Kreide in den Rüssel und ruft dem blasirten Herrn zu:

„Mein Sully, lieber Herr, kann mehr, als Sie glauben; er kann sogar schreiben!" und während noch der Nörgler ungläubig lächelt, fährt er, zum gelehrigen Sully gewendet, fort: „He, Du! Schreib einmal dem Herrn da seine Unterschrift an die Wand!"

Und unter dem Gejohle der Zuschauer malte der — Elephant — drei Kreuze an die Tafel.

— Kinder der Neuzeit. — Aennchen: Sind Sie die neue Gouvernante, die mich unterrichten soll?—Gouvernante: Ja, mein Kind.—Aennchen: Schade; Sie werden nicht lange bei uns bleiben können.—Gouvernante: Warum nicht?—Aennchen: Weil Sie sich nicht modern kleiden!

Marshall Field & Co.

Wichtiger Spezial-Verkauf von Hausröcken und Baderoben für Männer.

Jede Frau, die eine Ausgabe von weniger als $5.00 für ein passendes Weihnachts-Geschenk zu machen beabsichtigt, sollte die wunderbaren Bargains nicht übersehen, die wir in Weihnachtswaaren bieten. Durch zwei sehr glückliche Einkäufe, die zu keiner gelegeneren Zeit vorkommen konnten, haben wir jetzt Männer-Baderoben und Haus-Jackets zum Verkauf zu Preisen, die schwerlich die wirklichen Herstellungskosten decken.

Basement nördlicher Raum.

Die Bade-Roben sind gut gemacht in vollen Breiten und nett ausgestattet, mit großen Kragen und Schnüren, nett gestreifte Effekte und Streifen mit breiten Borders (siehe Bild), $2.50 und $5.00.

Rauch-Jackets für Männer, nett entworfen und besetzt, eine große Auswahl wünschenswerther Muster und fancy gemischter Stoffe — elegante Werthe zu $3.50, $4.50 und $5.00.

Fancy Westen aus Wolle für Männer, Seide und Sammet, speziell markirt, $2.50.

Waschbare Westen für Männer, $1.00, $1.50, $2 und $2.50.

$10 Anzüge für Männer.

Ganzwollene Worsteds und Cheviots, einfach- und doppelknöpfig, korrekte Muster und hübsch geschneidert — ein Werth, der zu dem Preis anderswo nicht zu erhalten ist.

48-zöll. Männer-Ueberzieher $10.

Ganzwollene Friezes und Cheviots, in schwarz, nach der neuesten Esser-Mode geschnitten, mittlere und dunkle Oxfords, ein elegantes Kleidungsstück zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis.

Weihnachts-Taschentücher—die größte Auswahl und die niedrigsten Preise in der Stadt.

Dies ist die Ansicht eines jeden Besuchers, welche sogleich geäußert wird, nach der Besichtigung der reichhaltigen Ausstellung, welche wir veranstalten — nimmt ungefähr das Vierfache des regulären Verkaufraumes ein. Es ist die Folge dieser riesigen Einkäufe, daß wir solch unvergleichliche Werthe zu offeriren im Stande sind.

Basement südlicher Raum.

Ganzleinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer, Stück 10c, 12½c.
Ganzleinene Initial-Taschentücher für Männer, zu 12½c und 25c.
Ganzleinene gesäumte Taschentücher für Männer, herabgesetzt auf 5c.

Ganzleinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen, 5c, 7c.
Spitzenkantirte, scalloped Kante und bestickte Taschentücher für Damen, 10c, 12½c, 15c.
Ganzleinene Initial-Taschentücher für Damen, 10c, 12½c, 25c.

Taschentücher für Kinder, in fancy Schachteln, von drei bis sechs in einer Schachtel, 15c, 25c, 35c, 50c.
Initial-Taschentücher für Kinder, in fancy Schachteln, drei in einer Schachtel, zu 20c und 25c.

Speziell — Herren-Taschentücher mit farbigem Border, in Entwürfen, die sehr wünschenswerth sind für fancy Arbeit, herabgesetzt auf 7c das Stück.

Weihnachts-Regenschirme zur Hälfte des Preises.

Männer-Regenschirme, $1.23. Damen-Regenschirme, $1.00.

Ein spezieller Einkauf von 1,000 Muster-Griffen in vielen verschiedenen Designs, mit Ueberzug aus ausgezeichneter Qualität Union Taffeta Seide.

Basement südlicher Raum.

Unsere Preise sind außerordentlich niedrig—ungefähr die Hälfte des wirklichen Werthes—$1.25 und $1.00.

Feiertag-Bargains in Waists, Dressing Saques, Blanket-Robes und Shawls für Damen.

Basement Mittel-Raum.

Das eifrige Bemühen zur Erzielung eines riesigen Weihnachts-Geschäftes in jeder Abtheilung dieser großen Kleider-Sektion resultirte in einer Sammlung von wirklich wundervollen ausgezeichneten Bargains in jeder Hinsicht. Ob nun die Einkäufe für Geschenke oder für persönlichen Gebrauch bestimmt sein mögen, eine solche Gelegenheit sowohl bezüglich der Auswahl wie auch bezüglich der Preise ist selten, wenn überhaupt jemals dagewesen.

Weiße und hellblaue wollene Waists, speziell, $3.50.
Franz. Flanell-Waists mit weißem Stitching und fancy Taffeta Stock, $2.95.
Seide-Waists — Crepe de Chines, Peau de Soies, Taffetas, alle beliebten hellen und dunklen Schattirungen, einige mit Tucks und einige mit Medallions besetzt, $5.00.

Plaid Seide-Waists in Größen bis 40, nett tucked und mit fancy Stocks, blaue, rothe und grüne, $4.50.
Dressing Sacques aus Eiderdown in Plaids und fancy Streifen, speziell, 95c.
Flannelette Kimono Sacques, Persian und gestreifte Effekte, Manschetten und Taschen, 75c.
Blanket Roben, ganz Wolle, Matrosenkragen besetzt mit Satin Bands, $3.75.

Shoulder Shawls, in Deutschland hergestellt, ganzwolle, Karrirungen und Streifen und einfache Farben mit Borders, 85c, $1.10, $1.35.
Seide-Shawls in schwarz, weiß, blau, roth und rosa, 95c, $1.25 $1.45, $1.95, $2.95 und $3.25.
Ganzwoll. Cheviot Suits für Damen, Coats sind Satin gefüttert, volle Flare Skirts, schwarz, blau und fancy Mischungen, herabgesetzt, $5.00.

Winter-Schuhe—Zwei unvergleichliche Bargains von dieser größten heruntermarkirten Schuh-Abtheilung.

$2.20 für Männer-Schuhe. $1.85 für Damen-Schuhe.

Die wundervolle Vermehrung in unseren täglichen Verkäufen ist ein Beweis dafür, daß das Publikum in immer größer werdender Zahl von dieser Thatsache überzeugt ist—jedes Paar Schuhe, das hier gekauft wird, ist als zuverlässig zu erachten in Bezug auf außerordentliche Dauerhaftigkeit und Zufriedenstellung zu diesem Preis—eine Zufriedenstellung, welche aus jedem gelegentlichen Käufer einen beständigen Kunden macht.

Etwa 400 Paar Winter-Schuhe für Männer, Box Calf, Kid und Enamel-Schuhe, die wir früher theurer verkauft haben, als der gegenwärtige Bargain-Preis beträgt, Paar, $2.20.

Ueber 300 Paar Schuhe für Damen — eine Kollektion vieler angebrochener Partien, einschließend etliche „Carlisle Schuhe," alle auf die Bargain-Tische, zwecks schneller Räumung, aufgelegt, das Paar $1.85. Basement Nord-Raum.

Weihnachts-Slippers für Männer, $1.25, $1.50, $2.00, $2.50, $3.00.

Ein vollständiges und sehr elegantes Assortiment in Männer-Slippers, passend für Feiertagsgeschenke.

Strumpfwaaren-Geschenke für Damen und Kinder.

Die außerordentliche Dauerhaftigkeit und die echten schwarzen Farben, durch welche unsere wohlfeilen Strümpfe so wohlbekannt geworden sind, empfehlen die Strümpfe Jedermann, der solche zu kaufen beabsichtigt. Unsere Assortiments stehen unübertroffen da in Bezug auf Vollständigkeit, mit fast jeder Qualität und Gewebe, das erhältlich ist.

Basement Nord-Raum.

Burlington echte schwarze baumwollene Damen-Strümpfe, einfache und weiße Sohlen, Kiste von sechs Paar $1.50.
Fancy Strumpfwaaren für Damen, passend für Geschenke, ein sehr hübsches Assortiment, Paar 25c.
Bestickte Lisle und baumwollene Strümpfe für Damen, in Schachteln von drei Paar, $1.00.

Schwarze Cashmere-Strümpfe für Damen, graue Merino-Sohlen, doppelte Hacken und Zehen, das Paar 35c.
Burlington echte schwarze baumwollene Damen-Strümpfe, einfache und weiße Sohlen, voll modern, Paar 18c.

Burlington echte schwarze baumwollene Damen-Strümpfe, elegante Qual., Schachtel, 3 Paar, 85c.
Extra schwere baumwollene fließgefütterte Damen-Strümpfe, Burlington echte schwarze, eine sehr dauerhafte Qualität, Paar 18c.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Man from Blankley's."
Grand Opera House. — „Alt Heidelberg."
Garrick. — „Nancy Brown."
Studebaker. — Savage's englische Operntruppe in wechselndem Repertoire.
Chicago Opera House. — Baudeville.
Howards Theater. — „Driven from Home."
Iroquois. — „Mr. Bluebeard".
Bush Temple of Music. — „Lord Chumley."
Cleveland Theater. — „Ours."
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Bismarck Palmgarten. — Konzert jeden Abend.
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters."
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Vom deutschen Heirathsmarkt.

(„Frankfurter Zeitung.")

Das unheimliche Anschwellen der Heirathsannonzen in den Inseratentheilen unserer großen Zeitungen muß auch dem auffallen, der sich bereits der Meinung entwöhnt hat, daß Ehen im Himmel geschlossen werden. Es läßt sich leider keine Statistik darüber aufstellen, wieviel Heirathen wohl auf diesem „nicht mehr ungewöhnlichen Wege" zustande kommen. Aber groß ist ihre Zahl sicherlich nicht und sie steht jedenfalls in keinem Verhältniß zu der Menge der Heirathsgesuche. Und wer es versteht, zwischen den Zeilen all dieser Annonzen zu lesen, die zu der „wahrhaft glücklichen Ehe" führen sollen, wird bald herausfinden, daß die überwiegende Mehrzahl der Anzeigen nicht von Heirathslustigen selber ausgeht, sondern von den gewerbsmäßigen Heirathsbureaux, die dank der zahlreichen Existenz derer, die „nicht alle werden", außerordentlich gut floriren. Das erklärt auch den oft gemüthsrohen, ungenirten Ton, in dem die Heirathsgesuche oftmals abgefaßt sind, das brutal Geschäftsmäßige des ganzen Heirathsmarktes, das auf jeden Unbefangenen abstoßend wirken muß.

Es bedarf immerhin einiger Uebung, die von privater Seite in scherzhafter oder ernster Absicht ausgehenden Heirathsgesuche von denen der Heirathsbureaux zu unterscheiden. Die Heirathsbureaux kennen die Scheu der Heirathslustigen, sich eines offiziellen Bureaus zu bedienen. Infolgedessen werden möglichst auffällige Annonzen lanzirt, Annonzen, hinter denen man nur einen persönlichen Absender vermuthet und bei denen man erst nach drei- oder viermaligem Briefwechsel die Erfahrung macht, daß ein Bureau bei dem Heirathsgeschäft interessirt ist.

Ich spreche aus Erfahrung. Um die Praxis der Heirathsbureaux kennen zu lernen und zu sehen, wie weit im allgemeinen die Naivetät der Heirathslustigen geht — und sie geht sehr, sehr weit! — habe ich Dutzende von Korrespondenzen mit Heirathsbureaux geführt. Und bei fast allen diesen Korrespondenzen habe ich nach kurzem Briefwechsel die Erfahrung gemacht, daß hinter dem heirathslustigen Mann und der heirathslustigen Dame stets das Heirathsbureau steht, das sein Geschäft zu machen sucht.

Wenn irgend eine reiche Amerikanerin sich einige Monate in Deutschland aufhält und die Bekanntschaft eines Herrn aus ersten Gesellschaftskreisen sucht, wenn eine arme alleinstehende Waise mit 95,000 Mark — 95,000 klingt ehrlicher, vertrauenerweckender als die runde Ziffer 100,000 — einen Lebensgefährten wünscht, wenn ein Herr mit 300,000 Mark eine Dame in den gleichen Vermögensverhältnissen begehrt und in fast all den Annonzen, wo der Vermerk „Diskretion Ehrensache" und „Anonymes Papierkorb" besonders hervorgehoben ist — in allen diesen Fällen handelt es sich fast ausnahmslos um eine von einem geschäftsmäßigen Heirathsbureau fingirte Anzeige. Besonders das Verbot der anonymen Antwort ist verdächtig. Ein Heirathsbureau will eben Adressen und kann sich nicht mit anonymen Zuschriften aufhalten. Infolgedessen wird der Kundige denjenigen Annonzen, in denen „Antworten, wenn auch vorläufig anonym" erbeten werden, das meiste Vertrauen entgegenbringen. Sie gehen sicherlich nicht von Heirathsbureaux aus und verdienen am ehesten ernste Beachtung.

Es würde zu weit führen, an dieser Stelle auf die Praxis der Heirathsbureaux näher einzugehen, so interessant auch ein Blick hinter die Kulissen dieses Geschäftsbetriebes ist. Nur so viel sei hier gesagt, daß die Haupteinnahmequelle dieser Bureaux nicht die Provision für wirklich zustande gekommene Heirathen ist, sondern daß diese in den mannigfachen „Spesen" besteht, die der Heirathslustige zu zahlen hat, bevor er überhaupt in eine Geschäftsverbindung mit dem Institut eintritt. Zuerst kommen Porto-Auslagen in der Höhe von 50 Pfennige bis 2 Mark, die gern von all denen gezahlt werden, die neugierig sind, das „Damen-Material" kennen zu lernen, und da die Zahl dieser Neugierigen eine ziemlich große ist, erwächst dem Heirathsinstitut bereits hieraus ein erheblicher Profit. Jetzt erst fängt die eigentliche Spekulation auf die Dummheit an mit dem „Kostenvorschuß" in Höhe von 10 bis 20 Mark, dann kommt die „Spesenvergütung" an die Reihe behufs einer „nothwendig gewordenen Reise zur persönlichen Vermittelung", und wenn der Heirathslustige dann immer noch den ahnungslosen Engel markirt, werden weitere Rupfungsversuche unternommen. Daß diese Spekulation auf die Einfalt ein sehr einträgliches Geschäft ist, das beweisen eben die zahlreichen Heirathsbureaux. In der Kunst, Naive zu fangen, entfalten sie eine Genialität, die bewundernswerth ist, und da der Hereingefallene in der Regel seine Dummheit nicht an die große Glocke hängen will, so können die Bureaux ihr Geschäft um so ungenirter treiben.

Aber gerade der Umstand, daß die Mehrzahl der heutigen Heirathsannonzen nicht von den Heirathslustigen selber ausgeht, sondern von den gewerbsmäßigen Vermittelungsinstituten, macht das rein Geschäftsmäßige, die oft abstoßende äußere Form dieser Heirathsanzeigen verständlich. Von einem Heirathsbureau kann man keine Zartheit der Empfindung verlangen. Und die Zahl der wirklich ernstgemeinten Heirathsgesuche bildet, wie gesagt, die Minderzahl. Also ganz so schlecht, so trocken geschäftsmäßig ist die heirathslustige Menschheit doch nicht, wie sie sich beim ersten Blick auf den Heirathsmarkt darstellt.

Aus 17jährigem Schlaf erwacht.

In dem Dorfe Grambke bei Bremen ereignete sich vor einigen Tagen der Fall, daß die 44-jährige Tochter Gesine des früheren Gemeindevorstehers Meyer plötzlich aus einem krankhaften Schlafe erwachte, in dem sie 17 Jahre ohne Unterbrechung gelegen hatte. Gesine Meyer hatte in ihrer Jugend den Wunsch, das Kochen zu erlernen, und sollte in Bremen eine Stellung annehmen. Der Vater führte sie einer Lehrherrin zu; doch als sie vor deren Hause aus dem Wagen stieg, kam sie zu Fall. Schnell stellten sich heftige Kopfschmerzen ein, die, anfangs unbeachtet gelassen, sie bald nöthigten, in ihr Elternhaus zurückzukehren. Schmerz und Hitze im Kopf wurden immer stärker, und kühlende Umschläge halfen nichts. Bald verfiel das Mädchen in einen todähnlichen Schlaf, aus dem es längere Zeit nicht wieder zu erwecken war. Dieser Zustand dauerte mehrere Monate, bis Gesine endlich erwachte und anscheinend gesund war. Sie konnte sich wieder mit häuslichen Arbeiten beschäftigen, ohne Nachtheiliges für ihre Gesundheit zu spüren. Dann plötzlich, nach zwei Jahren, verfiel sie abermals in tiefen Schlaf, der ohne Unterbrechung etwa doppelt so lange anhielt wie die erste Schlafperiode. Mehrere Male wechselten in der Folge noch Wachen und Schlafen in unregelmäßigen Zwischenräumen ab. Bedeutende medizinische Kapazitäten Deutschlands wurden zu Rathe gezogen, aber keine konnte helfen. Auch viele Aerzte des Auslandes lockte der eigenartige Zustand der Patientin in das einfache Bauernhaus zu Grambke. Nachdem Gesine Meyer am 13. November 1886 erwacht war, umfing sie am 17. November desselben Jahres wieder der Dauerschlaf.

Erst jetzt, also nach siebzehn Jahren, schlug sie wieder die Augen auf. Es war Nachts. Glutrother Schein breitete sich über Grambke und Umgebung, und vom Thurme der nahen Kirche rief die Feuerglocke die Bewohner des Dorfes zur Hilfe. Spritzen und Wasserwagen rasselten am Hause der Schlafenden vorbei, der nahen Brandstätte zu. Da plötzlich geschah das Wunderbare, woran Niemand gedacht hatte — Gesine Meyer erwachte aus ihrem siebzehnjährigen Schlafe und rief nach ihren Angehörigen, nach ihrer Schwester und nach ihrer Mutter, deren im Laufe der Jahre eingetretenen Tod man ihr später schonend mittheilen mußte. Es ergab sich bald, daß ihr Denk- und Erinnerungsvermögen vollkommen rege war. Sie erkannte ihre Verwandten sofort wieder und begrüßte später ihre früheren Bekannten in alter Vertraulichkeit. Während ihres langen Schlafes geschah die Verpflegung der Kranken nicht nur durch Zuführung flüssiger Speisen, sondern auch durch Fleisch- und Gemüsegaben. Hunger und Durst gab die Patientin durch unruhige Bewegungen im Bett zu erkennen, und die Angehörigen, welche sich in aufopferndster Weise die Pflege der Schlafenden angelegen sein ließen, achteten genau auf diese Zeichen. Nahrung, die ihr nicht behagte, verweigerte die Kranke. Ebenso wie der Geschmack war auch der Geruchssinn bei ihr wie bei normalen Menschen. Leichtere Krankheiten, die auf Erkältungen zurückzuführen sind, hatte die Schlafende häufiger zu überstehen. Daß die lange Zeit des Stillliegens im Zimmer auch ihren Einfluß auf den Körper geltend gemacht hat, kann nicht wundernehmen. Die Hautfarbe ist bleich und das Gehvermögen zur Zeit gleich Null. Im Uebrigen aber sind die Funktionen des Körpers durchaus normal."

Ist Friedrich II. einmal gefangen gewesen?

Der österreichische Oberst im Geniestab Anton Costa-Rossetti Edler v. Rossanegg hat eine Monographie über den berüchtigten Brünner Spielberg veröffentlicht, von der bereits die siebente Auflage vorliegt. In einer von der Wiener Freien Presse veröffentlichten Besprechung der Schrift stößt man auf folgenden Passus:

„Zu den berühmtesten Todesopfern der Festung gehörte der Pandurenoberst Franz Freiherr von der Trenk. Zu lebenslänglichem Kerker verurtheilt, starb er am 4. Oktober 1749, wie sein Vetter, der preußische Major Friedrich v. d. Trenk behauptet, an Aqua Tofana, die er mit sich trug und die ihn von seinen Leiden befreite. Der tollkühne Bandenführer, dessen persönliche Tapferkeit und Riesenkraft eine ganze Legendenliteratur erstehen ließ, die sich an seinen Namen knüpft, war in kaiserliche Ungnade gefallen. Die Grausamkeit und Unmenschlichkeit seiner Pandurenschaar hätte man ihm in jenen kriegerischen Zeiten verziehen, aber die Beschuldigung, er habe, als er mit seinen Schaaren das preußische Lager überfiel und plünderte, König Friedrich den Großen in seinem Zelte gefangen und verrätherischer Weise wieder freigelassen, besiegelte sein Schicksal vor dem Kriegsgerichte und brachte ihn in den Kerker. In Ketten wurde sein Leichnam, über seinen eigenen letzten Wunsch, von Kerkergenossen zur Kapuzinergruft nach Brünn getragen, wo er begraben liegt. Er hatte dem Kloster 4000 fl. testirt."

Bisher hatten wir geglaubt, dem schrecklichen Manne sei wegen der vielen Unmenschlichkeiten, die er begangen, der Prozeß gemacht worden, der mit seiner Verurtheilung zu lebenslänglicher Haft geendigt habe. Diese Annahme schien uns immer ein sehr freundliches Licht auf Maria Theresia zu werfen. Nun aber wird, unseres Wissens zum erstenmal, mit einer Selbstverständlichkeit, als handle es sich um längstbekannte Dinge und unter Berufung auf historische Quellen Trenks Schicksal auf ein ganz anderes Verschulden zurückgeführt. Da wäre es doch recht interessant, die historischen Quellen kennen zu lernen, die Herr Oberst Costa-Rossetti benutzt hat. — Trenk's Autobiographie erwähnt trotz ihrer Ausführlichkeit nichts von einer Gefangennahme Friedrichs II., die der Lage der Dinge nach nur im zweiten schlesischen Kriege erfolgt sein konnte.

„Weihnacht — Neujahrs-Feiertag-Exkursionen nach Jamestown und anderen Plätzen im Staate New York. Einfacher Fahrpreis für Rundfahrt, 17. bis 20. Dezember, via der Erie-Eisenbahn. Stadt Ticket-Office, 234 S. Clark Str. Tel. 3274 Harrison." 8—20dz,tgl

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen.

Bittersweet Pl., 550 F. östl. von Halsted Str., Nordfront, 100 bei 110; Wm. J. Fox an Arabella R. Orr, $12,500.
Fremont Str., 131 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 25 bei 120, Mary E. Norton an Otto Unszicker, $1900.
Kenmore Ave., 250 F. nördl. von Leland Ave., Ostfront, 50 bei 150, Chas. Silet an Andrew J. Pruitt, $5000.
Newport Ave., 271 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 20 bei 124, A. W. Stanmeyer an Martin Gareis, $2500.
Sheridan Road, 246 F. südl. von Wilson Ave., Ostfront, 50 bei 150, A. J. Pruitt an Chas. Silet, $4500.
Wellington Str., Südwestecke Evanston Ave., Nordfront, 100 bei 131.9, Chas. Greve an Ellen M. Johnson, $20,000.
Eberly Ave., 223 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Ostfront, 25 bei 125, J. Oldenburg an Ottilie B. Stren, $1800.
Fairfield Ave., 141 F. nördl. von Fullerton Ave., Westfront, 25 bei 125, S. Paulsen an Franz A. Glanche, $1200.
N. 43. Ave., 197 F. südl. von Montrose Ave., Westfront, 100 bei 155.7, J. Simpson an A. H. Hill, $2000.
Francisco Ave., 125 F. südl. von Lee Ave., Ostfr., 25 bei 125¼, F. Bier an A. Walch, $1650.
Francisco Ave., Südwestecke Lee Ave., Ostfront, 25 bei 125¼, M. E. Campbell an Irma Roß, $1200.
Humboldt Boul., 216 F. südl. von Fullerton Ave., Ostfront, 50 bei 212, J. Tillinghast an Evelyn T. Godfrey, $3500.
Milwaukee Ave., 150 F. südöstlich von Fremont, Nordostfront, 200 bei 124, S. P. Gibbs an P. Howard Bremer, $5600.
Washtenaw Ave., 250 F. nördl. von Wabansia, W.-Front, 25 bei 125 1-3, Jacob Prucha an Anton Mojzis, $5000.
Clybourn Ave., 195 F. südöstlich von Sheffield Ave., Nordostfr., 24 bei 100, Theo. Neuhaus an Harriett S. Keeney, $2500.
Crosby Str., 91 F. westl. von Oak, Südwestfront, 25 bei 90, J. Gminski u. A. an Henry Schoendorf, $1500.
Gault Ct., 103 F. südl. von Elm Str., Ostfront, 27 bei 100, Oscar H. Haugan an Frank Viverto, $4050.
Hudson Ave., 48 F. südl. von Wisconsin Straße, Westfr., 24 bei 123; Wisconsin Str., 41 F. östl. von Hudson Ave., Nordfr., 41 bei 48, F. E. Jones u. A. an Nels M. Lorentz, $4000.
Dasselbe Grundeigenthum, N. M. Lorentz an Frank Cekal, $6000.
Butler Str., 72 F. südl. von 38. Str., Ostfr., 48 bei 125, M. H. Clancy an Louis Ambler, $1600.
Calumet Ave., 74 F. nördl. von 23. Str., Westfr., 24.88 bei 179, William J. Fox an E. Kendall Morgan, $8000.
Ellis Ave., 454 F. nördl. von 39. Str., Westfront, 44 bei 182, Ellen M. Johnson an Charles Greve, $36,000.
Emerald Ave., 118 F. südl. von 38. Str., Ostfront, 24 bei 123, L. Ambler an Margaret H. Clancy—$3500.
Fifth Ave., Nr. 407 bis 411, 60 bei 106, Roswell C. Mersereau an Barbit Bloom von Binghamton, N. Y., $45,000.
Fifth Ave., Nr. 479, 25 bei 100, J. J. Reichmann u. A. an Francis P. Sullivan, $7000.
Forest Ave., 158 F. südl. von 32. Str., 16 2-3 bei 125, J. F. Howard an Susan A. Suttle, $3500.
Lowe Ave., 225 F. nördl. von 33. Str., Westfr., 25 bei 124, J. Weiche an Johanna Lockstein — $2600.
Oakley Ave., 120 F. nördl. von 34. Str., Ostfr., 24 bei 108.8, M. Uphouse an Charles O. Johnson, $1450.
Seeley Ave., Nr. 3523, 25 bei 124⅛, T. L. Thomas an Mary J. Whittaker, $1500.
Washington Ave., Nr. 5126, 47 bei 150½, James T. Harahan an Addier H. Burroughs, $30,000.
Lexington Ave., 132 F. nördl. von 94. Str., Westfront, 25 bei 124, F. Heppner an Toney Dobzenske, $1060.
45. Str., 108 F. westl. von St. Lawrence Avenue, Südfr., 79 bei 126, W. H. Morris an William B. De Beck, $8000.
Ellis Ave., 596 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 33 bei 124.82, A. G. Rumsey an Fred. J. Seefeldt, $1600.
Drexel Ave. 74 F. nördl. von 78. Str., Westfr., 62½ bei 125, F. Krause an Peter Kontecky, $2275.
Avenue M, 350 F. südl. von 96. Str., Ostfr., 25 bei 124, Anna Caprez an Wilhelmine Heirich — $1550.
Avenue H, Südwestecke 99. Str., Ostfr., 39.8 bei 125, N. P. Edman an James Campbell, $3800.
Claremont Ave., 146 F. südl. von 68. Str., Ostfr., 25 bei 125, C. R. Thomas an Joseph P. McCormick, $1800.
Emerald Ave., 121 F. südl. von 59. Str., Westfr., 25 bei 130¼, Carl E. Nylin an Peter G. Peterson, $5500.

Marktbericht.

Chicago, den 10. Dezember 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 88c; Nr. 3, roth, 85½—88c; Nr. 2, hart, 80—82c; Nr. 3, hart, 68—78c.
Sommerweizen, Nr. 1, 88c; Nr. 2, 85½c; Nr. 3, 80—84c.
Mais, Nr. 2, 41½—41⅝c; Nr. 2, weiß, 41½—41⅝c; Nr. 2, gelb, 45—45½c; Nr. 3, 41½—41½c; Nr. 3, gelb, 44½—45c.
Hafer, Nr. 2, 34½c; Nr. 2, weiß, 38—39c; Nr. 3, 34c; Nr. 3, weiß, 35½—37c; Nr. 4, 33½—35c.
Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.90—$4.10; „Hard Patents", $4.10—$4.30; besondere Marken, $5.00.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, 80½c; Mai, 81¼c; Juli, 76½—76⅝c.
Mais, Dezember, 41½—41⅝c; Mai, 42⅝c; Juli, 42½—42⅝c.
Hafer, Dezember, 34¼—34½c; Mai, 36⅛c; Juli, 33½—33⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Dezember, $6.37½; Januar, $6.37½; Mai, $6.52½.
Rippchen, Januar, $5.90; Mai, $6.12½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $11.05; Mai, $11.40.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund. $5.30—$5.75 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund, $4.75—$5.20; mittlere bis gute Beef-Stiere, zum Versandt, $4.45—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $2.70—$3.85; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$4.75; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.90—$3.85.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $4.40—$4.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $4.25—$4.40; leichte, gemischte Waare, $4.20—$4.40; leichte ausgesuchte, $4.30—$4.40.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund $3.70—$4.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.85—$4.60; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.00—$5.90.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.25
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.22
Nr. 2, per Pfund	0.15 —0.17
Cooleys, per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.17
„Ladles", per Pfund	0.14½
Packwaare, frische	0.13 —0.13½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10
„Daisies", per Pfund	0.10¼—0.10½
„Young American", per Pfund	0.10¾—0.12½
Schweizer, neu, per Pfund	0.12 —0.13½
Limburger, neu, per Pfund	0.10
Brick, per Pfund	0.10 —0.10½
Eier—	
Frische Waare ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.24 —0.26
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.27

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.09 —0.09½
do., „Springs," das Pfund	0.09½
Enten, das Pfund	0.10 —0.10½
Gänse, per Dutzend	7.00 —8.50
Truthühner, das Pfund	0.12
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.16 —0.17
Hühner, das Pfund	0.09½
do., „Springs", das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Pfund	0.10 —0.11
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.04 —0.05
50—75 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.05½—0.06
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06½—0.07
95—10 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.07½—0.08
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.12½
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.11
Karpfen, per Pfund	0.05
Perch, (zugerichtet), per Pfund	0.05½
Lachs, per Pfund	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.08
Flundern, per Pfund	0.06½
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25
Trout, per Pfund	0.09

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, p. Faß	1.85 —2.25
Zitronen, California, per Kiste	2.00 —2.25
Orangen, California, Navels, per Kiste	3.25 —3.50
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Birnen, Keiffers, per Faß	3.00
Weintrauben, Catawbas und Concords, 4-Pfund-Korb	0.15
Kronsbeeren, per Faß	8.00 —8.50
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	5.00 —7.00
Rothe Rüben New Orleans, per Faß	3.00
Kraut, Holland, per Tonne	28.00—30.00
Blumenkohl, Long Island, per Faß	2.65
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.30 —0.40
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund	0.50 —1.00
Rüben, 1½ Bushel	0.40 —0.50
Mohrrüben, per Faß	0.90 —1.00
Tomaten, Kalifornien, 4 Kisten	1.00 —1.25
Rettige, per Dutzend Bündel	0.30 —0.50
Sellerie, Michigan, per Kiste	0.65 —0.75
Gurken, per Dutzend	1.25 —1.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Florida, per Kiepe	3.00 —3.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.87
„Medium"	1.85
Rothe Nierenbohnen	2.50 —3.00
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks, per Bushel	0.63 —0.66
do., minderwerthige, per Bushel	0.52 —0.56
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	2.25 —2.50

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung und guten Verdienst. Vorzusprechen 8—12 Uhr. 193 Süd Clark Str., Zimmer 21. 10dz,1w

Verlangt: Ein junger Butcher, der Wurstmachen kann. 6600 Morgan Str.

Verlangt: Vormann (unter Dach) an architektonischer Eisenarbeit, nur der, welcher in allen Branchen des Geschäfts vertraut ist, braucht sich brieflich zu melden, mit Angaben seiner letzten Stellungen. — Adr.: Z. 921 Abendpost. dofr

Verlangt: Ein guter, starker, junger Mann, der keine Arbeit scheut, $6 per Woche zum Anfang. — Haisler Bros. Co., 240 S. Water Str., 2. Floor.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. 651 W. 21. Str.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu helfen. 542 12. Str.

Verlangt: Alter Mann in den 60er Jahren, um ein Pferd zu putzen und Arbeit um's Haus zu verrichten. Gute Heimath. E. Melms. Adr. 1959 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aelterer Mann. Gutes Heim in deutscher Familie. Muß melken können. Näheres: 1598 N. Troy Str. mido

Verlangt: Männer, Medizin zu verkaufen. Seebach, Peru, Ill. 5dez,1w

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Bücher, $1.25 bis $1.50 per Tag und Carfare. Chicago und Umgegend. Mai, 146 Wells Straße. 4dez,1wX

Verlangt: Tüchtige Agenten, um hochfeine 7% Sicherheiten in kleinen Beträgen zu verkaufen. Referenzen verlangt und gegeben. 108 LaSalle Str., Zimmer 1115. 1dz,2wX

Verlangt: Agenten um alle Sorten Kalender zu verkaufen, deutsche und englische, für 1904. Größtes Lager, billigste Preise bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 3ok,3moX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, nach California zu gehen. Beständige Arbeit. Mann für Gartenarbeit, Frau als Köchin. Adr.: F. 357 Abendpost. dmdofr

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher, Huf- und Wagenschmied, sucht Arbeit als Helfer. Franz Trößter, per Adr. Mr. Ritt, 162 Clybourn Ave.

Gesucht: Mann, (35) sucht Stellung als Porter in Saloon oder Hotel, versteht Dampfheizung. — Frank Gopp, 326 Süd Clark Str. dofrsa

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, wünscht irgendwelche Beschäftigung. Charles Glück, 49 East 16. Straße. dofrsaso

Gesucht: Junger Deutscher, 7 Monate im Lande, der gut melken kann und mit Pferden umzugehen versteht, sucht Stellung, am liebsten auf Farm. Adr.: Emil Germser, 76 Wells Str.

Gesucht: Erfahrener, zuverlässiger Mann sucht Stelle als Heizer in Gebäuden. Adr.: W. 978 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schlosser sucht irgendwelche Arbeit. 221 West North Avenue.

Gesucht: Vormann an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Adr.: W. 976 Abendpost. dofr

Gesucht: Mann, mittleren Alters, welcher gut mit Pferden umgehen kann, sucht Beschäftigung. Adr.: L. 510, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, ledig, 24 Jahre, der keine Arbeit scheut, ebenfalls ehrlich und stetig ist, sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: B., 923 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Starker Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen; Nordseite vorgezogen. Artner, 91 Burling Str.

Gesucht: Stellung als Porter; scheut keine Arbeit. Adr.: F. 333 Abendpost.

Gesucht: Junger starker Mann, Schlosser, welcher kürzlich eingewandert ist, wünscht irgendwelche Beschäftigung. Emil Kühnle, 323 Flournoy Str.

Gesucht: Junger Mann, der deutsch, französisch und ein wenig italienisch spricht, wünscht irgend eine Stelle. Offerten unter Z. 960 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Platz als Porter, kann Bartenden und aufwarten. Empfehlungen. Adr.: Z. 959 Abendpost. dofr

Gesucht: 3 Männer suchen Stelle zum Pferde-Besorgen. 809 Elston Ave.

Gesucht: Suche für meinen Schwager, frisch eingewandert, Maurer von Beruf, irgend welche ständige Arbeit. Ich empfehle ihn als durchaus zuverlässigen Mann. Adr.: Dr. M. Schwimmer, 3214 Cottage Grove Ave. mido

Gesucht: Erfahrener Carpenter, hat eigene Werkzeuge, sucht Stelle in Store oder Fabrik für allgemeine Arbeit. Adr.: F. 330 Abendpost. mido

Gesucht: Perfekter Buchhalter, deutscher und slavischer Korrespondent, sucht passende Stellung; nimmt auch andere Stelle. Briefe unter: F. 326, Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher, 24 Jahre alt, kurze Zeit im Lande, erfahrener Kontorist und Verkäufer, mit einigen Kenntnissen der englischen Sprache, sucht irgendwelche Beschäftigung. Jäger, 220 W. Division Str. midofr

Gesucht: Erfahrener Bartender, ledig, in mittleren Jahren, sucht Stellung, hier oder außerhalb. Adr.: A. 121 Abendpost. dimido

Gesucht: Zwei junge Schweizer, 24 Jahre, suchen irgendwelche Beschäftigung. Adr.: A. 132 Abendpost. mido

Gesucht: Aelterer Mann sucht dauernde Beschäftigung. 355 Fifth Ave., Top Flat. dmido

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in einer Bäckerei, um Geschäft zu vervollständigen, hat Erfahrung an Cakes. Adr.: A. 138, Abendpost. 7dez,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 25 Mädchen für fancy Federn, sowie Lehrmädchen. Beständige Arbeit. 71 Ost 31. Str. dimido

Verlangt: Mädchen an Hosen. Stetige Arbeit. 447 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 1297 W. 17. Str., nahe Rockwell. 5dez,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit ohne waschen und kochen. 905 Evanston Ave., ein Block nördlich von Graceland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Näheres zu erfahren 4339 Forrestville Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit drei in der Familie; guter Lohn. Zu erfragen 515 S. Marshfield Ave., 1. Floor. Jacobson.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 947 Clybourn Ave. dfr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 421 Webster Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen als Köchin u. Laundreß. Stadt-Referenzen verlangt. Lohn $6. — 4200 Drexel Boulevard.

Verlangt: Ein junges besseres Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1723 Belmont Ave., 1. Fl.

Verlangt: Ordentliches Kindermädchen von 14—16 Jahren. 766 W. North Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit, muß auf Kind achten. Keine Wäsche. 635 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Ein Mädchen bei zwei Leuten für Store- und Hausarbeit. 94 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute selbstständige Köchin. 116 Superior Str., Ecke Orleans Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; höchster Lohn. Zeugnisse verlangt. Zu erfragen: 4731 Prairie Avenue, 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3422 S. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und kochen in Saloon. 2841 Archer Avenue. dofrsa

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden Farmer, nahe Chicago. Auskunft 2208 Wabash Ave., Flat 1.

Verlangt: Frau, zum waschen einen Tag in der Woche. 1238 N. Clark Str., 3. Flat.

Verlangt: Frau, mittlerer Jahre, als Haushälterin. 1686 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das kochen kann. 1612 W. North Ave. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 2271 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 876 N. Oakley Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 659 N. Paulina Str.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und die etwas kochen kann; guter Lohn und gutes Heim. 1048 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 310 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen; gutes Heim; Saloon.— 294 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $4 Lohn. 1498 Barry Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen, $4. Kleine Familie. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Kindern aufzupassen. Linenthal, 1762 W. 22. Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Aushilfe in kleiner Familie. 41 Crescent Place. 1 Block südlich von Buena und Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 398 Lincoln Ave.

Verlangt: Waschfrau. 302 West 25. Straße.

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. $2 per Woche. Fuller, 1267 Monroe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1464 Barry Ave., nahe Clark Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 901 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 6035 Centre Ave. mido

Verlangt: Junges starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 195 Center Str., Store. mido

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer, 3 Kinder. 315 West 18. Str. dmdo

Verlangt: Mädchen oder Frau, in Saloon und Boardinghaus zu arbeiten. William Schaefer, 2634 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und Lohn. 1841 State Str., Flat 1. 7dez,1w

Mädchen erhalten die besten Plätze, beste Bezahlung. Frauen erhalten die besten Mädchen, in allen Sprachen, prompt. J. Fischer, 442 Milwaukee Ave. 7dez,1mtX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Zu erfragen 3164 Dover Str. 4dz,1w

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit 3 Kindern. John Reesz, Prairie View, Ill. 4dez,1wX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus. Wird geholt und abgeliefert. 719 W. 22. Place.

Gesucht: Alte Wittwe sucht leichte Stelle als Haushälterin. Zu erfragen 51 Eugenie Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 58 Cass Straße.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. 777 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5 Connor Str.

Gesucht: Haushälterin in mittleren Jahren sucht Stelle. 61 W. Kinzie Str., Ecke Jefferson.

Gesucht: Gebe $5 Demjenigen, der mir eine sichere Stellung als Stenographistin, Hilfs-Buchführerin oder irgendwelche Office-Arbeit verschafft. Adr.: F. 329 Abendpost.

Gesucht Frau sucht Tagarbeit. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Ein tüchtiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Saloon- oder Hausarbeit. Kann auch kochen. 2621 Princeton Ave. dimido

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Spezial-Verkauf von allen Sorten Oefen, Möbeln und Eisenbetten, Heizöfen von $3.00 aufwärts, alte in Tausch genommen, schönes Eisenbett, Spring und Matratze, $4.48; schwere fancy Betten, $7.00, $11.00 und $13.50, regulärer Werth derselben ist $12, $18 und $20. Couches, $4.45 aufwärts sowie Dressers, Chiffoniers, Tische, Stühle und andere Sachen spottbillig. Cash oder Credit. Botschen, 194 Ost North Avenue. 20nov,1moX

Zu verkaufen: Kochofen. 548 Wells Str.

Zu verkaufen: Gebrauchter Heizofen, Kochofen und Sprechmaschine, billig. 430 Larrabee Straße.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Tafelförmiges Emerson Piano, eleganter Ton. 95 Clybourn Place. dofrsamodi

Zu verkaufen: Fast neues Upright Piano; Bargain. 9 Solon Place.

Zu verkaufen: Hochfeines Mahagoni Upright Piano wie neu, sehr billig zu verkaufen. 485 Ashland Blvd., 1. Floor. 9dz,1wX

Besitze ein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, verkaufe es billig. Adr.: F. 340 Abendpost. 8dz,1w

Elegantes Wellington Upright Piano, fast neu, sehr billig. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Av. 7dez1w

Feines Mahagony Gilbert Upright, neu, für halben Preis. 416 Bernice Ave., nahe Lincoln. 7dez1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bernhardiner, guter Wachthund.— 102 E. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Echte deutsche junge Dachshunde. Adr.: L. 525 Abendpost. doson

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alam's, 151 Michigan Ave., verkaufen alle besseren Marken Nähmaschinen zu Fabrikpreisen. Neue Singer $10, Wilson $12. Jede Maschine voll garantirt. 8dez,bo*

Alam's, 151 Michigan Ave., verkaufen Nähmaschinen aller besseren Marken zu Fabrikpreisen. Ihr könnt $10 bis $20 an jeder Maschine sparen. 1ok—31dez,X

Dachdecker 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Ist Euer Dach schadhaft? —
The Elaborated Ready Roofing Company, 4421 und 4423 La Salle Straße, macht Dachdeckerei-Arbeiten, die viel besser als Schindeln und nur halb so theuer ist. 22ok,dosadi,2mo

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, wende sich vertrauensvoll an Sikorra, 7 S. Halsted, Ecke Randolph Str.

Zu verkaufen: 5 Saloons; 3 gutzahlende Groceries; 2 Restaurants, gute Nachbarschaft; 5 Zigarren-, Candy-Stores; Milchgeschäfte; Bäckereien; Hotels; Boardinghäuser; Eisenwaarenhandlung, Goldgrube für Fachmann, Nordseite. Sikorra, 7 South Halsted, Ecke Randolph Str. 5dez,1w

Zu kaufen gesucht: Elegant eingerichteter Saloon mit gutem Umsatz (Inside Loop) unter günstigen Bedingungen sofort zu kaufen. Genaueres unter Adr.: Z. 920 Abendpost.

Zu verkaufen: Medizinische Praxis und Dispensary, Westseite, Ecke. Seltene Gelegenheit. Adr.: Z. 908 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom, ein sich gut zahlendes Geschäft für annehmbaren Preis. Zu erfragen: 75 Nord Clark Straße.

Zu verkaufen: Candy-Store, nahe Schule. 376 W. Chicago Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery-, Bäckerei-, Confectionery-Store, 4 Kannen Milchroute. Einzeln oder zusammen. 45 Jackson Place.

Zu verkaufen: $115— Confectionary, Zigarren, Grocery, Schul-Materialien, erster Klasse Fixtures, $10 Miethe, 4 Wohnzimmer, werth $250; muß diese Woche verkaufen. 221 Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Barbier-Geschäft, elegante Einrichtung; gute Lage und Kundschaft; Union-Preise; Verschleudert zwecks schnellen Verkauf. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Saloon, beste Lage in Chicago; feiner Whisky-Verkauf; up-to-date-Lager; elegant ausgestattet; Einnahmen garantirt; kommt schnell, ein Bargain. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, feine Gelegenheit für guten Bäcker; keine Konkurrenten; altetablirter Platz. 790 37. Straße.

Zu verkaufen: Saloon und Liquor-Store nebst schönem, schuldenfreiem Grundeigenthum an Armitage Ave. Preis $4,500. $1,500 Anzahlung. Hintze, 12 State Str. dido

Zu verkaufen: Meine gutgehende, seit 11 Jahre im Gange befindliche Retail-Bäckerei; $500, wegen Abreise. Gute, nette Einrichtung. Adr.: F 356 Abendpost. mido

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute. Nachzufragen im Paint-Store, 267 Lincoln Avenue. mido

Zu verkaufen: $250, Delikatessen-Store mit Wohnung. 1085 Madison Str. dmdo

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partnerin gesucht: Dame mit gut möblirtem Flat in besserer Gegend als Theilhaberin für feinste, legitime Heiraths-Agentur, nur feine Kundschaft. Hoher Verdienst, Geld nicht erforderlich. Adr.: L. 509 Abendpost.

Verlangt: Geschäftstheilhaber— Butcher, auf eigene Rechnung Market zu betreiben in erster Klasse Grocery und Delikatessen-Geschäft. 1109 W. 63. Str.

Mann mittleren Alters wünscht sich an reellem gutzahlendem Geschäft mit kleinem Kapital zu betheiligen. Adr.: F. 331 Abendpost.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Front Schlafzimmer. 548 Wells Str.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. bidosa

Zu vermiethen: Frontzimmer, passend für Zwei; geheizt; mäßig; angenehme Gesellschaft. 765 Nord Clark Straße. 9dz,bidosa,1m

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer an einen oder zwei Herren oder Ehepaar. Dampfheizung. Privathaus, nahe Lincoln Park. 745 N. Park Ave. midofr

Zu vermiethen: Neu renovirte Zimmer, Dampfheizung, Bäder, mäßige Preise, neues Management. Lenox Hotel, 259 S. Clark Str. dimidofrsa

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alleinstehender Mann sucht stilles Heim. Nordseite. Preisangabe. H. L. 272 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Herr sucht zwei möblirte Zimmer, nahe North Ave., in besserem Hause. Offerten W. 952 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Handwerker sucht Zimmer und Board, zwischen Milwaukee und North Ave., nahe Halsted Straße. Angebote mit Preis: A. P. 419 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Exkursionen.—
California und Pacific Northwest:—Judson-Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten. Billige Fahrten für hin oder hin und zurück nach Californien, Portland, Tacoma und Seattle. Haushaltgegenstände werden zu herabgesetzten Raten befördert. Schreibt oder sprecht vor bei Judson-Alton Excursions, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 26ok*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 9dz,X*

Echte deutsche Filzschuhe jeder Größe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 1dz,1m

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger intelligenter Mann, 27 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, wünscht die Bekanntschaft eines ordentlichen, braven Mädchens oder Wittwe bis zu 30 Jahren, mit $2000 Vermögen, die gewillt ist, mit ihm in die alte Heimath (Tyrol) zu übersiedeln und ein Geschäft zu übernehmen, zwecks Heirath. Adr.: F. 361 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein anständiger junger deutscher Mann, 30 Jahre alt, mit guter Aussicht, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame mit Vermögen, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Briefe deutsch. Adr.: H. 422 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junge Dame, 22, liebenswürdig und tüchtig im Haushalt, mit bedeutendem Vermögen, würde sich gern mit achtbarem besserem Herrn und entsprechender Lebensstellung verheirathen. Nur ernst gemeinte Antworten erbeten unter H. 471 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 30 Jahre alt, in guten Verhältnissen und guten Charakters, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens, zwecks Heirath, zu machen. Adr.: H. 429, Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

J. G. Großberg, Anwalt und Rechtsberather. Grundeigenthums-Titel eine Spezialität. Atwood Building, 132—136 S. Clark Str., Zimmer 901—903. Telephon: Main 3658. 9dzX*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle, Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3nov,X*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hühneraugen, Frostbeulen, Warzen beseitigt durch Salbe schmerzlos; eingewachsene Nägel heilt als Spezialist. Zufriedenheit garantirt. Dr. Herman Stein, 456 Ost North Avenue, nahe La Salle Ave. 21nob,1mo,samodo

Hühneraugen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel sicher und schnell geheilt. Zufriedenheit garantirt.— Mrs. Röthig, 146 State Str., 5. Floor. 9dz,bidosa,1mo

Rheumatismus und Magen-Krankheit in 24 Stunden kurirt. Dr. Klein, Spezialist, 173 Eugenie Str., 2. Hof, 3. Floor. 10dez,1wX

Dr Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 2janX*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6.30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14okX*1j

Patente in allen Ländern besorgt, Zeichnungen für Erfinder. Schnell, preiswerth und prompt. Bromkran & Comp., 809, Chicago Opera House Bldg. 10dez,1wX

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building 19j,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Freie Regierungs-Heimstätte-Ländereien für Soldaten, deren Wittwen und Kinder oder irgend eine Person, 21 Jahre alt, kann sich eine Heimstätte sichern. Schreibt oder sprecht vor. Zimmer 78, Nr. 90 Washington Str., City. 2dz,dosondi,1m

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wisconsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. 3dez,dosasondi*

Zu verkaufen: Einige kleine schöne Farmen in Taylor und Washburn Counties, Wiskonsin. Wegen Näherem schreibt an Radenzel, 131 Lake Str.

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 28ag,X*

Nordseite.

Zu verkaufen: 47 Heine Place, nahe Sedgwick Str., 2-stöck. Framehaus und Lot, 5 Zimmer Flat. Property ist in gutem Zustande und braucht keine Reparaturen. Nur $1500. Leichte Bedingungen. Redwanz, 76 E. Fullerton Ave. 7dz1wX

Zu verkaufen: Schönes 3-stöckiges Wohnhaus, Steinfront, 720 Sedgwick Str., nahe Lincoln Park. Preis $5900. Lot allein $4000 werth. Asphaltstraße. M. Huß, 59 Dearborn Str., Zimmer 503. 4dz,X*

Zu verkaufen: $9000 3stöckiges Flat Steingebäude und Stall für $7350. Lake View. 2 Blocks von der Elevated und Cars. Adr. L. 511 Abendpost.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue moderne 6-Zimmer Häuser mit Brick Basement, an N. Humboldt Str., nördlich von Addison und 3 Block östlich von Kedzie Ave. Nur $100 Anzahlung, $12 monatlich. Sprecht sicher vor und seht meine Häuser. Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Avenue. 10ok,sado*

Zu verkaufen: Deutsche Familie mit guten Empfehlungen und ein wenig Baar kann meine neue, moderne, 6-Zimmer Cottage kaufen auf leichte monatliche Zahlungen, Nordwestseite. Platz genug für Geflügelzucht. Wegen Einzelheiten adressirt: Z. 905 Abendpost. dofa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Ein eleganter Bauplatz, 50x125, an 42. Court, nahe 13. Str.; die Lot ist mit Seitenwegen, Sewerage und Gas verbessert; wird zu einem großen Bargain für $1250 verkauft. — Arthur, 148 State Str.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Zu kaufen gesucht: Dem Zwangsverkauf verfallenes Grundeigenthum. Adr.: B. 722, Abendpost. 4dez,t&X,1m

Zu verkaufen: Meine Baustelle in deutscher Nachbarschaft, billig. Leichte Zahlungen. Adr.: Z. 906 Abendpost. dofrsa

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16jyX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich kann billige Bauanleihen besorgen, kann Fabrik, Store oder Wohnhaus bauen, wo gewünscht. Es wird nur eine kleine Anzahlung verlangt und der Rest kann in monatlichen Raten abgetragen werden. Strikt reelle Bedienung wird garantirt; bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig und mir stehen die besten Empfehlungen zur Seite. Wm. Ohlhaber, Architekt und Ingenieur, 171 Washington Str., Ecke Fifth Ave. Tel. Main 4135. 28ma,bidoson*

Ich offerire eine Stock Proposition zur Geldanlage. Ich garantire jedem Mann, der sein Geld in diesen Stocks anlegt, mit Grundeigenthum gegen irgend einen Verlust. Ich habe die Gesellschaft genau untersucht und garantire Dollar gegen Dollar. Nichts ist günstiger als dieses. Die Prospekte sind in meiner Office. Ich ertheile Euch bereitwilligst alle Aufklärung über diese Gesellschaft. Arthur, 148 State Str.

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 24jan,bdsa*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 24akt,X*

Zu leihen gesucht: $1000 für 3 Jahre auf Grundeigenthum, zu 6½ Prozent. Adr.: L. 502 Abendpost. dofrsa

Zu verleihen: Privatgelder in Summen von $500 bis $2500 auf Grundeigenthum. Geringe Unkosten. Schaedler, 1638 Wrightwood Avenue. dosa

Zu verkaufen: $4000 Besitzantheil an dreistöckigem Steingebäude in Lake View, 2 Blocks von Hochbahn und Straßenbahn, für $2500 Baar; bringt 11 Prozent Zinsen. Adr.: H. 447, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $600, 2. Mortgage, gute Sicherheit. Adr.: H. 420, Abendpost.

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: A. 191, Abendpost. 7dezX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3janX
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202, Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:

$20	nur $1.25;	$50	nur $2.00;	$80	nur $2.75
$30	nur $1.50;	$60	nur $2.25;	$90	nur $3.00
$40	nur $1.75;	$70	nur $2.50;	$100	nur $3.25

Keine andere Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat; so viel Zeit wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34 9feb*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bdsa*

Englische Privat-Abendschule, zentral gelegen, eröffnet Anfangsklasse 5. Januar. Wem daran gelegen ist, die englische Sprache schnell zu erlernen, adressire: F. 335, Abendpost. 9—3janX

Ein Mann wünscht Unterricht in englisch und deutsch mehrere Stunden Nachmittags. Adr.: F. 355 Abendpost.

Schule für Kleidermachen, Zuschneiden und Schnittzeichnen. Leset meine große Anzeige an dieser Stelle am nächsten Sonntag oder besser verlangt freies Schulprogramm. Olga Goldzier, 9. Floor, Masonic Temple, Chicago. 1nov*

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Börse, nahe Clark und Wrightwood. Belohnung. 321 Hampden Court.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Ich

lade alle Männer ein, die mit Varicocele, Hydrocele, Striktur, Urinkrankheiten behaftet sind oder befürchten davon befallen zu werden, vorzusprechen und sich mit mir vertraulich auszusprechen. Ich

heile

alle Männer in ein paar Tagen und garantire leicht, und ohne Abhaltung vom Geschäft die hartnäckigen Fälle von Privat-Krankheiten zu heilen. Ich behandle nur

Männer

und habe die besten Jahre meines Lebens dem Studium der Männerkrankheiten gewidmet. ...

DR. WEINTRAUB, Der Wiener Spezialarzt. Erster Spezialist des Westens für Männerleiden.

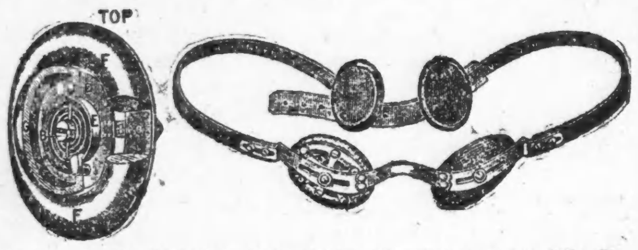
Sprechstunden: Täglich von 8.30 Vorm. bis 6 Abends. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

DR. WEINTRAUB, Spezialarzt.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE.

Das älteste deutsche medizinische Institut im Westen.

246-248 State Str., 3. Floor, Gegenüber Rothschild & Co.'s Department-Laden.



Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. ...

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

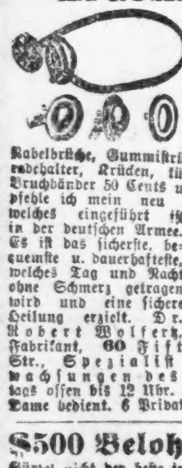
in größter Auswahl zu niedrigsten Fabrikpreisen stets vorräthig.

Offen täglich bis 9 Uhr Abend; Sonntags von 9—12.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK

Thurmuhr-Gebäude.

Milwaukee und Chicago Ave. 6ter Stock. Nehmt Elevator.



Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit unseren neuesten Apparaten geheilt. ...

Robert Wolfertz, 80 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. ...

$500 Belohnung, wenn der Electric Institute's elektrische Gürtel nicht ...

Preis $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

80 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.

DR. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. ...

Office: 261 Lincoln Ave.

DR. J. H. GREER, deutscher Arzt, 52 Dearborn Str., ...

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dearborn Building.

... nur drei Dollars ...

Hæmorrhoiden, Fisteln, Chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten ohne Schmerzen oder Messer kurirt.

J. M. AULD, M. D.

Spezialist in After- u. Eingeweidekrankheiten

80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Rathschläge für Leidende.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, Nr. 19 East 8. Street, New York. (Früher 11 Clinton Place.)

Spart Schmerzen und Geld.

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Heilt Euch selbst

Leset die „Sonntagpost"

Edelweiß.

Von Max Treu.

Ich sehe ihn noch immer vor mir, den schlanken, sehnigen Jungen von etwa 17 Jahren, mit der kraftvollen Gestalt, dem sonnengebräunten Gesicht, den funkelnden Augen und der Fülle nachtschwarzer Locken, die ihm in die Stirne herabfielen. Er war eine arme vater- und mittellose Waise, und es mußte wohl kein freundlicher Stern geleuchtet haben zu der Stunde, da er in das Leben getreten war. Er trug ein hartes Geschick und trug schwer daran.

Er war auf Gemeindekosten erzogen worden und die Gebirgler und Bauern pflegen mit solchen Gemeindekindern nicht eben sanft umzugehen. Und so hatten sie auch den Sepp nicht gelinde angefaßt, er war weidlich geknufft und gestoßen worden und sein weiches Herz hatte sich nach Liebe, Theilnahme und Mitgefühl gesehnt. Um so härter war man noch mit ihm verfahren, als sich bald herausstellte daß das ganze Wesen des Buben so ganz anders war als das seiner Heimathsleute; es lag etwas Fremdartiges, etwas Weiches, Träumerisches in seinem Wesen, über das sich die anderen wunderten und sich erzürnten.

Stundenlang, halbe Tage lang konnte Sepp schweigend vor sich hinbrüten, ohne alle Beschäftigung, und wenn man ihn dann rief, fuhr er erschrocken zusammen und wußte nicht, was er sagen wollte. Dafür mußte er denn oft von den Bauern, die kein Verständniß für solche Art hatten, Prügel und Schläge hinnehmen und sich einen Nichtsnutz oder Faullentzer schelten lassen.

Tief und schwer empfand sein weiches Gemüth diese Behandlung, nur wenig Freude mehr konnte er finden. Eines Tages aber hatte er doch hell aufgejauchzt. Da hatte ein freundlicher Fremder, dem der Knabe gefallen, sich lange mit ihm unterhalten und hatte ihm dann eine Geige geschenkt. Die war fortan sein Heiligthum geworden, und so oft es irgend anging, strich und fiedelte er darauf herum, anfangs stümperhaft und ungeschickt, im Laufe der Zeit aber besser und geschickter. Meistens zog er sich scheu vor den Leuten mit seinem Spiel zurück; er wußte, daß seine Ortsangehörigen scheel dazu sahen und ihm nur Unfreundliches darüber sagten. Aber mancher Fremde, der es zufällig hörte, blieb bei dem seltsamen Spiel erst verwundert stehen und lauschte gespannt danach hin. Das waren ganz eigenthümliche Töne, weich und seelenvoll, träumerisch und sehnsüchtig, Alles zwar ungeschult und unausgebildet, das unfertige Spiel eines Naturkindes, aber doch der sichere Ausdruck eines großen Talentes. „Ihr solltet den Buben auf Gemeindekosten auf irgend einer Musikschule ausbilden lassen!" hatte einmal der Pfarrer des Ortes zu den Bauern gesagt.

„Was! Ausbilden lassen!" hatten die Angeredeten entrüstet entgegnet. „Noch Geld ausgeben für so etwas! Die Geigerei von dem Sepp sei eitel dummes Zeug, und seit das Dorf stehe, sei es unerhört, daß ein Dorfkind solch' fürwitzige Gedanken gehabt und Musikant habe werden wollen. Dafür habe man kein Geld. Solche Musikanten seien ein schlimmes Gesindel und zu nichts nütze, als dem lieben Herrgott den Tag abzustehlen; das sehe man an dem Tropf, dem Sepp, der stundenlang müßig zum Himmel emporstarre. Musikanten wolle man nicht im Dorfe, die brächten keine Ehre; aber ein rechtschaffener Bauernknecht, der mit Pferden und Kühen und der Mistgabel gut umzugehen verstehe, das sei etwas; und allenfalls ein Fremdenführer, der im Sommer mit den narreten Fremden auf den Bergen herumkraxele, wo kein braver Herrgottsmensch etwas zu suchen hätte und der dafür blanke Geldstücke bekäme, das sei auch etwas, dazu wolle man um Gottes und der Heiligen willen schon in den Gemeindesäckel greifen und den Sepp in Gottesfurcht und Ehren aufziehen."

Der Pfarrer wußte, daß es gegen solche Reden keine Berufung gab; seine eigenen Mittel aber waren nur gering und reichten zu seinem Bedauern zu keiner Ausbildung des Buben, und so geschah es denn, daß der Sepp eben — der Sepp wurde und blieb, als den ich ihn kennen lernte.

Im Sommer stand er in Diensten des Bootsvermiethers, des Fischer-Friedl, und ruderte für ein gut Stück Geld, das in seine Tasche floß, die Fremden auf dem See spaziren. Zuweilen auch leistete er Führerdienste und führte die Touristen, die danach Begehr trugen, auf die Berge der Umgegend und über die Pässe, und auch dafür mußte er alles vereinnahmte Geld an seinen Brotgeber abliefern.

Beides verstand der Sepp vortrefflich: ein Boot zu führen und Menschen zu führen. Zu rudern wußte der stämmige, kräftige Bursche wie kein Zweiter im Dorf, und klettern konnte er wie eine Katze; kein Fels war ihm zu steil, kein Pfad zu jäh.

Und das war bald bekannt unter den Fremden, die im Sommer hier wohnten. Manch Einer hatte dem Buben schon ein gut Stück geboten, wenn er, dem es doch ein leichtes sei, das Edelweiß vom „wilden Grat" herunterholte.

Zu solchem Ansinnen aber hatte Sepp jedes Mal den Kopf geschüttelt; der „wilde Grat" war für keines Menschen Fuß zugänglich. Dort oben, senkrecht über dem leuchtenden Spiegel des Sees, blühte ein prachtvoller Büschel Edelweiß. Schon seit Jahren blühte es dort, deutlich erkennbar aus der Tiefe unten, und das Auge so manches der zahllosen Fremden hatte schon begehrlich nach dem unerreichbaren Standort hinaufgeschaut. Wuchs doch sonst rings umher in weiter Runde nirgends ein Edelweiß, das man hätte pflücken, an den Hut stecken und mitnehmen können. Nur jenes da oben.

Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Geselle und er wäre wund von oben bis unten Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Tonsiline ist das größte Kehl-Heilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und bietet positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund, Heiserkeit, und Bräune. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger als fast irgend ein Fall von wundem Hals. 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Aber keines Menschen Fuß mochte zu ihm hingelangen, wo Zacken und Schroffen, Klippen und Nadeln starrten, und so blühte es denn jahraus, jahrein in Sicherheit und ungefährdet vor kecken Händen auf seiner uneinnehmbaren Felsenfeste und grüßte still hinunter zum leuchtenden See.

Wiederholt schon hatten übermüthige Fremde dem Sepp angesonnen, es herabzuholen. Immer hatte er sie abgewiesen und Einem, der besonders zudringlich gewesen war, hatte er eines Tages gesagt:

„Das hieße den Herrgott versuchen! Da hinauf kann kein Mensch! Meint Ihr, ich wolle um Eurer Goldstücke willen zu Tode stürzen und den Hals brechen? Behaltet Euer Geld!"

Der Fischer-Friedl aber hatte solch' trutzige Rede seines Burschen gehört und war erzürnt auf ihn losgefahren.

„Du Lausbub, meinst Du, Du kannst schwatzen mit den vornehmen Herren, wie Dir der Schnabel gewachsen ist? Du verscheuchst mir durch solch barsches Geschwätz die Kunden, Du Lump, Du Erzschelm, Du Herrgottsakrament, Du bist nicht werth, daß die Gemeinde sich Deiner annimmt!"

Der Sepp entgegnete kein Wort. Still schlich er zu seinem Lieblingsplatz. Der war unter einer alten mächtigen Eiche, von wo der Fels sich abstürzte zum See, der gerade an dieser Stelle eine seiner größten Tiefen hatte. Da nahm der Bube, als er sah, daß weit und breit keine Bootsgäste zu sehen waren, seine geliebte Geige und begann zu spielen.

Plötzlich stand mit hochrothem Kopf sein Herr vor ihm.

„So!" sagte der, „meinst Du, ich gäbe Dir Deinen Lohn für nichts? Was hast Du jetzt da zu geigen?"

„Aber Friedl, es sind doch keine Fremden da!"

„Jawohl, Du Nichtsnutz, weil Du sie mir wegjagst durch Dein wüstes Geschwätz! Darum sind keine da! Wart', ich will Dir Dein Herumlungern anstreichen, daß Du mit Deiner verflixten Geigerei keinen Menschen und keinen Herrgott mehr ärgern sollst!"

Und im Nu, ehe der bestürzte Sepp es wehren konnte, hatte der Zornwüthige ihm Geige und Bogen aus der Hand gerissen, sie an dem Eichenbaum zu Trümmern geschlagen und die Stücke weit in den See hinaus geworfen, wo sie langsam davonschwammen.

Einen Augenblick schien es, als wolle der Bube sich auf seinen Herrn stürzen auf, seine Arme hoben sich — — aber nur einen Moment dauerte diese Regung.

Dann stand er still wie ein Steinbild und sah mit starren Augen nach der Stelle, wo die Trümmer seines Heiligthums schwammen.

„Das war schlecht von Euch, Friedl!" sagte er, und der Bauer erschrak, wie kalt, wie tonlos des Buben sonst so frische Stimme plötzlich klang; alles Leben schien daraus gewichen. „Ich geh' von Euch, sobald ich kann! Da bleib' ich nicht!"

„Geh', wohin Du willst!" weiterte der Andere. „Du wirst dem Teufel schon noch ganz in die Hände gerathen, bei den Haaren hat er Dich schon, Du nichtsnutziger Musikantenschelm!" Damit entfernte sich Friedel.

Als er fort war, stand Sepp noch immer unbeweglich und starrte noch immer nach der einen Stelle im See. Dann aber brach ein konvulsivisches Schluchzen aus seiner Brust, die ganze jugendliche Gestalt schütterte und bebte, bis er stöhnend und weinend zur Erde sank und sein hübsches Gesicht in dem weichen Moos verbarg.

Am Nachmittag dieses Tages kam Sepp's Freundin, um sich von ihm in den See hinausrudern zu lassen.

Ja, der arme verlassene Junge hatte eine Freundin, eine vornehme, reiche Dame, die gern mit ihm plauderte und sich von ihm auf seiner Geige vorspielen ließ. Sie war eine russische Fürstin oder so etwas und bewohnte eine große, elegante Villa während des Sommers. Zahlreiche Dienerschaft hatte sie bei sich und mit scheuer Ehrfurcht betrachtete Sepp jedes Mal den großen bärtigen Mann, in der fremdartigen Tracht mit der Pelzmütze auf dem Kopf, der ihr den Mantel nachtrug. Die bewundernden Blicke aller Männer und Frauen folgten ihr, wenn sie spazieren ging, denn sie war von berückender Schönheit.

„Wie die heilige Jungfrau am Altar unserer Kirche, so schön ist sie!" hatte Sepp einmal von ihr gesagt.

Und der Sepp konnte das freilich wissen, denn er sah sie täglich, wie kein Anderer in nächster Nähe, er saß ihr gegenüber, wenn er sie hinausfuhr in die blauen Wasser und sie unterhielt sich in fließendem Deutsch freundlich mit ihm. Schon seit Wochen war das fast täglich so und wie eine Heilige erschien die Fremde dem armen Buben. So mild, so sanft, so theilnehmend hatte noch nie Jemand mit ihm gesprochen, so aufmerksam, so verständnißvoll noch nie Jemand seinem Geigenspiel zugehört.

Wenn das Boot von seinen kräftigen Ruderschlägen getrieben weit draußen auf den lichten Wellen schaukelte, dann bat sie ihn jedes Mal, ihr etwas vorzuspielen, und den Sepp wollte es dünken, als könne er nirgends so gut und rein spielen, wie gerade vor ihr, und als könne er alle die seltsamen Klänge, in denen seine Geige klagte und seufzte, nur in ihrer Gegenwart in solcher Fülle und in solchem Wohllaut hervorzaubern.

Kein Wort sprach sie jemals dabei, sondern lauschte, den Kopf in die Hand gestützt, dem Spiel des Wildlings. Und dabei spähte dieser dort zuweilen hinüber nach der feinen, weißen Hand, an der ein prachtvoller Edelstein blitzte, so hell und durchsichtig blau, wie das Wasser des Sees. Und wenn ihn dann aus den großen, dunklen Augen ein freundlicher und ermunternder Blick traf, so glaubte er fast, sie sei eines der seligen Fräulein, die mit dem lieben Gott zusammen hoch oben auf den Gipfeln der Schneeberge wohnen, und sie sei nur auf Geheiß des lieben Gottes zur Erde gestiegen, um sanft und liebevoll sich des verlassenen und bedrückten Burschen anzunehmen.

Und vor einigen Tagen hatte er geglaubt, eines Engels Stimme zu hören, als sie ihm, nachdem er gespielt, sagte:

„Sie sind ein reichbegabter Mensch, Josef! Ihr Talent sollte ausgebildet werden. Möchten Sie nicht eine Schule besuchen, fleißig lernen und Musik studiren?"

Es schnürte ihm die Kehle zu; er konnte kein Wort herausbringen und in starrer Verzückung hingen seine Augen an der gütigen Sprecherin.

„Ich werde mit meinem Gemahl reden," fuhr die Dame fort, „er kommt in den nächsten Tagen, und dann können Sie nach Wien gehen, um sich auszubilden. Wollen Sie?"

Noch immer konnte der tief erschütterte Bursche nicht sprechen. Demüthig wollte er den Saum ihres Kleides küssen, wie er es in der Kirche der allerheiligsten Jungfrau zu thun gewohnt war.

Sie aber wehrte ihm heftig.

„Nicht, nicht! Das ist sklavisch, und Sie, mein lieber Josef, sind ein freier und gottbegnadeter Mensch! Nur müssen Sie sich und Ihre Kräfte erst selbst kennen lernen!"

Das verstand der Sepp freilich nicht so recht. Aber es mußte ohne Zweifel wahr sein, denn über jene Lippen konnte nichts Unwahres kommen. Eher hätte der Himmel einfallen müssen.

Hoffnung, allbelebende Hoffnung zog in sein Herz ein und eine lichte Zukunft meinte er vor sich zu sehen.

Heute nun konnte er seine Geige nicht mitnehmen, als die Fremde zur gewohnten Stunde zur Kahnfahrt zum See herabkam. Sie sah es sofort, daß er das Instrument nicht bei sich hatte und ihre erste Frage war:

„Wo haben Sie Ihre Geige, Josef?"

Thränen stürzten ihm aus den Augen, als er den Vorfall erzählte.

„Abscheulich!" rief sie empört. „Der Rohe! Aber weinen Sie nicht, Josef, Sie sollen eine neue und bessere Geige erhalten. Noch heute will ich sie bestellen und in wenigen Tagen wird sie in Ihren Händen sein!"

„Dank, heißen Dank!" stammelte der Ueberglückliche.

„Sobald mein Gemahl kommt," fuhr die Fremde fort, „gehen Sie nach Wien. Es soll für Alles gesorgt werden! Fort müssen Sie, denn hier würde ihre reiche Seele im Elend verkommen!"

Dann schwiegen Beide lange still. Mit mächtigen Ruderschlägen trieb Sepp das Boot vorwärts. Jetzt waren sie gerade unter der Stelle, wo hoch oben in schwindelnder Höhe am „wilden Grat" das Edelweiß blühte.

Die Fremde sah hinauf und schauerte leicht zusammen.

„Da hinauf sollten Sie!" sprach sie. „Welch eine Unvernunft! Wie kann man Jemandem das ansinnen!"

Nach einem Augenblick Schweigens fuhr sie fort:

„Es ist schade, daß es sonst hier herum nirgends Edelweiß gibt! Ich hätte gern ein Sträußchen, um es zu trocknen und aufzuheben!"

Sepp schüttelte den Kopf.

„Es gibt nichts mehr hier!" sagte er. „Früher wohl, da war viel da! Aber die Fremden haben Alles ausgerauft! Sie nehmen es mit den Wurzeln mit und meinen, daheim in ihrem Gärtchen werde es blühen und wachsen — die Narren!"

Sie lächelte leise über seinen Eifer.

„Es ist eine schöne, eigenartige Blume," sagte sie darauf, „sie gefällt mir, wie keine sonst! Ich werde schon Gelegenheit finden, einen Strauß davon zu erhalten!"

Sepp sprach kein Wort mehr. Er starrte sinnend nach den Wassertropfen, die funkelnd im Sonnenschein von den Rudern herabperlten.

Als das Boot landete, reichte ihm die Fremde die Hand!

„Behüt' Sie Gott, Josef, morgen Nachmittag rudern Sie mich wieder, und noch heute bestelle ich eine Geige für Sie!" —

An diesem Abend ging Sepp wie ein Träumender umher. Und als die letzten Strahlen der untergehenden Sonne über den „wilden Grat" huschten und unter ihrem Kuß das Edelweiß da oben roth erglühte, während leichte Nebel vom See emporstiegen, da stand er unter seiner Eiche und starrte lange, lange da oben hinauf. Und als endlich wieder Bewegung in ihn kam, lag auf seinem Gesicht ein leises Lächeln, gleich dem Lächeln Eines, der soeben mit sich selber Frieden geschlossen hat.

Am anderen Morgen war Sepp verschwunden. Kein Mensch wußte, wohin. Er wird Fremde führen, dachte Fischer-Friedl.

Da der Bube nicht aufzutreiben war, mußte Fischerfriedl einige Bootsgäste, die am Sonntag auf den See hinaus wollten, selbst rudern.

Als sie an der Stelle waren, wo hoch oben das Edelweiß stand, sagte einer der Herren erstaunt zum anderen:

„Sieh, unser Edelweiß ist verschwunden!"

„Wahrhaftig," entgegnete der Andere, hinaufblickend. „Irgend ein tollkühner Wagehals muß es heruntergeholt haben!"

Auch Fischer-Friedl starrte verwundert hinauf.

„Sollte der Sakramentsbube . . ." brummte er vor sich hin und schüttelte bedenklich den Kopf. —

In der Mittagsstunde kamen mehrere Forst- und Waldarbeiter in den Ort. Sie trugen eine aus Aesten und Laubwerk hergestellte Bahre.

Ein Todter lag darauf.

„Es ist der Sepp!" sagten sie traurig. „Wir fanden ihn vorhin, er ist vom „wilden Grat" abgestürzt!"

Sie hoben das Tuch auf, das ihn bedeckte.

Als ob er schlief, den ruhigen, sorgenlosen Schlaf eines Kindes — so sah er aus. Ein glückliches Lächeln ruhte auf seinen Zügen; der Tod mußte ihn in einem Augenblick stiller Freude überrascht haben. In der rechten Hand aber festgeklemmt, daß Niemand ohne Gewalt die Finger auseinanderbrechen konnte, hielt er das Edelweiß.

Nach Kalifornien.

Zwei solide durchfahrende Züge täglich nach California, via der Chicago, Union Pacific- & Northwestern-Bahn. Der Overland Limited (durchweg elektrisch erleuchtet), weniger als drei Tage auf der Fahrt, fährt ab um 8:00 Uhr Abends. Ein weiterer Schnellzug um 11:35 Nachts. Ticket-Offices: 212 Clark Straße (Tel.: Central 721), und Wells Straße - Station.

4,8,10,12,15,17,19,22,24,26,30,31dz

Die verspielte Ehefrau.

In Krakau hatte, wie gemeldet wird, ein leidenschaftlicher Kartenspieler all sein Baargeld verspielt und zum Schluß — seine anwesende Ehefrau. Als der glückliche Gewinner aufstand, um sein Recht geltend zu machen, empfing ihn die verspielte Frau mit so fürchterlichen Ohrfeigen, daß er sofort freiwillig auf alle Gewinnrechte verzichtete. Als dies erledigt war, wandte sich die energische „Frauenrechtlerin" an ihren Eheherrn und richtete ihn derartig zu, daß die beiden Männer sich in der Unfallstation verbinden lassen mußten.

— Ein echter Hypochonder. — Arzt: „Manchmal fühlen Sie sich aber ganz gesund?" — Hypochonder: „Nun ja, Herr Doktor! Ich meine eben, gerade das ist das Krankhafteste!"

— Nobel. — „Scheinen noble Leute zu sein, die gegenüber in der Villa wohnen?" — „Na, ich sage Ihnen, als neulich bei denen der Kanarienvogel in der Mauser war, da hatten sie sogar eine — Krankenschwester."

KARLSBAD

Karlsbads weltberühmte Quellen und Quellen-Produkte sind das beste und wirksamste

natürliche Heilmittel

gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Milz, Nieren, der Harnorgane, der Prostata; gegen Diabetes mellitus (Zuckerruhr); Gallen-, Blasen- und Nierenstein, Gicht, chronischen Rheumatismus etc.

Die

Natürlichen Karlsbader

Mineralwässer, Sprudelsalz, krystallisirt und pulverisirt für

Trinkkuren im Hause

sowie die Karlsbader Sprudelpastillen, Sprudelseife, Sprudellauge und Sprudellaugensalz

sind vorräthig in allen Mineralwasser-Handlungen, Droguerien und Apotheken.

Karlsbader Mineralwasser-Versendung

Löbel Schottländer, Karlsbad (Böhmen).

EISNER & MENDELSON CO. of N. Y.

Alleinige Agenten für die Ver. Staaten,

77 WARREN STR. NEW YORK.

Geldsendungen

nach der alten Heimath.

Wechsel (Checks) oder Baarauszahlung direkt ins Haus nach allen Theilen der Welt, selbst ins kleinste Dorf. Billiger als durch Postanweisung.

Western Trust & Savings Bank

Kapital $1,000,000.00.

157--159 LA SALLE STR.,

zwischen Madison und Monroe Straße.

Es wird deutsch gesprochen.

Anov.jado*

Der Husten von heute

ist gefährlicher als der früherer Jahre. Influenza, Grippe, Lungenentzündung waren vor etlichen Jahren noch kaum bekannt. Jetzt sind es die tödtlichsten Krankheiten in Chicago. Dies ist ohne Zweifel dem schnellen Wechsel des Klimas zuzuschreiben. Wir haben dies sorgfältig studirt und in unseren Nachforschungen fanden wir etwas, das Husten heilt. Daß dies wahr ist, geht daraus hervor, daß sich die Verkäufe unseres berühmten Lungen-Balsams fortwährend vermehren. Viele Leute in Chicago können über die Vorzüge dieses bewährten Heilmittels Zeugniß ablegen. Wir gebrauchen keine Opiate, um den Husten zu trocknen; Opiate gewähren zeitweilige Linderung, wohingegen Hartwigs Lungenbalsam direkt auf den Sitz der Krankheit wirkt und den Husten heilt, keine bösen Folgen zeitigend. Unser Mittel ist absolut harmlos und kann Kindern getrost gegeben werden. Ein Versuch wird den Ungläubigsten überzeugen, daß Hartwigs Lungen-Balsam ein Mittel ist, welches in jedem Haushalt gebraucht werden sollte. Verkauft von allen Apothekern. In 25c, 50c und $1.00 Flaschen. Verlangt Hartwigs und nehmt nichts anderes.

Ein Versuch wird Euch von seinen Vorzügen überzeugen.

8dz,bidoja*

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

15fb,bidoja*

Für Luftröhrenentzündung und

ASTHMA

versucht das Open Doors Heilmittel. Es löst den Schleim und heilt die Luftröhren. Eine Flasche wird Euch überzeugen. Preis $1.00.

594 MILWAUKEE AVE., CHICAGO.

Finanzielles.

WM. G. HEINEMANN & CO.

92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bdja.*

GREENEBAUM SONS, BANKERS,

83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

Verkaufen sichere erste Hypotheken, ebenso Wechsel und Kreditbriefe auf alle Theile der Welt durch ihre ausländische Verbindungen. 8ag,bidoso*

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.

J. S. Lowitz,

151 E. Van Buren Str.,

nahe Clark Str. und 5. Ave.; gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,

unter Garantie, prompt und reell.

Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm.

8ag,bojomodi*

Wir ersuchen unsere Kunden, wenn es ihnen paßt, kleine Packete mitzunehmen.

Post-Bestellungen werden prompt ausgefüllt zu Eurer vollen Zufriedenheit.

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. Telephone Exchange 3.

Vergeßt nicht die Feen-Schlitten-Ausstellung zu sehen. Santa Claus wird Euch begrüßen.

Seid besonders vorsichtig, damit Ihr Eure richtige Adresse angebt.

Nur noch zwölf Einkaufstage vor Weihnachten

Zwölf Tage voll Interesse für Jedermann, zwölf Tage von intensiver Thätigkeit, jeder Tag geschäftiger als der vorhergehende. Die drängenden Massen werden von jetzt an immer größer. Das Einkaufen ist in den letzten Tagen der Saison mit Schwierigkeiten verknüpft. Befolgt unseren Rath und kauft jetzt. Macht eine Liste von Euren Freunden — leset unsere Anzeigen — dann kommt her und holt Euch die Bargains die wir bieten.

Feiertags-Verkauf — Coats und Pelzsachen

Wir wissen, daß es etwas Außergewöhnliches wäre, gerade jetzt das Interesse der Damen für Kleider wachzurufen, weil ihre Gedanken an die Feiertage von Tag zu Tag immer mehr in Anspruch genommen werden, aber dieser Verkauf ist ein außergewöhnlicher, und jede Dame sollte daher diese Gelegenheit zum Einkaufe eines extra Coats zu dieser Ersparniß nicht versäumen. Wir führen hier vier Items an: **7.50, 8.75, 12.75** und **$15.** Wenn wir mehr Raum hätten, würden wir sie näher beschreiben.

7.50 Military Coats, aus schwarzem oder blauem Cheviot, mit großem Military Cape, Stehkragen u. Sammet-Aufschlägen, Bishop-Aermel, Goldbraid-Besatz und Messingknöpfe, durchweg satingefüttert, sehr gute Bargains, 7.50. **7.50**

Schwarze oder blaue Kersey Coats, mit Capes, 8.75.
Schwarze Montagnac Coats, 45 Zo! lang, 12.75.
Skirted Blouse Coats, schwarzer oder blauer Kersey, $15.

Bargains in Pelzsachen

Pelze stehen gerade jetzt in größter Nachfrage, und nichts ist passender für ein Weihnachtsgeschenk, als ein prachtvolles Fur Neck Piece, in hübsche Schachtel verpackt.

$10 Doppelte Scarfs, aus Sable oder Isabella Fuchs, oder blauer Lynx Wolf, aus feinen vollen Fellen mit großen buschigen Schwänzen an den Enden, Cord oder Chain Fastening. Spezieller Preis, Freitag, $10. **$10**

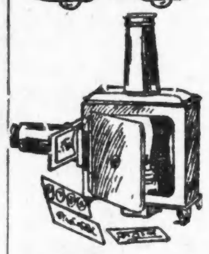
Hals Stoles, Russian gray Squirrel, satingefüttert, $5.
Victorines, aus feinem dunklem Mink, gehäkelte Ornamente, $12.75.

Spielsachen

Alle nur erdenklichen Spielsachen können hier gekauft werden zu niedrigsten Preisen.

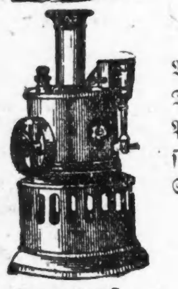
Set Blech-Geschirre, besteh. aus Pfannen, Kesseln u. anderen Küchen-Utensilien. **25c.**

Mit Plüsch überzogenes Pferd auf Platform mit eisernen Rädern, 21 Zoll hoch, 19 Zoll lang, **1.35.** Andere bis zu **$12.**



Zauberlaternen, 5 bei 5 Zoll, vollständig mit einem Dutzend Slides u. kraftvollen Linsen, **85c.** Andere bis zu **$25.**

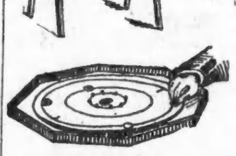
Planchette Spiel; es sagt Eure Zukunft, sehr interessant und geheimnißvoll, **25c.**



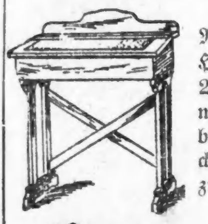
Weeden Upright Dampfmaschine und Pfeife, Wasser-Messer und großes Schwungrad, **75c.**

Andere zu **$75.**

Hartholz Pult Blackboard mit Zeichnungsvorlagen — verkauft zu **1.35.**



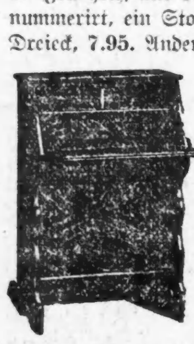
Crokinole Brett Hartholz, Rubber um Pegs, stark, net lackirt — zu **75c.**



Nr. X Kinder-Pult, Hartholz, 13½ bei 21¾ bei 23 Z. hoch, mit doppeltem Blackboard unter dem Deckel, **85c.** Andere bis zu **$16.**

ShooFly Schaukelpferd, bemalt u. getupft, 36 bei 18, **65c.** — Andere bis zu **$5.**

Pool-Table, Größe 41 bei 23 Zoll — 10 Zoll hoch, mit 15 Celluloid Kugeln, nummerirt, ein Stock, zwei Stöcke sind Dreieck, 7.95. Andere bis zu **$75.**



Kinderpulte, wie Abbildung, aus Eschenholz, Antique Finish, 37½ Zoll hoch, 22 Zoll breit, sehr hübsches Geschenk, zu **3.25.** And. **25c** bis **$15.**

Puppenkoffer, 7½ bei 8 bei 12 Zoll — aus Holz gemacht, mit Schloß und Tray, innen nett mit Papier gefüttert — **45c.** Andere bis zu **$15.**

Verkauf von Knaben-Ueberziehern für 2.75

Diese Offerte ist der Untersuchung werth. Ihr werdet von der Güte der Stoffe überascht sein, die in diesen Kleidern enthalten sind. Es sind lange Ueberzieher, aus dunklem Oxford. Wenn ein Ueberzieher so wenig kostet, braucht kein Knabe ohne einen solchen zu sein. Wir empfehlen dieselben mit Vergnügen und erwarten, daß Alle, die einen Knaben haben, einen Versuch mit dem Ueberzieher machen werden. Preis $2.75.

2.75 für lange Ueberzieher für Knaben, gute warme Sorten, in Größen von sechs bis sechszehn Jahren.

2.75 für russische Knaben-Ueberzieher; roth, braun u. grau, 3 bis 8 Jahre.
1.50 für doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, dunkle Muster.
2.50 für Corduroy Norfolk Knaben-Anzüge, lohgelb, 4 bis 12 Größen.
3.75 für Anzüge mit langen Hosen für große Knaben, 12 verschiedene Muster, 15 bis 20 Jahre.
85c für reinwollene blaue Serge Kniehosen für Knaben, 3 bis 16 Jahre.
25c für fließgefütterte Hemden und Unterhosen für Knaben, 24 bis 34.
50c für fließgefütterte Union-Suits für Knaben, silbergrau, 24 bis 34.

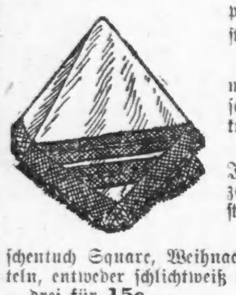
Männer-Hosen und Haus-Röcke

Wir werden fancy Arbeitshosen für Männer zu $1 verkaufen; assortirte Hosen zu 1.50 u. s. w. Dies ist eine Ersparniß an diesen Kleidern, und wir können es beweisen.

$1 für gute, starke Arbeitshosen für Männer, dunkle Farben,
1.50 für fancy Worsted Männerhosen, kleidsame Muster.
1.25 für helle fancy Männerwesten, über 50 verschiedene Muster.
3.95 für Männer-Hausröcke, „two-faced" Tuch mit Seide-Edges.
6.50 für Haus-Roben für Männer, volle Länge, „two-faced" Tuch.

Bargains in Taschentüchern

Auf dem Bargain-Square für Taschentücher, nahe den mittleren Elevators, ist eine große Partie einzelner Taschentücher aufgestapelt, welche zu weniger als Herstellungskosten markirt ist, um damit zu räumen.



Zu **5c** das Stück — Tausende für Damen und Kinder, wie auch einzelne Taschentücher für Männer, ein wenig zerknittert usw.

Zu **8c** das Stück — Feine reinleinene Initial-Taschentücher für Damen, leicht zerknittert und angebrochene Partie, kosten völlig soviel.

Im mittleren Gang, Main Floor, Taschentuch Square, Weihnachts-Taschentücher f. Kinder, in Schachteln, entweder schlichtweiß oder mit fancy Borders, feine Qualität — drei für **15c.**

Taschentücher für Kinder, reines Leinen, drei hübsch in Weihnachts-Schachteln verpackt; elegante Initialen, Schachtel, **25c.**

Initial-Taschentücher für Männer, zwei große Spezialitäten in feinen Felfast import. Waaren, sechs in einer Schachtel, **75c** u. **55c**

Reisemuster-Partien in seidenen Taschentüchern. Weshalb nicht ein Drittel und die Hälfte des Preises sparen? Kommt früh — **15c, 25c** und **39c.**

Seidene bestickte Taschentücher für Damen, auch Reisemuster; schwer bestickt; weiß u. fancy; reg. 50c, **39c.**

Fancy Toilette-Artikel

Natürlich werdet Ihr die Abtheilung für Toilet-Waaren auf Eurem Feiertags-Rundgang besuchen — besichtigt diese Bürste und und Kamm. Ein ausgezeichneter Werth, Ebenholz-Finish, Sterling Silberbeschlag; in hübschen fancy Schachteln; ein durchaus hochfeiner Artikel, **$1**

Schmucksachen-Etuis, franz. graue Finish, Atlasfutter, **95c.**
Haar-Receivers, vierfach plattirt, einfach od. gravirt, **50c.**
Powder Boxes, Deckel von Neusilber, behält den Glanz, **25c.**
Fingernägel- u. Zahnbürsten, Sterling Silber-Griffe, **25c.**
Powder Boxes, österr. Glas, alle Farben, alle Facons, **35c.**
Militär Haarbürsten, Silber Trim, hübsche Box, Paar, **$1.**

Parfüm Sets, Atomizer u. Atlas gefütt. Powder Box, **95c.**
Cold Cream u. Salbe Jars, Sterling Silber-Deckeln, **25c.**
Taschenkämme, Sterling Silber-Beschlag. Leder-Case, **75c.**
Toilet Set, weißes Metall, drei Stücke, in hübscher Box, **$1.**

Parfüm Atomizers, Hunderte von hübschen Facons, **50c.**
Rasir-Sets, Porzellan Mug u. Bürste, Atlas gef. Case, **50c.**
Toilet Spiegel, ebonoid, Griff od. Ring, Silberbes. **$1.**
Dressing Kämme, Sterling Silberbeschl., beste Qual., **95c.**

Damen-Schuhe, 1.50

Ein Schuhereigniß von größtem Interesse ist morgen eine sehr gute Partie von feinen Damen-Schuhen zu **1.50.** 600 Paare, perfekt gemacht, feine Kid-Obertheile, mittelschwere Sohlen, Patentleder-Tips und mittelhohe Military-Absätze, Größen 2½ bis 7. **1.50**

Feiertag-Slippers

Juliets für Damen, feines Filz, mit Pelz besetzt, handgewendete Sohlen, **95c.**
Filz-Juliets für Damen, mit Pelz besetzt, Leder-Sohlen, **75c.**
Damen-Slippers, fancy warmes Futter, Vici Kid- und Lackleder-Spitzen, f. **95c.**
Filz Haus-Slippers für Damen, dauerhafte Filz-Sohlen u. breite, bequeme Zehen; zwei Sorten, **39c** und **49c.**
Filz-Juliets für Kinder, mit Pelz besetzt, Leder-Sohlen und Spring Hacken, roth; spez. **75c.**

Niedrige Filz-Slippers für Mädchen und Kinder, ein großes Sortiment von Facons und Farben, für **49c.**

Gamaschen für Knaben und Mädchen

Gamaschen, fancy Jersey, fließgefüttert, Gr. 3—10, für **75c.** Gamaschen, f. Knaben, dauerhaftes Leder, Gr. 5—10, **$1.**

Kunst-Nadelarbeit

Eine Unmasse von Freitags-Bargains in dieser Sektion — Handschuh- und Trinket Boxes, transparente handbemalte Celluloid, fancy Formen und Farben, **21c**

Fancy durchsichtige Kästchen für Handschuhe, Taschentücher und Halstrachten, prächtige Handmalerei und mit Band-Schleifen verziert, **25c**; andere aufwärts bis zu **$5**

Bilder und Stuhl Throws, japanische Seide, in allen zarten Schattirungen, mit bei Hand geknoteter Franse, v. **39c** bis **1.50**

Dresser Scarfs, meißer oder farbiger Mull, mit Doilies, — besetzt mit Flued Ruffle, zu **60c**

Battenberg Doilies, handgem., mit Leinen-Zentren **10c**

Tapestry Sophakissen-Tops, verzierte Muster, nur	19c
Shams u. Dresser Scarfs, Irish Point u. Point d'Applique,	75c
Andere aufwärts bis zu $5.	
Nicht überzogene Sophakissen, große Sorte, nur	49c
Sammet Sophakissen-Decken, mit dazu passender Quaste,	45c
Cords zum Besetzen von Sophakissen, große, per Yard	5c

Etwas Passendes in Schmucksachen

Es gibt nichts Angenehmeres als ein glänzender Schmucksachen-Artikel. Es ist Qualität, nicht Preis.

Uhren für Mädchen, dekorirte Emaille, speziell, **$5.**

Goldgefüllte Damenuhren, sechs Größe, Hunting, 20 Jahre, fancy, gravirtes Gehäuse, — mit 7 Jewel amerikanischem Werk versehen; garantirter Zeitmesser, für **$9.**

Taschenuhren für Knaben, gute Zeitmesser, **75c.**

Damen-Lockets, — Gold gefüllt, in Roman Finish, Fassung aus d. besten Qualität Rheinsteine, u. halten zwei Bilder; extra guter Werth, **2.50.**

Ringe, für Damen und Mädchen, massives Gold, Fassung aus 2 Garnets od. Ruby Doublets und drei Perlen, **1.25.**

Ringe f. Damen, massives Gold, Fassung aus Garnets od. Emerald Doublets und Perlen, wie Bild; spezieller Werth, **2.50.**

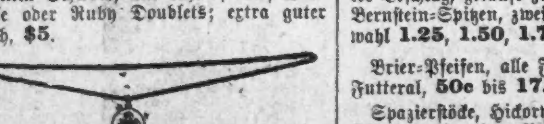
Kinder-Ringe, mass. Gold, Fassung aus echtem Diamant, wie Bild, **$1.**

Ketten-Armbänder, für Mädchen, Gold gefüllt oder Sterling Silber, mit gutem Schloß und Schlüssel, garantirt, **1.25.**

Manschettenknöpfe, Gold gefüllt; in einer großen Auswahl von Entwürfen; — sehr guter Werth, **50c.**

Hutnadeln, Sterling Silber, m. extra großen Stems, in einer Mannigfaltigkeit von Entwürfen, **25c.**

Ketten, vergoldete Lorgnette, mit solid. goldenem Schieber, mit Rhinestones, Turquoise oder Ruby Doublets; extra guter Werth, **$5.**



Hals-Ketten und Medaillon, vergoldet, Medaillon mit Rhinestones besetzt in fancy Entwürfen; speziell **$2.**

Großer Verkauf von Glace-Handschuhen, 75c

Ein großes Assortment von Glace-Handschuhen zu 75c — jedes Paar rein und frisch, gerade vom Zollamt gekommen, tadellos in jeder Bezehung, aber niedrig im Preise, um zu frühzeitigen Weihnachtseinkäufen anzuregen. Die Partie besteht aus leichten deutschen Glace, passend für Straßen- und Dreßgebrauch, gut passend u. von ausgezeichnet dauerhafter Qualität. Zu haben

in grau, lohfarbig, Mode, roth, barun, Beaver, Oxblood, schwarz und weiß; eine garantirte Qualität; zwei-Clasp Facon; Ihr könnt Geld sparen ohne auf Eleganz oder Qualität verzichten zu müssen. **75c**

85c Importirte Lammfell-Handschuhe für Damen, die regulär für $1 per Paar verkauft werden, garantirt tadellos in jeder Beziehung; eine beschränkte Anzahl, aber genug für frühe Käufer. Ihr könnt sie getrost als Festtagsgeschenke verwenden, denn es sind prächtige Facons; dauerhafter als viele theurere Sorten. Zwei-Clasp Uebernaht Glace, lohfarbig, roth, grau, braun, Mode, Beaver und schwarz, 85c. **85c**

Jetzt ausgestellte Handschuh-Zertifikate sind gut für spätere Ablieferung.

Männer-Halstrachten, usw.

Prachtvolle Seide verfertigt zu einem London Ascot, jedes einzelne extra voll und gut geformt. Die Muster sind die allerbesten, die wir im Seidemarkt erhalten konnten. Jedes Scarf garantirt echt in jeder Beziehung. Legt eins derselben in eine hübsche Schachtel als Geschenk, **$1**

Die engl. Squares und 2½zöll. faltigen Four-in-Hands, in hunderten eleganter Muster. Dieses Sortiment ist ohne Gleichen in dem populär markirten Halstrachten-Markt. Beinahe alle Styles und Facons, die gemacht werden, sind in dieser Partie vertreten. Auswahl von jedem Scarf, in Schachtel verpackt als Geschenk, zu **50c**

Der Reefer-Style Muffler ist der richtige Artikel z. Tragen diese Saison. Wir trafen Uebereinkommen mit einem Fabrikanten wegem seinem ganzen Lager von Mufflers dieſen Styles und sicherten uns ein riesiges Sortiment von prächtiger Seide zu drei Preisene, jede in einer fancy Schachtel, **$2, 1.50,** **$1**

Muffler in Oxford Styles, gemacht v. prächtigem Futter, Seidenstoffe sind alles kurze Stücke von theureren Waaren; sehr speziell zu **48c**

Lounging Robe Spezialität — ein schönes Feiertags-Geschenk, in f'cy deutschem Flanell, Blanket Robes; zwei Partien und zwei Preise: speziell zu **4.50** und **3.50**

Hosenträger, als Geschenke, jed. Paar sorgfältig in Schachtel verpackt; elegantes Sortiment v. Seide u. Satin Geweben, mit Kid und Cord besetzten Enden, zu **45c**

Raucher haben dieses gern

„Rustic" Pfeifen, importirt, 1000 Dutzend, alle Facons, Größen und Längen, die allerneuesten europäischen Novelties, äußerst fein, das Stück zu **25c**

Andere von **10c** bis **1.95.**

Schnupftabakdosen, alle feinsten importirt. Horn und fancy eingelegte Effekte, **45c.**

Andere von **5c** bis zu **2.25.**

Bachelor's Dream Panels für Rauchzimmer; per Dutz. **75c**; das Stück **8c.**

Franz. Brier-Pfeifen, einfacher u. doppelter Beschlag, gekauft zu 50c am Dollar; echte Bernstein-Spitzen, zwei Zoll und mehr, Auswahl **1.25, 1.50, 1.75, 1.95, 2.45.**

Brier-Pfeifen, alle Facons, mit oder ohne Futteral, **50c** bis **17.50.**

Spazierstöcke, Hickory, fein polirt und mit Elfenbein eingelegt. Prinz von Wales Crooks Stahl-Ferrule, mit 1½zöll. Sterlingsilber Ring für Gravirung, **1.25.**

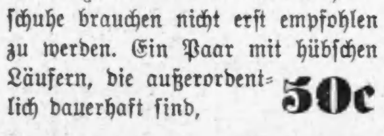
Vollständige Partie von **10c** bis **$35.**

Groceries

Rosinen, fancy entkernte, 1 Pfd. Pack. **12c.**
Korinthen, fancy ger., 1 Pfd. Packet, **10c.**
Feigen, fancy imp. Layer, Pfd. **18c.**
Kirschen, fancy verzuckert, 1 Pfd. Box **50c.**
Rosinen, Calif. kernlose, Pf. **10c.**
Zwetschen, fancy Silver, Pfd. **14c.**
Peel, fancy Zitronat, Pfd. **17c.**
Nüsse, fancy gemischte, Pfd. **17c.**
Mandeln, fancy Paper Shell, Pf. **18c.**
Wallnüsse, fancy weiche Schale, Pf. **18c.**
Reis, feiner Carolina, Pfd. **6c.**
Catsup, Booths Oyster Cocktail, Pt. **12c.**
Catsup, Booths, in Gall.-Jugs, f. **50c.**
Apfelwein, reiner, süßer, Gall.-Jug, **35c.**
Käse, Herkimer Co., Pfd. **20c.**
Mincemeat, Armours Star, 3 Pack. **25c.**
Star Gelatine, 3 Packete für **25c.**
Cocoanut, Schepps, das Pfd. **16c.**
Cero-Fruto Breakfast Food, Packet **10c.**
Kaffee, O. G. J. u. M., 3½ Pfd. für **$1.**

Lock Lever Schlittschuhe, 50c

Union Hardware Lock Lever Schlittschuhe brauchen nicht erst empfohlen zu werden. Ein Paar mit hübschen Läufern, die außerordentlich dauerhaft sind, **50c**



Dieselben Schlittschuhe, hochfein nickelplattirt, von hübschem Aussehen, zu **90c.**

Neue Muster von Union Hardware Schlittschuhen, mit Zehen u. Absatz-Platte, gebläut und lackirt, gehärtete Läufer, morgen zu **1.10.**

Nr. 57½ — Union Club Schlittschuhe für Damen und Kinder, nickelplattirt, polirte Ränder, bestes Oak Tan Russet Leder, zu **1.95.**

Nr. 56 — Damen- und Kinder-Club-Schlittschuhe, jedes Paar garantirt, **95c.**

Nr. 17½ — Ränder und Platten extra fein polirt, voll nickelplattirt, **1.45.**

Leder-Waaren

Ein transportirbares Schreibpult- oder Leder Lap Tablet. Es hält für Lebenszeit. Abtheilung für Federn, Patent-Tintenfaß und Löschpapier-Pad, **75c**

Andere zu **$1, 1.50, 2.25** und **2.90.**

Wrist Bags für Feiertags-Geschenke, mit Geldtasche und Karten-Etui, Leder-Griff, **95c.**

Dieselben wie oben, Ketten-Griff, **95c.**

Karten Etuis, Seal, Seal Vorstoß, **$1.**

Andere zu **1.25, 1.50** und **2.25.**

Brieftaschen, Seal und Alligator, für **$1, 1.25, 1.50, 1.75, 2.25** und **2.90.**

Portemonnaies, echtes Seal, einfach und verziert, **95c** und **1.45.**

Carriage Bags, mit hübscher Geldtasche, in Seal Leder, Leder-Griff, **1.45.**

Wrist Bags, hübsche oxidirte Gestelle, u. oxidirte Ketten, innen mit Geldtasche; Pr. **2.25.**

Andere zu **2.50, 3.25, $5** u. aufw.

Kragen und Cuff Boxes, feines gepreßtes Leder, Atlas-Futter, Abtheilung f. Kragenknöpfe, 5¼ bei 7⅛ bei 8¼, **2.50.**

And. f. **50c, $1, 1.25, 1.50** u. **2.25.**

Music Roll, imitirtes Seal Grain Leder, schwarz. Preis, **85c.**

Imitation Alligator Leder Roll, mit Sateen gefüttert, **1.25.**

Walrus Grain Music Roll, sortirte Farben, mit Leder gefüttert, **1.50** bis **2.25.**

Feiertags-Halstrachten

Top Collars, Mexican Drawn Work — Kragen, welche zu 50c verkauft wurden, morgen, **25c**

Stockkragen, Pt. de Venise Spitzen, feine Qual. **25c.**
Stock-Kragen, bestickt au fweißem Leinen, auch Seide-bestickte Chiffon Stock-Kragen, 7zöll. Tab, **25c.**
Weiße Lawn Kragen- u. Cuff Sets, ausgezeichnete Qualität, — morgen, **10c.**
Muffler Scarfs, Crepe de Chine, 1½ Yds. lang, 12 Zoll breit, hohlgesäumte Enden, alle Farben, Stück **85c.**
Maline Hals-Rosetten und Schleifen, feine Qualität Net, mit Sammet- und Chenille-Spots, speziell, **19c.**
Fancy Novelty Seide Stock-Kragen mit hübschen Medaillons, Perlen usw. besetzt, **48c.**
Seidene Automobile Ties, 1½ Yds. lang, hohlgesäumte Enden, mit bestickten Top-Kragen, für **25c.**
Top Kragen, weiße Stickerei, 50 feine Muster, spez. **5c.**

Bilder

Pharaoh's Pferde und Hundeköpfe und andere beliebte Bilder, in 10zölligem Circle Veneer-Rahmen, schön verziert, schwarz polirt, **29c**

Ballet-Mädchen, in Farben, achtzehn gute Sujets zur Auswahl, in schwarzen 1zölligen Rahmen, **15c.**

Pharaoh's Pferde, in 20zöll. Zirkel Veneer Rahmen, mit zwei Verzierungen, Rahmen schwarz, **1.45.**

Importirte farbige Bilder, in 6zölligen schmalene Messing-Rahmen mit befestigter Kette, fertig zum Aufhängen; viele Sujets für Kinder-Zimmer, **10c.**

Cupid „wach" und „schlafend", in Carbon Druck, in Veneer ovalen Rahmen; viele beliebte Sujets, **75c.**

Buycon's Ballet-Mädchen, reproduzirt von Original-Pastels auf Platinum Papier, in vielen beliebten Sujets, Passepartouted, Ringe hinten, **20c.**

Farbige Bilder, assortirte Farben Mat Board, 1½zöll. vergoldeter Rahmen, Metall Eck-Verzierungen, 14 bei 17, **45c.**

Unterzeug

Es gibt anderswo nichts so Gutes für das Geld, so erzählen uns erfahrene Käufer; Damen-Leibchen u. Beinkleider, gute Baumwolle, taped Hals, Perlmutterknöpfe — Gussets in den Aermeln, zu **25c**

Kombination Suits für Kinder und Mädchen, gute egyptische Baumwolle, Perlmutterknöpfe, die Hälfte herunter offen, Drop Sitz, silbergrau, 2 bis 12 Jahre, **19c.**

Flannelette Gowns, 39c

Billig, sind sie nicht? Auch hübsch, warm u. bequem. Kein Frösteln; fancy pink und blaue Streifen, Hubbard-Yokes, gefütterter Rücken und gerollter Kragen — zu **39c**

Nachtkleider für Damen, von guter Extra-Qualität Flannelette gemacht, in allen beliebten Farben, Quadrat Yokes, Rolling Kragen, mit Torchon Spitzen besetzt, speziell, **75c.**

Weihnachts-Geschenke in Silbersachen

Eine leichte Lösung des Weihnachts-Problems. Ein Paar nette Silber-Kandelaber für die Hausfrau! Ein Set Silber-Fruchtmesser oder Nußpicks oder irgend einer der folgenden Bargains:

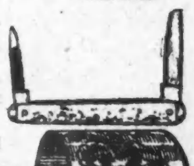
Zündholzbehälter u. Aschen-Tray, goldplattirt, wie Abbild., **25c.**

Zündholzbüchsen, Neusilber, **25c.**

Zündholz-Büchsen — Sterlingsilber, gute Auswahl von Mustern — schwere Sorte — speziell, **$1.**

Knaben-Taschenmesser, Horngriff, **25c.**

Taschenmesser, 2 u. 3 gute Stahlklingen, Perlmuttergriffe, spez., **$1.**



Serviettenringe, silberplatt., satin-fin u. gravirt, gute Größe, spez. **35c.**

Crumb Tray u. Scraper, vierf plattirt, satin-finished u. gravirt; spez. Wth., Set, **$1.**

Souvenir Löffel, Sterlingsilber, mit 8 verschied. Ansichten von Chicago; spez. **$1.**

Bonbon Löffel,

Zuckerlöffel, Olivenlöffel etc., Sterlingsilber; außergewöhnl. Werth, **95c.**

Brot Trays, vierf. platt., franz. garuer Border, extra guter Werth, **2.50.**
Deposit Parfümflasche, Sterlingsilber, weißes Glas, guter Werth, **$1.**
Puderbüchsen, echtes geschliff. Glas, mit Sterlingsilber Tops, spez. **2.95.**
Taschenmesser, Sterlingsilbergriff, beste Sthalklingen; speziell, **$2.**
Zigarren-Jars, Sterlingsilber Top, reiches geschliffenes Glas, außergewöhnl. Werth, **4.75.**